

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS

B i b l i o t h e k
der
gesamnten deutschen
National-Literatur
von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Siebenter Band:
**Die kleinen Sprachdenkmale
des VIII. bis XII. Jahrhunderts.**

Quedlinburg und Leipzig.
Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1 8 3 9.

Die deutschen
Abschwörungs-,
Glaubens-, Beicht- und Betformeln

von

achten bis zum zwölften Jahrhundert.

Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen.

Herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

Hèrre, ich hân gefündet dir:
durch dine gûete sò gip mir
rehten *glouben*, wâri *riuwe*.
durch dine veterliche triuwe
vergip mir mine misfetât.

Bridant.

23372

JAKÔBA GRIMMIN.

Láifari svêrista, frijônd liubista. Faúr ni lagga hveila gabáidida bidôm frijônd jah sipôni thana ugkis gamáinjan KAMBLJAN, miththan hêr vífandan at SMALLARJA jah mis, ei gamêlidêdi jag gafvikunthida leitolôs thôs bi *kunjé sibja* bôkôs, svê usfullein bôkô theináizô, thôzei gamêlidês bi *galáubein thiudiska* attanê unfaráizê háithnanê náuh vífandanê.

Samaleikô jah ik nu du jáináim tháim bôkôm theináim leitolôn thus infandja giba: tvôs faúr antharáim aláim spillôs, tháimei thái aírizans andfökun unhultháim jah izê vaúrstvam, jah afqvêthun blôstram háithnanê mannê. Tháimei, du thô galeikôn, afarláistjan ik gatavida andaháitins galáubeináis jah bôtôs jah bidôs jah afar idreigôn mêreináis this fravaúrhtê aflêtis.

Ith fva managôs fvê aflifnanda fvaleikôs jah fairn-
jáizôs jah niujáizôs galáubeináis ĩnsahteis áiththáu gamê-
leinôs, atlagja thôs allôs at thus ana hunslastada fvêrithôs
jah friathvôs: váinei jad du theihsla vitubnjis, usfindô
ĩnsvintheinái *thiudiskóns*.

Háils sijáis jah hulths vis finteinô theinamma

Mófamann.

AT MUNIKIM

frumistamma frumins Jiuleis

1837.

I n h a l t.

Seite

1. Einleitung:	
Absicht und Umfang	3
Glaube, Beichte, Vaterunser	5
Abschwörung	12
2. Nachweisung der Quellen:	
Glaubensformeln	33
Beichtformeln	41
Vaterunser	47
Anhang	55
3. Die Sprachdenkmäler selber:	
Die Abschwörung	65
1. Altniederdeutsch (Forfachsitu diabolae?)	67
2. Altoberdeutsch (Forfachsitu unholdun?)	68
I. Der Glaube (Credo):	
A. Apostolisch.	
3. <i>Gilaubiu in got fater almahtigen</i> (Wolfenbüttel)	71
4. <i>Kilaubu in kot fater almahticun</i> (St. Gallen; Rothenburg)	—

	Seite
5. Ih gloube an got uatir almahtigen (Wien) . . .	72
6. Ih keloubo an got almahtigen fatere (St. Gallen) . . .	—
7. Ih <i>intfago mih demo tiufeli</i> (Wien)	74
8. Ih ferfäche dén tiufel (St. Gallen)	—
9. Ich uiderfaig diem tiuuel (St. Gallen)	75
10. Ich widerfage mich dem tievel (München)	—
11. Ich widerfag deme tiufel (München)	81
12. Ich <i>gloube</i> an den alemahtigen got (München) . . .	82
13. Ic kelaue in got uader almachtigen (??)	83
14. Ic gelyfe on got fæder ælmihtigen (St. Gallen?) . .	84

Anhang.

15. Ich gelaub in got vatter almachtigen (Wien) . . .	85
16. Ich gelaub in got vater almächtigen (München) . . .	—

B. Athanasifch.

17. So huuer fo uuiljt gihaldan unefan (Wolfenbüttel) . .	88
18. Suner fo kehalten uuile fin (Wien)	—
19. Wer do wil hail(-bertig) fein (München)	89

Anhang.

19. ^b Angelſächſiſche Predigt de fide catholica.	108
---	-----

II. Die Beichte (Confessio):

20. Die Hauptſünden (Wolfenbüttel)	121
21. Unte <i>bigihi</i> dem almahtigin got (München)	122
22. <i>vñ begihe</i> dem almahtigin got (München)	123
23. In demo gelöb fo <i>pigi</i> ih demo allemachtigen got (St. Gallen).	125
24. Mit diſimo globen fo <i>gi</i> ihc dem almahtigen gote (München)	—
25. Ih gihe demo alemahtigen gote (München)	127
26. Ih <i>uuirdu</i> gode almahtidigen <i>bigihdic</i> (Wien)	128
27. Ih <i>uuirdu</i> gote almahtigen <i>bigihtig</i> (St. Gallen?) . . .	130
28. Ih <i>uuirdu</i> gote almahtigen <i>bigihtig</i> (Zulda)	—
29. <i>Trohtin</i> got almahtigo, dir <i>uuirdu</i> ih <i>funtigo</i> <i>pigitic</i> (??)	131
30. <i>Trohtin</i> , dir <i>uuirdu</i> ih <i>pigihdig</i> (München)	—
31. <i>Trohtine</i> gote almahtigen <i>bigiho</i> (Würzburg)	134
32. Ih <i>gihun</i> gode almahdigen (Wien)	136
33. Ik <i>giuhu</i> goda alomahtigon <i>fadar</i> (Düsseldorf)	137
34. unvollſtändig. (München)	138
35. Nu ne han ih filo fundiger mennifco (Wien)	139
36. Ic andëtte ælmihtigum gode (England)	143
37. Ic andëtte the drihtin ælmihtig god (England)	144

Anhang. Die Ermahnung:

38. Mit disem glöben schvlt ir leben (München) . . .	145
39. Uns saget div heilige scrift (München)	146
40. Nach so getaner bihte (München)	—
41. Geloubigin liute, ir der pruodere unte swelstere (St. Gallen)	148
42. Hlofet ir chindo liupostun (München)	150
43. Hlofet ir chindo liupostun (Cassel)	151

III. Daß Vaterunser (Pater noster):

44. Atta unsar, thu in himinam (Upsala)	157
45. Fater unser, thu in himilom bist (Wolfsenbüttel) . .	158
46. Uater unsir, du in himile bist (Wien)	—
47. Fater unser, du in himile bist (St. Gallen)	—
48. Fater unseer, thu pist in himile (St. Gallen) . . .	159
49. Fater unser, du pist in himilom (München)	—
50. Fater unser, der ist in himilom (München)	—
51. Fater unser, thu thar bist in himile (St. Gallen) .	—
52. Fater unser, du der in himile bist (München) . . .	—
53. Vater unser, der da bist in den himelen (Wien) . .	—
53. ^b Vater vnser der du pist in den himellen (Wien) . .	—
54. The ure fader, the eart on heofenum (England) . .	161

Mit Auslegungen.

55. Fater unser thu in himilom bist (Wolfsenbüttel) . .	—
56. Fater unser, du der in himile bist. <i>O homo skine</i> (München)	163
57. Uater unsir, du in himile bist. <i>uuoelne du mennisco</i> <i>skine</i> (Wien)	—
58. Fater unser, du pist in himilom. <i>mihkil gotlich ist</i> (München)	165
59. Fater unser, der ist in himilom. <i>mihil guotlihi ist</i> (München)	—

Anhang. Andere Gebete:

60. Trohtin almahtiger, tu der pist einiger trost (München)	168
61. Trohtin, tu mich arman giseuf (Neuburg)	171
62. Truhtin god, thu mir hilp (München)	—
63. Got thir eigenhaf(t) ist (München)	172
64. Unsar trohtin hat farfalt (München)	—
65. Sancte fater — <i>uuiho fater</i> (München)	173
66. <i>Guatlich in hohostem gote</i> (Wolfsenbüttel)	175

Anhang.

67. That ein iouelihe man frier geuualt haue (Trier) .	176
--	-----

	Seite
68. Da ein fri fwebenne ewet ain fwab (München) .	179
69. In godes minna ind in thef chriſtiāneſ folches (Paris? Rom?)	180
70. Daꝛ ih dir hold pin (München)	182
71. Daꝛ ih dir hold pin (München)	—
72. Notitia finium Wirziburgensium (Würzburg) . . .	183
73. Cuonrat ſalte ſolih eigin (Augsburg)	189
74. putdiglaſ — . . murra. ſeuuina. uuiroh. (Baſel) .	—

1.

Einleitung.

Só fram fó mir got gawiðði indi maht furgap

•

Einleitung.

Die nachfolgende Sammlung der kleinen, vorzugsweise kirchlichen deutschen Sprachdenkmäler (der Glaubens-, Beicht- und Betformeln des achten bis zwölften Jahrhunderts) entstand unwillkürlich aus der ursprünglichen Absicht, für Freunde die im Jahre 1833 von mir in Rom durchgezeichnete sogenannte alt-sächsische Abschwörungsformel durch den Steindruck zu vervielfältigen, wobei nahe lag, vor- und rückwärts zu blicken. Der Fund einer zweiten, hier zum ersten Mal erscheinenden, gewiß gleichwichtigen deutschen Abschwörungsformel entwickelte klarer das Verhältniß zu den Bekennnißformeln des neuen Glaubens und bekräftigte den Entschluß, diese an jene als zu einem Ganzen für die kirchengeschichtliche Anschauung anzureihen.

Einmal im Zuge, gewann ich die Arbeit um so lieber, als die Mehrzahl dieser kleinen Sprachdenkmäler, weil sie bisher meist in gar zu unsichren Abschriften verbreitet waren,¹⁾ sich von Seiten

¹⁾ Dieß trifft die einzelnen hie und da (von Freher, Gesner, Badian, Gassar, Münster, Stumpf, Goldast, Sambeck, Hottinger u.) mitgetheilten, und eben so die mehr in Sammlungen, wie bei Gruppen (*Formulae veterum confessionum*. Hannover, 1767. 4.), Eccard (*Incerti monachi Weissenburgensis catechesis theotisca*. Hannover, 1713. 8. und *Francia orientalis II*) oder Schilter (*monumenta catechetica* in seinem *Thesaurus I.*) und Michaeler (*Tabulae parallelae*. Innsbruck 1776). — Der an sich einsichtige und nicht ungenaue Eccard, druckt doch auch in seiner Catechesis aus Wolfenbüttel himilon (statt -om), farlazzan (statt -em), giladi (statt gileidi), scepphum (statt scepphion), arstunt (statt -uat) u. s. w. Am schlimmsten kam die Exhortatio ad plebem Christianam nach der Fuldaer oder Casseler Handschrift davon (bei Hottinger *Hist. eccles. VIII. 1220* und Eccard a. a. D. u.). — Besser sind neuere Abdrücke, wie Hoffmann's *Althochdeutsches* aus Wolfenbüttel (Breslau, 1826. 8°) und Docen's in seinen *Miscellaneen (I. 3—20 u.)*, und doch stehen in des letzteren „*Einige Denkmäler der althochdeutschen Literatur aus Handschriften der K. Bibliothek zu München*“ (1825. 8°), obgleich er sie namentlich verbürgt, wesentliche Fehler. Graff in der

der historischen Grammatik bisher eine Unberücksichtigung zugezogen hatten, die sie nicht verdienten.²⁾

Zwar sind dieselben meist nur getreue Uebersetzungen der von der lateinischen Kirche von vorn herein gegebenen Vorbilder und dieser ihrer Bestimmung nach zum Theil ängstlicher als andre Abhandlungen, die doch auch nur Uebersetzungen aus dem Latein sind, wie der Isidorische Tractat³⁾ und Tatian's Evangelienharmonie,⁴⁾ eben so das Evangelium Matthäi und die andern *Fragmenta theotisca*.⁵⁾ Aber dienen diese der Sprachlehre weniger sicher, weniger reichlich — als weniger deutsch?⁶⁾

Freilich sind jene kleineren Formeln nicht gar abwechselnd und abweichend von einander, denn alle Beichtformeln z. B., sie mögen noch so sehr auswachsen in der Menge der angerufenen Heiligen, so wie in Aufzählung der verschiedensten Sünden und Verbrechen, klingen in einem von der Kirche gegebenen Grundtone nach, der auch aus der slavischen Kirche überraschend herüber tönt;⁷⁾ das Vater-Unser ist immer das Eine und der Glaube bleibt sich wesentlich

Diutiska (III. 167. 176. 4.) hat auf der Reise Wiener, Münchner und andere Texte berichtigt und doch war auch hier viel wieder nachzuholen.

2) Selbst Grimm hatte sie im Elementartheile seiner Grammatik weniger beachtet, ja sie fast mit Bewußtsein bei Seite liegen lassen (Zhl. I. Aufl. I. S. LIX, 19), weil es aus dieser Zeit nicht an besseren und sicherern Denkmälern gebreche und weil sie immer nur weitläufig zu citiren seien. Erst neuerdings in der Syntax benutzte er dieselben mehr.

3) Holzmann *Isidori Hispalensis de nativitate Domini*. Carlshuh, Müller, 1836. 8. und Graff's Abdruck im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache. Berlin, 1835. Hft I. S. 57 — 89. Beide weichen mehrfach voneinander ab.

4) Schilter's *Thesaurus antiquit.*, und Schmeller's Matthäus (Stuttgart, 1827. 8.), bis des Letzteren vollständiger Abdruck des Ganzen in Wien bei Endlicher (bald) erschienen sein wird.

5) *Fragmenta theotisca*. Edidd. Endlicher et Hoffmann. Editio auct. emendat. curav. Mafsmann. Vindobon. ap. Beck. 1838. 4°.

6) Z. B. der wortgenaue Tatian gegenüber den freieren *Fragmentis theoticis* Endlicher's. — Den bessern Maßstab der Beurtheilung giebt Ulfilas an die Hand.

7) Man vergleiche in Kopitar's *Glagolita* (Wien, Gerold. 1836. 4.) die Beichtformel S. XXXV. aus einer Münchner (Freisinger) Handschrift und die dort S. XXXIX. abgedruckte Glaubens- und Abschwörungsformel mit unsern Nummern. Eben so die späte böhmische Beichtformel a. a. D. S. XLVII.

gleich, nur daß sein Bekenntniß apostolisch = gedungen oder hieronymisch und athanasisch = gestreckt einherschreitet.⁸⁾ Aber, wie einerseits alle diese deutschen Beicht- und Bekenntnißformeln Vorspiele eines deutschen Kirchenlebens sind, gleich Ulfilas noch früherer Uebersetzung der ganzen heiligen Schrift, so wird andererseits für die Geschichte der Sprache, vor Allem für Entwicklung des Satzbaues im Ganzen und in allmählig eindringender oder vordrängender Anwendung eines und des andern Redetheils (z. B. des Artikels) insbesondere, die zeitsolgliche Uebertragung eines und desselben Stückes, z. B. des Vaterunsers vom 8. — 12. Jahrh. überaus lehrreich.⁹⁾

Von den meisten der hier angeführten Sprach- und Kirchenformeln hab' ich theils hier in München, das an ihnen reich ist wie an Vielem und mir manches noch Ungedruckte darbot, theils in Wien, Wolfenbüttel, Cassel u. neue und genaue Abschrift genommen oder erhalten. Weniges war nicht zu erreichen, oder gar nicht mehr (noch nicht wieder?) nachzuweisen, z. B. die von Gassar zu Flacius Dtfried 1571 (s. unsre Nr. 27) oder die von Sebastian Münster 1561 (unsre Nr. 29) mitgetheilte Beichtformel. Anderes mag früher irrthümlich hie und da gesucht worden sein und konnte darum von mir auch durchaus nicht wieder erfragt oder herbeischworen werden. Dieß trifft namentlich das Rothenburger Glaubensbekenntniß, das schwerlich je dort war, wie zu unsrer Nr. 4. näher nachgewiesen wird.

Der Abdruck aller Formeln ist absichtlich handschriftengenau gehalten worden. Es hängt von der möglichst-besten Veranschaulichung viel ab. Schwankendes und Auffallendes kann so Jeder selbst prüfen. Vereinigung der Rechtschreibung jedes Jahrhunderts ist für angehende Sprachforscher eine gute Uebung.

Die Sammlung dieser kirchlichen Denkmäler erstreckt sich, wie oben bereits angedeutet wurde, wesentlich auf drei Dinge: den Glauben (Nr. 3. — 19.), das Vaterunser (Nr. 44. — 59.) und das Beichtbekenntniß (Nr. 20. — 37.). Uns saget die hei-

⁸⁾ Die verschiedenen Glaubensbekenntnisse lateinisch, unter andern bei Cambeccius **Comment. Biblioth. Vindobon.** II. 268 — 274. u.

⁹⁾ Vergleiche Grimm's Grammatik IV. 565. 533.

lige schrift, do; da; unmugelich si, da; iemen dem almahtigen got wol muge gefallen âne den rehten *gelouben* unde âne die heiligen *pihte* unde âne den heiligen *pater noster*, sagt Nr. 39. — Jene beiden ersten¹⁰⁾ forderte die Kirche schlicht vom Laien oder Tâuslinge, daß er sie treulich außwendig wisse, *kahuctlichô* in herzin hape (Nr. 42).¹¹⁾ Zu ihnen kommt die ernste volle Beichte (*bigiht*) und die Buße (*riuwa*, *puo; a*: Nr. 20. — 43.), welcher der Ablass (*antlâz*: Nr. 40. 36.) folgt. — Aber eine ehrliche Beichte und Buße; nicht wie es in den Büchern Moses heißt: *sumelichez*; wir sagen, *sumelichez*; wir verdagen. — Das Glaubensbekenntniß ist entweder apostolisch (Nr. 3. — 16.) oder athanasisch (Nr. 17. bis 19.). Dieses ist in seiner Form durch scharfe Gegensätze der Begriffsscheidung, fest ausgebildet und umgränzt. Jenes ist mehr oder minder abgekürzt. Der kürzeste Glaube ist das einfache Aussprechen des Glaubens an Vater, Sohn und Geist (Nr. 1.), noch

¹⁰⁾ Angelsächsisch (Nr. 19^b): *Aele cristen man sceal æfter rihte cunnan ægðer ge his Pater Noster ge his Crëdan. Mid þam Pat. Nostre he sceal hine gebiddan; mid þam Credan he sceal his geleáfan getryman.*

¹¹⁾ So sagt das Capitulare bei Perþ (Monum. histor. german. III. 129): *Symbolum et orationem dominicam vel signaculum omnes discere constringantur*, und das Capitul. Magunt. XLV: *Symbolum q. e. signaculum fidei (apostolicum) et orationem dominicam discere semper admo- neant sacerdotes populum christianum.* Eben so im Concil. Forojul. unter Karl d. Gr. — In der Welfenbüttler Handschrift der Catechesis theotisca (Theol. XXVII.) heißt es vor der Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses: *Unusquisque presbyter ammoneat in suo ministerio, ut omnes tam viri quam feminae Orationem dominicam memoriter teneant et Symbolum similiter h. e. Credo in Deum etc.* Nach dem Capitulare von 809 (Perþ III. 160) auch die Kinder. Die Geistlichen sollen schauen auf Richtigkeit des Glaubens, wachen über rechten Wandel der Geistlichen; *tertio ut orationem dominicam i. e. Pater Noster et Credo in deum omnibus sibi subjectis constringant et sibi prodi faciant tam viros et feminas quamque pueros.* Ja strenge Strafen werden auferlegt (Perþ III. 129): *Et si quis ea nunc non teneat, aut vapulet aut ieiunet de omni potu, excepta aqua, usque dum haec pleniter valeat! — Et qui ista consentire noluerit, ad nostram praesentiam dirigatur. Feminae vero aut flagellis aut ieiuniis constringantur. Quod missi nostri cum episcopis praevideant, ut ita perficiatur et comites similiter adjuvant episcopis, si gratiam nostram velint habere, ad hoc constringere populum, ut ista discant.*

kürzer fast an den Geist, freilich auch an die Dreieinheit (in Nr. 2.). — Nr. 42. sagt gradezu Thera *galaupa* söhiu wort sint. — Das Vaterunser führt mehrmals gedrängte Auslegung seiner sieben Bitten mit sich (Nr. 55. — 59. und 52.). Ergiebiger aber sind die Beichtformeln (Nr. 21. — 37.), die sich mehr oder minder reichlich und reulich (riulichen) ergießen über Getha'nes oder Unterlassenes, über Haupt-, Tod- und Geheimünden des Leibes und der Seele,¹²⁾ die darum auch durch Aufzählung mehrfach zur Kenntniß gebracht werden (Nr. 20.); und hier erscheint ziemlich früh ein reich besetzter Himmel von Fürsprechern, welche die bange arme Seele (diu wênaga sêla: Muspilli B. 28. zu bedürfen scheint.¹³⁾)

Früh fühlte die Kirche die Nothwendigkeit, solcher ernststen Bekenntnisse Bedeutung lebhaft vorzuhalten und, damit das Erlernte nicht Klappern der Heiden würde, die Innenkraft derselben immer wieder aufzufrischen. Daher die Eingangsbetrachtungen und Ermahnungen vor und nach dem allgemeinen Bekenntnisse des Glaubens wie der Beichte, welche jedesmal vor der ganzen Gemeinde laut und lauter abgelegt wurden: Nu habet ir iuch gevestenet mit dem heiligen glouben, darnâch sult ir vil riulichen iwer *bîhte* tuon ... und sprêchet nâch mir vil lûterlichen.¹⁴⁾

An diese reihen sich die bestimmter so überschriebenen *Exhortationes ad plebem Christianam* (in München und Cassel: Nr. 42. 43.), welche recht eigentlich mahnen, das Paternoster und das Credo zu lernen (kahuctlicho oder in sinêra gahukti hapên (Nr. 42.), und zugleich seinen Taufpathen (sinan fillol) zu lehren,¹⁵⁾ und in den Beichten kommt die Selbstanklage vor, jene nicht gehörig unterrichtet zu haben.¹⁶⁾

¹²⁾ Die sich pewellen: mit huore ioch mit nide, mit ubermuote ioh mit kire etc. (Bücher Mosee).

¹³⁾ Nr. 21 — 25. 34, besonders aber 59. Eben so in den oben erwähnten slavischen Bekenntnissen.

¹⁴⁾ Nr. 38. Vergl. 39. 41. — Den glouben alle sunnentage: singent gewisse: die phaffen zuo der misse (Hartmann Vom glouben, 14—16.)

¹⁵⁾ Karl der Gr. (Capitular. lib. VI. gebietet: „Añuncient presbyteri, ut neque viri neque feminae de sacro fonte filiolos vel filiolas suscipiant, nisi memoriter symbolum et orationem dominicam tenuerint.

¹⁶⁾ Nr. 27. Ih gihu, doꝛ ih mine funti-villola sô ni lerte, sô sô ih in dâr antheiꝛo ward (quod baptismales meos filios non ita docuerim, sicut illis promiserim). Eben so Nr. 33: Thes iuhu ik, that ik mine

An das Vaterunser wie an die Buße reihen sich auf natürliche Weise andere Gebete um Vergebung der Fehlritte und Verleihung von Kraft und Weisheit (Nr. 59.—65.): namentlich das längere sogenannte Otloh'sche (Nr. 59.); aber auch kürzere und kernigere (Nr. 60.—62.), wobei der Schluß des Wessobrunner Gebetes zur Sprache kommen mußte (zu Nr. 61.).

Nr. 62. schon ist gereimt und geht in das Lied über, welches als Kirchengesang in Nr. 63. bestimmt hervortritt und uns selbst seine Singweise gewährt, wodurch es namentlich für die Otloh'schen Singmaße große Bedeutung gewinnt.¹⁷⁾

Das daran gereihete *Sancte fater-uuiho fater* (Nr. 64.) glaub' ich, um es endlich von seinem langvermeinten Scheine eines Liebesganzen zu entkleiden, in seinem Latein (aus dreien Handschriften) als eine Schreibübung der Tirones oder Notarii in tironischen Notizen, in seinem Deutsch (der Münchener Handschrift) lediglich als Interlinearversion des schon verdorben vorgefundenen Lateins nach-

jungiron endi mina fillulos sô ne lërda sô ik scolda. Und Nr. 35: unde daz ih mina fillolâ ungilêret habe die heiligen glouba.

¹⁷⁾ Ueber die Singweisen, besonders der Reiche und *Lais* wird uns Dr. Ferdinand Wolf in Wien demnächst belehren, dem ich die obengenannte Weise deshalb als Freundesgruß darbringe. In Cod. Monoc. Emmeram. E. CXIII. 4^o. des 11. Jahrh. steht nach Otloh's Gebet (s. Nr. 60.) auf Bl. 163^b folgendes Bruchstück eines Reiches mit Noten: Audite fideles populi causam rumoris maximi que sub temporibus modernis noricis contigit terris. Beatissimus namque dionisius athenis quondam episcopus quem sanctus clemens direxit in galliam propter predicandi gratiam ibidemque martyrio coronatus comperitur et tumultatur (so weit Noten). Hic idem sub tempore iam contiguo inde translatus est norico in emmeramni beati cenobium satis celebre et famosum. sed hoc quali perpetratum constat modo vobis breviter nunciabo. Imperator fuit quidam eximius nomine etiam arnolfus ex illius profapia gloriosi pontificis quondam arnolfi, clarissimam tenens carnis originem eiusdemque sequens virtutem. petiit occidentalia commissurus bellum contra quasdam gentes iam gallica regna prementes, quasi incole non ipsius provincie per se valebant superare. Cumque per omnipotentis auxilium ita vim deleteret hostium ut de exercitu eorum immenso non restaret unus homo cum tanti triumphus gloria reversus venit ad urbem parisiis. Qua dum per dies aliquot resedisset et de diversis tractavisset cepit hoc etiam secreta tractare omnimodisque explorare qualiter valeret corpus sanctissimi obtinere dionisii. Ad hec multi respondentes quoque multa varia dabant consilia sed postremo quidam (bricht ab).

gewiesen zu haben. Diese Würdigung einer Interlinear- oder doch sehr ängstlich sich anschmiegenden Uebersetzung dürfte auch das Triezrische Gesetzbruchstück (Nr. 66.) treffen.

Als weiterer Anhang wird ferner mitgetheilt aus der Handschrift die Würzburger Markumschreibung vom Jahr 777 (Nr. 71.), die Augsburgur Schenkungsurkunde von 1070 (Nr. 72.), der Straßburger Schwur von 842 (Nr. 68.), ein Bischofsleid (Nr. 69. 70.), das Münchner Bruchstück der Schwabeneche des 12. Jahrh. (Nr. 67.), endlich das Baseler ärztliche Recept des 8. Jahrh. (Nr. 73.), eines der ältesten Stücke.

So hören wir hier die deutsche Sprache, besonders des 8., 9. Jahrhunderts, aus den verschiedensten Gegenden, aus den mannigfaltigsten Lebenskreisen zu uns herübertönen.¹⁸⁾

Daß uns diese nicht wenigen kirchlichen Formeln (des Glaubens, der Beichte, des Vaterunsers) an so mannigfaltigen Orten, und zwar selbst mitten in lateinischen Büchern begegnen, welche Kirchenordnungen, Benedictionen, Exorcismen, Taufbräuche u., kurz alles das enthalten, was der Geistliche im Jahreskreislauf seines Berufes für die Vorkommnisse und Anforderungen des Lebens an vorschriftsmäßigen Formeln gebrauchen konnte;¹⁹⁾ das verdanken wir dem bekannten Gebote der deutschen Concilien,²⁰⁾ daß dem

¹⁸⁾ Die getroffene Anordnung nach den Gegenständen (Credo, Confessio, Pater N.) und nach den gleichen Texten mußte freilich die zeit- und sprachfolgliche Reihe der Stücke unterbrechen; doch wäre bei der Wahl der Letzteren auch wieder manches andere Hemmnis eingetreten. Es galt die Wahl zwischen zweien Uebeln. Bei 45 — 53. wurde nach der ersten Zeile geordnet. Für das Angelsächsische habe ich, da für das Vaterunser, und die Beichte, und den Glauben gute Texte ermangelten, eine den letzteren, mehr oder minder nach dem athanasischen Texte, betreffende Predigt (Nr. 19^b) aufgenommen.

¹⁹⁾ So Cod. *Vindobon.* Theol. DCLXXXV. (Denis I. 3015). Eben so Cod. *Düsseldorf.* (Sieh zu Nr. 33!). Ähnlich Cod. *Monac. Benedictobur.* N. 136. — Eine vollständige Sammlung der deutschen Formeln seiner Zeit gewährt der Cod. *Guelferbitan.* Theol. XXVII. (Catechesis theotisca), worin auch alle lateinische Vaterunser und Glaubensbekenntnisse (apostolisches, hieronymisches, athanasisches) beisammen stehen. Voran geht das bekannte *Itinerariū clemente ppē pdicatōnis sū petri apī Apostol* (s. Fabricii *Bibl. apocryph.* und Göthe *Kunst und Alterthum*). Dann heißt es von Bl. 149^b: „Inter haec Monumenta Catechetica Theotisca.“

Laien Vaterunser, Glaube und Predigt in seiner Muttersprache (dem Welschen welsch, dem Deutschen deutsch) gelehrt und gewährt würde — aus derselben Naturnöthigung, welche Alfilaß schon zur Verdeutschung der heiligen Schrift trieb, den Slaven früh zum slavischen Gottesdienste verhalf.²¹⁾ Ueberraschend drückt noch im zwölften Jahrh. Bruder Berthold alle diese bisher besprochenen Verhältnisse in seiner 3ten Predigt (Cod. pal. 24.) also aus: „Dâ soltu von kintlicher jugent den *glouben* cristenliches lebens gar und gar wol bevesten und besteten in dinem herzen. Du solt in *uizen* lernen ze *tiutsche*: die ungelérten liute, die sulnt den *glouben* in *tiutsche* lernen und die gelérten in *buochischem*. E; solten des *kindes* *toten* daz kint den *glouben* und daz *pater noster* lèrn, sô e; siben jâr alt würde; wan sie sint's im schuldig, wan sie sin geistliche vater und muoter. Sie sollent sprechen ze sinem vater oder muoter: *Gevater*, ir sult mir minen *toten* daz *pater noster* und den *glouben* lèrn, oder ir lât in zuo mir gèn,

²⁰⁾ Mit Haito zu Reichenau verfügte 806, daß Alle das B. u. und den Glauben lateinisch oder deutsch lernen sollten (d'Acherii Spicileg. I. 584); das Mainzer Concil von 813, can. 45, daß B. u. und Gl. in den Schulen gelernt werde, et qui aliter non potuerit, vel in sua lingua hoc discat (Harzheim Concilia germ. I. und Capitul. I. 66. V. 161. 170. 260. die Synode); eben so 858. zu Tours, welche den gottgefälligen Grund anführt, ut nemo a sacro fonte aliquem suscipiat, nisi orationem dominicam et symbolum juxta linguam suam et intellectum habeat, et omnes intelligent pactum, quod cum deo fecerunt (Capitul. I. 1289). Nicht minder von der Predigt. So zu Mainz 813, can. 25: Nunquam desit diebus dominicis aut festivitibus, qui verbum dei praedicet iuxta quod intelligere vulgus possit (Harzheim Conc. germ. I.); zu Aheims im selben Jahre, can. 15: ut episcopi sermones et homilias sanctorum patrum, prout omnes intelligere possint, secundum proprietatem linguae studeant.... (Labb. concil. VII. 1256); zu Tours im selben Jahre 813 (Labb. VII. 1263) und wiederholt zu Mainz 847, can. 2.: ut easdem homilias quisque (episcopus) aperte transferre studeat in rusticam romanam linguam aut theotiscam, quo facilius cuncti possunt intelligere, quae dicuntur. (Labb. VIII. 42.) Dieses Gegenübersehen der lingua romana rustica und theotisca tritt uns lebendig beim Schwure des Karl und Ludwig bei Straßburg im J. 842 und beim Vertrage Ludwigs, Karls und Lothars bei Koblenz im J. 860 entgegen. Siehe die Quellennachweisung zu unserer Nr. 68.

²¹⁾ Eine Sammlung aller kirchlichen Ausdrücke, wie *samanunga*, *ladhunga* (ecclesia), *éwarto*, *parawari* (sacerdos), *fruobari* (paracletes), *gil-dan*, *bluostar*, *zweßboto* (apostolus) u. wäre an ihrem Orte.

so lère ich e; Kunnent sie da; *ave maria* dârzuo, da; ist vil wunderguot. Ist aber, da; da; kint sin tote nit lèrt, sò soltu e; selber lèrn; wan welich menſche vierzehen jâr alt wirt und kan e; des *pater noster* niht, man sol e; an ein velt legen.“

Eine zweite Seite des anfänglichen Chriſtenthums in deutschen Landen thut ſich uns in den häufigen Verboten auf, welche aus den Kirchen ſelbſt außer den conviviis die *choros seculares vel puellarum cantica*,²²⁾ die *carmina diabolica*,²³⁾ quae nocturnis horis super mortuos vulgus facere solet, et cachinnos,²⁴⁾ quos exercet sub contestatione dei omnipotentis²⁵⁾ verweiſen mußten, oder andere carmina gentilia, theils vielleicht ſolche, die Ludwig der Fromme in der Jugend ſelber noch gelernt hatte, ſpäter nicht mehr mochte,²⁶⁾ theils *winilêod* oder *ſcôflêod* — plebeios psalmos seculares,²⁷⁾ vulgares,²⁸⁾ cantica rustica et inepta;²⁹⁾ welche Winnlieder ein Capitulare von 789 beſonders den Nonnen zu ſchreiben und zu ſchicken unterſagt.³⁰⁾ Alle ſolche Geſänge, Tänze, Bräuche, bezeichnen, außer dem Indiculus superstitionum, andere Concilia beſtimmter als Vererbniſſe des eben abgeſchwornen Heidenthums.³¹⁾

²²⁾ Bonifacii Statuta c. 21. (d'Acherii Spicileg. ed. alt. I. 507.) Vergl. Eccard Franc. orient. I. 411. 442.

²³⁾ Hieher gehören vielleicht auch die sacrilegia — *zouper* (Diutiska III. 333). Gewiß aber Capitular. v. 744 (Harzheim Concil. germ. I. 55): Cantica in blasphemiam alterius componere vel cantare.

²⁴⁾ Hinfmar von Rheims (capitul. ad presbyt. 14) eifert im 9. Jahrh. gegen *plausus et risus inconditos et fabulas inanes*, die er in der Kirche referre aut cantare verbietet.

²⁵⁾ Röm. Synode unter Leo IV. (Labbaei Concil. VIII. 117). Vergl. Eccard. Franc. orient. I. 405. 408.

²⁶⁾ Theganus von Trier de Gestis Ludovici pii e. 19. in Schilter's Script. rer. germ. S. 74.

²⁷⁾ Hoffmann Althochdeutsches aus Wolfenbüttel XXV. 7.

²⁸⁾ Gloss. Wirzburg. 979.

²⁹⁾ Gloss. Emmeran. 402. 375. Münchener Literar. Beiträge Nr. 34. S. 675.

³⁰⁾ Baluze III. 243; Eccard Francia orient. I. 733: Abbatissae monasterio sine regis permissione non exeant et eorum claustra sint bene fermata, et nullatenus winileodes scribere vel mittere praesumant et de pallore earum propter sanguinis minutionem etc. — Sind Senes litterarum secreta??

Mit welchem Eifer die Apostel der Deutschen gegen den alten Götterglauben und Götzendienst wachten und wehrten, dessen Nachwirkungen abgeschwächt und verdunkelt bis in unsre neuesten Tage als Aberglaube oder Naturglaube herüberreichen, beweisen, außer anderen Zeugnissen, die fast jedem Beicht- und Glaubensbekenntniß erneut vorausgehenden Abschwörungen: Ih intfacho oder forsacho demo tiufel unt allem sinem werchum unt allem sinem gezierde. Daran erst reiht sich die *bigiht* (Nr. 21. 22.) oder ich *keloubu* (Nr. 7. — 10.). — Diese Abschwörung des Teufels d. i. der früheren Götter, gieng dem lauten Glaubensbekenntniß vor der Gemeinde stets voraus. ³²⁾

Die Formel dieser Abschwörung tritt uns näher auf der Synodus *Turon.* zu Karls des Großen Zeit, ³³⁾ im Jahr 813, can.

³¹⁾ So das Mainzer Concil v. 813. *Canticum turpe atque luxuriosum circa ecclesias agere omnino contradicimus, quod et ubique vitandum est; wiederholt im Gesetze Karls und Ludwig's (Capitular. VI. col. 193) mit dem Zusatz: Illas vero balatationes et saltationes, cantica turpia et luxuriosa et illa lusa diabolica non faciat nec in plateis nec in domibus neque in ullo loco, quia hoc de paganorum consuetudine remanserunt.*“

³²⁾ Im 6. Jahrh. schreibt der Diaconus Ferrand von Karthago an Fulgentius: *Univerſa quoque religionis catholicae veneranda mysteria cognoscens atque percipiens celebrato solemniter scrutinio, per exorcismum contra diabolum vindicatur (catechumenus), cui se renunciare constanter sicut hic consuetudo poscebat, auditurus symbolum profitetur. Ipse insuper sancti symboli verba memoriter in conspectu fidelis populi clara voce pronuncians piam regulam dominicae orationis accepit.* — Im selben Jahrhundert wird im Bracar. Concil in Spanien verordnet, daß die Katechumenen 20 Tage vor der Taufe Symbolum q. e. Credo in deum patrem omnipotentem specialiter doceantur, alia die convocata plebe ipsius ecclesiae, doceant illos, *ut errores fugeant idolorum vel diversa crimina i. e. homicidium, adulterium, perjurium, falsum testimonium, et reliqua peccata mortifera, et quod volunt sibi fieri, alteri non faciant, et ut credant resurrectionem et diem iudicii, in quo unusquisque secundum opera sua recepturus sit.*

³³⁾ Erscheint aber schon im 6. Jahrh. bei Salvianus von Marseille de Gubernatione dei, Buch VI: *Quae est in baptismo salutari Christianorum prima confessio? Quae scilicet nisi ut renunciare se diabolo ac pompis ejus atque spectaculis et operibus protestentur... Abrenuntio enim, inquis, diabolo, pompis, spectaculis et operibus ejus. Et quid postea? Credo, inquis, in deum patrem omnipotentem et in Jesum Christum filium ejus etc.*

17 und 18: *Renunciatur ergo diabolo et omnibus operibus et pompis ejus.* ³⁴⁾

Ausführlich begegnet uns die ganze Formel im selben Jahrhundert also: ³⁵⁾

Primum vero ante januas ecclesiae presbyter incipiat sacramentum baptismatis ita dicendo:

Abrenuntias satanae?

resp.: Abrenuntio.

Et omnibus operibus ejus?

resp.: abrenuntio.

Deinde catecumenum *tribus vicibus* in faciem *exsuffla* et dic:

Recede diabole ab hac imagine dei increpatus ab eo et da locum spiritui sancto.

Deinde crucem fac in fronte ejus dicendo:

Accipe signaculum sanctae crucis in nomine patris et filii et spiritus sancti.

Signum sanctae crucis domini nostri Jesu Christi in frontem tuam pono.

Et in pectore similiter crucem fac dicendo:

Signum salvatoris domini nostri Jesu Christi in pectus tuum pono.

Et inde pone manum super caput infantis dicens hanc orationem:

Accipe signaculum crucis Christi tam in fronte quam in corde.

Sume (sumite) fidem etc.

Dieß führt auf die bekannte alttsächsische *Abrenuntiatio* oder *Abnegatio* diaboli, welche klar und deutlich dem deutschen *heidengelt* ³⁶⁾ abschwört, der uralte deutschen Götterfreiheit mit allen ihren Holden oder Genossen, den Bewohnern des germanischen Himmels, welchen Grimm's deutsche Mythologie uns neuerdings wieder bevölkert hat, wie sie sich selbst zum Theil auf dem langnachlebigen »Aberglauben« des deutschen Volkes wieder aufgebaut hat.

³⁴⁾ Als *opera* ejus werden hier bezeichnet homicidia, fornicationes, adulteria, ebrietas et multa alia his similia; als *pompae* aber superbia, jactantia, elatio, vana gloria, fastus et alia quam plurima, quae ex his oriri videntur.

³⁵⁾ Aus Codex Vindobon. Theol. DCLXXXV (Denis I. 3015) 9. 36b. Bl. 136.

³⁶⁾ Siehe Nr. 31. — In Nr. 20. als *abgato theonost* aufgeführt unter den criminalia peccata.

Diese so oft besprochene sogenannte altsächsishe Abschwörungssformel ist, so oft es auch schon geschah, noch nirgends ganz getreu abgedruckt worden, selbst nicht 1827 (durch Graff), nicht einmal 1836 (durch Hagen). Da es sich bei ihr, außer den eigenthümlichen Sprachformen, um den wichtigern Sachstreit über die in ihr genannte und buntverkannte deutsche Götterdrei *Thunær' ende Wóden ende Sahsnóte* und vorzugsweise um die richtige Deutung des Letzteren handelt, so hielt ich es bei meinem Aufenthalte in Rom (1833) für angemessen, das nicht große Stück endlich einmal laut- und schriftgetreu darzuzeichnen und, nachdem ich heimgekommen eine darnach ausgearbeitete ausführliche Abhandlung dazu über die genannten drei Hauptgötter und ihre gemeinsame Verehrung in Deutschland wie im Norden nach dem Erscheinen von Grimm's Mythologie für immer bei Seite gelegt, die Formel wenigstens durch Steindruck Freunden zu eigener Anschauung vor Augen zu legen. Kein sonstiger noch so genauer Textabdruck ersetzt bei Denkmälern des 8. 9. Jahrh., bei denen es auf Schrift, Sprache und Inhalt gleichmäßig ankommt, das Ebenbild oder Abbild. Vor solchem schwinden schnell und sicher eben so gut »scharfsinnige Emendationen« wie Saxmote³⁷⁾ oder gleich sprachwidrige »Erläuterungen« wie über mitman,³⁸⁾ als verrenkende Silben- und Sinnverbindungen, wie *ik mideo drê wêt.*³⁹⁾ Durch eine Durchzeichnung wird der Text, für immer unwandelbar festgestellt, Jedem zugeführt und im gegebenen Falle der im Jahr 181 $\frac{1}{2}$ in der Bibliotheca palatina mit mancher andern deutschen Handschrift zu Rom⁴⁰⁾ verlassene Codex in seinem wesentlichsten Stücke dem Vaterlande gewissermaßen nachträglich wieder gegeben.⁴¹⁾

³⁷⁾ Schlegel's Indische Bibliothek II. 286 und Leo: Ueber Odin's Verehrung in Deutschland (Erlangen, 1822), S. 60.

³⁸⁾ Sieh Heidelberger Jahrbh. der Literatur: 1826 Nr. 74. S. 1177, Anmerk. 5.

³⁹⁾ Sieh W. Grimm: De Hildebrando. Göttingen, 1830. S. 10; Schmeller's Muspilli 1832, S. 32 (*ik mi de ódre wêt*, wie Bachmann: Ueber das Hildebrandslied 1833, S. 15). Dort gab Schmeller auch die Lesung *untar heriun tuem* zum Hildebrandsliede.

⁴⁰⁾ Wilken's Verzeichniß der Heidelberger Bibliothek S. 260—262 und Greith Spicilegium Vaticanum 1837. — Den Williram in Rom schrieb ich mit seinen Accenten ganz ab. Warum sah Greith nicht einmal wenigstens in den „Larian“ hinein?

Das eben Gesagte macht sich bei einer zweiten, hier zum ersten Male erscheinenden deutschen Abschwörungsformel des 8. 9. Jahrhunderts um so mehr geltend, als dieselbe durch die sonderbarsten Verhältnisse nur in einer erst Eingangs des 17. Jahrhunderts genommenen Abschrift erhalten worden ist, die alte Handschrift aber, der Speyrer Dombibliothek einst angehörend, wahrscheinlich gänzlich untergegangen ist, wie die weiter unten (zu Nr. 2.) angegebenen Umstände näher nachweisen.

Keiner wird aus dem Nachbilde jener Abschrift verkennen, daß diese, 1617 genommen, gerade durch ihre Fehler (Silbentrennung u. s. w.), noch mehr durch ihre irrthümlichen Randbemerkungen (indem sie *unholdun* als *unhold dun*, d. i. *tun*, *operibus ejus* erklärt), die Spuren der Aechtheit an der Stirn trägt.

Hat die »altsächsische« Abschwörung es noch mit der höchsten Götterdrei — Wotan (Odin), Thunar (Thor) und Frö (Freyr) namentlich, und in ihrem Gefolge mit allen übrigen Himmelsgenossen zu thun, so setzt die neugefundene althochdeutsche Formel diese Abschwörung gewissermaßen schon voraus, d. h. jene Götterstufung schon in den Hintergrund, sie alle unter dem allgemeinen Verdammungsnamen *unholdun* begreifend, wie in der ersten Formel eigentlich nur die Untergötter als die Holden Jener genannt werden. Dagegen eifert unsre neue Formel wesentlich gegen die ganze gefährliche Menge der dem getauften Volke in Gewohnheit, gewissermaßen in den Gliedern verbliebenen Gebräuche und Opfer der heidnischen Leute (*heidine man*).

Sollten beide Formeln nicht trefflich den Zustand der verschiedenzeitig vorangegangenen Umchristung Nieder- und Oberdeutschlands bezeichnen? Im sächsischen Niederdeutschland gleichzeitig noch die mit ihrem Strahlenkranze hell im Vordergrunde stehenden drei Hauptgötter, während nach dem früher durchdrungenen Oberdeutschland nur noch ihr Nordlichtschein herüberdämmert und es mehr nur noch die vererbten Unbräuche gilt.

In der oberdeutschen Formel wird allen jenen unholden und bösen Geistern vor Allem die Frage um den Glauben an den hei-

⁴¹⁾ Um so mehr, als Perg in s. *Monument. histor. germ.* Th. 3. nur die drei letzten Zeilen (der folgenden Seite) giebt, die nicht die wesentlichsten sind.

ligen Geist entgegengesetzt ⁴²⁾ und darnach erst der eine dreieinige Gott (in thrinissi ind' in einnissi) genannt und seine heilige Kirche, so wie Vergebung der Sünden durch die Taufe verheißen. ⁴³⁾

In der altniederdeutschen Formel wird allen früher geglaubten und geliebten Göttern rein und einfach ab- und den drei christlichen Göttern (s. v. v.) zugeschworen; in der altoberdeutschen allen in der Seele und im Leben gebliebenen Nachwirkungen des alten Aberglaubens nochmals fest und bestimmt abgeschworen. Schmerzlich aber, daß — wie der *Indiculus superstitionum* uns nur die Ueberschriften zu den durch ihn verbotenen heidnischen Sitten und Gebräuchen hinterlassen hat — die altsächsische Formel den Himmel, den sie hinter den drei Hauptgöttern in ihren Genossen, *thē hira genōtas* sind, reicherfüllt uns eben aufthut, auch zugleich für ewig wieder schließt: und nimmermehr erscheint Eine der alten Lichtgestalten, wie noch Thōrr dem Könige Olaf Tryggwason, dem längst an den Christ glaubenden; bis auf den dunklen Muspilli, welcher aus dem Ragnarōkr des alten untergegangenen Glaubens, in dem sein Muspilheim mit zertrümmert wurde, allein zu uns herüberverirrt ist, weil der jüngste vom Christenthum geweissagte Flammenuntergang der Welt, in dessen Schilderung sein Name im 9. Jahrh. aufblitzt, jenem heidnischen Ragnarauks zu ähnlich sieht und ihm wohl manches lebendige Bild entnahm. ⁴⁴⁾ — Die altheiligen drei Ebengötter Wōdan, Thumar und Frō (*Sahsnōz*) und alle die andern Himmelsbewohner, ihre *guote holde* ⁴⁵⁾ wurden vor dem Sonnenschein des neuen Glaubens zu dunkeln, unheimlichen Unholden (*unhulthans* und *unhulthōns*), ⁴⁶⁾ an deren Dasein

⁴²⁾ Etwas leise Aehnliches in Nr. 9, 10, Eingang.

⁴³⁾ Ganz nach der oben S. 13 angeführten lateinischen Abschwörungsformel soll der Geistliche den Täufling drei Mal ins Gesicht hauchen, um den unsaubern Geist auszuweisen.

⁴⁴⁾ Man vergleiche in dieser Beziehung die dreifache Schilderung des Weltunterganges durch das jüngste Gericht im bairischen Muspilli, im altsächsischen *Heliand* und beim alemannischen *Otfried*. Welche Abstufung oder welch' immer farbenschwächerer Wiederhall!

⁴⁵⁾ Grimm: deutsche Mythologie S. 284.

⁴⁶⁾ Grimm's Mythologie S. 554, 165. Manche Ortsnamen weisen auf die Unholden. So zu Herbolsheim im J. 1341 *vineae* zu unholden, zu Singen 1564 beim unholden *bām*, zu Ebersheim im Elsaß 1340 neben dem *unholtsbovm*, zu Bruchsal 1627 beim unholden Baum, zu Ddenheim

aber die Befenner des Christenthums glaubten, ⁴⁷⁾ denn sie sind noch hira genōtas.

Unläugbar aber trägt die altsächsishe Formel zugleich einen Hauptbeweis in sich für die Gleichheit oder Quallengemeinschaftlichkeit der deutschen und der nordischen Götterlehre, d. h. der Einen *Germania magna*, welche schon Tacitus ahnte, ⁴⁸⁾ König Alfred als solche erkannte. ⁴⁹⁾ Im Volke ist noch eine schöne Sage, daß, wenn der Wettersee in Schweden braußt, auch der Bodensee stürme, an dem einst dem Wuotan zu Ehren ein großes Faß Bier angestochen und — daß die bösen Geister ausführen, auch angehaucht wurde, ⁵⁰⁾ und gewiß waren die *tres deauratae figurae*, ⁵¹⁾ welche fast gleichzeitig (im J. 612) und nicht fern von derselben Stelle in einer wieder für die alten Götter zurückverwendeten Capelle der heiligen Aurelia gefunden und im Glaubenseifer zertrümmert in den tiefen Bodensee geworfen wurden, ⁵²⁾ die drei goldenen Upsaler Göttergestalten (*statuas trium deorum* sagt Adam von Bremen) Thörr, Óðhin, Freyr oder, mit unsrer Abschwörung in gleicher Folge der Namen zu reden, Thunaer' ende Unōden' ende Saxnōte. Lehrer aber ist ohne fernern Zweifel der Sahnō; oder Schwertge-

1425 bi dem unhulden baume. Sieh Mone's Anzeiger 1837, S. 229. — Unhold fortgesetzt für Here s. in Schmeller's Wörterbuch II. 179 und unter Trud.

⁴⁷⁾ In den Münchener Gelehrten Anzeigen vom 18. October 1837, S. 632 werden die Götter der Heiden für die mit Lucifer gefallenen Dämonenengel erklärt. Womit freilich der, wenn mögliche, wissenschaftliche Beweis des wirklichen Daseins der heidnischen Götter (nicht nur im Gemüth der sie glaubenden oder fürchtenden Menschen und Völker) nur weiter hinausgeschoben ist.

⁴⁸⁾ Tacit. *Germania* cp. 43 — 46.

⁴⁹⁾ Alfreds Uebersetzung des Orosius: *ac hit man hæf eall Germania*.

⁵⁰⁾ Jonas Vita S. Columbani cp. 33. und Ruotperti Casus S. Galli (Perß Monum. II. 61).

⁵¹⁾ *Walafrid Strabo* Vita S. Galli cp. 6: *Repererunt in templo tres imagines aereas deauratas parieti affixas, quas populus dimisso altaris sacri cultu adorabat et oblati sacrificiis dicere consuevit: Isti sunt dii veteres et antiqui hujus loci tutores, quorum solatio et nos et nostra perdurant usque hodie*: Dieselbe Antwort am Bodensee, wie im hohen Norden (Münter Geschichte der Einführung des Christenthums in Dänemark S. 445).

⁵²⁾ *In frustra comminuens projecit in lacum.*

Kl. Sprachdenkm. des VIII. u. folgd. Jhh.

noße, der Seaxneat der angelsächsischen Stamm bäume, der geliebte Gott der Sachsen (Saxenâ, Sahsanê, — Saxönum, d. i. der Schwertträger), der Freyr (Frauja — Fröwa, Frö — Fróa — Fraho, Frö),⁵³⁾ welcher aus Liebessehnsucht einst sein gutes Schwert aus der Hand gab, das ihm dann in der letzten großen Götternoth schmerzlich mangelte; wie noch ein später Spruch (im Wolsfdietrich) sagt:

Wie ist der sô gar ein tór,

der sin swert gît û; siner hant;

denn es wendet sich gegen seinen eigenen Herrn.

Wie wir aber hier mit den beiden Abschwörungsformeln billig schlossen, so mögen sie auch die folgenden Quellennachweisungen und die Sprachdenkmäler selber eröffnen.

⁵³⁾ Grimm in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1828, St. 56. und Mythologie S. 203, 204, 109—111. Geijer Geschichte von Schweden (Sulzbach) I. 359.

2.

**Nachweisung
der Quellen.**

Nachweisung der Quellen.

Die Abschwörung.

1.

Die altniederdeutsche Formel

wurde bereits im 17. Jahrhundert aus der vatikanischen Handschrift (tunc 542), worin sie der Hamburger Lukas Holsten als Bibliothekar des Vatikans gefunden hatte, bald darauf vom thätigen Münsterischen Bischofe Ferdinand von Fürstenberg in seinen *Monumentis Paderbornensibus*⁵⁴⁾ veröffentlicht.

Alle ferneren Abdrücke, und deren sind nicht wenige, folgen jener ersten Lesung,⁵⁵⁾ bis auf v. d. Hagen, der die Handschrift

⁵⁴⁾ *Monum. Paderborn.* Paderborn, 1669. 4^o; Amsterdam bei Elzevier, 1672. 4^o. S. 336; Frankfurt und Leipzig. cura E. G. Rinkii, 1713. 4^o; Lemgo, 1714. 4^o. S. 330.

⁵⁵⁾ Luc. Holstenius Sched. Concil. Labbaei VIII. 278; *Monum. Paderborn.* etc.; *Sagittarius Antiqq.* Thuring 1685; *Falkenstein Antiqq.* Nordgav; *Paulini* Zeitfürzende Lust, 1697: III. 616—619; H. Conringii Orig. jur. germ. Append. p. 339; *Stade Spec. lect.* Otfrid. 1708, S. 16; *Seelen* mem. Stad.; *Eccard* Franc. orient. I. 440; *Cateches. theotisc.* 1713, S. 77; Meinders De statu relig. sub C. M. 1711; Sim. Pauli Bibliopola Argentin. in Miscell. antiq. lectionis S. 73; *Crusius* Vita Witechindi Ducis ep. 14; *Christ. Grubel* Disq. de lingua German. S. 34; Döderlein Heidenthum des alten Nordgaues 1734; *Calvör* Saxon. gentil.; *Meyer* Religion der Deutschen 1756; N. historische Abhandl. der bayerisch. Akademie, 1781: VI. 359; *Trommler* Samml. z. Gesch. des alten heidnischen, dann christlichen Voigtlandes. Leipzig. 1787, S. 83—89; *Würdtwein* S. Bonifac. epistol. 1789, S. 124 (*Saxtonte! albem* etc.); *Willenbücher* Prakt. Anweisung zur Kenntniß der Hauptveränd. u. Mundarten der d. Sprache. Leipzig. 1789, S. 96; *Michaeler* Tabulae parallelae S. 156; *Winterbach* Gesch. von Rotenburg 2te Aufl. I., Gräfer Bragur 1791, I. 113; *Rößig* Alterthümer 1803; A. W. Schlegel Indische Biblioth. II. 286; H. Leo Ueber Osiris Verehrung. Erlang. 1822, S. 66; *Mone* Nordisches Heiden-

18 $\frac{1}{2}$, und Graff, der sie später, jeder in Rom selber, einsah. Lehrt er theilte in seiner Diutiska (II. 191) einen neuen Abdruck mit, der aber grade durch Versehen des Setzers⁵⁶⁾ und sonstige Ungenauigkeiten in nicht unwesentlichen Gliedern⁵⁷⁾ zu nochmaliger Prüfung an Ort und Stelle (1833) aufforderte. Aber auch Hagen's eben erschienener Abdruck⁵⁸⁾ leidet abermals an Verlesenhelten.⁵⁹⁾

Die Formel selbst findet sich im Codex palatinus der vatikanischen Bibliothek zu Rom, Nr. nunc 577 membr. 4. maj. des neunten und zehnten Jahrhunderts.

Es folgen ihr auf Bl. 7^a die Titel des Indiculus superstitionum;⁶⁰⁾ voraus geht ihr auf Bl. 6^b das Verzeichniß von Bischöfen und Aebten, welche apud villam publicam attiniacum⁶¹⁾ pro causa religionis wie für das Heil der Seelen zusammenkamen und ausmachten, daß, so einer von ihnen stirbe, hundert Messen gelesen werden sollten. Diesen Formen aber, so wie den unmittelbar in 4 Zeilen voranstehenden Nomina episcoporum qui misi sunt a romana urbe ad predicandum in gallia, geht auf Bl. 5^a voraus de alio synodali conuentu. Modo autem in hoc synodali conuentu qui congregatus⁶²⁾ ad kl martius in loco qui dicitur listinas⁶³⁾ u. s. w.,

thum 1821, II. 149; Budde Chrestomathie. Münster 1829, S. 8; daraus mit allen Fehlern in Legig's Handbuch der altd. u. nord. Götterlehre. Leipz. 1831, S. 137; W. Wackernagel Altd. Lesebuch; Geijer Gesch. von Schweden (Eulzbach) I. 358; Mayer in Herz Kathol. Literaturzeit. 1831 u. u. Bei Baluze, Georgisch, Pancian, Walther; Pischon, Dilschneider, Erhard u.

⁵⁶⁾ Die Wiederkehr der Worte dioboles uerum ließ eine ganze Zeile ausfallen.

⁵⁷⁾ 3. 1 steht nicht allū, 3. 2 nicht gelde, nicht end ec, nicht anduordum, 3. 4 nicht hiro, 3. 3 nicht thuna eren denoden.

⁵⁸⁾ Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache: 1836. II. 1.

⁵⁹⁾ Es steht nicht hiru, alamehtigun (zweimal), ob schon zweimal halogan steht.

⁶⁰⁾ Es steht hier nod fyr, dadhsif, nimidas, uinceluna, friaf u. s. w.

⁶¹⁾ Attigny in der Champagne.

⁶²⁾ Cod. Magunt. Bl. 70^a: congregatus. ē. ad kl. mar. etc.

⁶³⁾ So hat die Mainzer und Wiener Handschrift, nicht Liptinas, wie Würdtwein gegen beide druckte. Vielleicht ursprünglich Listinas, da der Ort jetzt Lessines, Lessines, in der Diözese Cammerich (Cameracum, Cambray) in Flandern, ubi nunc est Lobienfe (Lobionense, Laubionense) monasterium S. Benedicti, sagte Serrarius, quod quidem tertio fere lapide distat

so daß unsere Abschwörungsformel zunächst mit dieser Eistiniſchen Synode (im J. 744 unter Bonifacius zur Beſtätigung des 742 gehaltenen Regensburger oder Augsburger Concils) nicht in unmittelbarer Beziehung zu ſtehen ſcheint und braucht, ſo ſehr, wie wir ſehen werden, die Sprache des Denkmals in verwandte Dertlichkeit weiſen dürfte⁶⁴⁾ und Winfrids Name allein ſchon Beziehung genug mit ſich führt. In jener Beziehung ſei hier noch bemerkt, daß ſowohl die Mainzer⁶⁵⁾ als die Wiener⁶⁶⁾ Handſchrift — von der Karlsruher⁶⁷⁾ bin ich nicht unterrichtet — nach dem eben angezogenen Abſchnitte vom Eistiniſchen Concile weder die Abrenuntiatio noch den Indiculus ſuperſtitionum enthalten.⁶⁸⁾

Die römische Handſchrift gehörte früher, ehe ſie in die Pfälzer Bibliothek nach Heidelberg und mit dieſer 1622 nach Rom kam, im 15. Jahrhundert nach Mainz.

Auf Bl. 2^a iſt nämlich zu leſen: „D. X. | Iſte liber ptinet ad librarium Sanctj Martini ecclie magūtin | M. Sindieg ſſt | 18A9. Ganz dieſelbe Unterſchrift (aber nur ſpt am Schluß), von derſelben Hand, mit gleichblaſer Dinte geſchrieben, findet ſich auf Bl. 1. in einer 18 $\frac{1}{2}$ nach Heidelberg zurückgekommenen Handſchrift des Jordanes vom 10. Jahrhundert, dem Cod. palat. N. 921. membr. fol., der nicht, wie Salmaſius zum Florus angiebt, mit langobardischer Schrift geſchrieben iſt.⁶⁹⁾ Wilken⁷⁰⁾ vermuthet von

a Binceio (Binche) Hannoniae oppido. Vrgl. Mabillon de re diplom. IV. 293.

⁶⁴⁾ Grimm Deutſche Mythologie. S. 203, 219.

⁶⁵⁾ Nach dieſer gab Würdtwein ſeine Ausgabe der Epistolae S. Bonifacii.

⁶⁶⁾ Nach dieſer (117 Briefe enthaltend) gab Serrarius 1605 ſeine Ausgabe, die wieder abgedruckt wurde in Bibliotheca maxima patrum XIII. 70 bis 160. Serrarius benutzte ferner eine Abſchrift, die Abt Tritheim 1497 im Kloſter Sponheim hatte anfertigen laſſen und die (78 Briefe enthaltend) Jakob Gretſer in Ingolſtadt fand, in der Münchener Univerſitäts-Bibliothek ſich aber nicht mehr befindet.

⁶⁷⁾ Ein zerriſſenes Exemplar von Fulda, das nach Helmſtadt kam, dürfte ſich in Wolfenbüttel befinden.

⁶⁸⁾ Daher auch Perſ (im Archiv III. 172) die Abrenuntiatio von Wien her nicht mittheilen konnte und Würdtwein hier nur des Serrarius Text wiedergab, die Abrenuntiatio aber ſo wie den Indiculus aus Fürſtenberg's Monument. Paderborn. S. 336. aufnahm.

⁶⁹⁾ Wilken. S. 296.

dieser Handschrift, ⁷¹⁾ daß sie zunächst aus der Sponheimischen Bibliothek, welche Abt Tritheim während 24 Jahre theils sammelte theils mehrte, in der unruhigen Zeit des 30jährigen Krieges, ⁷²⁾ wo jene zersplittert wurde, wahrscheinlich über Kreuznach, nach Heidelberg gekommen sey. Ein anderes Schicksal hatte die bis hier schon besprochene Mainzer Handschrift der Winfriedischen Briefe, welche Würdtwein noch in Mainz zu seiner Ausgabe benutzte. ⁷³⁾ Diese Handschrift kam später über Aschaffenburg nach München. Auf ihrer ersten Seite steht oben, als Zeichen der Bibliothek, € 1A, unten jene selbe Unterschrift: *Iste liber ptinet ad librariam | Sanctj Martini eccleie magnā. | M. Sindieg flzt | 18A9.*

Wie der römische Coder palat. 577. nach Mainz gekommen, bleibt noch zu untersuchen, wäre aber vorzüglich erwünscht zu wissen.

Schrift und Sprache müssen einen Wink abgeben, wie umgekehrt letztere aus der Heimat der Handschrift sich mittelbar mitzuerklären würde.

Die Schrift, im ganzen Coder sich gleich, ist in ihren bezeichnendsten Buchstaben unbezweifelt angelsächsisch — *ð, ƿ, ʀ, p*, (d. i. g, h, f, r), wie in dem unten beigebrachten, hinten facsimilisierten, Segen, ⁷⁴⁾ worin auch *ð* und *p* und *p*, während in unser

⁷⁰⁾ Ebd. S. 141. Vgl. Friederich Geschichte der nach Rom entführten Heidelberger Bibliothek. Karlsruhe, 1816. S. 32.

⁷¹⁾ welche von derselben alten Hand, wie unser römischer Coder geschrieben ist. Dem Heidelberger Tornadoes fehlen vorn ein Paar Anfangsblätter und, irrt mich mein Gedächtniß nicht, so schließt mit ihnen grade unser römischer Coder!

⁷²⁾ In den Jahren 1632 — 1636 kaufte der englische Graf Arundel in Italien, Deutschland u. sehr viele Handschriften auf. So zu Würzburg, Eberbach, Nürnberg (Pirkheimers Sammlung!) und in Mainz fast die ganze Kartbauser-Bibliothek. Dieser gehören 44 Nummern des jüngst erschienenen Catalogs der Arundelischen Sammlung im Britischen Museum. Siehe meinen Bericht in den Bayerischen Annalen 1835, Nro. VIII. der Vaterlandskunde.

⁷³⁾ Er gab von der ersten Seite der Handschrift eine Nachbildung in Kupferstich.

⁷⁴⁾ Aus Cod. Vatic. Reg. Christin. N. 338. Bl. 88^a: *This man sceal wið th(æt?) gedrif vritan on threom leacbladan and his naman thærmid* (d. i. das soll man wider die Sucht schreiben an dreien Lauchblättern und seinen Namen dar mit) *Eugenius. Stephanus. Portarius. Dyoniſius. sambuciſ. cecilius. et cyriacus.* — Lauch war heilig. — Wanley (*Antiquae*

Formel *th* aufgelöst erscheint und nicht einmal das hildebrandische *d*, eben so wenig *p*, sondern *uu*, *u*, wofür und woneben das Hildebrandslied, *p*, *þ*, sogar *pu* gebraucht.

Die Sprache ist unbezweifelt niederdeutsch, wenn auch nicht rein »altsächsisch«, wie wir dieses aus dem Heliand ic. kennen. Vielmehr neigt sie mehrfach — es sei erlaubt, so zu sagen — zum Angelsächsischen, von dem sie andererseits natürlich wesentlich sich abwendet. Aber auch mehr oberdeutsche Spuren in der Consonanz, vielleicht vom Schreiber der Handschrift herrührend, z. B. *forfackistu*,⁷⁵⁾ so wie vielleicht in jener Schreibung *uuoden*, *uuercum*, *uuordum*. Doch erscheint dieses *uu* (und *u*) auch in dem sonst mit angelsächsischen Buchstaben geschriebenen, alliterierenden „*Saxonicum verbum*“, welches der Angelsächse Winfried in seinen Briefen beibringt⁷⁶⁾ und hier bereinigt stehen möge: oft *daed-lata* (*dvaes?*) *dōme foreldeð: fige-fida gehwem | swilteð thy āna*⁷⁷⁾ d. i. Oft bleibt der Thatzögerer aus freier Wahl zurück, wo's mit zu siegen gilt (auf jeglichem Siegeswege): er fällt (stirbt) drum ein Verlaßner (allein).⁷⁸⁾

Das in unsrer Abschwörungsformel mehrmalige *-tu* widerstrebt dem Niederdeutschen nicht in dieser Anlehnung oder Nachstellung. Auch das Angelsächsische hat *cwys-tu*, *lēces-tu?*⁷⁹⁾ Be-

litteraturae septentrionalis liber alter Oxon. 1705. S. 234) führt aus einer alten Pergamenthandschrift gleichfalls eine Formel *with gedrif an*, und manche Anfänge den obigen gleich als *Thit man sceal cweðan* (S. 114), *This gebed man sceal singan* (S. 234). — Greith's Lesung des römischen Segensspruches (*Specilegium Vaticanum*, 1838, S. 45) ist ganz fehlerhaft.

⁷⁵⁾ Von *facchan*, *faccha*, goth. *fakan*, *fök*, *insakan*. Vergl. Notk. 51. *fersachini* uuerlte, *renuntiatio seculi*.

⁷⁶⁾ Würdtwein *Epistolae S. Bonifacii*, n. 152. (Serrar. n. 61.); richtiger aus der Wiener Handschr. (in der Mainz-Münchener steht der Brief nicht) durch Persh im Archiv III. 172. Dem edlen Endlicher verdanke ich, wie so viele andere wissenschaftliche Freundesgefälligkeit, das hinten (unter 2. b. Unmerk. 27.) mitgetheilte Facsimile dieses Spruchwortes.

⁷⁷⁾ Die Handschrift hat oft *daed lata dōme foreldit figi fitha gahuem fuuytit thi ana*.

⁷⁸⁾ John Remble übersetzt *Often doth the tardy in action Justly lose by his delay: Every successfull undertaking He dieth there fore alone (lonely, deserted)*. Gothisch vielleicht *Sa dēdilata ufta d valamma dōma fairāiveith jah at sigizis gafinþijn hvarjammēh sviltith biþēh is āina*.

stimmt niederdeutsch ist ferner *thunaer*, *then*, *the* (altsächsl. *thunar*, *thēm*, *thiā*, agf. *tha* etc.). Von Selbstlauten bemerken wir, außer der Schreibung *thunaer*, *fadaer*, *diobolae*, *geldae* neben *gelde*, *thēm*, daß Hervortreten eines *ë* in *ëc* (agf. *ic*, altf. *ik*, ahd. *ih*; a. tr. *ëk*), *gælde* (ahd. *këlt*, agf. *gild*), vielleicht auch *gëlöbjan*; eines *e* (aus *a*) in *ende*, *end'* neben *and'* (agf. *and*, altf. *endi*; ahd. *endi*, *enti*, *anti*). In *alametigan* könnte ein *e*, fast ein *ë* angenommen werden: jenes ober-, dieses niederdeutsch (agf. *mihtig*, doch *eal*-*mihtig*). *Hálogan*⁸⁰⁾ und *gált* sind im *a* ganz angelsächsisch; altsächsisch wäre *hēlag*, *heilag*, altn. *heilagr*. Eben so *gēst* (ahd. *keist*). — Dagegen ist in *genōtas*, das im *e* wie im *t* überhaupt niederdeutsch, im *-as* angelsächsisch ist, das *ō* nicht angelsächsisch, da es hier *geneatas* heißen müßte. Eben so *Saxnōte* (agf. *Seaxneāte*). Gleichmäßig ist *uuercum* mehr oberdeutsch (und altsächsisch), was agf. *veorcum* heißen würde. Ganz angelsächsisch dagegen klingt der Genitivus *hira*, wo das uns bekannte Altsächsische mit dem Althochd. *irō* zeigt. — Die Dativi *allum*, *uuercum*, *uuardum*, *unholdum* gleichen auch mehr dem Angels. als dem Altsächsischen (*-un*, *-on*), besonders der Singularis *allum* *dioboles* *gelde*, altsächsl. *allumu*. Der Pluralis *allum* wäre ahd. *allēm*, welchem *allēm* gleicher steht, wenn dieses nicht Verbesserung für *allēm* sein soll. *Them* ist altsächsl. (*them*), wie althochd. (*dem*): agf. ist *tham*. *The* ist altf. *thiā* (althd. *deā*, *diē*, *dē*). Die Kasus *diobole*, *dioboles*, *gelde*, *gode*, *saxnōte* etc. schwanken, wie die Schreibung mit *ae* und *e* (altf. *-a*, *-e* und *-as*, *-es*). Gleiches Schwanken im Wurzelvokal *ende*, *and'* überall. *Fadaer* dagegen ist agf. *fāder*, altf. *faeder*. Die Endung *fadaer* *thunaer* (gegen das altf. *thunar*, ahd. *donar*) tritt dem Angels. näher. Eben so *Uoden* (agf. *Vōden*, altf. *Wōdan*, ahd. *Wuotan*), wie *theoden* (altf. *thiodan*), *drihten* (altf. *drohtin*). — *Ec for-*

⁷⁹⁾ Vergl. *Aelfred Flores Soliloquiorum* im Cod. Cotton. Vitell. A. XV. — Ob so *Vit-tu* (*wästū*) im Hildebrandsliede 3. 24? Oder ob nicht *Vētti* in der Handschrift stehen sollte d. i. *Vāit-ei*?? Das *tt*, wie *sippan*, *seggen*, *heittu*, *huitte*, *ummettirri*, *habbe*, *niuse de motti*, *aodlihho*, *uelihkes*, *detrihke*, selbst *deotrichke*.

⁸⁰⁾ Das *o* wie in *einogo*? Doch wirkt in diesem vielleicht das Schluß-*o*. Das Angelsächsisch kennt kein *-ag*, *-eg*, *-og*.

facho, *gelöbo*, *funo* fallen wieder mehr dem Oberdeutschen zu: ahd. u, später o; ags. dagegen *farface*. In *diabol* scheint das erstere o Assimilation (einmal *diabole*), oder dieselbe Convertierung, die im Ahd. *tiufal*, *tiuval* (*tievol*) und ags. *dēofol*, *dēofal* Platz griff, welche beide aber ein *f*, *v* zeigen.

Wir begegnen in unsrer Abschwörungsformel somit einer niederdeutschen Mundart, die zu dem uns zugänglichen Altsächsischen nicht durchweg stimmt, vielmehr theils ältere, theils mundartlich verschiedene Klänge beurfundet. Das Schwanken von *gotes* neben *godes*, die Laute *forfackistū*, *forfacho*, *funo* neben *ēc* etc. mögen der örtlichen Abfassung der spätern Handschrift anheimfallen, die wesentlich niederdeutschen, feinen Abweichungen aber der ursprünglichen Vertlichkeit der Mundart, die Grimm neuerdings, aus der oben besprochenen Beziehung zu *Listines*, ripuarisch nennen möchte.⁸¹⁾ Zeigen uns doch die beiden vielleicht sehr nah beieinander geschriebenen Handschriften des *Heliand*,⁸²⁾ besonders in den Vokalen, feine mundartliche Abschattungen; nicht minder die oben beigebrachten angelsächsischen Sprüche oder Sätze: der angelsächsische Segen sogar die grammatisch eigenen Formen *threom* (st. *dhrim*) und *bladan* (st. *bladum*, altf. *bladun*), und das Verbum *Saxonicum* vollere Formen in *foreldit*, *suuytit*, *sigistha*, *gahuem*, die nicht wie das Schluß-t in *suuytit*, *foreldit* oder der Wechsel des y (in *suuytit*, dagegen *thi*) auf den mehr oberdeutschen Abschreiber zu schieben sein werden,⁸³⁾ eher auf den Angelsachsen (Wifrid), der als Bonifacius in Niederdeutschland predigend sich bewußt oder unwillkürlich den sächsischen, thüringischen, hessischen Klängen angeschmiegt haben wird, so sehr auch an sich der Angelsachse auf dem altväterlichen Boden noch verstanden werden mochte. Zwischen dem Altsächsischen aber, welches als Angelsächsisch theils nach England hinübergieng, theils sich dort als solches fortbildete, und zwischen dem uns aus dem *Heliand* entgegenfliegenden Altsächsischen (hier ist die Mutter zum Theil jünger als die Tochter!) liegen der Zeit und dem Raume nach gewiß mannichfache Abstufun-

⁸¹⁾ Deutsche Mythologie S. 109. 203. — Würde dann nicht auch *christ* zu erwarten seyn? Schade, daß kein weiteres Anlauts-*ch* vorkommt.

⁸²⁾ Cod. Babenbergo-Monacens. und Cod. Cottonianus Londin.

⁸³⁾ Vielleicht auch das zweimalige *alamehtigan*?

gen, die wir nicht kennen, von denen aber unsre Abschwörung ein Zeugniß, eine Ahnung gewähren mag.

2.

Die altoberdeutsche Abschwörung.

In einem Exemplar von Goldast's *Alamannicarum rerum scriptores* (Frankf. a. M. Wolfgang Richter 1606. fol.), welches in der K. Hof- u. Staatsbibliothek zu München mit Germ. g. 37. fol. bezeichnet ist, steht auf dem unbedruckten Raume unter der im Th. II. S. 174 aus dem Otfrid des Glacius Illyricus abgedruckten *Bigiht thero alten kirichon* handschriftlich die nun hier folgende merkwürdige Abschwörung als *Interrogatio fidei* eingetragen.

Genes Buch, 1606 zu Frankfurt gedruckt, kaufte 1607 schon, laut eigenhändiger Inschrift, *Jacobus Campius* l. V. D. emit in Nünd. Pascalib. | 2½ R^{baz}. Compactura 12 baz | Anno 1607. monetæ hollandicæ constitit fl 5 — 11 — 0 | Discernit & Aequat.⁸⁴⁾

Oben drüber steht von feinerer Hand fl. 4 ° ° in auctione 1653. Später kam das Buch in die Pfälzer Bibliothek nach Mannheim.

Auf dem Titel selber steht unten „*Sum Dionysij Campij Aquis granensis*, J. V. D.“, wie solches Alles hinten facsimilirt worden ist.

Das Buch besaßen also zwei Brüder, Rechtsgelehrte von Achen;⁸⁵⁾ die Schrift der Abschwörung hat aber am meisten Aehnlichkeit mit der des Jacob Kampe. Denn so hießen doch wohl niederländisch die beiden Achener, oder Kampen,⁸⁶⁾ wie in selbstem Jahrhundert dort ein Baumeister Jakob van Kampen aus Harlem lebte, der 1657 starb.⁸⁷⁾

⁸⁴⁾ Auf dem Titel des 3ten Theils (auch 1606) steht ein lateinisches C(ampius?), auf dem Vorblatt Vbi frater? S. 47. Vadian de collegiis et monasteriis Germaniae veteribus.

⁸⁵⁾ Beide schreiben verschiedene Hände, doch Beide ein ü mit Haken, welches auch durchweg in der Abschwörung erscheint.

⁸⁶⁾ Campius oder Campanus, wie Niederländer (und Spanier) sich im selben Jahrhundert und früher welschten.

⁸⁷⁾ 1661 erschien von ihm eine Beschreibung der schönsten Gebäude von Amsterdam.

Ob unsre Gebrüder Campe nur in Achen gelebt ⁸⁸⁾ oder näher bei Frankfurt, wo das fragliche Buch 1606 gedruckt, 1607 wahrscheinlich selber zur Ostermesse gekauft wurde, oder in Speyer, konnte ich ungeachtet vieles Nachforschens nicht erfahren. Gewesen aber in Speier mußte der Schreiber der Interrogatio fidei sein, da er unmittelbar unter diese Ueberschrift so örtlich genau setzt habetur *Spirę in Bibliotheca Cathedrali in scamno 8°*. Vielleicht standen die beiden Achener Brüder beim Reichskammergerichte, das seit 1531 bis 1689 in Speyer war, bis es in letztem Jahre vor den Franzosen nach Wehlar geflüchtet wurde. Dahin wanderten 1690 auch die Kammergerichtsprotokolle, bis 1806 nach Wien.

Wer in Florenz oder sonst die alten Folianten noch in ihren Ketten und im Kettennetz auf den Bankpulten gefangen gesehen hat, wird das *Scamnum octavum* verstehen. Mone berichtet uns in seiner Geschichte und Beschreibung von Speyer ⁸⁹⁾ S. 100 vom Domkapitel, daß es eine an alten Werken und Handschriften reiche Büchersammlung besaß, die Pfalzgraf Kurfürst Ott Heinrich, der nach der ansehnlichen Liberens große Lust trug, von Albrechten von Brandenburg 1552 sich erbat, aber nicht wegbrachte. Sie gieng, wie die der übrigen Klöster, beim ersten Ueberfall der Franzosen unter Eustine zu Grunde, S. 138 aber berichtet Mone genauer »Archiv, Bücherey und Kleinode des Domes wurden aus Zeitmangel (als die Franzosen 1689 Speyer bedrohten und bekanntlich später zerstörten) nach Philippsburg geflüchtet. Der ganze Dom verbronn.« Das Kammergerichts- und Stadtarchiv wurde durch den Baillif royal von Weissenburg Menweg in 138 Mehlsäffern über Landau nach Straßburg geschafft. Von Philippsburg kam später die Bibliothek in das vormalige Lokal neben der Domkirche zurück; beim Ausbruch der französischen Umwälzung aber wurde, so

⁸⁸⁾ Theil III. S. 47 steht zu dem Vater Unser des Badian aus St. Gallen am Rande *Helvetice erras. Coren s. versuchen, probiren, vt Colonienses & Aquenses loquuntur*. Und Th. I. S. 179 ist *Aquisgranum* unterstrichen, wie 178 Wengen. — Uebrigens waren die Gebrüder Campe daher auch gute Katholiken; denn Th. I. S. 194 steht zu Goldast's Anmerkungen zu *Ciborium: Hereticus nō recte explicat* | Pauly D. lib. 7. cap. 17. | & in antiquissimis Pontificum lptis; eben so Theil II. S. 155: *O heretice?* (Tiefer unter Vbinam?)

⁸⁹⁾ Speyer 1817. 8.

lautet eine Sage, dieselbe, besonders die Handschriften, nach Bruchsal geflüchtet. Mone aber versicherte brieflich,⁹⁰⁾ daß in Karlsruhe, wohin die Sachen später gekommen sein müssen, sich durchaus kein Codex von Speyer befinde,⁹¹⁾ in Heidelberg auch nicht. Als der Cardinal v. Hutten (1743 — 1770) die bischöfliche Bibliothek zu Bruchsal gründete, die so reich an guten gedruckten Büchern war, welche sich nun in Karlsruhe und Heidelberg befinden, scheinen keine ältern Bibliotheken in seinem Bisthum mehr übrig gewesen zu sein. Handschriften aber enthielt jene gar nicht. Wären die Handschriften von Speyer zu Anfang der Revolution nach Bruchsal gekommen, so müßten sie dort geblieben sein und würden etwa einen Theil der Seminarbibliothek ausgemacht haben. Diese aber hatte nur wenige und ganz junge Handschriften, die mit den Büchern dem Erzbischof von Freiburg zugetheilt wurden. Gewisser ist, daß im Jahre 1796 die Bibliothek größtentheils durch die *Commissaires d'evacuation* (die sog. Grippe-Kommissairs) von Speyer nach Landau gebracht wurden und wenigstens die Papierhandschriften meist (obschon ein gut Theil sich noch in Landau befindet) zu Pastoren nach Austerlitz wanderten und den Russen ins Gesicht geschossen wurden. Der Bücherrest, meist Kirchenväter, in einem Gewölbe des Zeughauses zu Speyer verblieben, gieng 1817 in die *Realsbibliothek* über, wo sie sich noch befinden.⁹²⁾

Ob unsere Handschrift mit der *Interrogatio fidei* bei den östern Zerstörungen und Zerstreuungen der Dombibliothek (1552 durch Albrecht von Brandenburg oder 1624 — 1628, als Mansfeld Speyer mehrmals eroberte und ausplünderte, wobei seine Soldaten die metallenen Beschläge und Schösser von den Büchern losbrachen und die Bücher zerhieben und zerstachen, oder 1689 oder endlich 1796 vielleicht durch Ehren-Bodmann) verloren gieng, muß die weitere Zukunft lehren. Nach allen herben Unglücksfällen erholte sich die Dombibliothek immer wieder,⁹³⁾ so daß nach dem Ryswiker Frie-

⁹⁰⁾ Die Speyer berührenden Mittheilungen verdank' ich dem Herrn Bischof v. Geißel zu Speyer, dem gründlichen Kenner der Landesgeschichte.

⁹¹⁾ In München findet sich unter andern ein *Codex de Dignitatibus imperii* unter den Büchern des Victorius mit der Inschrift *ex bibl Spirensi*.

⁹²⁾ Dompfarrer Günther hatte sie 1815 von den Verbündeten zurückerbeten, dieselben auch schriftlich zugesagt erhalten, aber nicht abgeholt.

den (1697), eben so 1740 und 1772, als der Dom wieder hergestellt wurde, dieselbe ziemlich bedeutend war, in welchem Umfange sie bis 1796 beim Dome blieb.

Im Jahre 1786 berichtet Gercken noch folgendermaßen vom Archiv des Domes:⁹³⁾ »Oben über dem Kreuzgange des Domes ist das Archiv in einem schönen geräumigen und lustigen Zimmer, welches an den Wänden herum in Schränken mit Schubladen durch den Fleiß des Herrn Hofrath Lombels als Archivars in sehr gute Ordnung gebracht, und mit wohl eingerichteten Repertoriums versehen ist. Man findet darin vom König Ludwig dem Deutschen an mit dem Jahr 864 fast die ganze Seite von kaiserlichen Urkunden mit sehr wohl conservirten Siegeln, worunter eine ziemliche Zahl von Karolingischen sind, viele päpstliche Bullen, auch zwei Privilegia, eins von K. Rudolf I. und das andre vom K. Karl dem IV. mit güldenen Bullen. Einige Kopialbücher, Necrologia. Mit einem Wort, ein sehr ansehnliches und reichhaltiges Archiv.«

Das fürstlich speyerische Archiv zu Speyer, wie es jetzt nur hauptsächlich die Kammergefälle und einige Justicialien der vormalß bishümlichen Ortschaften enthält, ist ein Bruchstück oder Theil des eigentlich wohl größtentheils zu Karlsruhe befindlichen Archivs von Speyer. —

Vielleicht hatte unser Coder in der Interrogatio fidei unmittelbar Bezug auf Speyer, da der Dom an der Stelle eines alten Dianen-Tempels gebaut ward. Doch die deutsche Formel galt wohl gegen deutsche Götter. — Aber Speyer erkannte Mainz an, woher die altsächsische Formel stammt. Doch ist dieß wohl zufälliges Zusammentreffen, wie daß der Speyrer Bischof 1540 auch Abt von Weissenburg war, woher die Catechesis stammt. —

Die oben S. 29 Anmerk. beigebrachte Randbemerkung Campe's über Foren, eine ähnliche S. 67. zu Fron (*commune publicum et popolare*) „Imo Religiosum Sacrum“ zeigen, daß Jener sich mit der Muttersprache einigermaßen näher beschäftigte, obschon die Rand-

⁹³⁾ Schon 1450 brannte der Dom so ab, daß Alles zerfloß; aber Bücher, Kirchenschmuck, Kleinodien wurden gerettet.

⁹⁴⁾ Pf. W. Gercken Reisen durch Schwaben und Bayern. Stendal 1786. Th. III. 150. — Auch Mone a. a. O. S. 135 weiß die alte Schatzkammer am Säulengange unter dem Dach im Dome ringsum.

bemerkung zu der Interrogatio fidei unholdun i. e. *operibus diaboli*, unhold-*dun* nicht mal juniussche Erkenntniß der Sprachformen beurfundet.

Über grade diese Bemerkung, eben so die treu bewahrte sonderbare Silbentrennung oder =Verbindung hym= | zabluostr=on in dizageldon und in dīn emnissi⁹⁵⁾ etc. dürfte für die Richtigkeit des willkommenen Sprachdenkmales wesentlich mitzeugen, daß im 17. Jahrhundert so nicht erfunden werden konnte und auch sonst in seiner Eigenthümlichkeit hinlängliche Gewähr in sich trägt, wie die Einleitung näher angedeutet hat. Hier mögen nur noch die niederdeutschen Formen hym, heinan; godes neben got; forsachan neben farlāznissi; chirichon, forsachistu, eben so die Vokale galaubistu, taufunga, bluastron; heiligan geist neben heilaga chirichon u. s. w. erwähnt werden. Zu beachten sind auch thēn, thuruch, thrinissi, sunthenō, galaubis-thw.

In der Attraction allēn dēm bluostrōm, thēn (st. theu, thiū) heidinē man him (them unholdum) za bluostrōn indi za geldon habēnt reiht sich das Denkmal den besten und ältesten an. Die *Fragmenta theotisca*⁹⁶⁾ üben jene sehr häufig. Galauban führt hier kein Mal ein *in* mit sich. Die *heidinēman* kommen bekanntlich eben so im Ludwigsliede (B. 21.), bei Tatian (thie heidanān man) und sonst vor. Eben so wohl begründet in der frühesten Kirchensprache sind die Ausdrücke sowohl der Abrenuntiatio bol: diobol-geld, als in der Interrogatio fidei: them bluostrōm, then heidinē man za bluastrōn indi za geldan habēnt.⁹⁷⁾ Merk-

⁹⁵⁾ Legtres ind' in emnissi, d. i. einnissi beweist, daß die Handschrift über in einen Accentstrich, über einnissi keinen Punkt hatte.

⁹⁶⁾ *Fragmenta theotisca*. Ediderunt Endlicher et Hoffmann. Editionem alteram et auctam curavit Mafsmann. Vindobonae, ap. Fr. Beck 1838. 4^o.

⁹⁷⁾ Kota-kēlt ist cultus Dei, tiovol-cēlt: cultus diaboli (*deoflum gēldan*: Legg. *Vihtraedi* 13), heidun-kēlt: idolatria (s. eben S. ... in der Würzburger Beichte); goth. kaifara-gild: quod Caesari debet tribui); ahd. wēri-kelt (altm. manngiöld): multa homicidii. Von gildan bildet sich weiter gil'str, ahd. gel'star (libatio, sacrificium). Isidor XIV. b. 2. hat beisammen diu blō'star iro gel'stro (libamina et sacrificia). Er setzt selbst zusammen offerunc-ghel'star. Geldan (goth. usgildan), fragildan, usgiban) braucht er gleichfalls IV, a, 1: dher heideno abgudim gheldendi (idolatriae deditus). Von blō'str, pluostar, wozu sonst auch pluozan gesetzt wird

würdig ist *indiuuillon*. Die beiden II dürften auf Rechnung dessen fallen, der auch *gott* einmischte. Aber ist *indi* = auch? also *uuillon*? Aber was soll dieses? werche *indi* willon?? Also *ind'* wie *ind'* in *einnissi*?⁹⁸⁾ Aber dann müßte *ind diuvilon* gedacht werden?

Oder — meinte Grimm brieflich — ist *in-diuvilon* für Ingötter, heidnische Hausgötter zu nehmen, wie wirklich einmal *inheimon*, *laribus* vorkommt,⁹⁹⁾ und *ingefide*¹⁰⁰⁾ für *penates*, die sonst *húsinga* heißen¹⁾ oder *petigot*. Die Götter wurden böse Geister, der Teufel aber, den die Heiden in seiner Allgemeinheit nicht kannten,²⁾ drang an die Stelle der Götter, Geister und Riesen ein. — Doch ist *diuvil* nicht deutsch und dürfte schon deshalb schwerlich mit *in-* verwachsen.

I. Der Glaube.

Wir reihen an diese beiden Hauptformeln, die selber schon mit kurzer Glaubensformel schlossen, die weiteren Glaubensformeln.

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß.

3.

Zuerst (*Gilaubiu in got fater almahitigon*) aus *Cod. Guelferbit. Opusc. theolog. XXVII. (Cateches. theot.) sec. 9. 8º. Bl. 151^b bis 153^b*, überschrieben *Symbolum apostol. latine und dann deutsch*. Früher abgedruckt in Eccard's *Incerti monachi Weissenburgensis theotisca Hanov. 1713. 8. p. 65*, dann in Hoffmann's *Althoch-*

(Mythologie 23), sagt er: *haldan* (celebrare. XIV, 6, 4), von *got*: *uoben* (colere); für *fairfakan* hat das Gotthische auch *andqvithan* (Luf. 9, 61), *afqvithan* (Luf. 14, 33).

⁹⁸⁾ Und in Nr. 67. (dem Schwur Karls und Ludwigs): *In godes minna ind' in thes christiānes folches ind' unsar beder gealtnissi*; und Nr. 1: *end' an, end' allem, neben ende allem, ende unōden*.

⁹⁹⁾ *Diutiska II, 30, 6*. Sonst *inheimi* (domicilium), *inhūs* (penetrable), *inouwi* (domicilium, patria), ahd. *inbūro*, *inehneht* (verna), *inburgo* (civicus), wie bayr. *Inmann* (Schmeller's Wörterb. I, 71); ags. *inhivan* (domestici), *inhired* (familia). Vergl. ferner gotth. *in-ahs* (αγο-νῆρος), ahd. *inhuct* (conscientia), ags. *ingehygd*.

¹⁰⁰⁾ Notker Cap. 50. Mittelhochd. *ingefide* (familia, domus) Mar. 57.

¹⁾ Notker cp. 51. Vergl. das gotthische *ingardjans* (οἰκεῖοι).

²⁾ Grimm Mythologie S. 549 — 578.

deutsch. aus Wolfenbüttel. Breslau, 1826, 8°. — Hier nach der Handschrift selbst.

4.

Dasselbe (Kilauba in kot fater almahticun) aus Codex St. Gallens. mscr. 911. (sec. 8. fin.) S. 289. Zuerst theilte es Marquard Freher 1609, aus ihm Eccard in f. Catechesis theotifica S. 189 (vgl. S. 57) mit. Idesons von Arr gab den Text aus der St. Galler Handschrift wieder unmittelbar in f. Geschichte von St. Gallen I. 203 mit vielen Fehlern, die er in seinen Berichtigungen 1830, S. 35—36 meist bereinigte.

*

Hier muß der Rothenburger Glaubensformel Erwähnung geschehen, welche J. W. v. Winterbach in seiner »Unparteiischen Geschichte der Reichsstadt Rothenburg — und desselben Gebiet.« (Rothenburg an der Tauber, b. Claß 1798. 8°.) S. 45. mittheilte, in der zweiten Auflage (1830) aber fortließ. Winterbach hatte in Aufl. I. S. 45 gesagt: »Von dieser wichtigen Epoche unsrer Stammväter Heidenbekehrung konnte ich keine Archivbeiträge auffinden, als ein gewiß seltenes Glaubensbekenntniß, dessen Mittheilung nicht unwillkommen sein wird.« Auch J. Grimm (Grammat. Th. I. Aufl. I, S. LIV, 9) hatte daraus geschlossen, daß das Original im rothenburger Archiv befindlich gewesen sein müsse.

Briefliche Anfragen an Herrn Rector Dr. Benssen in Rothenburg setzten mich aber in Kenntniß, daß Herr v. Winterbach ihm auf meine Wünsche zwar versichert habe, wie er jenes alte Glaubensbekenntniß auf der Pergamentdecke eines Quartanten im Schranke der kirchlichen Urkunden gelesen, welche sämmtlich beisammen liegen, daß aber das eigene mehrmalige Nachsuchen des Herrn Rectors selber durchaus keinen Erfolg gehabt habe. —

Da nun die Winterbach'sche Geschichte Rothenburgs überhaupt nur solche Denkmäler enthalten möchte, welche bereits in Chroniken und Druckschriften vorkommen,³⁾ während im Rothenburger Archive eine Menge der wichtigsten Original-Urkunden liegen, die noch Niemand abgeschrieben hat;⁴⁾ da die oben angeführten Worte über die

³⁾ Man vergleiche, was vom Rothenburger Turnier erzählt wird, was Eichenhorst im 16. Jahrhundert schon vorbringt, oder von der ersten Rothenburger Stadtturkunde, was schon Irenicus vorbringt.

Quelle des mitgetheilten Glaubensbekenntnisses glücklich-unbestimmt klingen; da nun endlich dasselbe wörtlich mit dem Frehnrish-Borhornischen (d. i. St. Gallischen) übereinstimmt, so daß es selbst alle Fehler desselben (z. B. das tolle *meraet* statt *in cruce*, so wie das sonderbare *kero*) enthält, vermehrt mit solchen, die fast nur aus eigener Schreibschuld entstehen:⁵⁾ so dürfte kaum zu zweifeln sein, daß das Rothenburger Glaubensbekenntniß nie im Rothenburger Archiv, sondern nur unter Winterbach's Excerpten war.

5.

Ich gloube an got uatir almächtigen scephare etc. aus Cod. Vindob. (D. I. E. 79, XXXVI. 288, n. 235) nunc 123. (ol. Ambras. 22.) enthaltend Notkers Psalmen aus dem 11. — 12. Jhd.. Dem Glauben (Bl. 227^a) geht zunächst voraus folgende Erklärung über Symbolum: Disen salmon heißen uuir *giuuerf*. uuanda in die heiligen poten gifaminoten unde cesamine giuurfen. daz i; zeichen si deru christenlichen gloube. Also ouh in demo uuige daz zeichen ist an demo skilte odar ana gieinoton uuorten ist. dannan iogelichir sine gnozzi irchennit.⁶⁾ Es folgt das athanasische Glaubensbekenntniß und nach diesem noch eine Predigt (132.^b)

⁴⁾ Vgl. Benfen's Historische Untersuchungen über die vormalige Reichsstadt Rothenburg. Nürnberg, Riegel und W. 1837. gr. 8. (mit reichlicher Benutzung des magistratischen Archivs).

⁵⁾ Z. B. *Wustin* (statt *truhtin*), worin obenein das *f* statt *h* (wie auch in *almastikun*) beweist, daß das Ganze mit deutschen Buchstaben abgeschrieben wurde, wodurch sich auch sonst *wustin* aus *truhtin* erklärt: man denke nur an ein altsteifes, hochschcnkliges deutsches *w*. — Nur aus *tahna* (statt *thana*) erklärt sich *talne* *culniftig* (st. *chunftic*) u. s. w.

⁶⁾ Bei Notker selber (Eccard Cateches. 80): *Daz Graeci chedent Symbolum, Latini collationem*, daz cheden uuir *geuuerf*, uuanda iz apostoli gesamenoton unde zesamine geuunrfen, daz iz zeichen si christiana fidei; also ouh in praelio symbolum heizet daz zeichen, daz an skilten alde an geinoton uuorten ist, tannan iogliche iro socios irchennent. Diese Stelle bezieht sich auf *Ruffinus* Expof. symboli Apostol.: *Symbolum autem hoc multis et iustissimis ex causis appellare voluerunt; Synbolum enim graece dici potest et collatio h. e. quod plures in unum conferunt. id enim fecerunt Apostoli in his sermonibus in unum conferendo, quod unusquisque sensit.* Eben so Augustinus im *Sermo de tempore* 115.

Aus obiger Handschrift theilte den Glauben zuerst Eccard in *Francia orient.* II, 931. mit, wiederholt in *f. Catechesis* S. 85 und bei Schilter III, 86. Verbeßert in Graff's *Diutiska* III, 136.⁷⁾ Unser Abdruck nach der Handschrift selbst.

6.

Dasſelbe Glaubensbekenntniß (Ih keloubo an got almahtigen faterè sceffen), nur noch mit Auslassung der Zwischenwürfe und wohl nach älterem Vorbilde,⁸⁾ theilte zuerst von Badianus und Gasser her Goldast (*Scriptor. rer. alamann.* III, 34.) mit. Hieraus Eccard *Cateches.* S. 80 und Michaeler *Tabul. parall.* 217. Wahrscheinlich aus St. Gallen.

7.

An die vorigen Formeln reihen sich am geeignetsten einige, welche mit der S. 12 der Einleitung besprochenen Abschwörung (Widerſachung) beginnen.

Die erste dieser (Ih intſago mih demo tiufeli Ih gloube an einen got uater almahtigen) iſt entnommen aus dem unter 5. aufgeführten Cod. Vindobon. neu 123 (Denis I, S. 79. XXXVI, vergl. *Lambecc.* II, 758; und Eccard *Cateches.* S. 23) Bl. 103.^{b)} Dem Glauben folgt die Beichte: *Nu ne han ih ſilo ſundiger mennisco* (unter Nr. 35.), woher ſie zuerst Eccard (*Fr. orient.* II, 935), darnach Stade *Spec.* 13, dann Graff verbessert in *Diutiska* (III, 123) mittheilte. Unser Abdruck nach der Handschrift selbst.

8.

Diese zweite gehört einem St. Galler Coder des 10. Jhd. und wurde von Idesons v. Arr 1804 (*Geschichte von St. Gallen* I, 204) mitgetheilt, verbessert in seinen Berichtigungen 1830. Besser noch in Graff's *Diutiska* II, 280—281. Unser Abdruck nach eigener Abschrift in St. Gallen, von einem Pergamentblatte des 10. Jhd. (in dem Bande *Veter. Fragmentor. manuscriptis codicibus detractorum collectio*, membr. fol. von J. von Arr zusammengestellt, T. I, S. 143) steht die unter Nr. 41. hier abgedruckte An-

⁷⁾ Die oben erwähnte Predigt hat Graff nicht. Sie heßt an: *Daz euangelium zelit uns daz | daz himilrih kelih si demo | huf herro, der des morgenis fruo in sinan uuinkarten | samenoti dei uuerhlinti etc.* Dem Glauben ganz vorher geht die Auslegung des Vaterunſers (unten Nr. 57.)

⁸⁾ Doch haben beide Texte an.

rede an die Gläubigen (geloubigin linte ir der pruodere unte swestere in gote genennet pird); an diese schließt sich unsere Abschwörungs- und Glaubensformel (ih fersäche den tiufel Ih wil gelób in got uater almhatigen an den skepher etc.). Nach dem Glauben folgt die Beichte (In demo gelób so pigi ih dem allemachtigen got: Nr. 23. hier).

9.

Diese Formel (Ich uuider saig diem tiuuel *Ich geloub an ain got vaiter almachtigen*) stammt aus St. Gallen. Von Badian (lib. 2.) entnahm sie Stumpf (Schweiz. Chronik IV.); Goldast (Scriptt. II, 133) aber wieder aus der Handschrift. Vergleiche Eccard Cateches. S. 90. 53. 23.

Daniel Specklin führt in seinen Manuser. Collect. I (auf der Straßburger Bibliothek) ein Credo auf, welches mit unsrer Nr. 9. am meisten stimmt, jedoch in Nr. 7. öfters überschlägt. Da dasselbe aber einen besonderen, guten und alten Text voraussetzt, so sei dasselbe ungeachtet der argen Verderbung zur Nachforschung (so wie zur Herstellungs-Übung) hier eingefügt.

Ick N. uederlage dem teuffalle undto allen sin wercken undto allen sine zirden euuige. Ick keloue an ein gott fater almachtigen ain skefen hūmele und erdo ond al gskesdo glicht und ongesicht. Ick keloue an sin aine son unfern horn Jesum Crist. Ick geloue an heiligen Geist. Ick keloue daz de dry benante (benamde) ain wahre Gott ist. der ye was on angänge ond uitter (immetar) ist on ende. Ick keloue dafs darfalbe son gots *geandet* uuor von dem haligo *grosse* Gotes botte kabriel. Ich keloue dafs ye infange uuartt von dem heilige geist unde geborn vone Marien de raine magende, *ware Gott vnd ware mensch.* Ick geloue dafs ye an dero wält was als ein *armr* mensch on das ye niene gefynne. Ick keloue das ye an de drysgosten Jare geduchett uuare in do Jordane von de *frome* Johanse. Ick keloue dafs ye entrachten uuar von sine *geminde* Jonger Judas. Ich keloue das ye gebonden wahr von dü Juda gelpote. gelpnuen. *gehalseflekkt.* Ick keloue das ye *kenothafftatt* uuart pi pontion pilaten unde bi imo *gestachett* an das *querholt* gehanck daran erstarue sein menscheitt unde niet de gottheitt met wunderung ye war von de *querholt* genomen zu Erde begrauen. do in lacke dry dag und dry nacht. Ick keloue das ye nach de dry tag und nahe von totte erstantte ware got und warer mensch und *erschinne* sein *gemeinde* und *frunte*. Ick kiloue das ye an de virgosten doch nach sine erstande ze himmele sure zu gesicht siner Junger und aller menge de sin uuar. Ick keloue das ye sez zu de zeswüne Gotes sin faters im ebengewalt und ewig. Ick keloue konffig an de

leste doch intrilen ouer leben alde dot noch ire wercke. Ick keloue vrstande mines libs und noch de leben ein eeuig leuen. Ick keloue das mir sale gelont werden nach minen wercken. den lon forchte ich sehre den ick dick gesündet haue ond mit gedencke noch mehre Helff mir Gott das tuon ich keuero etc. *)

*) Woraus gab er auch das Vaterunser, das zu unsrer Nr. 47. (d. i. gleichfalls die Handschrift von Nr. 9.) stimmt. Es klingt Fater ynser. tū in hūmele, din name urde geheiliget din ricke kome din uile gfskehe in erdo all hūmele ynser tagoliko brod kib ynfs hiuto. Vndto ynfere sculdo blaze yns als wij belatzen ynser sculdige unde in corunga nit leitest du unsich. nun (st. unn) belose unsich sone vbele. Dat ist wahr i. e. amen.

10.

Diese Formel (Ich widersage mich dem tievel.... *Ich glovbe an got vater almahtigin*) steht in Cod. monac. Benedictobur. 39. und theilte Docen (Miscell. I, 10. und 16.) mit. Unser Abdruck nach der Handschrift.

11.

Diese Formel (Ich widerlag deme tiifel minen lip vnde mine sele.... *Ich gelorbe ane einen got uatir almahtigen*) steht nach einer kurzen Ermahnung über Glauben, Beichte und Vaterunser (f. N. 39.) auf einem Pergament-Bruchstücke (2 Bl. 4°, in Spalten) auf der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Bl. 1. ist Spalte 2 einer Oktavseite, daher S. 2 (als Spalte 1 der Seite) sich anschließt. Bl. 2. ist die untre Hälfte des folgenden Blattes. S. 1 ist Spalte 2 einer Oktavseite, nicht viel vom Anfange einer Beichte wegschneidend, der eine Zwischenrede vorangiang. Seite 2 (d. i. Spalte 1 derselben) enthält den Schluß der Beichte, den Ab- laß und den Anfang des Vaterunser's. Siehe unten Nr. 34. ⁹⁾)

12.

Die folgenden Formeln gewähren den Glauben allein, ohne Ab-

⁹⁾ Die weiteren Formeln mit vorausgehender Abschwörung des Teufels (Nr. 21. und 22.) lassen gleich die Beichte folgen. Nr. 21. setzt den Glauben (*Ich glovbe an ain got uater almahtigin*, den sie nicht ausschreibt) mit einer kurzen Ermahnung noch vor die Beichte. Hier hab' ich den nahen Zusammenhang nicht unterbrechen wollen. Die weiteren Formeln setzen das Bekenntniß des Glaubens voraus. So Nr. 24. (mit *disimo globen so gi ihc*) und Nr. 23. (In demo gelöb so *pigi ih.*)

schwörung. Die nächste (*Ich gloube an den alemachtigen got, der der schephare ist*) ist entnommen aus *Cod. Monac. Benedictobur.* N. 136. 8°. Bl. 107.^b Die Handschrift enthält *Interpretatio mystica vestiment. Sacerdot.*, Bl. 77^a Predigten, Bl. 107 kurze Zeitrechnung, 107^b den Glauben und 108^a die Beichte (*Ich gihe demo alemathigen gote*); ¹⁰⁾ die unten in Nr. 25. folgt.

13.

Die folgende niederdeutsche Glaubensformel (*Ic kelaue in got uader almachtigen*) theilte aus einem »alten Coder« zuerst Borhorn (*Hist. univers.*) mit, darnach Eccard in der *Catechesis* S. 86 und 53.

14.

Daran reihe sich das angelsächsishe Glaubensbekenntniß (*Io gelyfe on god fæder ælmihigen*), welches M. Freher 1610 zuerst aus einem »St. Galler« Coder mittheilte, darnach Eccard (*Cateches.* 202. u. 56.) und Schilter S. 86. Borhorn (*Prima relig. christ. rudiment. antiquiss. Sax. et Alemann. ling. script.* Leyden, 1650 und *Hist. univers.* 101. 102.) sagt, aus einem Pfälzer Coder. Sieh auch Lambard *Archaeionomia*.

Anhang.

15.

Das apostolische Glaubensbekenntniß schliesse

1) in sehr jungem Deutsch, des 15. Jhd., das aber doch noch *Ich gelaub in got vatter almachtigen schepffer bewahrt hat.* (Aus *Cod. Vindobon.* N. 2749., ol. Nov. 311. 12° der gewissen spigel gedentschet von her Mertt Prediger v. Amberg; Bl. 8^b das *Patet noster*, ¹¹⁾ Ave Maria und Credo.

16.

2) Mit einer Vertheilung der einzelnen Glieder des Glaubensbekenntnisses unter die elf Apostel, wie es *Cod. Monac. germ.* 753. 4⁺ (Briefe des Eusebius und Augustinus u. übersetzt von Joh. Bischof von Osmütz, und ein Judenverhör; nach 1478) und die unter 15. vorgenannte Wiener Hdschr., auch des 15. Jhd., enthält.

Jene Vertheilung unter die Apostel schon früh, z. B. *Cod.*

¹⁰⁾ Bl. 50^b steht am Rande: *Gwinet ix einen voresprechen elemosinē ⁊ mutatorem mor ī meliq.*

¹¹⁾ Sieh unten Nr. 53.^b

monac. Cimel III, 4. m. (9. Jhd.) Bl. 44.^b Wir sahen oben S. 35 Anmerk. 6., daß man das apostol. Glaubensbekenntniß *Symbolum* oder *Collatio* nannte, quod Apostoli in unum contulerunt, quod unusquisque sensit.

B. Das „Athanasische“ Glaubensbekenntniß.

17.

Die älteste Form aus Cod. *Guelferb. theol. XXVII. Bl. 153.^a* Daraus bei Eccard (*Catechesis theot. S. 66*), Michaeler (*Tabulae parall. S. 199—207*), Hoffmann (*Althochd. aus Wolfenb.*) Hier aus der Handschrift selbst (*So huuer so uuiljt gihaldan uuesan*). Zu Karls des Großen Zeit befahl schon Bischof Hatto von Basel (*Capitular. ep. 4*), ut fides S. Athanasii etc. sacerdotibus discatur et ex corde die dominico ad primam recitetur. Vgl. Eccard *Cateches. S. 28, 43*.

18.

Die nächstfolgende aus Cod. *Vindobon. D. I, 79, Bl. 229.^b* woraus wir unter Nr. 5. das apostolische Bekenntniß mittheilten. Zuerst abgedruckt bei Eccard (*Franc. orient. II, 932*), daraus im Bragur von Gräter 1792, Bd. II. Darnach in Graff's *Diutiska* (III, 138). Hier aus der Handschrift (*Suer so gehalten uuile sin*).

19.

Jünger aus zweien Münchener Handschriften: Cod. Monac. germ. 589 (Konrad von Megenbergs Buch der Natur) Bl. 153, 154, mit den wesentlichen Lesarten von Cod. germ. 588. fol., wo unten am Rande das Latein (psalmus. Qui cūq; vult saluus esse.) angedeutet steht. — *wEr do wil hail (hailbertig) sein* etc.

Anhang.

19.^b

Weil wir weiterer angelsächsischer Formeln ermangeln, folge hier eine Predigt über den Glauben, welche am meisten an das athanasische Bekenntniß sich anreihet. Entnommen aus einem Cod. *Bodleian.* durch Thorpe, abgedruckt in seinen *Analecta Anglo-Saxonica: A Selection, in Prose and Verse, from Anglo-Saxon Authors of Various Ages with a Glossary.* London, Aed. 1834. 8. S. 59—67.

II. Die Beichte.

20.

Zuerst die Hauptsünden aus Cod. Guelferbit. theol. XXVII (Catechesis) gleich nach dem Vater-Unser Bl. 150.^b Daraus bei Eccard (Cateches. theot. S. 64) und Hoffmann (Althochd.). Hier aus der Handschrift.¹²⁾

21.

An die Abschwörung (N. 7 — 11.) und den Glauben mögen sich zunächst, ohne Rücksicht auf das Sprachalter, zwei Beichtformeln schließen, denen die Abschwörung (*so widersag ich dem tiuuele* etc.) vorausgeht.

Die erste derselben, welcher auch die Andeutung des Glaubens (*Ich glovbe an ain got uater almahigin*) noch vorhergeht, stammt aus einer Münchener Pergament-Handschrift des 11. — 12. Jhd. und wurde von Docen in f. Miscellan. I. 12. mitgetheilt. Ich konnte die Handschr. noch nicht wieder auffinden, da Docen bekanntlich nie seine Quelle näher bezeichnete.

22.

Die zweite dieser Art Formel beginnt mit der Abschwörung (*Ich widersage mich dem tievel*) und führt die Beichte (*vñ begihe dem almahigin got*) schon durch mehrere Heilige durch, als die vorige.¹³⁾ Diese stammt aus Cod. Monac. Benedictobur. N. 39. Bl. 1^b und wurde zuerst von Docen (Miscell. I, 12.) mitgetheilt. Hier erneut aus der Handschrift.

23.

Nach dem oben aus St. Gallen mitgetheilten Glauben (Nr. 8.) folgt die Beichte, diesen Glauben bekräftigend: *In demo gelöb so pigi ih dem allemahigen got* (10. Jhd.).

24.

Ähnlicher Art ist die folgende, welche den Glauben voraussetzt (*Mit disimo globen so gi ihc dem almahigen gote*) aus Cod.

¹²⁾ Die in den Beichtformeln vorkommenden Zusammensetzungen mit *upar* (*huor*, *uparhuori*, *uparhiwi*, *uparāzili*, *upartrunk* (*upartrunchani*), *up-arhuht* sind vorgeedeutet im Gothischen *usarfvaran* (*pejerare*) neben *svaran* (Matth. V, 33). Vgl. Grimm's Gramm. II, 772. 902.

¹³⁾ Den Glauben aus dieser Hdsch. s. oben S. 38 (Nr. 10.). Nach der Beichte folgt der Ablass (Nr. 40.).

Monacens. Benedictobur. N. 52. (Homiliae per totum annum) um 1090 geschrieben, Bl. 150.^b Falsch abgedruckt in Uretins Beitr. I, V, 81—84. Nicht minder von Docen 1825 (Einige Denkmäler) S. 7—8, wo eine ganze Zeile aussiel. Mit der Grundform dieser wie der vorigen sind die nachfolgenden Formeln wesentlich verwandt.

25.

Diese Beichtformel (*Ich gihe demo alimathigen gote*) steht in Cod. *Monacens. Benedictobur.* 136. 8°. Bl. 108^a, nach dem Glauben (oben S. 38, 39. N. 12.) wurde zuerst von Docen (Miscell. I, 3—10), darnach in Graff's Diutiska III, 210) mitgetheilt. Hier wieder aus der Handschrift.

26.

Diese Formel (*Ih uuirdu gode almahtdigen bigihdie*) steht in Cod. *Vindobon. theol.* 360. D. I, 831. (Liber sacramentorum et benedictionum S. Gregorii papae) 9.—10. Jahrh.^d. 4° maj. Bl. 13^b—14 (Schluß fehlt). Zuerst theilte sie mit *Lambeccius* (Bibl. Caesar. II, 318), wieder *Kollar* (Analecta monument. omnis aevi Vindobon. (Wien, 1761, I, 446). Darnach *Stade Specim. lection. francic.* S. 20, *Eccard Cateches.* S. 96,¹⁴) *Gruppen Formul.* S. 31, *Michaeler Tab. parall.* S. 160; erneut in Graff's *Diutiska* II, 161. — Hier aus der Handschrift selbst.

27.

So nahe alle diese Formeln zusammenhangen, als aus Einer (lateinischen?) Grundform hervorgegangen, welche auch die slavischen Beichtbekenntnisse verfolgen, die *Kopitar* (*Glagolita*: Wien, 1836, S. XLVII) mitgetheilt hat, so lassen sich doch nur die folgenden beiden, als dieselben, einander gut gegenüberstellen.

a) Die erste (Nr. 27. *Ih uuirdu gote almahtigen bigihtig*) theilte aus einer St. Galler(?) Handschrift zuerst der Leipziger Arzt *Achilles Gassar* vor des *Mathias Flacius Otfrid* (*Otfridi*

¹⁴) *Hadrian I.* soll die Handschrift an *Karl d. Gr.* geschenkt haben. Doch widerspricht, wie *Sacomblet* S. 9—10 bemerkt, daß ein *Calendarium* aus der 2ten Hälfte des 9. Jhd. sich darin findet; dieses und die *Missae* sind abgedruckt in *Gerbert's Monum. vet. liturgiae alem.* S. 482.

¹⁵) Stets ich statt ioh.

Evangeliorum Basel 1571. 8.)¹⁶⁾ im Vorwort mit als »Form oder weiß zu beichten, bey dē alten Teutschen, auß einem alten Kirchenbuch geschrieben.« Darnach Goldast (Script. rer. alam. II, 2, 119. 135), und Eccard (Franc. orient. S. 93), Gruppen Formul. S. 19, Schilter (Thesaur. I, 2, 87), Willenbücher S. 123. — Offenbare Fehler wurden von uns gebessert. Uebrigens vgl. Nr. 60.

b) Der Nebentext zur vorigen Beichtformel, doch gedrungenener, (*Ih uuirdu gote almahtigen bigihtig*) wurde aus einem Cod. *Fuldensis* von Christ. Brower (Fuldens. Antiquitt. libri III. Antwerpen, 1612 fol. S. 158 — 159) mitgetheilt; darnach bei Eccard (Cateches. 93). — Auch hier wurden in unserm Abdrucke offenbare Fehler geändert; eben so daß lange End=ß deshalb hergestellt, weil z. B. daraus the *fih* statt thes *ih* sich erklärt.

29.

Wie die beiden vorigen, so ließen sich die beiden folgenden gut gegenüber stellen; nur daß Nr. 31. Vieles ausläßt.

a) Nr. 29. (*Trohtin got almahtigo, dir uuirdo ih suntigo pigihtic*) theilte zuerst Sebastian Münster in seiner Cosmographie (Basel, 1561. S. 460; 1618, S. 672) aus einer »Liberey« mit, ohne Schluß. Darnach bei Gruppen Formul. I, Michaeler Tabul. 171.

30.

b) Nr. 30. als Gegenstück zur vorigen steht in Cod. *Monacens.* Emmeramn. D. LXX. fol. min. membr. 10. 3hd.: Briefe Pauli. Auf dem letzten Blatt nach dem Hebräer-Briefe, 117^a steht unsere Beicht- und Betformel (*Trohtin, dir uuirdu ih pigihtig*).

31.

Ähnlichen Anfanges (*Trohtine gote almahtigem bigiho*) aus Cod. Homil. S. Caesarii sec. 9. fol. min. Bibl. Eccles. Cathedr. *Wirceburg.*; ¹⁷⁾, woher sie Eccard (Franc. orient. II, 940) zuerst mittheilte. Hier erneut aus der Handschrift, ¹⁸⁾ in der sie auf dem ersten Blatte geschrieben steht, von einer andern Hand als die Ho-

¹⁶⁾ Vgl. J. B. Ritter Leben und Tod M. Mathiae Flacii Illyrici. 2te Aufl. Frankf. 1725. 8.

¹⁷⁾ Eine Hand des 15. Jhd. schrieb auf Omelie xij sei cesarij epī Cl'm.

¹⁸⁾ Durch die ausnehmende Güte des Herrn Professors Denzinger in Würzburg.

milien. Sie nimmt beinahe zwei Seiten ein. Auf S. 1 sehr abgerieben, in einigen wenigen Stellen fast unlesbar.¹⁹⁾

32.

Diese Beichtformel (*Ih gihun gode almahdigen*) steht in Cod. Vindobon. theol. DCCCXXX Bl. 33^a 10 sec. Nach Denis (Catalog. I, 3, 3020) theilte sie Graff Diutiska III, 167 wieder mit. Beide ließen eine Zeile aus. — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

33.

Eine der ältesten Formeln und rein altsächsisch (*Ih giuhu goda alemahdigon fadar*), sehr schon in die Breite herausgebildet, theilte Lacomblet mit (Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Düsseldorf 1831: I, 4—9) aus einer Handschrift, die früher in Essen, jetzt in Düsseldorf sich befindet und, vom Stifter jenes Klosters, dem Bischof Alfrid von Hildesheim verehrt, ein Sacramentarium Gregorii M. mit dem gelasischen Calendarium, Kirchenformeln und Lectionen enthält, nebst Einweihungs- und Beschwörungsformeln bei Gottesurtheilen durch Feuer und Wasser (ganz wie die S. 13 der Einleitung geschilderte lateinische Handschrift). Die Handschrift gehört der Mitte des neunten Jahrhunderts an.

Besprochen von J. Grimm in den Göttinger Anzeigen 1832, Nr. 40. S. 397.

34.

Eine im Eingange unvollständige Beichtformel steht auf dem zweiten der oben unter Nr. 11. geschilderten 2 Münchener Pergamentblätter. Die obere Hälfte des Blattes ist weggeschnitten, wodurch auch S. 2 der Zusammenhang mit der schließenden ersten Seite unterbrochen ist.

35.

Dieses Beicht- und Bußgebet (*Nu ne han ih filo sundiger mennisco leidir*) steht in Cod. Vindobon. N. 288. N. 235. (Denis Catalog. I, XXXVI, S. 79, 36; Lambecc. II, 758) Bl. 105, nach den oben S. 35, 36 unter Nr. 5. und 7. aufgeführten Glaubensformeln. Zuerst mitgetheilt von Eccard (Franc. orient. II, 935;

¹⁹⁾ „In den wenigen Fällen, wo ich von Eccard abweichen mußte, habe ich den Codex mit der größten Genauigkeit verglichen, und glaube richtig gelesen zu haben.“ Denzinger.

darnach berichtet in Graff's Diutiska III, 123). — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

36.

Wie beim Glauben (oben S. 39 Nr. 14.) mögen auch hier zwei angelsächsische Beichtformeln (*Ic andette ælmihtigum gode* und *Ic andette the drihtin ælmihtig god*) aus Canonn. 967. sub *Edgaro Rege datis* und *Liber confession. Ecgberhti Eborac. archiep.* schließen, welche *Guil. Lambard* (*Archaionomia. Cantabrig. 1664, S. 74*), darnach *Spelman* (*Confil. S. 458*), verbessert *David Wilkens* (*LL. Anglos. 88. n. 5 — 10*), endlich *Hunpfred Wanlei* (*Antiq. Literatura S. 145*) mittheilte: Darnach *Gruppen* (*Formul. Confess. Hannover, 1767. S. 646* und *Michaeler* (*Tabulæ parall. Innsbruck, 1776. S. 179, 185*).

Wanlei führt noch andre hergehörige Auszüge an aus *Cod. Bibl. Cotton. S. 191, 221, 243, 246*, *Cod. Bibl. Norfolcian. S. 293*, *Bibl. D. Jacobi S. 182*, *Cod. Wigorn. S. 51*; und besonders aus *Liber Scintillarum Bedae* (*Opp. VII, 8*). Daraus *be andétnisse* (de confessione), *be dæðbótnisse* (de poenitentia), *be andan* (de invidia), *be forligre* (de fornicatione), *be ofermodignisse* (de superbia), *be dysignisse* (de stultitia), *be gítfunge* (de avaritia), *be druncennyisse* (de ebrietate), *be grædignisse* (de cupiditate), *be twirædnyisse* (de discordia), *be oferhafennyisse* (de elatione), *be gedrófednyisse* (de tribulatione), *be unrotnisse* (de tristitia), *be hlehtre and be wæpe* (de risu et fletu), *be worde idelum* (de verbo otioso).

Anhang.

Die Ermahnung.

Wie S. 7, 8 der Einleitung bereits bemerkt wurde, sind theils die Beichtformeln, theils der Glaube, von vorausgehenden oder nachfolgenden Erinnerungen, Tröstungen, Abläßen begleitet; oder es sind allgemeine Ermahnungen (*Exhortationes*) über die Wichtigkeit und Nothwendigkeit vorhanden, den Glauben und das Vaterunser zu lernen oder zu wissen, und Beichte zu bekennen, um Buße und Vergebung zu erlangen.

38.

So folgt der Verkündung des Glaubens (Nr. 10.), welcher der Abschwörung und Beichte Nr. 10. und 22. vorausgeht, im *Cod.*

Monacens. Benedictobur. N. 39. unmittelbar die hier unter N. 38. abgedruckte Ermahnung (*Mit disem globen scholt ir leben . da mit sult ir sterben*).

39.

Eben so gehet dem unter Nr. 11. mitgetheilten Glauben ²⁰⁾ im Münchener Pergamentbruchstück, woraus die hier unter Nr. 39. mitgetheilte Mahnung an den rechten *gelouben* unde an die heiligen *pihte* unde an den heiligen *pater noster*.

40.

Nach dem Beichtbekenntniß in Cod. *Monacens. Benedictobur. N. 39.* (s. oben S. 41 Nr. 22.) folgt der hier mitgetheilte Trost-Ablass und Ermahnung nach diesem (*Nach so getaner bihte unde nach dem geheizze*).

41.

Eine größere Ermahnung (*Geloubigin liute, ir der pruodere unte swestere*) vor Hersagung der Teufels-Abschwörung und des christlichen Glaubensbekenntnisses enthält die St. Galler Handschrift, welcher jene unter Nr. 8. und 23. (oben S. 36 und 41) entnommen sind. Wie Nr. 39. schließt *Nu sprechet nâch mir*, so auch hier *Swer diz mit wâren riwen forget ze bedenkenne unde wirdiclichen unde wârlichen hinnan furi stuezen wile, ter heffe âf sin herze unde spreche nâch mir*, nämlich den Glauben (Nr. 8.).

42. 43.

Die ausführlichste dieser Ermahnungen, die s. g. *Exhortatio ad plebem christianam*, d. i. an die niuicumin (neophytos), im Gedächtniß und im Herzen zu bewahren den Glauben, der wenig Worte umfaßte, aber tiefe Geheimnisse enthalte, eben so das Vaterunser, das auch nur kurz sei, leicht zu behalten und beide die Täuflinge oder Taufpathen zu lehren, ist uns in zwei alten Texten aufbewahrt worden:

a) Der Eine (N. 42.) in Cod. *Monacens. Frising. B. I, 1.* membr. 4^o. sec. IX incip. (enthaltend *Canones apostol., Decreta Concill.*), auf Bl. 144^b und 145^b das Latein, auf 144^b und 146^a das Deutsch. ²¹⁾ — Diesen Text theilte Docen in s. *Miscellan.* 1, 6

²⁰⁾ Die ihm nachfolgende Beichte steht Nr. 34.

²¹⁾ Nach der Ermahnung folgt auf Bl. 146^b: *Anno natale dñi. dccc. v. indictio XIII mens mai; | Conuenit sc̃tũ synodum ep̃or atq; abbatum*

bis 8 mit, Graff (Diutiska III, 210) berichtigt, darnach in Wilh. Wackernagel's Altdeutsch. Lesebuch I, 5,²²⁾ Eduard Wackernagel's Hdb. der Deutschen Prosa S. 6. — Hier erscheint er mit seinem Latein genau nach der Handschrift.

b) Der andre Text (N. 43.) steht in Cod. *Fuldens. Cassel*. Das deutsche Glossar geht voraus, worin die bekannten Worte stehen: *Stulti sunt romani. sapienti sunt baiuari. modica est sapientia in romanis. plus habent stultitia quam sapientia. tolé sint walhd. spáhé sint peigird. luzic ist spáhi in walhum. méra hapént tolaheiti denne spáhi*. Also stammen wohl beide Handschriften aus Bayern.

Den Fulder Text gab zuerst, doch fehlerhaft, Hottinger (Histor. eccles. N. T. VIII, 1220), ihm nach Stade (Spec. lection. antiq. franc. S. 26), Eccard (Cateches. theotisc. S. 74, vergl. S. 46), Willenbücher (Pract. Unterweisung, S. 89). — Hier erscheint er aus der Handschrift selber.²³⁾

III. Das Vater Unser.

44.

Wir beginnen billig mit dem gothischen Vater Unser (aus Matth. VI, 9 — 13).

Den althochdeutschen Texten fehlt überall der Schluß nach Luk. XI, 2 — 4, welche Stelle im silbernen Coder des Ulfilas leider abgeht.

45. — 50.

Hieran reihen wir sechs althochdeutsche Texte, von denen

a) Nr. 45. der älteste, aus Cod. Guelferb. theol. XXVII (d. i. Eccard's Cateches. S. 60. Sieh oben Nr. 3.) genommen ist.

b) Nr. 46. aus dem Ambraßer Cod. *Vindobon. D. I. 36*. ent-

c&erorumq; ecclesiasticor, uirorū de prouintia baiuarjor, de orationib; ut ælimosinis p de functis agendis u. s. w. Diese Seite schließt die Handschrift.

²²⁾ Mit Decen's Fehler *kahueclicho* u.

²³⁾ Ich danke diese Abschrift Herrn Grommann. Aus einem Facsimile

tun
desselben ergab sich, wie aus *liupol* | *rihti* gemacht werden konnte *liupon*
tugathi. Schlimmer sind *fouui* st. *faoi*, *purgeo* st. *furiheizo*, *casazta* st.
cafezzit u. s. w. — Zu Grammat. IV. 565. ist zu bemerken, daß der Cas-
seler Text auch *liupostun* hat.

nommen ist. Lambecius (*Biblioth. Caesar. II, 5. 8. S. 737*) nennt es otfridisch, Andre feronisch. Nach ihm gab es Michaeler (*Tabul. parall. S. 218*). — Hier aus der Handschrift selbst.

c) Nr. 47. aus Notker's († 1022) Psalmen in St. Gallen zuerst durch Stumpf in seiner Chronik, darnach in Eccard Cateches. S. 79 (vgl. S. 48), Michaeler *Tabul. parall. S. 215*.

d) Nr. 48. aus St. Gallen. *Cod. misc. n. 911. S. 289*. Zuerst durch Freher 1609, dann in Eccard's *Cateches. theot. S. 189*, endlich bei Ides. v. Urr (*Geschichte von St. Gallen I, 203*), berichtigt 1830 S. 35, 36.

e) Nr. 49. aus *Cod. Monac. Frising. Cin. III, 4. n. 8°*. (Sieh Nr. 58.)

f) Nr. 50. aus *Cod. Monac. Emmeram. F. XIII. 4°*. (Sieh Nr. 59.). Beide aus den unter Nr. 58. 59. geschilderten Auslegungen des Vaterunser's entnommen.

g) Nr. 51. aus Tatian's Harmonie (St. Galler Hdschr. des 9. Jhd.), abgedruckt in Schmeller's *Evangelium des Matthäus. Stuttg. 1827. 8. S. 13*. Dieses schliesse den älteren Kreislauf; an Nr. 45. sich anreihend.

h) Nr. 52. aus *Cod. Monacens. Indersdorf. N. 237. 4°*. 12. Jhd. (1. N. 56.)

i) Nr. 53. aus *Cod. Vindobon. membr. Rec. 3345*, sonst 2740 (*Den. II, 708*), Bl. 2^a, mit einer Auslegung (13. — 14. Jhd.)

k) Nr. 53.^b aus *Cod. Vindobon. N. 2749, ol. Nov. 311. 12°*. (15. Jhd.) Bl. 8^b. (Siehe oben Nr. 15.).

Nr. 45. — 49. beginnt Vater unser, *du bist*; 51 — 52: *thu thar*, *du der*, 53^b *der du*, 53 *der da*. Ein Vaterunser des 14. Jhd. in einer Handschrift Heinrich's von der Hagen (nach Wackernagel Wessobrunner Gebet S. 63) beginnt gleichfalls noch *Vadir unsir duo da bist* in den hymelin. Das Gothische hat, weil es kein Zeitwort dazu setzt, bloß *thu*, nicht *thuei*.

54.

Wie beim Glauben (N. 14.) und der Beichte (N. 36. u. 37.), so auch hier das angelsächsische Vaterunser. Zuerst durch Marquard Freher 1610 (und wieder in Quedlinburg), darnach in Eccard's *Catechesis S. 202*.

Vaterunser mit Auslegungen.

55.

1) im Cod. *Guelferb. theol. XXVII* (s. oben S. 33 Nr. 3.) Bl. 149^b — 150^b. (*Fater unser thu in himilom bist*). Nach folgt auf Bl. 150^b — 151^b *Pater noster glossatim latine*.

56. 57.

2) Zwei gleiche Texte: a) Cod. *Monacens. Indersdorf. N. 237. 4^o. 12. Jhd.*, enthaltend *Juliani Prognostica futuri seculi*, *Norberti*²⁴⁾ *Tractatus de virtutibus* (wie er in *Graff's Diutiska III.* abgedruckt ist). Vor diesem steht Bl. 45^a das Vaterunser *Pater n̄r qui es in celis. Fater unser du der in himile bist O homo skine*.²⁵⁾ Unser Abdruck aus der Handschrift selbst. b) Cod. *Vindobon. 123. (ol. Ambras. 22.)*, Bl. 226^b vor dem Glauben, der oben S. 35 unter Nr. 5. mitgetheilt ist. (*Pat^r n̄r qui es in celis [U]ater unsir du in himile bist. uuolne du mennisko skeine*). Zuerst abgedruckt in *Lambecc. Bibl. Caesar. II, 5.* als »otfribisch.«²⁶⁾ Danach bei *Eccard Franc. orient. II, 930.* und *Cateches. S. 81, 51.* als *feronisch-notkerisch*.²⁷⁾ v. *Stade Spec. lect. antiq. franc. 1708, S. 14*; *Michaeler Tab. parall. S. 218*; *Goldast Script. II, Borr.; III, 47.* Verbeßert in *Graff's Diutiska III, 135.* — Hier nach der Handschrift selbst.

58. 59.

3) In zwei gleichen Texten: a) Cod. *Monacens. Frising. (Cimel. III, 4. n.) 9. Jhd. 8^o. Bl. 70^b*. Zuerst abgedruckt von *Docen 1807* in s. *Miscellaneen (II, Zufüge S. 288 — 290 und W. Wackernagel Altd. Lesebuch I, S. Wackernagel's Hdb. der deutschen Prosa S. 17)* und berichtigt 1825 in „*Einige denkmäler der althochd. literatur in genauem abdruck aus handschriften der k. bibliothek zu München.*“ 8. S. 8^o; aber auch hier schlüpf-

²⁴⁾ Norbert starb 1134. Seine Regel stiftete er 1120.

²⁵⁾ Diese altdeutschen Abschnitte sind auch erwähnt in der *Indersdorfer Handschr. n. 238. (Augustin. de Trinitate)*, welche vor dem zu obiger Handschrift gehörte.

²⁶⁾ Doch nicht, weil bei Otfrib auch steht *habetun 'nan zi huahe (IV, 30, 2.)??*

²⁷⁾ Eccard las stets *zh* statt *h*, d. i. *z*, das auch der Münchener Codex hat, wohl unterschieden von *h*, vgl. Cod. *Monac. zekuohe, wazhilfet*.

ten Fehler ein.²⁸⁾ Auch Graff *Diutiska* III, 210; b) *Cod. Monac. Emmeram. F. XIII. membr. 4^o.*²⁹⁾ enthaltend *ordo romanus*, Alcuinus *de fide et de s. trinitate*; Bl. 76^a beginnt der Widmungsbrief an Karl d. Gr. (... *Dum dignitas imperialis a dō ordinata ad nil aliud exaltata esse videtur. nisi populo praeesse & prodesse u. s. w.*) bis 77.^b Das Werk selbst hebt erst Bl. 89^a an. Dagegen folgt jener Widmung unmittelbar die deutsche Auslegung des Vaterunsers; darnach lateinisch das Glaubensbekenntnis (*Confiteor me credere dñi patrem qui creauit omnia etc.*); wie gleichfalls *Cod. Frising.* — Das offene cc, öfters herbeigeführt durch ein daran schleifendes t oder g n., das hochhaltige z beurfunden das Alter beider Texte, Fehler wie emiziza; (i für d) aber Abschrift von noch älterem Texte. Trunhtin ist Schreibfehler, wie dimintimus; heli und zweimal halmahtigun mag sich rechtfertigen, wie touffi; und mal sculzu vielleicht nicht bloß Schreibfehler für sculū. Sónategin vereint Altes und Neues in sich. Neben einander ulazzit, ulazze — flazzu, flazzemel, flaz; neben piqueme steht qhueman u. s. w.

U n h a n g.

Andre Gebete.

60.

Zuerst das Otloh'sche³⁰⁾ aus *Cod. Monacens. Emmeram. F. CXIII. mbr. 4^o.* des 11. Jhd. (*Trohtin almahtiger, tu der pist einiger trost*). Zuerst mitgetheilt von Pez (*Thesaur. I, 417* bis 418), doch fehlerhaft. Besser in Graff's *Diutiska* III, 211. Hier aus der Handschrift.

Der Benedictiner-Priester Otloh von Regensburg hinterließ ein Werk *De ammonicione clericorum et laicorum*; darin erscheint zweimal ein lateinisches Gebet, Bl. 51^a als *oratio eius qui et superscriptū et sequentia edidit dicta*, und Bl. 158 als *Oratio cui⁹ dā peccatoris*. Auf Bl. 161^b aber folgt davon eine deutsche Be-

²⁸⁾ Wie aus dem 1sten Decen'schen Abdruck in *Gley's Langue et litterature des anciens Frances*. Paris, 1814. C. 127. Hier gehört der Text dem 10. — 11. Jhd.!!

²⁹⁾ Die Handschrift schließt 186^b unter: *Hunc comparauī libellū ego deotpt | pecunia scī emū de prto reginpti | comjtis nomjne Uuichelmo.*

³⁰⁾ Nicht Otlonische, wie es vielfach immer genannt worden ist.

arbeitung, doch nicht wörtlich, wie auch die Ueberschrift *Oratio theuthonica ex superiore oratione edita* schon andeutet. Otloh erwähnt in diesem Gebet der Zerstörung seines Klosters St. Emmeram, die 1062 stattfand.

61.

Dieses kurze (unvollendete) Gebet (*Trohtin, tu mich arman giseuf ze demo dinan bilidie*) stammt vom letzten Pergamentblatt eines Psalterii des Klosters Neuburg bei Wien, aus dem 12. Jhd. Mitgetheilt in *Diutiska* III, 382.

62.

Dieses aus dem bestehenden Latein übersehte kurze Gebet (*Truh-tin god, thu mir hilf*) steht in *Cod. Monacens. Emmeram. E. 91. mbr. 4^o.*, enthaltend *Concilia* (Francofurt. 794, Aquisgran. 789 etc.)

Auf Bl. 1. schrieb Bischof Baturich von Regensburg³¹⁾ im J. 821. ein: *hoc uolumen ut fieret ego baturicus scribere iussi. | epl̃ pro diuino amore | anno dñi deccxxi. & quinto ordinationis meae. | Bl. 98^a — 110^a steht das Achener Concil vom J. 789, welches schließt Anno dominicae incarnationis. dec^o lxxxviii^o. indictione. XII. anno XXI. regni nri. actum est huius legationis edictum. in aq̃l̃ | palatio publico dicta est haec carta. die X. kt. aprilis. || — Unmittelbar nach diesem Schluß folgt das deutsche Gebet von gleicher Hand.*

Dieses Gebet gibt Anlaß, an den ganz ähnlichen Ausgang des Wessobrunner Gebetes zu erinnern, welches, wenn auch nicht rein alliterierend,³²⁾ doch Versmaaß haltend und ganz verschieden von seinem aus dem poetischen Takt des Eingangs fallenden Schluß anhebt.

³¹⁾ Derselbe, der 823 den *Cod. Monacens. Cimet. II, 6. h. mbr. 4^o.* (Augustin. in ep. Joh) schreiben ließ, wie es Bl. 109^a am Schluß heißt: *Librum hunc pro remedio animae meae ego in dñi Nomine baturicus epl̃ ad Franchonofurt scribere praecepi. scriptus ē autem diebus septem et in octauo cor rectus in coro eod' anno VII^o. regiminis episcopatus mei. et octingentesimo XXIII^o. dominicae incarnationis. scriptus autem per ellenhardum et digno hildoyno orthografiam praestante. Orate pro nobis.*

³²⁾ Wilh. Wackernagel (*Alt. Leseb. I, 17. 18*) und Eduard Wackernagel (*Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen. 2te Aufl. Berlin, 1836. gr. 8^o. S. 199*) führen es unter den alliterierenden Gedichten auf.

Dieser Schluß heißt *Enti cot heilac, cot almahtleo, dà himil enti erda gaworah tòs, enti dà mannun sò manac còt forgàpi, forgip mir in dìnò ganàdà rehta galaupa enti còtan willeon, wistóm enti spàhida, enti craft tiuslun za widarstantanne enti arc za piwifanne enti dìnan willeon za gawurchanne*. Wer verkennet die Gleichheit im Schluß der Beicht- und Betformel Nr. 27. (S. 42, 43): *Almahtic truhtin, forgip uns mahti inti giwizzí, thinan willon zi giwircanne inti zi gifremenne, sò iz thin willo si*.

Hieran reiht sich der Schwur Ludwigs und Karls v. J. 840 (s. unter Nr. 69. S. 56): *sò fram sò mir got gewizzí indi maht furgibit*, und in unsrer Formel 62: *forgip mir gauwizzí indi guodan galaupun*. Aehnlich sind *willo ioh uuèrh, wortum ioh wèrcum*, stehende Wiederlaute, die spät durchgehen. So in den Büchern Moses 1106: *Leider wir ne tuon: mit willen noch mit werchen*, wie in der Abschwörung *dioboles uuercum and uuordum*.

63.

Dieses gereimt aus dem bestehenden Latein übersetzte Gebet steht in Cod. *Monacens. Frising.* Nr. 151. (9. — 10. Jhd.) Bl. 1. Schmeller theilte es in Aufseß's Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters (1833. Bd. II, S. 176 u.) zuerst mit. Hier erneut aus der Handschrift. Es erscheint wie zwei Gesäße eines Liedes, wie das folgende und Dsfrids Maaß. Darum stehe es nochmals abgetheilt hier:

Got, thir ³³) eigenhaft ist
tha; io genàthih bist,
intfà gebèt unsar.
thès bethursun wir sàr.

tha;, uns thio ³⁴) ketinùn
bindent thèrò sundùn,
thìnèrò mildí ³⁵)
genàd' intbindè.
haldo.

64.

Dieses dreigesäßige Lied (*Unsar trohtin hat farsalt*) auf Pe-

³³) Cui. — ³⁴) Ut quos. Oder will man thie thiù? — ³⁵) mildó wäre Gen. von milda, was vom Adjektiv milti nicht vorkommt.

trus ³⁶⁾ dem die f. g. fränkischen Kirchenlieder ³⁷⁾ als ängstliche Interlinearversion in Betreff des Maasses nicht gleich kommen, steht in Cod. Monacens. Frising. O. E. 9. fol. max. (Hrabani Mauri Commentar. in Genes.) Bl. 158^b) dem letzten. Von verschiedenen Händen, nach rothem Schluße, steht rechts darunter deo gratias, tiefer links Suonhart (ausgekracht), von noch andrer Hand Omnipotens dominus cunctis sua facta rependit. Gleich darunter endlich von noch andrer Art und Dinte unser Gedicht, mit darüber stehenden Neumen oder Noten; welche Docen bei seinem Abdrucke (Miscell. I, 4.) nicht nur wegließ, sondern gar nicht erwähnte.

Das Ganze hier aus der Handschrift selbst abgedruckt, und mit den Noten facsimilirt.

Der Wiederreim Kyrie eleyson erinnert an des Ludwigslieses ³⁸⁾ joh allê saman sungan kyrieleyson. (den Schlachtenruf) — die Worte daz er uns firtänen giuuerdo ginâden finden sich überraschend wieder bei Otfrid I, 7, 27: Johannès druhtines drût (wie Pittèmef den gotes trût) wilit es bithilhan, thaz er uns firdânen giuuerdo ginâdôn. ³⁹⁾

Aber hat doch Otfrid I., 18, 29. auch mit Muspilli alliterierend wörtlich gemein: Thar ist lib âna tîd, lioh't ana fînstri, ⁴⁰⁾ selbst fortwirkend in Betreff der Alliteration engilliche; kunni ioh euuînîga uuunni.

65.

Dieses lange Zeit als gegliedertes Lied aus Docen's Miscell. I, 18—19. umgelaufene Exercitium tironum (Sancte fater, uuiho fater ⁴¹⁾) steht, was Docen seiner Gewohnheit nach nicht angab, in

³⁶⁾ Man vergleiche das Gebet zum heiligen Petrus aus dem 12. Jhd. Hêrre sancte Pêtir, du den giwalt heft zi gebindinne unde zinbindinne aus dem Kloster Muri (in Backernagel's Altd. Tesebuch I, 205).

³⁷⁾ Ad auspicia professionis philof. ord. Hymnorum veteris ecclesiae XXVI. interpretatio theotisca. Gottingae, 1830. 4°.

³⁸⁾ Im Cod. B. 5. 15. 4°. zu Ba cinaces (aus St. Amand. Sieh Willems El onenfa. Monumens des langues romane et teutonique. Gand, Gyselynck. 1837. 8.

³⁹⁾ Die Construction vielfach auch sonst: Otfrid V, 24, 1: giuuerdo uns gēban druhtin; III, 5, 19: giuuerdo unfih, druhtin, heilen; III, 7, 89: er uuerd unfih gibliden; Notker 232: dara zuo geuuerdo mir helf-en; und eben S. 36 in der Formel 7. (so du mich geuuerdest genuifen).

⁴⁰⁾ Muspilli: dari ist lip âno tîd, lioh't âno fînstri.

Cod. *Monacens.* Tegerns. Cimet. IV, 6. a. des 9. Jhd., ⁴²⁾ enthaltend Epl'e Alati. Dictamta metrica. Questiones varie. d. h. vorzugsweise allerlei Dictate für Schüler, darunter S. 23, 24, 36 bis 38, 58 — 60 auch deutsche Glossen vorkommen, S. 58 — 59 Alfabete (S. 59 auch das schon bekannte Runen-ABC). Nach den S. 36 — 38 vorhandenen deutschen Glossen (*alumnus fotar-chind* etc.) folgt nun das vermeinte Lied, ohne Absak, Latein und Deutsch gemischt fortlaufend.

Daß es ein solches Dictamen, wie die übrigen obiger Handschrift, und zwar zur Einübung schwieriger (vielleicht aus andern Kirchenliedern genommener) Reimzeilen in tironischen Noten sei, geht aus dem Pariser Codex solcher tironischer Noten Nr. 8779 des 9. Jahrhund. hervor, den der selige Kopp in f. *Palaeographia critica* I, 303, 309 entziffert hat. Hier geht dem Latein unsers Scheinliedes voraus in nicht tironischen Noten: *Hic est dictatus per quem praeceptor uelocissimo exceptore increpare potest* und schließt: *modo recognoscat indoctus notarius per hoc dictatum magistrum suum, quia adhuc discipulus ejus est.* Hienach folgt tironisch *Hic est preceptor meus*, wonach der lateinische Text in sinnloser Zusammenreimung, die noch sinnloser wird durch die Textverderbung, ⁴³⁾ die aber der deutsche Uebersetzer im Münchener Texte meist schon vorfand. ⁴⁴⁾ Als Zeilen aus damals geläufigen Liedern (etwa wie bei Steinhövel die Nachrede zum Schachzabelspiel mit dem

⁴¹⁾ *O sator terrarum coelique* (in Boethius *De consolatione philosophiae*, III, 9) wird übersetzt *Tu s'kefo himelis unde erdo.*

⁴²⁾ Für das Alter ist bezeichnend, S. 44. año xpo ppx. regni domni hlud regisin in orientali francia indic. IV. actū itt. loco in di nomine felicit.; S. 49. domni t genito nri hlud. S. 50. domni glud. gloriosissimo regi. Den Schluß bildet der Brief des Bischofs Arno von Salzburg über die Synode zu Rispach (S. 61) im J. 799. (bei Pez *Cod. diplom.* I, 74 aus dieser Hdschr.).

⁴³⁾ Man sehe besonders Z. 22, wo das Deutsch offenbar von verwirrter Abschrift eines andern Textes zeugt.

⁴⁴⁾ Zeil. 55. *Sicque ab eo* (*So fāna imo*); Zeil. 38 hat die Münchener Hdschr. *Collif*, deutsch *rippeo*: also stand *collif*, wie Wien hat: Paris hat *atechuste*. — Zeile 9 hat M. P. B. *creta* und doch *kamahhot* (Docen's *creata*). — Z. 11 übersetzt M. *quae a plaustra* (P. *quia prustra*!) mit *de fana s'keffe*; Z. 12. *flostra* (P. B. *frustra*) mit *plomun* (*flos, flores?*). — Z. 54. *gratos geo* (wie Alle haben) ist kaum zu lösen: das Deutsche hat *dancha toon* (schwerlich gleich 28. *gatóm: faceffo*).

Akrostich seines Namens) könnten sie zu betrachten sein nach der Angabe des *Cod. Vindobon. theol. DCCCIX* (Denis Codd. manuscr. bibl. palat. Vind. I, 3, 2931.) des 15. 16. Jhd., worin auch andre geistliche Lieder stehen (*Versus de contemptu mundi etc.*) und Bl. 243 freilich als *Rythmus quidam leviculus Sancte fator: Suffragator: Regum dator: Largus dator: Jure pollens: Equi potens: Nunc in aethra; firma petra etc.*

Die Lesarten des lateinischen Textes aus allen dreien Handschriften, der deutsche Text aus der Münchener Handschrift selber.

66.

Ehre sei Gott in der Höhe (*Gnotlichi in hoholstem gote*) aus *Cod. Guelferbit. theol. XXVII*, Bl. 156,^b woraus bei Eccard (*Catechesis th. S. 2*) und Hoffmann (*Altthochd.*). Hier aus der Handschrift selbst.

A n h a n g.

Hier mögen einige Stücke aus dem Werkeltagsleben der frühesten Zeit folgen.

67.

Zuerst das sogenannte *Capitularium Ludovici* (*That ein iouuelic man frier geuualt habe etc.*) aus einer Handschrift der Trierer Dombibliothek (*Ansegisus: B. IV, 18*) des 9. 10. Jhd.⁴⁵⁾ Zuerst abgedruckt in *Brower Antiqq. et Annal. Trevir. X, 26*. Darnach in *Böckler Misc. antiq. lection. S. 102*. Mit der Handschrift nochmals verglichen von Leibniz *Collectan. etymolog. II, 405*. Wieder abgedruckt in *Schilter's Thesaur. II, 1, 293*, *Michaeler Tabul. parall. III, 189 — 192*, *Gruppen Formulae S. 63*, *Kinderling Geschichte der niederd. Sprache S. 138*, *Schütz Geschichte von Hamburg II, 75 u.* Nach *Brower*, aber berichtigt und bereinigt von *J. Grimm*, in *Perz Monumenta historiae German. III, 1, 261*.

⁴⁵⁾ Das Deutsch aus dem Ende des 9., Anfang des 10. Jahrhunderts; und klingt in ihm, nach Grimm's Bemerkung, da es aus Trier stammt, wohl lothringisch-trierische Mundart, welche Niederdeutsch oder Oberdeutsch, wenn man so sagen will, mischt und eigene Selbstlaut-Verhältnisse entwickelt, z. B. im Accusativ femin. *thiu, sinu*, dem der Accs. fem. *diu etc.* im niederrheinischen Annoliede entsprechen dürfte.

Die meisten Fehler bei Brower stellen sich bald als Lesefehler (u statt u, c st. i, c st. e u.) heraus und wurden deshalb hier gleich berichtigt aufgeführt, die Rechtschreibung aber treu belassen. Das Latein daneben.

68.

Die Schwabenehe aus Cod. *Monacens.* latin. n. 2 (B. A.) fol., enthaltend nach dem Testamente des Augsburger Bischofs Embrico (1064—77), Isidori Chronicon, von Bl. 6^o Chronic. Augustense v. Jahr 973—1104, das ex apogr. Matth. de Pappenheim⁴⁶) in Freher's Script. rer. Germ. I, 493 abgedruckt steht. Darnach folgt Chronicon monasterii S. Udalrici et Afre von 1152 bis 1265. — Bl. 18^a tritt Consideratio annorum seculi et Christi Jesu (bis 1135) ein. Endlich Bl. 88^a de tribus maximis circumstantiis liber *Hugonis*, Auszüge aus Concilien (Afrif. Regensburg. u. s. w.): Die Handschrift dreht sich zwischen 1104 (Bl. 6^o), 1121, 1122 (Bl. 89^b), 1135 (Bl. 20^a). Das Chronicon monasterii S. Udalrici et Afre Bl. 6^d, ist von späterer Hand (1152—1265).

Bl. 38^b steht unser deutscher Abschnitt von der Ehe freyer Schwabenleute (Da ein fri swebenne ewet ain swab, der ist ain fri man). Zuerst mitgetheilt durch mich im Rheinischen Museum für Jurisprudenz (III, 281—283); daraus in Wackernagel's Alt. Lesebuche (I, 127). — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

69.

Der Schwur der Könige (Ludwig und Karl) und der Völker (Deutsche und Welsche bey Straßburg im J. 842; aus Nithard's (des Enkels von Karl dem Großen, Sohns Angelberts und Zöglings aus Karls Schule)⁴⁷) Historia libr. III. ep. V. in Cod. *Vatican.* 1964 (nach Mourrin n. 1964 der K. Bibliothek).

So unzählig oft dieser Schwur abgedruckt worden ist, seit 1808, und von Roquesfort selbst nach dem Facsimile, so oft ist er falsch gedruckt und gedeutet worden. Ja J. Niesert, Pfarrer zu Valen

⁴⁶) Ihm gehörte die Handschrift. Bl. 108 steht Matheq marscalcus. Er war 1494 Canonicus der Cathedralkirche zu Augsburg, starb 1511. Er schrieb Chronicon Australe, das auch bei Freher Scr. rer. germ. steht. Früher gehörte die Handschrift nach Bamberg (Bl. 20^a steht ego Heimo pbr minim' frum in ecclia sci Jacobi apli Babin'genfis territorii hec scribo).

⁴⁷) Vgl. Schilter R. G. script. Straßburg, 1702, S. 101—102.

in Westfalen, hat sich 1816 noch die unnütze Mühe gegeben, alle bisherigen Abdrücke vereint abzu drucken, um aus allen einen nicht bessern Text herzustellen.⁴⁸⁾

Zuerst dürfte wohl 1597. Bonaventura Vulcanius (De literis et lingua Getarum. Leyden, S. 67 — 69: als „Excerpta ex historiae Nithardi libro tertio“) ohne Angabe der Handschrift,⁴⁹⁾ den Schwur mitgetheilt haben (wieder Script. rer. gott. Leiden, 1618. 8. Anhang); darnach Lipsius in Epistol. select. Lips. centuriae 3. ad Belgas (Antwerpen, 1602. 4°. I, 42 — 43), Freher Formula foederis Ludovici Germaniae et Karoli Galliae regum Pii filiorum Magni Nepp. quod ap. Argentoratum DCCCXLII percussum est. Heidelberg 1611 I, 72), Goldast Scriptor. rerum alamann. S. 67; Serrarius Res magunt. I, (in Joan. script. rerum mog. I, 22. mit Leibniz's Verbesserungen), Leibniz Collectan. etymolog. (I, 181), Eccard Franc. orient. (II, 354), Schilter Collect. rerum german. (S. 114, und Thesaur. antiquitatum teutonicarum II), Lambecius Commentar. bibliothec. Vindobon. II, Deutscher Merkur (1781 S. 179), Deutsches Museum (1781: I, 7. S. 447, 478), Adelung's Magazin (I, 2, 78), Hannö verisches Magazin (1776, 45), Meusel (Allgemeine Weltgesch. Th. XXXVI), Pütter Reichsgeschichte (3. Aufl. S. 108), Fr. Wilken Handbuch der deutschen Historie. Heidelberg 1810 (S. 135), Pfister Geschichte v. Schwaben I, 161; Koch Compendium der deutschen Literatur (2te Ausgabe S. 26), Michaeler (Tabul. parall. S. 207), Pischon Handb. der deutsch. Prosa (Berlin, 1818. S. 11 — 12), (Mühlich's) Sprachproben vom 4. — 16. Jhd. (Bamberg, 1835. S. 17), Wackernagel Altd. Lesebuch (I, 25 u. 823) u. s. w.

Von Franzosen Du Cange (im Gloss. Græc. 1710. S. 34 und Historiae Francic. scriptor. coæt. II, 374), Bouquet Script. rerum gall. 100. Bonamy übersetzte ihn (in Mémoires de l'académie

⁴⁸⁾ Im Magazin der Geschichte, Geographie, Statistik v. Mallinckrodt. Dortmund, 1816. I, 4. S. 305. Schwerlich hat er auch den Abdruck im Parnassus boicus: 1723. II, 21.

⁴⁹⁾ Ob in Paris? Freher hatte die Handschrift 1611 vor sich, Roquesfort sie 1808. in Paris. In Rom sei sie nicht zu finden, sagt Pers. Mon. II, 650.

des Incriptions: XXVI, 640) in's Romanische des 12. Jhd.; welches Roquesort, der ein mehrfach irreführendes, selbstmißverständenes Facsimile des Textes (im Glossaire de la langue romane. Paris, 1808. I, S. XX) gab, S. XXII verbesserte. Seitdem Raynouard Choix de poésies originales des troubadours (Paris, 1816. 8.^o), de Mourcin Sermens prêtés à Strasbourg par Charles le Chauve et Louis le germanique et leurs armées respectives. Paris, Didot d. Ueltere, 1815), Malleville in Mémoires et diss. sur les antiquités nationales et étrangères (durch die Société royale des antiquaires. Paris, 1820: I, 2, 11), Hodiesne Kurze geschichtliche Darstellung der alten und neuen französischen Literatur (Cassel und Marburg 1830. 8. S. 9—10). Der französische Text auch in Drell Altfranzösische Grammatik (Zürich, Drelli, 1830. S. 356); der französische und deutsche besprochen von Kopp in den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur 1809: II, 7, S. 307 und von Grotefend in d. Frankfurter Abhandlungen II, 82. Am besten von J. Grimm in Perz Monumenta historiae German. II, 665 und III, 375.⁵⁰⁾ Darnach in Wackernagel's Altd. Lesebuch I, 25, 26.

Den Schwur schwuren sich König Karl der Kahle und Ludwig der Deutsche, Brüder des Kaisers Lothars, am 14. Februar 842 auf offenem Felde bei Straßburg, umgeben von ihren Heeren.⁵¹⁾ Ludwig, der Deutsche, schwur romanisch, Karl der Kahle deutsch, zum Verständniß der Heere; die Völker je in ihrer Sprache, d. i. die Deutschen deutsch (lingua theotisca), die Neustrier welsch (lingua romana). Ähnlich bei dem Vertrage Ludwigs, Karls und Lothars im J. 860 bei Koblenz.⁵²⁾ Da heißt es Haec eadem

⁵⁰⁾ J. Grimm stellte glücklich besonders das (so, sa) ma her. Drell rügt a. a. D. S. 356 Roquesort's *salvara* und erklärt selbst falsch nun *li iuer* durch *ne ferons en aide*. Bei Perz steht beidemale falsch *salvaracio*, u, in avant.

⁵¹⁾ Dieser erneuten Verbindung nach der gegen Lothar bei Fontenoy 841 gewonnenen Schlacht folgte der Vertrag zu Werden (Verdun) im Aug. 843.

⁵²⁾ Perz Monumenta historiae german. III, 472. Die Ueberschrift „Adnuntiationes domni Hludovici regis apud Confluentem, lingua theotisca“ läßt leider den deutschen Text schmerzlich vermissen. — Im Jahre 949 mußten auf einer Ingelheimer Versammlung den Königen lateinische Briefe verdeutschet werden: *Post quarum litterarum recitationem et earum propter*

domnus *Karolus romana lingua* adnuntiavit et ex maxima parte lingua *theotisca* recapitulavit. Post hac domnus *Hludovicus* ad domnum *Karolum* fratrem suum lingua *romana* dixit Et domnus *Karolus* excelsiori voce lingua *romana* dixit Et domnus *Hlotharius* lingua *theotisca* in supra adnuntiatis capitulis se consentire dixit et se observaturum illa promisit. Et tunc domnus *Carolus* iterum lingua *romana* de pace commonuit et ut cum dei gratia sani et salvi irent. etc. Nach dem Schwur gieng Ludwig rheinabwärts nach Speyer, Karl am Wasgau entlang durch Weissenburg nach Worms.⁵³⁾

70. 71.

Eine Eidesformel, welche zu weihende Geistliche dem Bischofe deutsch zu schwören hatten (*Daz ih dir hold pin.*) Dieselbe findet sich a) in Cod. *Monacens. Frising* (im R. Reichsarchiv) membr. B. H. 1. (10. Jhd.) fol. Bl. 91.^b Die Handschrift enthält die *Canones synod. et concil.* (Synod. Altheim. vom J. 916, Arelat. von 852, Remens. von 813, Confluent. von 922, Erphesford. von 932 etc.). b) in Cod. *Monacens. Frising.* (in der R. Hof- und Staatsbibliothek) membr. B. F. 1. (11. Jhd.) fol. Bl. 100.^b Diese Handschrift enthält ebenfalls die *Canones apostol. Concil. general. Decreta pontific.*; von Bl. 100 an drei sich unmittelbar folgende Eidesformeln, deren letzte überschrieben ist *Sacramentum Parentelae. quom^o inquirendum sit Triburiense ecclia*; die vorletzte oder mittlere *Sacramentum quod Dominus papa Leo iuravit* vor Karl dem Großen, welchen Eid die erste Handschr. auch unmittelbar auf den Bischofseid folgen läßt;⁵⁴⁾ die erste jener drei

reges iuxta theotiscam linguam interpretationem... (Fredegar). — Die Kenntniß beider Sprachen wird namentlich gerühmt. So sagt Ekkehard IV. von St. Gallen (*Casus S. Galli* cp. 3) von *Tuotilo*: *concinendi in utraque lingua potens*, und von Throdengang, dem Referendar Karl's, nachher Priester unter König Pippin: *eloquio fundissimo tam patrio quamque etiam latino sermone imbutus* (*Pauli Gesta episcop. Mettensium*).

⁵³⁾ *Unarmatia, Wormatia, Wormaz, Wormez, Worms, Wormbs, ist* mit richtigem Lautfortschritt vom t zum z entstanden. *Borbeto* (— *magus*), *Bormez, Wormez.* Eben so gewiß aus *Argentorât* unser *Stráspure*, und Greith muß seine wenn auch noch so alte Erklärung (*Spicileg. Vatican.* 1837. S. 33): „*Argentoratum i. e. Stratiburgo, teutonice enim strati argenteum, burgo civitatem significat,*“ zurücknehmen. Dieß gelegentlich.

⁵⁴⁾ Dem Inhalt nach gleich, weicht derselbe in der Wortfassung vom Ab-

Eidesformeln ist unsre bischöfliche, deutsche, die aus beiden Handschriften selbst hier abgedruckt wird.⁵⁵⁾

Daz ih dir hold pin N. dëmo piscôve! sò minò chrestti enti minò chunsti sint, sò minan willun fruma frummenti enti scadun wentanti, kahòric enti kahengic enti static in sinemo piscôph-tuome, sò ih mit rëhtò after cànòne scal.

Der Accusativus minan willun wiederholt sich hier wie im Schwur Nr. 67, (*minan willon* — *meon vol*); wie auch die inneren Begriffsbestandtheile *scadun wenten* (vgl. dort *ze scadhen werdhen*); ferner *sò minò chrephti enti minò chunsti sint* (dort *sò fram sò mir got gewizzì indi maht furgibit*⁵⁶⁾ in quant deus *savir et podir me dunat*). Letztes kehrt in den lateinischen Eidesformeln wieder, wie sie Bischof Adalbert dem Erzbischof Hincmar von Rheims⁵⁷⁾ vor der Weihe und dem Könige Karl dem Kahlen leistete: in beiden heißt es *secundum sacro (sancto)s canones* [so ih mit rehte *after canone scal!*] *pro scire et posse meo*. — *Sò ih mit rëhte scal* aber kehrt häufig wieder im Schwabeneherecht: (Nr. 66.) *sò von rëhte ein vri swäbe einer vrien swäbin sol*; Hincmar von Laon: *sicut homo suo seniori et episcopus suo regi per directum esse debet*, oder in dem Eide bei Eccard Francia oriental. II, 12,⁵⁸⁾ worin zugleich andre Worte unsres französischen Eides erscheinen: *Sacramentale, qualiter promitto ego, quod ab isto die inantea — fidelis sum Domno Karolo pura mente, absque fraude et malo ingenio, de mea parte ad suam partem et ad*

drucke bei Baronius (Annal. eccles. ed. Luc. XIII, 357. z. J. 800, n. V) ab, und Walch's Geschichte der Päpste S. 168, und Concil. Roman. ann. 800. — Eccard Franc. oriental. II, 2 theilt ihn aus Cod. Wirzburg. sec. 9 (Beda de ratione) mit. Daher auch Pers. Monum. histor. germ. IV, 15.

⁵⁵⁾ Die zweite Handschr. enthält noch folgende deutsche Glossen: Bl. 38a (Can. 1.) *Deponatur i. degradetur. uuaf. i. uui inberi. sub potentu i. sub occasione u. s. w.*; 38b *per surreptionem. i. unterflichunga*; (Can. 2.) *(ne)ophitum. i. nivuichomon, ablationem. i. ginominissida*; (Can. 3.) *poenitentiae lugubri. i. caralichemo*; (Can. 5.) *Temperet et abstinet se byrris. i. seichinon*; (Can. 6.) *Intemperatiua. i. in unfuriburdido*; (Can. 7.) *plebeios psalmos. i. vuiniliot*.

⁵⁶⁾ Diese Worte lehnten sich oben S. 51 unter Nr. 61. nach einer andern Seite hin an.

⁵⁷⁾ Sirmond Concil. Gall. II, u. Opp. Hincmari II, 837.

⁵⁸⁾ Aus Labbei Concil. VII, 1864.

honorem regni sui sicut per drictum debet esse homo domino suo. Sic me adjuvet etc. und qualiter repromitto ego Domino Karolo fidelis sum, sicut homo perdrictum debet esse domino suo.

Aus unsrer ersten Handschrift druckte den deutschen Eid Hufschberg (Älteste Geschichte des durchlauchtigen Hauses Scheiern-Witelsbach. München, 1834. S. 118. Anmerk. 41), aus der zweiten Dr. Kunßmann (in Theologische Quartalschrift: Tübingen, 1836. S. 531—536) ab: lehrte irrthümlich als den Eid eines Bischofes gegen einen Kaiser, indem er das klare N, das in der von ihm eingesehenen Handschrift auf jeder Seite und nie anders erscheint, sich zu einem, nie und heißenden Y schärzte.

72.

Diese von Eccard (Francia oriental. I, 674) zuerst mitgetheilte Notitia finium Wirceburgensium und marchia ad Wirzburg vom Jahre 779 steht in der Würzburger Hdschr. des h. Kilian aus dem 9. Jhd. ⁵⁹⁾

Im 12ten Jahre König Karls wurde auf Verlangen des zweiten würzburgischen Bischofs Megingo: das Umreißen der Würzburger und Heidingfelder Mark unter Mitwirkung des Hofboten Königs Karl Eburhard, durch die ältesten Markgenossen als Zeugen vorgenommen. ⁶⁰⁾ Bischof Heinrich I. (Graf von Rothenburg) im J. 995 Bischof werdend, ließ die erste Urkunde durch Priester und Notar Beringer auf das erste leere Blatt des Evangelienbuches einschreiben, die zweite auf das letzte Blatt. ⁶¹⁾

Ueber die Markung selber sieh zum Theil Anton Dgg's Versuch einer Korographie der Haupt- und Residenzstadt Würzburg (1808. Bd. I, S. 557. S. 141. a. u. S. XXIV). Der Main scheidet dieselbe wie die Stadt in zwei Theile, östlich und westlich. Die Ostseite wird von N. D. westwärts von den beiden alten Waldströmen Pleichach (pleihaha) und Kürnach (Quirnaha) durchschlängelt, bis sie der Main am Ostufer innerhalb der Grundfläche der Stadt aufnimmt. Begrenzt wird der Ostheil der Markung nord-

⁵⁹⁾ Fries Chronik, herausgegeben von Ludwig, gab S. 397 eine fehlerhafte Uebersetzung. — Georgisch Regesta diplomat. hat die Urkunde nicht.

⁶⁰⁾ Eccard Franc. orient. I, 674.

⁶¹⁾ Ähnlich wie mit dem Hildebrandsliede.

wärts von der alten Hóchheimer (Weitzshóchheimer), und Dürrbacher Markung, ⁶²⁾ ostwärts von der Lengfelder und Rotendorfer, südwärts von der Gerbronner ⁶³⁾ und Randersäckerner ⁶⁴⁾ Markung; der Westheil wird begränzt südwärts von der Heidingsfelder, ⁶⁵⁾ westwärts von der Eisinger, nordwärts von der Oberlauchacher und Margetshóchheimer Markung. —

Eccard's Abdruck ließ in der ersten Urkunde einen ganzen Satz aus. — Unser Abdruck nach genauer Lesung und Durchzeichnung aus der Handschrift durch große Gefälligkeit des Hrn. Professors Denzinger zu Würzburg, wie des H. Bibliothekars Kuland daselbst.

Ueber die Benennung *löh* (Wald), *klinga* (Schlucht), *biunta* (eingefriedigt Grundstück), *riod*, *quirn* (Mühle), *staphal* (Stufe), *struot*, *bür*, *mdd*, *amar*, *sol* etc. sieh Schmeller's Bayerisches Wörterbuch I, 53. 186. 287. 568. II, 234. 236. 331. 359. 460. 550. III, 57. 428. 617. 690. IV, 570.

73.

Eine Schenkungsurkunde vom Jahre 1070, auf die leere Vorderseite des ersten Blattes in Cod. Monacens. *Augustan.* N. 19. mbr. fol. eingeschrieben.

Früher mitgetheilt von Docen (in Hormayer's Archiv 1822. S. 280); berichtigt durch mich in Wackernagel's Altdeutsch. Lesebuch I, 101. — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

74.

Ärztliche Recepte aus dem 8. Jahrhundert: ⁶⁶⁾ im Cod. *Basileens.* F. III, 15^a (Isidori Hispal. de Ordine creaturarum) geschrieben mit angelsächsischen Buchstaben; Bl. 17.^a Beide von verschiedenen Händen geschrieben. Zuerst abgedruckt von Hoffmann (*Vindemia basileensis*: Basel, 1834. 8.), dann erneut nach der Handschrift von W. Wackernagel (die altdeutsch. Handschriften der Baseler Universitätsbibliothek. Basel, 1836. 4^o. S. 8).

Ein wörtlich ähnliches Recept gegen das Fieber bei Eccard *Franc. oriental.* II, 981, dessen Schluß: *Infusio capitis mirra fauina marrubium huosuurz apium foeniculum thus masculinum halafalz erdebu.* Dasselbe mit deutschen Glossen drüber in *Reufs Walafridi Strabi Hortulus* (Würzburg, Stahel. 1834. 8.^o S. 73).

⁶²⁾ Huohhobûr? Druhi...? — ⁶³⁾ Brunno? — ⁶⁴⁾ Ramftgernesachar??

⁶⁵⁾ Heithingesveld. — ⁶⁶⁾ Vgl. J. Grimm. Grammatik IV, 533.

3.

Die Sprachdenkmäler selber.

1907-8, 1908-9, 1909-10, 1910-11, 1911-12, 1912-13, 1913-14, 1914-15, 1915-16, 1916-17, 1917-18, 1918-19, 1919-20, 1920-21, 1921-22, 1922-23, 1923-24, 1924-25, 1925-26, 1926-27, 1927-28, 1928-29, 1929-30, 1930-31, 1931-32, 1932-33, 1933-34, 1934-35, 1935-36, 1936-37, 1937-38, 1938-39, 1939-40, 1940-41, 1941-42, 1942-43, 1943-44, 1944-45, 1945-46, 1946-47, 1947-48, 1948-49, 1949-50, 1950-51, 1951-52, 1952-53, 1953-54, 1954-55, 1955-56, 1956-57, 1957-58, 1958-59, 1959-60, 1960-61, 1961-62, 1962-63, 1963-64, 1964-65, 1965-66, 1966-67, 1967-68, 1968-69, 1969-70, 1970-71, 1971-72, 1972-73, 1973-74, 1974-75, 1975-76, 1976-77, 1977-78, 1978-79, 1979-80, 1980-81, 1981-82, 1982-83, 1983-84, 1984-85, 1985-86, 1986-87, 1987-88, 1988-89, 1989-90, 1990-91, 1991-92, 1992-93, 1993-94, 1994-95, 1995-96, 1996-97, 1997-98, 1998-99, 1999-00, 2000-01, 2001-02, 2002-03, 2003-04, 2004-05, 2005-06, 2006-07, 2007-08, 2008-09, 2009-10, 2010-11, 2011-12, 2012-13, 2013-14, 2014-15, 2015-16, 2016-17, 2017-18, 2018-19, 2019-20, 2020-21, 2021-22, 2022-23, 2023-24, 2024-25, 2025-26, 2026-27, 2027-28, 2028-29, 2029-30, 2030-31, 2031-32, 2032-33, 2033-34, 2034-35, 2035-36, 2036-37, 2037-38, 2038-39, 2039-40, 2040-41, 2041-42, 2042-43, 2043-44, 2044-45, 2045-46, 2046-47, 2047-48, 2048-49, 2049-50, 2050-51, 2051-52, 2052-53, 2053-54, 2054-55, 2055-56, 2056-57, 2057-58, 2058-59, 2059-60, 2060-61, 2061-62, 2062-63, 2063-64, 2064-65, 2065-66, 2066-67, 2067-68, 2068-69, 2069-70, 2070-71, 2071-72, 2072-73, 2073-74, 2074-75, 2075-76, 2076-77, 2077-78, 2078-79, 2079-80, 2080-81, 2081-82, 2082-83, 2083-84, 2084-85, 2085-86, 2086-87, 2087-88, 2088-89, 2089-90, 2090-91, 2091-92, 2092-93, 2093-94, 2094-95, 2095-96, 2096-97, 2097-98, 2098-99, 2099-00, 2100-01, 2101-02, 2102-03, 2103-04, 2104-05, 2105-06, 2106-07, 2107-08, 2108-09, 2109-10, 2110-11, 2111-12, 2112-13, 2113-14, 2114-15, 2115-16, 2116-17, 2117-18, 2118-19, 2119-20, 2120-21, 2121-22, 2122-23, 2123-24, 2124-25, 2125-26, 2126-27, 2127-28, 2128-29, 2129-30, 2130-31, 2131-32, 2132-33, 2133-34, 2134-35, 2135-36, 2136-37, 2137-38, 2138-39, 2139-40, 2140-41, 2141-42, 2142-43, 2143-44, 2144-45, 2145-46, 2146-47, 2147-48, 2148-49, 2149-50, 2150-51, 2151-52, 2152-53, 2153-54, 2154-55, 2155-56, 2156-57, 2157-58, 2158-59, 2159-60, 2160-61, 2161-62, 2162-63, 2163-64, 2164-65, 2165-66, 2166-67, 2167-68, 2168-69, 2169-70, 2170-71, 2171-72, 2172-73, 2173-74, 2174-75, 2175-76, 2176-77, 2177-78, 2178-79, 2179-80, 2180-81, 2181-82, 2182-83, 2183-84, 2184-85, 2185-86, 2186-87, 2187-88, 2188-89, 2189-90, 2190-91, 2191-92, 2192-93, 2193-94, 2194-95, 2195-96, 2196-97, 2197-98, 2198-99, 2199-00, 2200-01, 2201-02, 2202-03, 2203-04, 2204-05, 2205-06, 2206-07, 2207-08, 2208-09, 2209-10, 2210-11, 2211-12, 2212-13, 2213-14, 2214-15, 2215-16, 2216-17, 2217-18, 2218-19, 2219-20, 2220-21, 2221-22, 2222-23, 2223-24, 2224-25, 2225-26, 2226-27, 2227-28, 2228-29, 2229-30, 2230-31, 2231-32, 2232-33, 2233-34, 2234-35, 2235-36, 2236-37, 2237-38, 2238-39, 2239-40, 2240-41, 2241-42, 2242-43, 2243-44, 2244-45, 2245-46, 2246-47, 2247-48, 2248-49, 2249-50, 2250-51, 2251-52, 2252-53, 2253-54, 2254-55, 2255-56, 2256-57, 2257-58, 2258-59, 2259-60, 2260-61, 2261-62, 2262-63, 2263-64, 2264-65, 2265-66, 2266-67, 2267-68, 2268-69, 2269-70, 2270-71, 2271-72, 2272-73, 2273-74, 2274-75, 2275-76, 2276-77, 2277-78, 2278-79, 2279-80, 2280-81, 2281-82, 2282-83, 2283-84, 2284-85, 2285-86, 2286-87, 2287-88, 2288-89, 2289-90, 2290-91, 2291-92, 2292-93, 2293-94, 2294-95, 2295-96, 2296-97, 2297-98, 2298-99, 2299-00, 2300-01, 2301-02, 2302-03, 2303-04, 2304-05, 2305-06, 2306-07, 2307-08, 2308-09, 2309-10, 2310-11, 2311-12, 2312-13, 2313-14, 2314-15, 2315-16, 2316-17, 2317-18, 2318-19, 2319-20, 2320-21, 2321-22, 2322-23, 2323-24, 2324-25, 2325-26, 2326-27, 2327-28, 2328-29, 2329-30, 2330-31, 2331-32, 2332-33, 2333-34, 2334-35, 2335-36, 2336-37, 2337-38, 2338-39, 2339-40, 2340-41, 2341-42, 2342-43, 2343-44, 2344-45, 2345-46, 2346-47, 2347-48, 2348-49, 2349-50, 2350-51, 2351-52, 2352-53, 2353-54, 2354-55, 2355-56, 2356-57, 2357-58, 2358-59, 2359-60, 2360-61, 2361-62, 2

Die
Eidſchwörungen.

Hie bevor bi der *heiden* ziten
dô anebette man witen
abgote die unreinen.

Der keiser unt der künige buech.

1.

„Abrenuntiatio Diaboli.“

(Cod. Roman. palat. 577.)

Forfachistu diabolae

et resp̃. ec forfacho diabolae.

end allum diabol geldę?

respoñ. end ec forfacho allum diabol geldae.

end allū diobolef uuercum

resp̃. end ec forfacho allum diobolef uuercum and uuordum

thunaer ende *uuoden* ende *saxnote* ende allem them

unholdum the hira genotas sint.

*

Gelobistu in got al^amehtigan fadaer

ec gelobo in got al^amehtigan fadaer

Gelobistu in crift godes suno

ec gelobo in crift gotes sunu

Gelobistu in halogan gast

ec gelobo in halogan gast

2.

„Interrogatio fidei.“

(Cod. olim Spirens.)

Forfachistu unholdun. Ih f.¹⁾

Forfachistu indiuuillon.²⁾ Ih f.

Forfachistu allen dem bluostrom then heidine man hym zabluestrom in dizageldon habent.³⁾ Ih f.

Galaubistu heiligen geist. ih g.

Galaubistu heinan⁴⁾ gott almightigon in Thrinissi in din einnissi.⁵⁾ Ih g.

galaubistu heilaga godes chirichon. jh g.

galaubistu thuruch taufſnga suntheno farlazznissi. ih g.

Deinde exsufflas in Faciem eiusrem & dices. Exi ab eo sp̃s immunde, & redde honorem dō viuo & vero. & dices tribus vicibus

¹⁾ D. i. Ih forfacho. ²⁾ Sieh S. 33. ³⁾ D. i. him (d. i. unholdun) za bluostrom indi za geldan habent. ⁴⁾ D. i. einan. ⁵⁾ D. i. in thrinissi ind' in einnissi. Siehe S. 32.

Der
G l a u b e.

Ih läze mich niht berouben
mines rechten *glouben*.

Wribant.

A. Das Apostolische Glaubensbekenntniß.

3.

(Cod. Guelferbit. theol. XVIIL.)

Gilaubiu . in got fater almahitjgon.

ſcepphion . himiles | entj erda. Endi
in hejlenton chriſt ſuno ſinan . eina
gon truhtin unſeran. Ther inſan-
ganer iſt ſona heile gemo geiſte .

giboran *) ſona mariun . magadi .
gihuuzzi | not . bi pontjsgen . pilate

In cruci biſlagan . toot endi bi
graban. Nidhar ſteig ci hellju . in
thritten dage arſtuat . | ſona too-
tem. Úf ſteig ci himilom . gíſaaz
ci ceſuun gotes fa teres almahtiges .

thanan quēmendi ci ardeillenē
quecchē | endi dóodem . gilaubiu in
atum uuihan . uuíha (153^a) la-
dhunga | **) alljcha . heilegero gi-

*) Durch dieſes Curſiv *a* hab' ich, wo
es vorkommt, das offene *ce* der Hand-
ſchriften des 9. Jahrh., gegenüber dem *a*
andeuten wollen.

**) Am Rande unten ſteht *samanunga*.

4.

(Cod. St. Gall. mſer. 911.)

Kilaubu ¹⁾ in kot fater al-
mahiticun.

kifkaſ himiles enti erda. ²⁾ Enti
in ihm chriſt ſun ſinan aina-
cun unſeran truhtin . der in-
phangen iſt ſona uuíhemu kei-
ſte ³⁾ .

kiporan ſona Mariun ⁴⁾ macadi
euuikeru . kimartrit ⁵⁾ in ki-
vualtiu ⁶⁾ Pilates .

in cruci ⁷⁾ piſlacun . tot enti
picrapan . ſtehic ⁸⁾ in uuizzi in
drittin take erſtoont ſona to-
den ⁹⁾ . ſtehic ⁸⁾ in himil . ſizit
az ¹⁰⁾ zefuun cotes fateres al-
mahitkin .

dhana ¹¹⁾ chumſtic ¹²⁾ iſt ſonen
qluekhe enti tote. Kilaubu in
uuihan keiſt ³⁾ . in uuíha . khi-
rilihun *catholica* . uuíhero ke-

¹⁾ Ur kilanbo, ſpäter kilaubu.

²⁾ U. erda, Ecce ardu. ³⁾ E.
keſte, keſt; U. keiſt, keiſte (ſiehe
13). ⁴⁾ E. Marian. ⁵⁾ U. ki-
martrit; E. kimartrot. ⁶⁾ U. ki-
waltiu; E. kiuaalti. ⁷⁾ E. me-
ruct! ⁸⁾ Für ſtheic oder ſteic.
⁹⁾ E. totten, U. toden. ¹⁰⁾ E.
za, U. az. ¹¹⁾ E. thana; od.
dhanā? ¹²⁾ E. u. U. chuinfic.

mejnidha. Abláz fundeono | Fleis-
ges arstantnissi. Lijb eenuigan.
amen |

meinitha ¹³⁾ . urlaz suntike-
ro ¹⁴⁾ . fleif-
ces urstodali ¹⁵⁾ int(i) liip ¹⁶⁾
eeuikan ¹⁷⁾.
Amen.

5.

(Cod. Findobon. 125.)

Credo in ðm patrem omnipotentē | cre-
atorē celi & tŕę Ih gloube an | got
uatir almahtigen fkepha|re himilif
unde erda. Et in | ih̄m x̄pm filiū
ei⁹ unicū dām | n̄m Vnde an finen
(fun) giuuih|(217^b)ten haltare . ei-
nigen un|seren herron. Qui ēcept⁹
ē de spū scō . nat⁹ ex maria | uirgine.
Der fone demo | heiligen geiste
imphan|gen uuart unde fone de|ra
magida scē mariun ge|born uuart.
Passuf sub | pontio pilato. Er uuart |
ginothaftit fone pilato. | Crucifixuf
mortuuf & sepult⁹. Vnde bi imo
gihan|genir an daz chruci irstarp |
unde bigraben uuart. | Descendit ad
inferna ter|tia die resurrex a mortuif.
Ze helle fuor er an demo | drit-
ten tage irstuont | er fone tode.
Ascendit | ad celos . fedet ad dexte-
rā | dī patris omnipotentis. | Ze hi-
mile fuor er . da siz|zit er ¹⁾ ce-
gotif cefiuun . | des almahtigen

6.

(Cod. St. Gallens. ?)

. . . Ih keloubo an got
almahtigen fatere sceffen hi-
miles unde erdo
. unde an finen
fun den genuichten haltare ei-
nigen unseren herren
.
der fone demo heiligen geiste
inphan|gen uuard . fone maria
dero magede geborn uuard. .
. . . kenothaftet uuard pi
pontio pilato
. unde bi imo
an crucem geflahet . irstarp .
unde begraben uuard. . . .
.
ze hello fuor . an demo drit-
ten tage fone tode irstuont .
.
. ze hi-
mile fuor . dar sitzet ze go-
tes zeseuun ¹⁾ des almahtigen

¹⁾ Graff seht er.

¹³⁾ G. kimenitha. Gewiß steht
hier und in keist ein ej. ¹⁴⁾ So
H.; G. hat Kero Fleisches, (voraus
sunt). ¹⁵⁾ G. urstodani. ¹⁶⁾
H. u. G. lup. ¹⁷⁾ G. ewi bloß.
¹⁾ Im Druck stand zeseuun.

uatir | (217^c) uuaz ist diu cefiuua | uater
 uua|ne der eenigi lib . disir | lib
 fone demo er fuor | uuaf imo diu
 uuinstira. | (V)nde uentur^o ē iudica-
 re | uiuof & mortuof. Dan|nan ist dannan
 er chumftiger | zirteilenne lebende | chumftiger¹) ze irteilenne *die*
 unde tote. Credo in spm̄ scm̄ | Ih *erda.*
 gloube an den heiligen | geist der
 fone demo ua|tir unde fone demo
 su|ne chumit unde samet | in ein
 got ist. Scam̄ ec|clesiā catholicā.
 Gloube | die heiligin allichun | allelichun
 chriftenheit . diu fone diu | allih | gefamenunga .
 heizit uuanda si el|liu fament ein
 gloubit . | unde ein gihit . unde |
 dar ane ungifkeiden ist. | (S)cōr.
 cōmunionē . remiffi|onē peccator, .
 Gloube ze | habende¹) derer hei- . . . Keloub zehabenne dero
 ligen gimeinsame²) . unde antlaz³) | heiligen gemeinsame . . . ab-
 fundon. Carnif re|furrectionē. Glou- | laff dero funden gelou-
 be des fleif|gif urstendi. Et uitā | bo des fleisches urstendede .
 eīnā | (V)nde gloube den eenigen | geloubo eenigen lib.
 lib. am̄. daz tuon ih ceuare. || Amen.²) Daz tuon ih keuaro.

¹) Graff ze habenne, Eckard nach
 der Handschrift ze habende.

¹) Stand chimftiger,

²) Druck Amon.

²) G. falsch gimeinskame; Gr. richtig.

³) G. ablaz; Gr. richtig.

9.

(Cod. S. Gall.)

Ich uuider saig diem tiuuel unt
allen finen uuerchen . unt allen fi-
nen gezierdin

.
.
.
.
.
.

Ich geloub an ain got
vater almachtigen, ain scephfer
himilo unt erde . unt aller ge-
scephfde. Ich geloub an finen
ainbornun sun unsarn ¹⁾ herren Ieh-
sum Christum. Ich geloub an den
hailigun gaift. Ich geloub das die
drie benemde ain guuaire got ist.
der ie uuas an angenge unt imma-
tar ist an ende.

Ich geloub das der selbe gotis sun ²⁾
geandot uuart uon dem hailigen
engil sant Gabrihel. Ich geloub
das er emphanen uuart uon dē
hailigen gaift unt *er* geborn
uuart uon sant Mariun der rainū
maigede.

Ich geloub das
. an dirre uuerlte uuas
als ain ander mēsche

.
.
.

¹⁾ vnsurn stand. ²⁾ Es stand Su
(st. sū) und gottis. Das wiederholte das
ist auch wohl Abschreibfehler.

10.

(Cod. Monac. Benedict. 39.)

Ich wider sage mich dem tie-
vel vñ allen finen wer|chen .
allen finen zierden

vñ begihe dem almahti|gin gôt
minem sepphäre. ¹⁾

.
.
.
.
.

Ich glöbe an got
vater almahtigin . der dir sche-
phâr | ist himilif vñ der erde .
vñ aller der gescephhidi. Vñ |
glöbe an sin einbornen sūn .
vnsern herrin heilant . vñ | glö-
be an den heiligin gēist . . .
daz die drīgnendi . ein warir |
got ist . der dir ie waf an
angenge . vñ iemer ist an ende . |
vñ glöbe . daz der selbe gotif
sūn

.
. enphangin wart | von dem
heiligim geiste . geborn
wart von *minir* | *frōwen* scē
MARIEN der ewigen meidi .

.
.
.
.
.

¹⁾ Hienach folgt die Fortsetzung
in Nr. 22. Der oben abgedruckte
Glaube geht der Beichte, der Ab-
schwörung, der Ermahnung voraus.
Die letzte s. Nr. 38.

(9)

uuan das er
nie gefundot. Ich geloub das er
an dem drisgosten iar getofet uuart
in dem Jordan von fant Johans.

(10)

Ich geloub das . er ferra-
tun uuart von finen iunger Judas .
Ich geloub das er gefangun uuart
von den Juden . unt gebunden uuart
unt fin gespotet uuart unt ange-
spuunit uuart. Ich geloub das er
gemartiret uuart. unt an das cruxze
erhangen¹⁾ uuart unt dar an er-
ftarb an der menschait unt niht an
der gothait.

Vñ glöbe . | daz er gevan-
gin wart .

daz er
gemartrot wart . daz | er ge-
cruycigit wart . daz er dar an
erftarb . an der men|nischeit .
niht an der gotheit.

Ich geloub das
er ab dem cruxze genomen uuart
unt zer erde begraben uuart
unt darinne lag dri tag unt dri

Ich glöbe . daz

er begrà|bin wart
daz er nidir fîr zê der helle

¹⁾ Es stāb erhangeni.

(7)

an demo
dr̃ten taga | diu fin heiligſte ſela
ze de|mo lichinamen uuidere chō
unde er do irſtuont ſone de|mo
tode . mit fin ſelbeſ chref|te . unde
er ſinen iungeren | irſkein uui-
ben ioh mannun . | unde er in
geoucta in man|i gi uuiſ beuuarta
die uuar|heit ſinero urſtendidi .
ich glou|be faſto . da; er a; unde
tranc | ſament ſinen iu|geron . alſo |
ein ander menniſco. Ih glou|ba
da; er ſone ſinero urſten|de an
demo . fiercigo^ſten taga (104^c) ce-
himeli fuor . ſinen iun|geren ana-
ſehenten .

unde | er do sa; .
zedero cefennun | finef uater . .

ih glouba da; | er uns noli chumf-
tic ist | an demo iungisten taga |
certeillenne lebende . unde tode .
ubele unde guote . rehter urtei-
lari nah iro | geurhten. Ih .
glouba ei|na christenheit heiliga .
po|telichi unde allicha . unde |
glouba gemeinsama alle|ro gotes
heiligoni . unde | giho eina toufa .
in den antla; allero slahta fundo-
na . | . . .

unde glouba die uwarun |
urftendi *mennisgines chunnes*. in
demo iungesten taga unde gloube

(8)

dannan nā alle die der wolt
unt g̃ daz er irstuont an demo
trittin taga

daz er andemo fierzechoften
taga after finer urstende ze
himile fuore . . .

ze fines fat'
zefuun . warer got unt warer
mennisk . unt g̃ . daz er dan-
nan chunstig ist an demo iun-
gesten taga . ze irteilinne le-
bentin unt tòten . . .

ein criftnheit . . . unt g

. . alliche . unt goteliche .
 ein tōse . unt ḡ gemeinsamede
 der heiligon . *ob hic si garne .*
 unt ḡ antlāz mīner fundon .
nā^h luttere pihite . unt ḡ daz
 ih irsterben scol . unt daz ih
 irsten scol . unt ḡ aſt diſme
 lib dene ewegen lib . . .

(7)

danne . die | rehten gotes urteili .
ih glou|be da; danne aller menisc-
lih fure sih selben . gote reda |
(104^d) geben scol . so unio er ge-
lebet unde geuurchet ha|bet . uuo-
la odar ubelo . un|de da; imo dara
nah gelo|not uuerde.

(8)

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

(9)

Ich gelob das mir gelonit sol uuer-
den nach minen uuerchen . den
lon den furht ich fer uuan ich
diche gesundot han mit gedan-
chen etc.

(10)

ewigen lip. A.MEN.
Audite fr̄s am̄i ⁊ itelligite quid
hodierna lectio sc̄i euangelii no-
bis insinuet. Audistis quod dñs
noster non super equum non sup
grande animal sedit. Et hoc fe-
cit ipse ut nobis exemplum hu-
militatis ostenderet. Ait discipulis
suis . ite in castellū quod cont^a

(7)

(sch̄t allcin fert.)

herro got al|mahtiger ih glouba an | durnohtigi becherda . un|de
ana rehta riuuua un|de an begiht allero fundo|no . unde meinta-
tun . uol|len geuiffen ioh uuaren | dinen antla; . ih glouba |
ube mennisclih nah uua|rere sinero bigiht die sun|ta niemer ne-
geauerit . | noh er andere meintati | furder negeuurchet . ube |
er rehto riuuunte . unde | statliche buo;et . so imo so|ne gote
denne geboten | uuirdet . unde er so leben|do difan gaganuuer-
ten lib | ferentet . daz imo dehein | (105^a) sin ubeltat an demo
iun|gisten taga da geui;en | neuuirdet . also glouba ih | daz
allen mennisgen an | den die houbet haften sun|da . ioh die
meintatlichen | achufte fol gerichesont . | unde fol uuonant un-
be|cherta . ioh unuuarlichho | riuuunta . difan lib feren|tent .
da; die sone dero reh|tere gotis urteili . danni ferfluochoti farent
mit demo | tiufalo . unde mit allen den | unreinen keisten in da;
e|uugi fiur dero hella . ih ge|loube daz alle rehte glou|bigi .
unde rehte lebende | mennisgen . unde alle die | durnohtlichho
uone unreh|te ⁊e rehte sih pecherent | unde die iro funda reh|te

riuuonte difan gagen|(105^b)uurtigen lib folfer endent . | da; die
gefegenoti alle ;e | demo euuigen libe uarent . | ih geloube alla
die uuarheit | dero heiligen euangeligun alle; da; dir horit ze-
reh|tere glouba . daz gloubo ih | faſto . nah den gotef gnadun . |
unde al da; uuidere iſt de|re rechten gelouba . daz louge|no
ih . noh da; neglouba ih . | ſuf gelouba ih trohtin got al|mahti-
ger . nu hilf aua du filo gnadiger herro allen minen ungelou-
ben. *)

11.

(*Fragment. Monacens.*)

Fides catholica . | (I)ch wider ſag deme tiſſel . minen lip unde
mine ſele. | (Ic)h wil ane in niht gelöben . ine ſol ane in niht
gelöben | (I)ch gelöbe ane einen got uatir almahtigen der da
ſche|(p)hare iſt himelf vnd der erde vnde aller geſchepfide |
(Ic)h gelöbe ane ſinen einborn ſun unfirn herren ih'm | (xp)m
geborn vnde gemartert. Ich glöbe ane den hei|(li)gen geiſt.
Ich gelöbe daz die drie namen der uater | (vn)de der ſun vnd
der heilige geiſt . ein warer got iſt | (.) er der ie waſ vnd
iemir iſt . ane aneenge vnd ane || (c)ende. Ich glöbe daz der
ſelbe gotiſ ſun . ge Hund(it wart) | von dem heiligen engile ſanc-
te gabriele unfirre vr(ö)|wen ſante marie. Ich glöbe daz en-
phangen wart u(o)|ne dem heiligen geiſte . daz er geboren wart
uone mi(ner) | uröwen ſente marien . der ewigen magede. Ich
gelö(be) | daz er nach ſiner heiligen geburte . hie en erde wo-
net(e) | driv vnde drizzich iar vnde mere . vnde gelöbe daz e(r)|
inner der urift getöffet wart . uone ſanto iohanne . | vnde ge-
löbe daz er uafſet uierzichtage ane undir|laz. Ich gelöbe daz er
geuangen wart uone den iud'n(.) | daz er gemartert wart ane
deme heiligen cruce . daz er daran uerſchiet . ane der menefc-
heit niht ane de(r) | goteheit. Ich gelöbe daz ſin heiligiv ſele
hinze helle () | uör mit der goteheit . vnd die brach vnd da
uz na(m) | die ſinen willen heten getan . ich glöbe daz er er-
ft(unt) | andeme dritten tage heiliger got vnd warre menſ(che)

*) Hiernach folgt die Beichte Nu ne han ih filo ſundiger menniſco
(N. 35.)

Ich gelöbe daz er nach finer heiligen urstende hie (en) | erde wonete uierzich tage vnd daz er ane deme ui(er)|zigisten tage hinze himel uōr . zegefihte finer tru(tin) | die des wert waren daz si sine himeluart gefahen (.) | Ich gelöbe daz er da sizzet zeder zefwen fines uate(r) | ime ebenher und eben gewaltech khunich aller | chunige trōstare aller fundare. Ich glöbe in da(n)|nen chumftigen ane deme iungisten tage zerte(i)len ubir lebentige vnd ubir toten . eineme iege|lichen menschen alnach sineme werchen und n ... |

12.

(Cod. Monac. Benedict. 136.)

Ich gloube an den alemachtigen got . der der schephare ist | himel und der erde . luist und uualzere. Unte aller | dero dingo die dar inne beuangen sint. Ich gloube an den | uater. Unte an den sun . unte an den heiligen geist. Ich | gl. daz die drigenemmede ein warer got ist. Ich gt daz der gotes | sun der der ie was ebenhere unte eben euuiche sinem uater . daz der geboren wart . in den iungesten ziten . uone scē | mariun der ewigen magede. Ich gt daz er hien werlte | was . warer got warer mennescho ane sunto. Ich gt daz | er uangen wart daz er an daz cruce erhangen wart daz | er dar an ar|starp. Ich gt daz er zero hello fuor¹⁾ unde | dar uz losta die er imo ervuellet habeta. Ich gt daz | er des triten tages uf stunt unte daz er sider | hien werlte . was uierzog taga unte uierzog | nahta. Ich gloube daz er des fierzegosten tages | (108^a) zehimele furi²⁾ . daz er . da sizzet ze sinem vater zesuun . | ze sinem fater herscheftete. Ich glöben . daz er . noch chomen | scol . zedemo iungesten tage . vnte daz ihc danne ersten | scol . an demo selben libe da ihc hiute ane schine. | Ich gt daz ihc rede geben scol . aller miner vvercho . vnte | daz ich ertelet³⁾ scol vverden, al nah minen . vverchen . | eint weder zemo euuigen libe oder zemo eu^uiugen tode. | Ich gt⁴⁾ die gemeinde der heili-

VVR

¹⁾ Es steht fuor (das obere vvr durchstrichen, fuor als giltig unterstrichen).

²⁾ Das i durchstrichen (furt). ³⁾ Es steht irteleit, das zweite i unterpunctirt.

⁴⁾ Vielleicht i die gemeinde.

gen chriſtenheite. Ich | gloube anthlaz miner ſunteno .
ube ſie mich rethe geriu|went. Ich gloube den ewigen ⁵⁾ lip. *)

13.

(Cod. S. Gallens. ?)

Ic kelaue in got uader almachtigen, in then ſceppare thes himi-
les eñ¹⁾ ther arthen. Ic kelaue in ſinen enbornen ſune, unſen
herren, thenen helgen criſt. Ic kelaue in thene helgen geſt.
Ic kelaue that the thre genenneden the uader eñ¹⁾ the ſune
eñ¹⁾ the helge geſt enwar godthidis.**) Ic kelaue that the
ſulue godes ſune, thet er geuwas uen ambeginne, that he gem-
mer mer uuifen ſcel, ane aller ſlach²⁾ ende. Ic kelaue that
the ſulue godes ſune infangen uwas³⁾ uen thene helgen geſte .
that he geboren uwas³⁾ uen Marien ther euuegen⁴⁾ mageth.
Ic kelaue that he thur uſe nottrigthe geuangen uuart, gebunten
uuart . beſpottet uuart . gehalflaged uuart . geuillet uuart . ge-
crucighet uuart . that he in then cruce geſtraf mitter mennif-
gid, niuuet⁵⁾ mitter godhit. Ic kelaue that he begrauuen uuart.
that thi u helge ſiele thu ther helle uor end thar uth nam alle
the tharbe uuaren ... ſinen uuillen gedaen hadden. Ic kelaue
that he des treden⁶⁾ dages uen dene dade oſonth uuar god
uuar menefche. Ic kelaue that he after ſiner ubſtanniſſe at ende
drang mit ſinen jungheren, us the beuuarende ſine uuaren ub-
ſtanniſſe. Ic kelaue that he hir uuunede xl. dage⁷⁾ . xl nochte
als en ander menniske an that ene, that he ne gefundigede. Ic
kelaue that thes uertigſten dages thu theme⁸⁾ himele uoret al-
ler there ancie, the ther uuerthig uuaren, the the ſine uffart
ſcuon moſten. Ic kelaue that he thar nu ſeteth eth ſuuirthe-
ren⁹⁾ han¹⁰⁾ ſines uaders uſes herren thes aleuueldigen godes
ime¹¹⁾ euenher ende euenuueldig. Ic kelaue that he nacum-

⁵⁾ Es ſteht den; ewigen (zur Abtrennung).

*) Hiernach folgt die Beichtformel Ich gihe demo alemachtigen gote
(Nr. 25.)

¹⁾ Druck en (eñ, ende). **) Druck ewar godthinis. ²⁾ Slath? ³⁾
Druck war (daß angeliſ. ✓). ⁴⁾ Druck euwegen. ⁵⁾ Druck muiwet. ⁶⁾
Druck treaden. ⁷⁾ Druck dages. ⁸⁾ Druck chenne. ⁹⁾ Druck euwirthe-
ren; Eckard will êrwirtheren. ¹⁰⁾ Stand han. ¹¹⁾ Druck une.

stich is the domenne eñ¹⁾ the delenne ende liuende [ende dade]¹²⁾, enen geuuliken al na sinen genathen ende na usen uuercken. Ic kelaue thie helge cerstenhid, menschip ther helgene, oflat miner fundene, ther ic mikelig hadde ende sin nuet furmet¹³⁾ ne hadde. Ic kelaue that ic fundige mennishe in theme suluen liue, the ic hir nu seine, steruen scel, uuir¹⁴⁾ ubstenden scel, gode rithe giuen scel aller there thingke, that ge gefrumede godere gif uuellere. Ic kelaue that ic then thar lan enfan scel al na thu thet ic fundin uuerthe e te minen junckgeften tiden. Ic kelaue in than eu(i)ge lese, that god sulue is.

14.

(Cod. S. Gall. ? Palatin. ?)

Ic gelyfe on god fæder ælmihtigen . scyppend heofenan¹⁾ and eorthan. Ic gelyfe on hælend Crist his ancenneden²⁾ sūnu, urne dryhten.³⁾ Se was geacnod⁴⁾ of tham⁵⁾ halgan gaste and acenned of Marian⁶⁾ tham⁷⁾ mædene. Gethrowod⁸⁾ under tham pontiscan Pilate, on rode ahangen. He was dead and bebyrged. And he nyther astah to helle and he æras⁹⁾ of deathe on them thriddan dage. And he astah up to heofenum and sitt nu æt¹⁰⁾ swithran godes ælmihtiges fæder . thanan he wile cuman to demenne ægther ge tham¹¹⁾ cucum¹²⁾ ge tham¹¹⁾ deadem.¹³⁾ And ic gelyfe on than halgen gast and tha halgan gelathinge and halgana mænnysse and syuna firgifynysses and slæscas ærist⁹⁾ and that ece life.¹⁴⁾

¹²⁾ liuende allein. ¹³⁾ Furmes? ¹⁴⁾ uui(di)r oder uuir(dir)j auuir

¹⁾ Heofena (senst heofon st. m.) ist w. (Genes I, 1. 14. 17.) Borhorn gab heofenam and eortham (wohl heofenā and eorthā?). ²⁾ Es stand ane ennedan. ³⁾ Es st. drychten. ⁴⁾ Eacnian, geeacnian ist empfangen, schwanger werden (von Frauen). ⁵⁾ B. hatte than (thā?). ⁶⁾ Es st. Mariam (Mariā?). ⁷⁾ mæden ist sächsl. st. ⁸⁾ Es st. Gethrowod (st. gethrowode). ⁹⁾ Statt aras, ariste. Doch auch senst ærist (Thorpe Analecta Anglo-Saxonica. Lond. 1834. S. 63. ariste. ¹⁰⁾ B. æp (æp?). ¹¹⁾ B. gethan (ge thā?). ¹²⁾ B. cucun (cucū?) st. cucum. ¹³⁾ B. deade (deadē?) st. deadum. ¹⁴⁾ B. eæ life.

A n h a n g.

15.

(Cod. Vindobon. 2749.)

Ich gelaub in got vatter almachtigen schepffer himels vnd der erden Vnd in ihesum cristum seinen einigen sun vnseren herren der enphangen ist von dem heiligen geist geporn auß maria iuchfrawen Gelittē hat vnder poncio pylato gechreucigt gestorben vnd pegraben In dy hell für . am drittentag erstūd von den toten. Genn himel für siczt czu der rechten hant gotes . des almachtigen vaters . von dann er czuchümphftig ist czu richten dy lebentig vnd dy toten. Ich gelaub in den heiligen geist In dy heilig gelaubig cristenhait Gemänschafft der heiligen Abloz der sünden Erstodung des fleisches vnd daz ewig leben. Amen.

16.

(Cod. Monac. Cim. III, 4. m. sec. 9. fol. 44.^b)*Petrus dix.*

Credo in d^m patrē
omnipotentem crea-
torē coeli et trae

Andreas

Et in ih^m xp^m filiū
eiuf unicum dn^m no-
strum.

Jacob dix.

Qui conceptus ē de
spū scō natuf ex ma-
ria virgine

(Cod. Vindobon. 2749. fol. 16.^a)*Das erst stuck sprach**Sand ...*

Ich gelaub in got va-
ter almachtigen sche-
pffer hymels vnd der
erdē

*Das ander sprach**Sand ...*

vnd in ihesū cristum
sein aingeporn sun
vnsern herrn

*Daz drit sprach Sand**... Sand Johannes pru-
der*

der enphangē ist von
dem heilign geist ge-
porn auz maria . der
rainen mait.

(Cod. Monac. 753. fol. 117.^a)*Petrus*

Ich gelaub in got va-
ter almächtigen der
hymel vnd erdn be-
schaffen hat.

Andreas

In vnsern herrn ihm
xp^m vnd in seinē
aingeporn sun

Jacobus maior

Der enpfangen ist von
dem heilign geist ge-
porn aus der iunck-
frauen maria

<i>Joh. dix.</i> Passus sub pontio pilato crucifixus mortuus et sepultus	<i>Daz vierd sprach Sand</i> ... gemartert vnder poncio . pylato gecreuzigt erstorbē vnd pegrabē.	<i>Johannes</i> Der gemartert ist worden vnder poncio pilato gekreuzt gestorben vnd begraben
<i>Thomas dix.</i> Descendit ad inferna tertia die resurrexit a mortuis	<i>Daz fünft sprach Sand</i> ... Czu der hell gevarn ist.	<i>Thomas</i> Abfuor zw den hellen vnd an dem dritten tag erstuend von den todtn
<i>Jacobus dix.</i> Ascendit ad celos sedit ad dexterā dī patris omnipotentis	<i>(Daz sechst sprach ...)</i> An dem dritten tag erstanden ist von den toten)	<i>Jacobus minor</i> Auffuor zw den hymel sitzet zw der rechten hant seines hymelischē vaters
<i>Philip dix.</i> Inde venturus ē iudicare uiuos & mortuos	<i>(Daz sybend sprach ...)</i> Czu dem hymel auffgeuaren ist vnd siczt czu der rechten hant got vaters des almächtigen)	<i>Philippus</i> Der künftig ist zerichtn lebentig vnd tod
<i>Bartholom̃s dix.</i> Credo in sp̃m sc̃m sc̃am eccl̃am eccl̃am catholicā	<i>(Daz acht ...)</i> von dan er chumphfig ist zu richtn vber di lebendigen vnd die toten)	<i>Bartholomeus</i> Ich glaub in den heiligen geist
<i>Matheus dix.</i> Scōrum communionē	<i>(Daz newend sprach Sand ...)</i> <i>sun des Alphei</i>	<i>Matheus</i> vnd in dy heilig kristenlich kirchē gemeinschaft der heiligen
<i>Symon</i> Remissionem peccatorū	<i>(Daz czehend sprach ...)</i> ... dy heilige cristenhait)	<i>(117^b) Symon Judas</i> ablos der sünd vrstend des fleisch

<i>Zacheus</i> dix.	(Daz ainlefft sprach Sand ...	
<i>Carnif</i> resurrectionē	Gemänschafft der heiligen ablaz der sünden)	
<i>Matias</i> dix.	(Daz czwelfft sprach Sand ...	<i>Mathias</i>
<i>Vitam a&ternā</i> .	vristend des fleisches vnd daz ewig leben Amen	vnd das ewig leben Amen.

(Cod. Monac. setzt hierauf noch fort, wie folgt:)

Du solt gelaubn in ainen got, Du solt | seinen namen nicht eytl
nennen | Du solt heiligen den feiertag ,, Du solt ern | vater
und mueter ,, Du solt nicht tödtē | Du solt nicht vnkeüschē ,,
Du solt nit steln | Du solt nicht falsche zeugnuffs gebn | Du
solt nicht begerē deines nächstē gemahl | Du solt nicht be-
gerē deines nachstē guet

Hoffart, geitikait, vnkeüsch, neyd | zorn | ffrasheit vnd träck-
hait

Sechen, horn, Schmeckē, kostē vnd | Greiffen, |
Gepietē, Ratē, verhängen, zwfminkē | Behausen, Mit tail habē,
nicht straffē, | nicht widersten nicht äffen die sünd |

Armuēt des geistz | *Senfmutickait*, We|(118^a)chlagen, hunger
nach der gerechtigkeit | *Reinickait* des hertzē, ffridsamkait |
Leydē durchächtung | *parmhertzikait*, |

Tauff, ffirmung, ölung, pufwertikait, | *Gotzleichnam*, Ee, prie-
sterlich ordē |

Baitliche forcht, gütikait, Sterk, kunst | Rat, weisheit | ver-
stentigkait |

Den siechē tröst, Den hungrig speys, | Den gefangen los, | den
nackotē beklaid, | Den ellentē behaus, den todtē begrab,

Dem laidiger v'gebē, den sunder straffen, | den vnweissē lernen,
den zweiffē ratē, | den betrübē trostē, ffrü die todtē pitē,

Die sim des pluetz Die sim des pluetz wider dy natur, Dy sim
des pluetz ds | vngerechtē genottē guetz | Dy sim des vor-
gehaltē lons, |

(118^b) e wige weisheit her' ihu xpe meiner | dürftigen sel speis

Du haft vns menschn | hie auf erdn dy gnad v'lichn das wir
ge|speist sullen werdñ mit deinem hochwir|digen frolichenam
Erhör mich dein ar|me creatur die zw dir rüffen ist mit | be-
girlichem hertzen vnd gib mir heut | genad vnd mudigkait
das ich wirdig | sey dich zu enpfahen nach deinem willn |
vnd dein heiligs rosenuarbpluet das | vergossen ist durch hail
der menschen | Herr mach heut lauter mein arme sel | Herr
thue hewt auf mein hertz und gang darein also du gangen
pist in das hertz | maria magdalena da sy mit irñ zäch|ern
wuesch dein heilig füs kum zw | mir du prunn der parmher-
tzigkait vnd speis mein arm sel nach irer | notdurft Amen ||

B. Das Athanasische Glaubens-

17.

(Cod. Guelferbit.)

Quicumque uult saluus esse . &
reliqui — ||

So huuer so uuiljt gihaldan
uuesan . fora allu | thurst ist
thaz er habe alljcha gilauba. ||

Thia uzzar eo gi huueljh . alon-
ga endi ganza | gihalde . ano
ibu in euuidhu faruuirldhit ||

aū

Gilauba alljchu thisu ist . thaz

18.

(Cod. Findobon.)

Quicumq; uult sal|uus esse . ante
oīa | opus ē ut teneat catholicā
fidē.

Suuer so kehalten | uuile sin .
demo ist turst uo|re allen din-
gen . daz er habe | dia gemei-
nun gelouba. |

Quā nisi quisq; integram in|uiola-
tāq; seruauerit . absq; | dubio in
&ernū pibit.

Suuer | sia ne hab& kanza un-
da un|uiruarta . der uuird&
in | euuon florn.

Fides aut̄ ca|tholica hec ē . ut
unū dñ | in trinitate & trinitatē |
in unitate ueneremur | Neq; cfun-
dentes psonas. | neq; substantiā se-
parantes. | (229^c)

Daz ist diu allelicha glou|ba daz

Bekennntniß.

19.

(Cod. Monacens.)

wEr do wil hail ¹⁾ seim dem
ist vor allem not daz er halt
chriſten glauben

Wer ²⁾ nicht gantz vnd vnu-
ſchelt gelaubt ³⁾ der v'dirbt ane
zweyuel ewichleich

Der chriſten gelaub ist . daz wir

¹⁾ Cod. mon. 588: hailbertig.

²⁾ weñ wer den ³⁾ unuerchert halt.

(17)

einan got in thri|nisse . endi
thrinni in einniissi eremes. ||
Noh ni gimisgente . thio go-
mohejti : noh thea¹⁾ | cnuat .
citejlente. ||

Andher ist giuuiſſo gomahejt fa-
teres . | andher . funes : an-
dher thes hejlegen geiſtes. ||

(18)

unir einen got | eren an dére
trinuffida | unde die trinuffida
an | dera einnuffida . noh die |
kenemnida miſkente . | noh
dia uueſennuffida | ſkeidente.
Ungeſkeide|niu uueſennuffida ou-
g& | unf einen got. Trigefkei |
déne kenenneda ougeN | unf
tria kenemmida de|ro trinuffida.
Uuaz ſiN | kenemmida . uuane
daz | uualahifgen ſiN uuider |
cellunga. Ein uuider cellun|ga
iſt teſ fater . zedemo ſu|no . diu
endriu iſt teſ ſu|niſ zedemo fa-
ter . diu trit|ta iſt deſ heiligen
keiſtiſ | zedemo fater . unde ze-
de|mo ſuno. Dero iogelih ha-
b& ſina kenennida. Alſo | iz
hera nah chuit.

Alia ê | (229^d) enī pſona patriſ .
alia filii . alia | & ſpſ ſcī.

Ein kenemmida iſt | teſ fater .
diu endriu teſ ſuniſ . | diu trit-
ta deſ heiligen keiſtiſ | Die ke-
nemmidā neuuerdeN | nicht ſo
uernomen ana gote | ſo anden
keſkepfeden. Inden | keſkeſten
ſiN tria kenemmida . | unde tria
uueſennuffida . auer | in gote ſiN
tria kenemmida . un | de ein
uueſennuffida. Michael | Gabriel.
Raphael . odar abraham . | Iſa-
ac . Iacob . daz ſiN tria kenem-
mida . unde dria uueſennuffida . |
auer der fater . unde der ſun . |

¹⁾ Hier ſteht am Rande couuiſt.

(19)

ainen got in der dryualtichait
vnd die dryualtichait in ainer
ainychait ern. Nieh schenden
die pfonen . noch den vnder-
stannd schaydende.

(17)

Uzzar fateres endi funes . endi
hejlegen geistes | ²⁾ ein ist got-
chundi . gilih diuridha . éban
eunigu crafti. ||

huueoljh fater . suljh sún . suljh
ther heilogo geist ||

Ungiscaffan fater . ungiscaffan
sun . ungiscaffan | enti ther hei-
logo geist. ||

Ungimezzan fater . ungimezzan
sun . ungi|mezzan ther heilogo
geist. ³⁾ ||

(18)

unde der heilige keist . die ne |
sint nicht dria uuesenuffida | sun-
tir dria keougeda dero uui|der
cellunge . die angote uerno|
men uuerdent.

Sed patrif & filii & sp̄s sc̄i . una
ē diuinitas . equa | gl̄a . co^{na}
magestas.

Auer ein | gotheit ist tes fater .
unde tes su|nes . unde tes hei-
ligen keistif . | (230^a) kelichiu
guotlichi . eben eunigu magen-
chraft.

Qualis pat̄ | talis filius . talis &
sp̄s sc̄s.

Solih | der fater ist sinero mah-
te . sine|ro chrefte . sinero got-
heite . solih | ist ter sun . solih
ist ter heiligo | keist.

Increatus pat̄ . increatus | filius .
increatus & sp̄s sc̄s.

Un^{ter}gescaffen ist uater . unge-
sca^{ter}fan ist sun . ungescafen ist
ter | heiligo geist.

Inmensus pater | in mensus filius .
in m̄sus & sp̄s sc̄s.

Vnmazig ist ter uater . | unma-
zig ist sun . unmazig | ist ter
heligo geist. Irmezen | unde
begrifen ne mac inan | nehein
sin . uuanda er aller | kagen-
uuurtig ist in allen | steten.

²⁾ Diese Zeile fehlt bei Eckard.

³⁾ Dieser Satz fehlt bei Eckard.

(19)

Aber dez vaters, vnd des suns,
vnd dez heyligē gais̃ts, ist ain
gothait . geleich er mit ewigen
gewalt.

witan⁴⁾

Als der vater . also der sun .
also der heyligais̃t.

Vnbeschaffen vater . vnbeschaffē
sun . vnbeschaffen der heylig
gais̃t.

Vngemezzē⁵⁾ der vat' . vnge-
messē der sun , vngemezzē
der heili^ggais̃t.

⁴⁾ D. i. wietān.

⁵⁾ vnmes̃leich.

(17)

Euuig fater . euuig fun . euuig
hejlogo geist. |

Endi thoh nalles thri euuige .
uzzan einer ist euuiger. ||

So nalles thri ungiscaffene . noh
thri ungimez|zene . uzzar einer
ist ungiscaffaner endi einer | un-
gimezzener. ||

So fama almahtjgo fater . al-
mahtigo fun! | (153^b) almahti-
go endi hejlogo geist. ||

Endi thoh nalles thri almahtj-
ge . uzzar einer ist | almahtj-
ger ⁴⁾ ||

So fama got fater . got fun .

(18)

Eternus pater . &tern⁹ | filius .
&tern⁹ & sps scs.

Euuig | ist ter uater . euuig ist
ter
fun . | euuig ist ter heligo geist . |
daz chuit ana anakenc . un|de
ana ende.

Et tamen non | (230^b) tres &erni .
sed unus &er|nus.

Vnde doh nesiN⁷ nicht | tria euui-
ge . suntir einer | euuiger.

Sic n̄ tres incre|ati . nec tres in m̄si .
sed unus | increatus . & unus in-
m̄sus |

Also ouh nesiN⁷ tri unge|scas'e-
ne . noh tri unmazige . | sun-
tir einer ungescas|ner . unde
einer unmazi|ger.

Similiter omni|potens pater . om-
nipotens | filius . omnipotens &
sp̄s | scs.

Also dir ist almahtig | ter ua-
ter . also ist almahtig | ter fun .
also ist almahtig | ter heligo keist.
Mahti | er ubelo tuon . odar
ir|sterben . odar geendot | uuer-
den . odar betrogen | uuerden .
daz zuge ze un|mahten.

Et tamen non | tres omnipotens .
sed | unus omnipotens.

Vnde | (230^c) doh nesiN⁷ nicht
tria almahtige . | suntir einer
almahtiger. |

Ita d̄s pater . d̄s filius . d̄s | sp̄s
scs.

Also ist ter uater | got . ist ter

⁴⁾ Das letzte Wort in die vorige
Seite hinaufgerückt.

(19)

Ewiger vater ewig' fun . ewig'
heiliger gait.

Vnd doch nicht drey ewig fun-
der ain ewiger.

also nicht drey vngeschepft, ⁶⁾
noch drey vnmeßig ⁵⁾ . funder
ain' vnbeschepft' ⁷⁾ . vnd ainer
vngemeßner. ⁸⁾

Almechtig' ⁹⁾ vater, almechtig'
fun . almechtig' heilig' gait.

Vnd doch nicht drey almech-
tig, funder ain almechtig'.

Also ist got vater | (154^a) got

⁶⁾ vnbeschepht. ⁷⁾ vngeschepht

⁸⁾ vnmeßig ⁹⁾ Gleich almechti-
ger.

(17)

got heilago geist.

Endi nalles thoh thri gota . uzzar einer ist got. ||

So sama thruhtin fater . truhtjn sun . truhtjn heilago geist |

Endi thoh nalles thri truhtjna . uzzar einer ist truhtjn ||

huuanda so selp einezem eina eo gihuueljcha gomahejt | got endi truhtjn ci gigeħanne . fona thera christjnheitj uuarnissi ginotámes. || So sama thri gota . erdho truhtjna ci quędħanne | thiu rehta christjnhejt farbiutjt . edho biuuerit. ||

Fater fona niuuuihtu ist gitan . noh giscaffan . noh giberⁿ. |

(18)

fun got . ist ter | heiligo geist . got.

Et tam̃ | non tref dii . fed unus ē dā.

Vnde doh nesint si nieht | tri gota . suntir ein got. |

Ita dñf pat̃ . dñs filiuf . dñs | & sp̃f sc̃s.

Also ist ter ua|ter herro . ist ter fun her|ro . ist ter heiligo geist her|ro.

Et tam̃ n̄ tref dn̄i . fed | unus ē dñs.

Vnde doh ne | siñ si tria . herro . suntir | ein herro.

Quia siē sin|gulatim unā quāq; p̃sonā | dñm & dn̄m cōiteri . xp̃iana | ueritate . cōpellimur. Ita | tref dōf aut dñof dicere ca|tholica religione 'phibem'. |

Vuanda also uuir iehen scv|lin iōgelicha kenemmida | (230^d) funderingo got uuefen unde her|ren . so ne muozen uuir chue|den tria gote . oder dria herren . | nah uuarheite . unde nah reh|tera glouba.

Pater a nullo ē | factuf nec creatuf . nec genituf. |

Der uater ne ist ketaner . noli ke|scasener . noh keborner.

(19)

fun got heylicher gais̃t.¹⁰⁾

Vnd doch nich drey go^eter .
funder ez ist ain got

Also ist herr vater herr sun .
herr heylich' gais̃t.¹¹⁾

Vnd sind doch nicht drey her-
ren funder ez ist ain herr.

Wann also wir funderleich ein
ygleich p̃son got vnd h'ren ze
v'gehen¹²⁾ von chr̃stenleicher
warheit w'den getriben¹³⁾ . al-
so drey go^eter¹⁴⁾ . oder her-
ren ze nennē von chr̃stenleich'
geis̃tlichait¹⁵⁾ ist ez v'poten.

Der vater ist von nyemā gemacht
noch geschepft noch geporn.

¹⁰⁾ got der heylich gais̃t sind nicht.

¹¹⁾ ain herr der vater, ain herr
der fun ain herr d. h. g. ¹²⁾ be-
chennen. ¹³⁾ wetwungen werden.

¹⁴⁾ got oder drey herren. ¹⁵⁾
gleichayt.

(17)

sun fona fatere einemo ist .
nalles gitan noh giscaffan . uz-
zar gibor^en. ||

heilago geist fona fatere endi
sune . nalles gitan | noh giscaf-
fan noh giboran . uzzar arfa-
ran. ||

Einer giuuiſſo fater nalles thri
faterae : einer sun . nalles | thri
suni : einer hejlago geist . nal-
les thri hejlage geista ||

Endi in theseru thrinissi . niu-
uiht eriren . erdho | afteren .
niuuiht meren . erdho minne-
ren. ||

Suntar allo thrio heitj . eban
euuige im sint . endi eban
gi^{liche} ||

So thaz uber al . so giu obana
giquetan ist . thaz thri|nissi in

(18)

Filius | a patre solo ē n̄ factus nec
creat⁹ . | sed genit⁹ .

Der sun ist sone ein|nemo demo
uater . nals ketaner . | noh ke-
scafener . suntir keborner . |
Sp̄s sc̄s a patre & filio n̄ fact⁹ nec
creatus nec genitus sed pcedens. |
Der heiligo keist ist uone de-
mo | uater . unde uone demo
sune . | nals ketaner . noh ke-
scafener . | noh kebornér . sun-
tir chomener. |

Vnus ergo pat̄ n̄ tres patres . | unus
filius . n̄ tres filii . unus | sp̄s sc̄s .
n̄ tres sp̄s sc̄i.

Vnde ist | ein uater . nals tri
uatera . ein | sun . nals tri su-
ne . ein heiliger | keist . nals
tri heiliga keista. || (231^a)

Et in hac trinitate nihil prius aut
posterius . nihil maius aut mi|nus.

Vnde an dirro trinussida . | ne
ist nehein daz forderora . ne|
hein daz hinderora . nehein daz |
merora . nehein daz minnera. |
Sed tote tres p̄sone co&ernē sibi |
suN̄ & coequales.

Suntir alle | die dri kenemmida.
siN̄ eben . ēuug | unde eben
mzig.

Ita ut p̄ ōma | sic iā sup̄ dictū ē .
& trinitas in | unitate . & unitas
in trinitate ue|neranda sit.

So daz in alle uuif . so ouh fo-
re gesag& ist . ze erenne | si

(19)

Der sun ist allein von dem vat'
nicht gemacht . noch geschepft .
fund' geporn.

Der heilig gaist ist von dem va-
ter vnd von dem sun nicht ge-
macht noch geschepft . noch ge-
gesent
porn . sunder fu^ergent. ¹⁶⁾

Dar vmb ist ain vater vnd nicht
drey vater . ain sun . vnd nicht
drey sun^e . ain hailig' gaist . vnd
nicht drey heilig' gaist.

Vnd in der dryualtichait ist nicht
daz erst noch daz letzst . nicht
mer mynner
daz maist . noch daz mynist. ¹⁷⁾

Sunder die drey person all, sein
in selb mit ewg vnd mit ge-
gleich. ¹⁸⁾

Also vnd vberall als iytzunt vor-
gesprochen ist . daz die dryual-

¹⁶⁾ genēdet. ¹⁷⁾ maist ... minst.

¹⁸⁾ mit gleich vnd mit ewig.

(17)

einnisse . endi thaz einnissi in
thrinissi . ci erenne.^{si} ||

Ther uuilj giuuisso heil uuesan.
fo fona thrinisse henge . edho
far stande. ||

Suntar notthurft ist ci euuigern
heilj . thaz in fleisc|nisse . gi-
huueljh truhtjn unseran heilan-
tan chriftes | gitriuljcho gilaub-
be ||

(154^a) Ist giuuisso gilauba reh-
tju thaz uuir⁵⁾ gilaubames | en-
di biiehames . bithiu truhtin un-
ser heilanto chrift | gotes sun :
got enti man ist. ||

Got ist fona cnuatj . edho sa-
manuuisstj fateres . | er uuerol-
dem giboran . endi man ist fo-

(18)

diu drifgheit in einzigheite . |
unde einigheit in drifheite. |

Qui uult g̃ saluuf esse ita detri-
nitate sentiat.

Der gehalten | uuelle fin . | der
uerneme iz fo | uone dera tri-
nuffida.

Sed ne | cessariū ē ad &ernā fa-
lutē . ut in|arnationē quoq; dñi
nrī ih̃u | xpī . fidelit̃ credat

So ist auer | durst zedero euui-
gen fa|lida . daz^{er} ouh keloube
mit | triuuon . dia mennigheit |
unseres herren des keuuih|ten
haltaris.

Est g̃ fides rec|ta . ut credamus &
c̃fiteam̃ . | quia dñs nr̃ ih̃s xps dī
filius . d̃s & homo ē.

Daz ist | rehtiu triuua . daz uuir |
glouben unde iehen . | daz un-

ser herro der keuuihte | hal-
tare gotes sun . got un|de men-
nisco ist.

D̃s ē ex sub|stantia patris ante sc̃la
geni|tus . & homo ē ex sub|stantia |
matris in sc̃la natuf.

Er ist | got e uuerlte keborner .
fo|ne des uater uuiste . unde |
ist mennisco hie in uuerlte |

⁵⁾ uuir ist durchstrichen.

(19)

tichait in ainychait . vnd die
aynichait in der dryualtichait
ze ern fy.

Dar vmb wer hail ¹⁹⁾ wil feyn .
der schol also von der dryual-
v'iechen u'iechen
tichait enpfinden ²⁰⁾

Auch ist notdurft zu dem ewi-
gen hail, daz er die fleischung
vnfers h'ren Iesu xpi getrew-
lich ²¹⁾ gelawb.

Darumb ist der gerecht ²²⁾ ge-
als
laub . daz ²³⁾ wir gelawben vnd
wand
v'gehen ²⁴⁾ . daz vn|ser herr
Iesus xpūs gotes sun, . got
vnd mēsch ist.

dem wesen
Got ist er aus der vnderstand
des vaters geporn vor der
ewichait
wert ²⁵⁾ . vnd ist mensch aus

¹⁹⁾ hailbertig. ²⁰⁾ der merckh
also zw. ²¹⁾ trewleich. ²²⁾ recht.
²³⁾ daz. ²⁴⁾ erchennē. ²⁵⁾ ewi-
kayt.

(17)

na cnuatj m̃uater . in uueroltj
giboran. ||

Thuruhthigan got: thuruhthigan
man fona selu | redhihafteru .
endi mannisginimo fleisge . un-
taruuefenter. ||

Ebaner fatere after gotcundni-
fe: minniro | fatere after men-
nisgi ||

Ther thoh thiuiidero si got en-
di man: nalles zuuene | thiuii-
deru: suntar eino ist christ. ||

Einer anur nalles gihuuerbithu
thera gotcundhi | in fleisg . fun-
dar arhabani thera . mennisgi .
in gode. ||

(18)

geborner . fone dero muoter
uufte.

Perfectus d̃s p̃fect⁹ | homo ex ani-
ma rationali & | humana carne
sub sistens | (231^c)

Durnohte got . turnohte | men-
nischo uone redehaf|tero man-
nes selo . unde | mannes fleiske
kesteenter. | Dei zuei machont
mennis|ken. Vuaz ist anderef |
mennischo . uuane rede|haftiu
fela indemo fleiska. | (D)ei si N
an x̃po bediu ist er | uuarer
mennischo.

Equa|lis patri sc̃dm diuinitatē . |
minor patre sc̃dm huma|nitatē.

Des fater gnoz | nah dera got-
heite . sin un|gnoz nach dere
mennisg|heite.

Qui lic& d̃s sit & ho|mo . n̄ duo
tam . f; unus est | x̃pf.

Unde doh er got si | unde men-
nischo . so nesiN | doh zuene
x̃pi . suntir eix | x̃pf.

Vnus aut̄ n̄ conuersi|one diuinitatis
incarnē . | sed assūptione humani-
ta|(231^d)tis in d̃m.

Einer ist er . nals | daz tiu
gotheit sih uuehfloti | in dia
mennisgheit . suntir daz | diu
gotheit ansih nam dia men|nisg-
heit. Vngeuehflote stent | pei-
de geburtē gotes ioh man|nes .
iro neuuederiu ne uuart | ze
anderera.

(19)

dem wesen
der vnderstand der muter in
der we'lt geporn.

(151^b) Volchōmer got. volchomn'
mensch . aus redleicher fel vnd
mēschleichē fleisch bestend.

Gleich dem vater nach der got-
hait . mȳner dan der ²⁶) vater
nach der mēschait.

vnd ob
allein er ²⁷) got vnd mēsch ist.
doch sind nicht zwen . funder
ain chrift.

Sunder ainer nicht der wand-
lung der gothait inz fleisch .
funder der zunemūg der mēsc-
hait . ingot.

²⁶) min' dem vat' ²⁷) vnd ob er

(17)

Einer giuuiſſo nalles gi miſcniſſi
ſi therā cnuatj . | ſuntar ein-
niſſi therā hejtj. ||

Thoh ſo ſama ſo thiū ſela
redhihaftju . endi lychano | ei-
ner iſt man: ſo got endi man
einer iſt chriſt. ||

Ther gimartorot iſt bi heilj un-
ſera: nithar ſtejg | ci hellj uiiz-
ze . endi arſtuant ſona totem. ||

Uſſteig ci himilom ſizzit ci ce-
ſuun gotes fateres | almahti ges. ||

Thannan cumftjger ci ſuananne
lebente endi tote ||

(18)

Vnuſ omnino non | c̄faſione ſub-
ſtantię . ſed unitate | p̄ſone.

Einer iſt er . nals ſone miſ|ke-
lunga dero uuiſtj . ſuntir ſo|ne
uuorteni einero kenemmidej . |
In zwein geburten ungeuuehſe|
loten . unde ungemiſten iſt ein|
kenemmida.

Nam ſic̄ anima ra|tionalis & caro
unuſ ē homo . ita | d̄s & homo
unuſ ē xp̄ſ.

Vuanda | alſo redehaſtiu ſela
unde fleiſg | ein menniſco iſt .
ſo iſt got un|de menniſco ein
xp̄ſ.

Qui paſſuſ ē p̄ ſalute n̄ra . de-
ſcendit ad | inferoſ . reſurrexit
amortuiſ. |

unſera
Der vmbe heli not leit unde |

(232^a) ze helle fuor unde uone
toten irſtuont.

Aſcendit ad celoſ ſe|det ad dexterā
dī patriſ omnipotentis.

Zehimile fuor er da | ſizz & er

zedera zefezn ſineſ | fater deſ
almahtigen gotes;

Inde uenturuſ ē iudicare ui|uof &
mortuos.

Dannan iſt | er chunſtig ze ir-
teillenne lebe|de unde tota.

(19)

Ainer zermal nicht der ^{mi-}ſchen-
^{ſchung} ^{wefens} ^{dung}²⁸⁾ dez vnderſtandes . fun-
 der aynichait der pfon.

^{ein}
 Wand als die redleich ſel . vnd
 daz fleiſch iſt ain mēſch . alſo
 iſt got . vnd mēſch ain chriſt.

Der do gemartert iſt durch vn-
^{zu den nidern}
 ſer hail, vnd fu^er in die hel²⁹⁾
 vnd erſtund *an dem dritten tag*
 von den toten.

^{den}
 Er³⁰⁾ fur ze himeln³¹⁾ vnd
^{gotz}
 ſitzt zu der zefin, ſeins al-
 mechtigen vaters.

Von dann er zuchomnd³²⁾ iſt
 richten lebentig vnd tod.³³⁾

²⁸⁾ ſchiedung ²⁹⁾ an dy hel.
³⁰⁾ vñ fuer. ³¹⁾ zw hymel. ³²⁾
 zw chumftig. ³³⁾ die lebentigen
 vnd die toten.

(17)

Ci thes cumftj alle man ci ar-
ftandanne eigun .“ | mit ljcha-
mon iro ||

Endi geltantj fint fona gítatem
eiganem . redina. ||

Endi thie gōat datun . farent
in euuig lib. | Endi thie ubil
datun jn euuig fiur.

Thisu ift gilauba alljchu : thia
nibi eogihuue|ljhher . triuljcho
endi faftljcho ni gilaubit | heil
uuefen ni mag.

expt̃ fides cath ||

(18)

Ad cui⁹ ad uentṽ | om̃f homines re-
surge|re habeN cū corporib; suis.
zedes chunfte sculin alle men-
nis|ken irsten mit iro lichinam̃. |
(A)llero mennisken sela sculin |
danne iruunden zeden li|chi-
namon : unde mit in cho|men
zedero urteila.

Et reddi|turi s̃ defactif , ppriif ra-
tionē. |

Vnde sculin da reda geben al-
le|ra iro ketati.

Et qui bona ege|ruN ibuN in uitā
&,ernā . qui | uero mala . in ignē
&,ernū.

Vn|de die uuola taten die fa-
rent | (232^b) ze euuigemo libe .
die ubelo | taten . die farent
ze euuige|mo fiure.

Hec ē fides catho|lica . quā nisi
quisq; fidelit' firmiterq; crediderit .
sal|uus esse non poterit;

Diz | ift diu gemeina glouba . |
fuerdia uasto unde getri|uueli-
cho nehat . der ne | mac ke-
halten uuerden :. . ||

U n h a n g.

19.^b

Angelsächſiſche Predigt.

De Fide Catholica.

Aelc criſten man ſceal æfter rihte cunnan ægðer ge his *Pater Noſter* ge his *Crédan*. Mid þam *Pat. Noſtre* he ſceal hine gebiddan; mid þam *Credan* he ſceal his geleáfan getrymman.¹⁾ Wé habbað geſæ'd ymbe þæt *Pater Noſter*, nu willað wé eow ſécgan þone *geleáfan*, þe on þam *Crédan* stént, ſwa ſwa ſe wiſa *Auguſtinus* be þære halgan þrynnýſſe trahtnode.²⁾

An *Scyppend* is ealra þinga, geſéwenlicra and ungeſéwenlicra; and wé ſceolon on hine gelyfan, for þan þe he is soð God and ána ælmihtig, ſeðe næfre ne ongán ne ángin næfde, ac hé ſylf is ángin and he eallum geſceáftum ángin and órðfruman forgeáf, þæt hy beon mihton and þæt hy hæfdon ágen gecýnd, ſwa ſwa hit þære godcundlican fandunge gelícode. Englas hé worhte, þa ſynd gaſtas and nabbað nænne lichaman. Menn he geſceóp mid gaſte and mid lichaman. Nýtenu and deór, fixas³⁾ and fúgelas he geſceóp on flæ'ſce, butan ſawle. Mannum hé ſealde úprihtne gáng; þa nýtenu hé lét gán alótene.⁴⁾ Mánnum he forgeaf hláf to big-leófan⁵⁾ and þam nytenum gæ'rs. Nu máge wé gebróðra underſtándan, gif we willað, þæt twa þing ſyndon, án is *Scyppend*, oðer is *geſceáft*. He is *Scyppend*, ſeðe geſceóp ealle þing and geworhte of nahte. Þæt is geſceáft þæt ſe ſoða *Scyppend* geſceóp; þæt ſynd æ'reſt heofonas and englas, þe on heofonum ſyndon; and ſýððan þeos eorðe mid eallum þam þe hyre on eárdiað⁶⁾, and ſæ' mid eallum þam þe hyre on ſwým-mað. Nú ealle þæs þing ſynd mid ánum náman genæmode geſceáft. Hy næ'ron⁷⁾ æfre wúniende, ac God hy geſceóp. Þá geſceáfta ſynd ſeala, ánes *Scyppendes*, þe hy ealle geſceóp, ſeþe ána is ælmihtig God. He wæs æfre and æfre bið þurhwuniende on him ſylfum and þurh hine ſylfne. Gif he ongunne and anginn hæfde, buton twyn⁸⁾ ne mihte he beon ælmihtig God; forði ælc edwiſt⁹⁾ þætte God nis, þæt is geſceáft; and þæt þe geſceáft

¹⁾ getrymian, getrymman, befeſtigen, ſtárken. ²⁾ *trahtnian*, auſlegen. ³⁾ *fiſche* (von *fiſc*). ⁴⁾ *pronos* (von *alutan*, ſich beugen, búcken. ⁵⁾ *D. i.* to live by. ⁶⁾ *eardian* (aſhd, artón) wohnen. ⁷⁾ *D. i.* ne wæ'ron wie nabban (ne habban). ⁸⁾ ohne Zweifel. ⁹⁾ *Subſtantia*.

nis, þæt is God: se God wunað on ðrynnysse untodæledlic, and on ánnysse ánre godcundnysse. Soðlice þæt gesceáft, þe ongán and gesceápen is, næfð náne godcundnysse. Soðlice oþer is *fæder*, oþer is *sunu*, oðer is se halga gaft; ac þeah hwæðere þæra þreóra is án godcundnys and gelic wuldor and éfen-éce mægen-þrymnys.¹⁰⁾ Aelmihtig God is se Fæder, æelmihtig God is se sunu, æelmihtig God is se halga gaft. Ac þeah hwæðere ne fynd na þry æelmihtige Godas, ac án æelmihtig God. Þry hy fynd on hádum and on namum and án on godcundnysse. Þry for þy þe se fæder bið æfre fæder and se sunu bið æfre sunu and se halga gaft bið æfre halig gaft; and heora nán ne awent næfre of þam þe hé is. Nu hæbbe ge gehýred þa halgan þrynnysse; ge sceólon eac gehýran þa soðan ánnysse. Soðlice se fæder and se sunu and se halga gaft habbað áne godcundnysse and án gecynd and án weorc. Ne worhte se fæder nán þing, ne ne wyrcð butan þam suna oððe butan þam halgan gaste. Ne heóra nán ne wyrcð nán þing butan oþrum; ac him eallum is án weorc and án ræd and án wýlla. Aefre wæs se fæder and æfre wæs se sunu and æfre wæs se halga gaft, án æelmihtig God, se is fæder, se ðe nis naðer ne gebóren ne gesceápen fram nánum oðrum; se is fæder geháten, for þan þe he hæfð sunu, þona þe he of him sylfum gestrynde,¹¹⁾ butan ælcere meder. Se fæder is God of nánum oþre Gode. Se sunu is God of þam fæder Gode. Se halga gaft is God, forð stæpende¹²⁾ of þam fæder and af þam suna. *þas word synd sceortlice gesæde and eow is neód þæt we hy swutelicor eow onwreón.*¹³⁾

Hwæt is se *fæder*? Aelmihtig Scyppend, ná geworht, ne acénned; ac he sylf gestrynde¹¹⁾ beárn, him sylfum éfenéce. Hwæt is se *sunu*? He is þæs fæder wísdóm and his word and his miht, þurh þone se fæder gesceóp ealle þing and gefádode.¹⁴⁾ Nis se sunu na geworht ne gesceápen, ac he is acénned. Acénned he is, ac þeah hwæþere he is éfeneald and éfenéce his fæder. Nis na swa on his acénnednysse, swa swa bið on úre acénnedysse: þonne se man sunu gestrynd and his cild acénned bið, þonne bið se fæ-

¹⁰⁾ majestas. ¹¹⁾ strinan, gestrynan, zeugen, bewirken. ¹²⁾ procedens, emanans. ¹³⁾ entdecken, mittheilen. ¹⁴⁾ Gefadian, ordnen.

der mára¹⁵⁾ and se sunu læ'ſſa.¹⁶⁾ Hwý ſwa? For þý, þonne se sunu wýxð, þonne eálðað se fæ'der. Ne finſt þu ná gelice fæder and sunu on mánnum. Ac ic þe ſylle byſene,¹⁷⁾ hu þu Godes acénnednyſſe únderſtándan miht: fyr acénð of him beorhtnyſſe and ſeo beorhtnys is éfeneáld þam fyre: nis na þæt fyr acénð þa beorhtnyſſe, ac hit ne bið næ'fre butan þære beorhtnyſſe. þæt fyr acénð þa beorhtnyſſe, ac hit ne bið næ'fre butan þære beorhtnyſſe. Nu þu gehýrſt þæt ſeo beorhtnys is ealſwa éald ſwa þæt fyr, þe heó of cymð; geþáfa¹⁸⁾ nu forþý þæt God mihte geſtrynan ealſwa eald beárn and ealſwa éceſwa he ſylf is. Séðe mæg únderſtándan þæt úre Hælend Criſt is, on þære godcundnyſſe, eal ſwa eald ſwa his fæder, hé þán-cige¹⁹⁾ þæs Gode, and bliſige.²⁰⁾ Séðe underſtándan ne mæg, he hit ſceal gelyfan, þæt he hit underſtándan mæge; forþan þe þæs witegan²¹⁾ wórd ne mæg beón áidlod,²²⁾ þe þus cwæð: Butan ge hit gelyfan, ne mage ge hit underſtándan. Nu hæbbe ge gehyret, þæt se *ſunu* is of þam fæder, buton ælcum ánginne; forþan þe hé is þæs fæder wiſdóm, and wæs æfre mid þam fæder, and æ'fre bið. Vton nú gehýran be þam halgan *gaſte*, hwæt hé ſý. He is se willa and ſeo ſoðe lufu and gehealdene; be þam is þus gecweden: Godes gaſt gefylð ealne ymbhwýrft middan eardes and hé hylt ealle þing and he hæfð ingehýð²³⁾ ælces geréordes:²⁴⁾ nis he geworht, ne geſceápen, ne acénned; ac he is forðſteppende, þæt is, ofgángende, of þam fæder and of þam ſuna, þam hé is gelic and éfenece. Nis se halga gaſt ná ſunu, forþan þe hé nis na acénned; ac hé gæð of þam fæder and of þam ſuna gelice; for þan þe he is héora bégra²⁵⁾ willa and lufu. Criſt cwæð þus bé him on his godſpelle: Se frófor gaſt,²⁶⁾ þe ic eów aſendan wille, gaſt þære ſoðfæſtnyſſe, þe of mínum fæder gæð, he cyð gecyðnyſſe be mé; þæt is, he is mín gewíta,²⁷⁾ þæt ic eóm Godes ſunu. And eác, se rihta geleáfa ús tæ'cð, þæt we ſceolon gelyfan on þone halgan gaſt; he is se liſſæftende²⁸⁾

15) major. 16) minor. 17) exemplo. 18) Geþaſian conſentire, approbare. 19) þancian, denken. 20) Bliſſian, ſich freuen, jauchzen. 21) prophetae. 22) áidlían (gaitalón) vereiteln. 23) Kennniß. 24) Sprache. 25) beider. 26) Der tróſtende Geiſt. 27) Zeugniß. 28) Geliffæſtan, leben-

God, sé gæð of þam fæder and of þam suna. Hú gæð hé of him? Se sunu is þæs fæder wisdom, æfre of þam fæder; and se halga gaft is heora bégra willa, æfre of him bām.²⁹⁾ Is forþy þonne án fæder, seðe æfre is fæder and ðn sunu, seðe æfre bið sunu, and án halig gaft, seðe æfre bið halig gaft. Aefre wæs se fæder, bútan ánginne and æfre wæs se sunu mid þam fæder, for þan þe hé is þæs fæder wisdom. Aefre wæs se halga gaft, for þan þe hé is, swa wé ær cwædon, willa and soð lufu þæs fæder and þæs suna. Soðlice, willa and lufu getácniað án þing; þæt þæt þu wilt, þæt þu lúfast; þæt þæt þu nelt, þæt þu ne lúfast. Soðlice, seo sunne, þe ús scínd, is lichamlic gesceáft and hæfð þeah þreo ágennyssa³⁰⁾ onhýre; án is seo lichamlice édwist, þæt is þære sunnan tréndel;³¹⁾ oðer is se leóma oððe beorhtnys æfre of þære sunnan, seo þe onlýht ealne middan eard; þrydde is seo hætu, þe mid þam leóman becymð to ús. Se leóma is æfre of þære sunnan and æfre mid hýre and þæs ælmihtigan Godes sunu is æfre of þam fæder acénned and æfre mid him wuniende. Be þam cwæð se Apostol, þæt hé wære his fæder wuldres beorhtnyffe. þære sunnan hætu gæð forð of hýre and of hýre leóman; and se halga gaft gæð æfre of þam fæder and of þam suna gelíce. Be þam is þus awriten: Nis nán þe hine mæge behýðan fram his hætan. Fæder and sunu and halig gaft ne magon beon to-gædere³²⁾ genámode, ac hý ne beoð swa þeah nuhwær to-twæmede.³³⁾ Nis se ælmihtiga God na þryfeald, ac is þrynnys. God is se fæder and se sunu is God and se halga gaft is God. Na þry Godas, ac hý ealle þry án ælmihtig God. Se fæder is eac wisdom of nánum oþrum wisdom; se sunu is eac wisdom of þam wisan fæder; se halga gaft is wisdom: and þeah hwæðere hy synd ealle æ'tgædere³²⁾ án wisdom. Eft se fæder is soð lufu and se sunu soð lufu and se halga gaft soð lufu, and hy ealle æ'tgædere án God and án soð lufu. Eác swylce is se fæder gaft and halig, and se sunu is gaft and halig, untweólice:³⁴⁾ þeah hwæðere se halga gaft is sýnderlice geháten halig gaft, þæt þæt hy ealle þry syndon gemænelice. Swa my-

big machen. ²⁹⁾ beiden. ³⁰⁾ Eigenschaften. ³¹⁾ Kreis, Kugel. ³²⁾ Zusammen. ³³⁾ totwæ'mian, theilen, trennen. ³⁴⁾ Unzweifelhaft.

cel gelíenes is on þíffere halgan þrynnysse, þæt se fæder ne máre nis ³⁵⁾ þonne se sunu on þære godcundnyffe, ne se sunu nis na máre þonne se halga gast, ne nán heóra án nis na læsse, þonne eal seo þrynnys. Swa hwæt swa heóra án bið, bæt beoð ealle þry; æfre án God untodæledlic. Nis heóra nán máre þonne oðer, ne nán læsse þonne oðer, ne nán beforan oþrum, ne nán bæftan ³⁶⁾ oþrum; for þan þe swa hwæt swa læsse bið, þonne ne bið þæt na God, þæt þæt lator bið, þæt hæfd ángin; ac God næfð nán ángin. Nis na se fæder ána þrynnys oððe se sunu þrynnys oððe se halga gast þrynnys; ac þas þry hádas syndon án God on áne godcundnyffe. Þonne þu gehýrst némnian þone fæder, þonne understenst þu þæt he hæfð sunu. Eft þonne þu Crift ³⁵⁾ sunu, þu wást buton tweónon þæt he hæfð fæder. Eft we gelyfað þæt se halga gast is ægðer ge þæs suna gast. Nu ne bepæ'ce ³⁷⁾ nán man hine sylfne, swá þæt he secge oððe gelyfe, þæt þry *Godas* syndon oððe æ'nig hād, on þære halgan þrynnysse, sy unmihligra þonne oðer. Aelc þæra þreora is án God; þeah hwæðere hy ealle án God; for þan þe hy ealle habbað án gecynd ³⁸⁾ and áne godcundnyffe and áne édwiste and án geþeaht ³⁹⁾ and án weorc and áne mægenþrymnyffe and gelic wuldor and éfenéce rice. Is þeah hwæðere se *sunu ána geflæ'schamod and geboren to men of þam halgan mædene Marian*. Ne wearð se fæder mid menniscnyffe befangen; ac þeah hwæðere hé afénde his sunu to ure alyfednyffe, and him æfre mid wæs; ægðer ge on life ge on þrowunge ⁴⁰⁾ ge on æ'riste ⁴¹⁾ ge on his úpstige. Eác eal Godes gelaðung ⁴²⁾ ándette, on þam rihtan geleáfan, þæt Crift is acénned of þam clænan mædene Marian and of þam halgan gaste. Nis se halga gast þeah hwæðere Cristes fæder, ne nán cristen man þæt næfre ne sceal gelyfan; ac se halga gast is willa þæs fæder and þæs suna: for þy þonne swiðe rihtlice is awriten on úrum geleáfan, þæt Cristes menniscnys wearð gefremed þurh þone halgan willan. Beheald þa sunnan mid gleawnyffe, on þære is, swa we ær cwædon, hætu and beorhtnys; ac seo hætu hrigð and

³⁵⁾ Es stand nys; Cryft. ³⁶⁾ bæftan, bæftan, hinter, nach. ³⁷⁾ bepæcan ἀπαρᾶν. ³⁸⁾ Natur, Herkunft. ³⁹⁾ Rath, Entschluß. ⁴⁰⁾ in passionē. ⁴¹⁾ in resurrectione. ⁴²⁾ ecclesia.

seo beorhtnys onlyht. Oðer þing deð seo hæ'tu and oðer seo beorhtnys and þeah hwæðere hý ne magon beon totwæ'mede; ³³⁾ belympð ⁴³⁾ þeah hwæðere seo hæþung to þære hæ'tan and seo onlyhting belimpð to þære beorhtnyffe. Swa eac Crift ána underféng þa menniscnyffe, and na se fæder ne se halga gaft; þeah hwæðere hy wæron æfre mid him, on eallum his weorcum and on ealre his fáre. ⁴⁴⁾ Gif se man ne mæge þas deopnyffe únderstándan, gelyfe hé on þone ælmihtigan God þe ealle þing gesceóp heofenes and eorðan and he bið gehealden. Wé sprecað ymbe *God*, deaðlice be undeaðlicum, tyddre ⁴⁵⁾ be ælmihtigum, earmingas be mildheortum; ac hwá mæ'g weorðfyllice sprécan be þam þe is unafecgendlic. Hé is butan gemete, ⁴⁶⁾ for þy þe he is æghwær; hé is butan getæ'le, ⁴⁷⁾ for þan þe he is æfre; hé is butan hefe, ⁴⁸⁾ for þan þe he hylt ealle gesceafta butan gefwénce and he hy ealle gelógode ⁴⁹⁾ on þam þrym þingum, þæt is on gemete and on getæle and on héfe. Ac wite ge þæt nán man ne mæg fullice ymbe God sprécan, þonne wé furðon þa gesceafta, þe he gesceóp, ne magon asmeagan, ne areccan. Hwá mæ'g mid wordum þære heofonlican fræ'tewunge ⁵⁰⁾ afécgan? Oððe hwá þære eorðan wæstmærnysse? Oððe hwá herað genihtsumlice ealra tida ymbhwyrft? Oððe hwá ealle oðre þing, þonne we furþon þa lichamlican þing, þe wé onlóciað, ne mágon fullice befón ⁵¹⁾ mid úre gefyhðe? Efsne þu gefyhst þone man befóran þé, ac on þære tíde þe þu his neb ⁵²⁾ gefyhst þu ne gefyhst ná his hrieg: ⁵³⁾ ealswa gif þu sumne cláð ⁵⁴⁾ sceápast, ne miht þu hine ealne ætgæ'dere geseón; ac wendst ábútan, þæt þu ealne hyne geseo. Hwylc wunder is, gif se ælmihtiga God is únafecgendlic and unbefangenlic, seðe æghwær is eal and nahwær todæled? Nu smeað sum undeópþáncol man, hú God mæge beon æghwær ætgædere and nahwær todæ'led. Beheald þas sunnan, hú heage heo astihð and hú heo

⁴³⁾ Belimpan, gelimpan, sich zutragen, beziehen, dienlich seyn; ahd. kalimphan. ⁴⁴⁾ Lauf, Fahrt. ⁴⁵⁾ weak, schwach. ⁴⁶⁾ Maas. ⁴⁷⁾ Zahl und Zeit. ⁴⁸⁾ Gewicht, Schwere. ⁴⁹⁾ gelógian zusammenfegen, vertheilen. ⁵⁰⁾ Aus schmückung, ornamentum. ⁵¹⁾ umfassen, begreifen (bifán ahd.) ⁵²⁾ Gesicht. ⁵³⁾ Rücken. ⁵⁴⁾ Kleid, Tuch.

asent hire leóman geond ealne middaneard and hú heo onlyht ealle þas eorðan, þe mancyn oneardað: swa hraðe swa heo úpa-sprincð on æ'rne mérien,⁵⁵⁾ heo scind on Ierusalem and on Romebyrig and on þysum earde and on eallum eardum ætgæ'dere; and þeah hwæðere, heo is gesceaft and gæð be Godes dihte.⁵⁶⁾ Hwæt wénst þu, hú mycele swyðor is Godes anweardnys and his miht and his neófung⁵⁷⁾ æghwær? Him ne wiðstent nán þing, naþer⁵⁸⁾ ne stænen weal ne bryden wah,⁵⁹⁾ swa swahy wiðstandað þære sunnan. Him nis nán þing digle⁶⁰⁾ ne uncud. þu sceawast þæs mannes neb and God sæawað his heortan. Godes gaft asandað ealra manna heortan; and þa þe on hine gelyfað and hine lúfiað, þa he clænsað⁶¹⁾ and gegládað⁶²⁾ mid his neófunge; and þæra ungeleáffulra manna heortan hé forbyð⁶³⁾ and onscunað.⁶⁴⁾ Wite eac gehwá, þæt æ'c man hæfð þreo þing on him sylfum úntodædlice and togæ'dere wyrcende; swa swa God cwæð, þu þa hé æ'reft man gesceóp, he cwæð: Utan gewyrcan man to úre ánlícnyffe. On hwylcum dæle hæfð se man Godes ánlícnesse on him? On þære sawle, ná on þam lichaman. þæs mannes sawl hæfð on hyre gecynde þære halgan þrynnysse ánlícnyffe; for þan þe heo hæfð on hyre þreo þing: þæt is gemýnd⁶⁵⁾ and andgyt⁶⁶⁾ and wylla. Þurh þæt gemýnd se man gefencð þa þing, þe he gehýrde odde geseah odde geleórnode. Þurh þæt andgyt hé understént ealle þa þing, þe he gefyhð odde gehyrð. Of þam willan cunnad geþohtas and word and weorc, ægðer ge góde ge ýfelc. 'An sawl is and án lif and án édwif, seo þe hæfð þas þreo þing on hýre, togæ'dere wyrcende, úntodædlice: for þy þær þæt gemýnd bið, þær bið þæt andgyt and se wylla, and æfre hy beoð togæ'dere. þeah hwæðere nis nán þæra þreora seo sawl, ac seo sawl þurh þæt gemýnd gemáund, þurh þæt andgyt heo understent, þurh þone willan heo wyle swa hwæt swa hyre gelícað and heo is hwæðere án sawl and án lif. Nu hæfð heo for þy Godes anlic-

⁵⁵⁾ am frühen Morgen (early morning). ⁵⁶⁾ Geheiß, Befehl. ⁵⁷⁾ Besch, Einkehr, von neofian (goth. niuhsjan). ⁵⁸⁾ neither. ⁵⁹⁾ Steinerne und feste Wälle. ⁶⁰⁾ Verborgten. ⁶¹⁾ Clænsian, reinigen. ⁶²⁾ gegladian, (to gladden). ⁶³⁾ Statt forbygd, forbigan, beugen. ⁶⁴⁾ onscúnian, verwerfen. ⁶⁵⁾ Gedächtniß. ⁶⁶⁾ Verstand.

nyſſe on hyre, for þan þe heo hæfð þreo þing on hyre unto-
dæledlice wyrcente. Is þeah hwæðere ſe man án man and na
þrynnyſ. God ſoðlice fæder and ſunu and halig gaſt þurhwu-
niað on þrynnyſſe háða and on ánnýſſe ánre godcundnyſſe. Niſ
ná ſe man on þrynnyſſe wunigende, ſwa ſwa God; ac he hæfð
þeah hwæðere Godes ánlícnyſſe on his ſawle, þurh þa þreo þing
þe wé ær cwædon. *Arius* hátte án gedwolman,⁶⁷⁾ ſé flát⁶⁸⁾
wið ænne biſceop, ſe wæs genémned *Alexander*, wiſ and riht-
gelyſcd. Þa cwæð ſe gedwolman, þæt Criſt Godes ſunu ne miht-
te na beon his fæder gelyc, ne ſwa mihtig ſwa ſwa he; and
cwæð, þæt ſe fæder wære ær þe ſunu and nám bysne be
mánnum, hú ælc ſunu bið gíngra⁶⁹⁾ þonne ſe fæder on
þýſſum life. Þa cwæð ſe halga biſceop *Alexander* him togea-
nes: God wæs æfre and æfre was his wiſdom of him acén-
ned, and ſe wiſdom iſ ſe ſunu, eal ſwa mihtig ſwa ſe fæ-
der. Þa begeát ſe gedwolman þæs *Cáſeres* fultum⁷⁰⁾ to his
gedwylde⁷¹⁾ and cwæð gemót ongeán þone biſceop and wolde
gebygan eal þæt folc to his gedwylde. Þa wácode ſe biſceop
áne niht on Godes cýrican and clýpode⁷²⁾ to drihtne and þuſ
cwæð: Þu ælmihtiga God, dém rihtne dóm betwúx me and
Arrium. Hý cómon þa þæs on merigen to þam gemóte. Þa
cwæð ſe gedwóla to his geféran, þæt hé wolde gán ymbe his
neóde forð. Þu þa hé to gánge cóm and hé gefæ't, þa gewánd
him út eal his innewearde æt his ſetle and hé ſæ't þær deád.
Þa geſwutelode⁷³⁾ God, þæt he wæs ſwa geæ'mtegod⁷⁴⁾ on
his innode,⁷⁵⁾ ſwa ſwa hé wæs ær on his geleafan. He wolde
dón Criſt læſſan þonne he iſ and his godcundnyſſe weorðmynt⁷⁶⁾
wánian.⁷⁷⁾ Þa wearð him ſwa býſmorlic⁷⁸⁾ deað geſeald, ſwa
ſwa he wel weorðe wæs. Oþer gedwolman wæs, ſé hátte *Sa-
bellius*. He cwæð þæt ſe fæder wære, þa þa he wolde, fæder
and eft, þa þa hé wolde, ſunu and eft, þa þa hé wolde, hálíg
gaſt; and wære for þy án God. Þa forwearð eác þeſ gedwóla
mid his gedwylde. Nu eft þæt *Judeiſce* folc, þe Criſt offlógon,

⁶⁷⁾ hereticus. ⁶⁸⁾ *Flitan*, flát, fliton: ſtreiten, ſechten. ⁶⁹⁾ *Gingre*,
weibliches Beiwohnen. ⁷⁰⁾ *Húlfe*. ⁷¹⁾ *Hereſis*. ⁷²⁾ *Cleopian*, *clypian*,
rufen, ſchreien. ⁷³⁾ *Geſwutelian*, kundthun, offenbaren. ⁷⁴⁾ *Geæmtian*,
ausleeren. ⁷⁵⁾ *Gingeweide*. ⁷⁶⁾ *Wúrde*, *Rúhm*. ⁷⁷⁾ *Verkleinern*, *verrin-
gern*. ⁷⁸⁾ *Unerfreulich*.

fwa fwa hé fylf wolde and geþafode, hy fécgad þæt hy willað gelyfan on þone fæder and ná on þone sunu, þe heora magas offlógon. Heora geleáfa nis naht⁷⁹⁾ and hy forþy lofiað.⁸⁰⁾ For úre alyfedneſſe Criſt geþafode þæt hy hine offlógon. Hit ne mihte eal mancyn dón, gif he fylf nolde. Ac ſe halga fæder geſceóp and geworhte mancyn þurh his ſunu and hé wolde éft þurh þone ylcan ús alyfan fram hellewíte, þa þa wé forworhte wæron. Butan ælcere þrówunge he mihte ús habban, ac him þuhte þæt únrihtlic. Ac ſe *deofol* forwyrhte hine ſylfne, þa þa hé tihte þæt *Iudeiſce* folc to þæs Hælendes flége; and wé wurden alyfede þurh þis únſcyldigan deað, fram þam écan deaðe. We habbað þone geleáfan þe Criſt ſylf tæhte his apoſtolum and hy eallum mancynne; and þone geleáfan God hæfð mid máne-gum wúndrum getrýmmed and gefæſtnod. Aereſt Criſt þurh hine ſylfne, dúmbe and deáfe, heálte⁸¹⁾ and blínde, wóde and hreóflige⁸²⁾ gehæ'lde and þa deádan to lýfe aræ'rde.⁸³⁾ Syððan þurh his apoſtolas and oðre halige men, þas ylcan wúndra geworhte: nú eác on úrum timan gehwæ'r þær halige men hy réſtað, æt heora deáðum bánum God wyrcð ſela wundra; to þý þæt he wyle folces geleáfan mid wúndrum getrymman. Ne wyrcð God na þás wúndra æt nánes Iudeiſces mannes byrige-ne,⁸⁴⁾ ne æt nánes oþres gedwolan, ac æt rihtgelyfedra manna byrgenum,⁸⁴⁾ þa þe gelyfdon ón þa halgan þrynnyſſe and ón ſode ánnnyſſe ánre godcundnyſſe. Wíte ánd gehwá, þæt nán man ne mó't beón túwa⁸⁵⁾ gefullod; ac gyf ſe man æfter his fulluhte⁸⁶⁾ aflyde,⁸⁷⁾ we gelyfað þæt hé máge beón geheálden, gif he his ſynna mid wópe⁸⁸⁾ behreówfað⁸⁹⁾ and be lúreowa tæ'cunge hit gebéte. Wé eác ſceolon gelyfan þæt ælces mannes ſaul bið þurh God geſceápen; ac þeah hwæþere, heó ne bið na of Godes ágenum gecýnde. Þæs mánnſes lichaman ántimber⁹⁰⁾ bið of þam fæder and of þære meder, ac God geſcypð þone lichaman of þam ántimbre and afént on þone lichaman ſawle. Ne bið ſeo ſawel nahwer wúniende æ'rór, ac God hi gewyrceð

79) nauht. 80) *Loſian*, verlieren, umkommen. 81) *ſahme* (halz). 82) Beſeſſene und Ausſáſſige. 83) Erweckte. 84) *Byrigen*, byrgen, Begrábnis. 85) *Þweimal*. 86) *Tauſe*. 87) aflydan, ausgleiten, irren. 88) *wóp*, Wehklagen, Schrei. 89) bereut. 90) *materia*, ſubſtantia.

ƿærrihte and gefet on ƿone lichaman and let hy habban agenne cyre,⁹¹⁾ ſwa heo ſyngige, ſwa heo ſynna forbúge. ƿeah hwæðere heo behófað æʼfre Godes fultumes, ƿæt heo mage ſynna forbúgan, and eft to hyre Scyppende becuman, ƿurh gode geeárnunga; for ƿan ƿe nán man ne deð, butan Góde, nán ƿing to góde. Eác wé ſceolon gelyʼfan ƿæt ælc lichama, ƿe ſawle underféng, ſceal ariſan on dómes dæʼg mid ƿam ylcan lichaman, ƿe he underféd, and ſceal onfón édlean⁹²⁾ ealra his dæʼda; ƿonne habbað ƿa góðan éce lif mid Gode and he ſylð ƿa méde ælcum be his geeárnungum. Da ſynfullan beoð on hellewite aðrowiende⁹³⁾ and heora wíte bið eac gemetegod⁹⁴⁾ ælcum be his gearnungum. Vton for ƿý geeárnian ƿæt éce lif mid Gode, ƿurh ƿysne geleáfan, and ƿurh góde geearnunga, ſeðe ƿurhwunað on ƿrynnyſſe, án ælmihtig God, á ón ecnyſſe. Amen.

⁹¹⁾ Rúr, Wahl. ⁹²⁾ Lohnen, ſtrafen (abb. itelón). ⁹³⁾ Leiden, dulden.
⁹⁴⁾ gemetegian, meſſen, ermáchtigen.

Die
B e i d e .

Si lertin un fini *pigiati* tuon.
Annelied.

Die Haupt- und Todsünden.

(Cod. Guelferbit.)

*Ista s̄ criminalja peccata p̄ que | diabolus mergit homines in
infernū.**uitja carnis . acustj | thes lichamen.**Immunditja . unhrejnitha.**fornicatjo (.) | huar.**Luxuria (.) firinlustj.**Idoloϕ seruitus . abgoto theonost (.) |**Veneficia . ejttarghebon.**Inimicitja . fiantscas.**Conten|tjones . бага.**emulatjones . anthruoft.**Irae . nidha (.) |**Rixae . secchia.**diff^oensiones (.) sliiz. ¹⁾**sectae . sriitj. |**Inuidia (.) abunst.**obdistjnatus . einuuilljg ;**homicidia | manslagon.**anxius (.) angustenter.**ebrietas (.) truncclaj. ²⁾**adulteria (.) merhuara. ³⁾**furta . thiubhejt.*¹⁾ sliiz?? slioz? Gramm. II, S. 14, Nr. 146. ²⁾ Statt truncali.³⁾ Statt merhuara?

21.

(Cod. Monacens.)

Ich glovbe an ain got uater almahntigin

Dizze ist der heilige glovbe . der ain beschirmidi iù sin scol wi-
dirm tiuuli . unde uuidere allin sinen anuehtun. Nu kît diu
heiligi schrift . der glovbe der si tût ân diu werch . die zem
heiligin glovben gestênt. Swâr diu werch nu begangen habet .
diu den heiligin glovben ann iu rtôt haben der uergehet dem
almahntin got unte rgebet iuch schuldigi in sine gnade . daz nach
warre riwe unte nach wârem antlazze sogitaner werche diu wer-
che ann iu uf stênte werden . diu den heiligin glovben ann iu
lebente machen. Al nach der glovbe . so ich fregehen han .
*so wider sag ich dem tiuuele unte allin sin zierden unde allin
sin werchen .*

unte bigihi dem almahntigin got . miner frowe sancte Mariun .
mime herren sancte Michel unte allin gotes engilin . mime her-
ren sancte Iohannes unte allin gotes wiffagin . mime herren sancte
Petre unte allin gotes poten . mime herren sancte Stephan unte
allen gotes martyrarn . mime herren sancte Martin unte allen
gotes pihtâr . miner frown sancte Margareten unte allin gotes
mageden . unte allin gotes heiligin den uirgihi ich aller der sun-
den . die ich in getet an danchen . an worten . an werchen .
sîder des tages . daz ich alrerst gefunden mahte . unze an disin
hiutigin tach. Ich pin schuldik worden an spotte . an lahtter .
an nîd . an hazze . an ubirazzini . an ubirtrunchini . an liegin-
ni . an swern . an mainaiden . an hohferti . an unrehtimi tru-
ren . an unrehtir frowde . an gîrschait . an unchufchi liebs unde
muotis. Die heiligin dietfastun unte andir uastun . die mir ge-
sezit sint . die nbehlt ich nie . so ich uon rehte solt. Die sun-
nuntage unte andire die tulttage¹⁾ . die ich bhaltin solti . die
ngert ich nie mit ter *nirre* . mit ten kirchgangin . mit tem of-
fere . mit tem almuosin . so ich uon reht solt . daz riut mich.
Min sunte die nklagit ich nie mit ter innikait . mit ter riwe . so
ich uon rehte solt. Ouch die buozze . die ich pfluont umbi
mini sunte . die nglais ich nie . so ich uon rehte solt . daz klag
ich. Des ubilis . des ich nu geruort han . unte alles des ubi-
lis . daz got hie zi mir waiz . des rgibi mich schuldigin in sine

¹⁾ Ob andire diettulttage.

gnade . unte in die gnade allir sinir heiligin . unte . in twer
gnade . unte bitt iuch . daz ir mîr antlazzes wuſket uone gote .
uone finer muoter . uone allin finen heiligin.

22.

(Cod. Monacens. Benedictob. 39.)

*Ich wider ſage mich dem tievel vñ allen finen wer|chen . allen
finen zierden . vñ begihe dem almahti|gin gòt minem ſepphàre .
vñ miner frōwen ſcē MARIEN . der heiligen gotif mûter . ſcō
Michahele . | dem p̃bſte aller ſele . vñ allen gotif engeln. S.
Ioh'e . | dem gotif tōfare . uñ allen gotif wiſſagin. S. Petro |
(2^a) uñ allen gotif poten. S. Stephano uñ allen gotif mar|tý-
rarn. S. Nýcolao uñ bihtigarn. S. Margaretin . uñ | allē
gotif magdin . diſen gegenwrtigen heiligen . uñ | allen gotif hei-
ligen . vñ dir ewart . vñ aller der heili|gen chriſtenheit . aller
der funde . die ich ie gefrumte . | von angenge minel libel .
unz an diſen hirtigen tach. | Swie ich geſyntet han . wizzente
oder vñwizzente . danchel oder vñdanchel ¹⁾ . ſlaſente . oder
wachen|te . mit mir ſelbem oder mit ander iemen . deſ begihe |
ich hirt dem almahtigem gote . daz ich den geheiz . | der in-
der tōſe . vur mich getan wart . nie ſo ervulte . | ſo ich von
rechte ſolte . vñ ſo ich w̃l mahte . alſo ſchiere | do ich da chom
daz ich ſynden chunde . do wārf ich | got minen ſepphàrē ze
rvege . vermeit daz gût . frumte | daz ubele . ſwa ich mohte . |
daz riwet mich. Ich gihe dem almahtigim got daz ... min gotis
hûf uñ endriv | gotif huf . ſo .. geêrte noch ſo emzige verſſch-
te . ſo ich | ſolte . daz riwet mich. Ich begihe dem almahti-
gem | got . daz ich den heiligen ſyntach vñ ander heilige | tage
ſo niht vîret noch ſo geêrt han ſolte. Die | heiligen die-
te uafte . IIII . tempa . vñ andere uafte ta|ge oder die mir vur
mine ſyntē zeb̃zze beuolhen | uurden . die han ich ſo nicht ge-
uafet noch ſo geêrt | daz riwet mich. Ich begihe
dem almahtigim got . | daz ich den heiligen gotif lichenamen nie
ſo emzi|ge nam ſo ich ſolte . ſo ich in auer genam . ſo nam
ich | in an riwe miner ſynden . uñ an bihte . uñ an ṽrhte . |*

¹⁾ Die Handschrift hat oder vnder vñdanchel.

(2^b) uñ behielt in niht so ewirdiglichen . so ich non rehte solte . | daz riwet mich . Ich begihe dem almah^{tigim} got . daz ich den zehenten mines libes . noch anderf mines guotes | nie sone gab . so ich solte . Minen sepphäre . minen uat' . | mine mûter . minen eben christ nie so geminnete so ich | solte . minem pisehof . minem pharrare . vñ andern mīnen lerarn nie so gehorsam noch so undertan uuart . so | ich solte . allez daz ich got ic gehiez ²⁾ . des bin ich lagnâr | w̄rden . Allez daz der g̃t̃is was . daz hazzete ich daz min|net ich . daz riwet mich . Ich dem almah^{tigem} got daz | ich mich versvntet han . mit hōptasten funden . mit | hūre . mit uberhūre . mit sippim hūre . mit unzitigim | hūre . mit hazref gefrymidi . mit allerflachte hūre . Ich | han mich beuollē mit unchv̄schin w̄rten . mit hūrlīchen gebardīn . mit allerflachte bosheit . da ie dehein | funtare sich mit bewal . da han ich mich mit bew̄llen . | daz riwet mich . Ich begihe dem almah^{tigim} got . | daz ich mich versundet han . mit nide . mit hazze . mit | vientesfe . mit vrbunne . mit bisprache . mit luge . mit | lugen vrkvnde . mit maineidin . mit hintirkofunge . | mit divue . mit rōbe ³⁾ . mit ubeln ratin . mit zorne . mit lanchrache ⁴⁾ . mit uberāzze . mit ubertrv̄nchenheit . mit | uberm̄t . mit spōtte . mit uppiger g̃t̃elich . mit den | ōgin . mit den orin . mit dem munde . mit handen | vñ mit fūzen . mit allen minen lidern . mit allen | den funten die .. mennisch tēt . mit vbelem willen . | mit ubelen gedanchen . mit ubelen werchen . daz riw̄et mich . der funden . vñ aller der funden . die ich | (3^a) gevrv̄nt han von kindes p̄ine ⁵⁾ . unz an dise wile . der | gib ich mich schuldich in dine gnade . herre got ver|lihe mir . daz ich gebūzze al nach dinen vñ nach minē | durstin . der armen sele . also du herre wizzist . daz ich | sin durstich si . ze difem libe . uñ zedeme ewigem libe . uñ man dich herre diner vūnf wunden . daz du mir | helfende sīst . daz ich an dem rehte werde vundin . uñ | bitte dine trūt m̄ter mine frōwen sancte MARIEN | uñ alle dine heiligen . daz si mir sin

²⁾ Docen gehinz. ³⁾ Docen lovbe. ⁴⁾ Docen zanchrache: der alte Schreiber hatte z geschrieben, aber den linken Oberhaken weggekracht, um l zu haben. Er dachte vielleicht mit zorne . mit zanche. ⁵⁾ Docen geine.

wegende vñ helffende durnachtig¹ becherde . warrir riwe . antlaz
 aller | miner synden . vñ daz si mine sele wifen . in die gnade |
 uñ indie vröde . die si selbe besetzen habent . mit allem | hime-
 lischem herige. *AM.*

† aliter. Durch die gnä¹de des heiligen geistes . uñ durch die
 miner fröwen . s. | *MARIEN* . uñ aller diner heiligin . gnade
 mir almah¹tiger göt . unde uerlaze mine schulde . uñ erlose
 mich | uon allem ubel . unde leite mich inden ew¹igen lip. *AM.*

23.

(Cod. S. Gallens.)

In demo gelöb so pigí ih dem alle mahtigen got . unt disene
 heiligen . unt dir priest . aller mîner sunton . der ih hie gedah-
 te oder gefrumete fon^e mîner tōfi . unz an disen hiutegen taga .
 mit huor . mit huores gelusten daz riuuet mⁱ . unt irgibi mⁱ scōl-
 digen . demo almahtigen got unt disene heiligen . unt allen gotes
 heiligen . unt tir priestere . ze warere pikerde . unt ze williger
 puezze . *am mifer.*

habentir diz getan mitter innikheit iures¹) mötes unt ueltir daz
 irfollen mittin werken daz ir mittimund gesprochen habent sóstiu
 offene mīnes threttines genade . ubre allez taz des irn hie pitint
 piert . nah der salikheite iur libes unt iur sela . †

24.

(Cod. Monac. Benedictob. 52.)

Mit disimo globen so gi ihc dem almahtigen gote . unde minere
 uroun fante mariin . minemo herren . s. mich . unde allen go-
 tes engelen . | Minemo herren . s. ioñ . unde allen gotes wiffag.
 Minemo herren . s. petre . unde allen gotes boton. Minemo
 herren . s. geor̃ . unde alle'n gotes m.¹) Minemo herren . s.

¹) Graff und Ides. v. Arr (in den Verbesserungen) haben *iures*, der letzte
 früher *wares*: wie in einem Gebete des 12. Jhd. (Diutiska 3, 382): mit *wa-
 rero gilouba unta mit lutere buch.*

¹) martiren.

mart. Minemo h . f. B. ²⁾ unde allen gotif Bihteren. | Minere
 urouun . f. Marg . unde allen gotif mageden . unde diſin heiligen . |
 unde allen gotesheiligen. Aller dere ſunton die iſc ie gefrumeto |
 uone anegeunge mineſ libis unz an diſe wile . ſwiegetaneme zite |
 iſc die ſunte ie ³⁾ kefrumete danchſ . oder undanchſ . ſclafente
 oder wac^hchente . kenotet . oder ungenotet. Ic gie dem almeh-
 tigen gote . daz ih gefuntet han . mit mir ſelbemo^{vnd'}; mit ander
 ren mennifken . mit zorno . mit nide . mit uientſceſte . mit ur-
 bvue . mit hazze . mit untrivven . mit meinen | eiden . mit
 lucmorrchvnde . mit biſprache . mit hinte^rchoſe . mit flöchen .
 mit^tbermöte . daz rivet miſ. Ih gie | demo almahtigen gote
 daz ih mnen ⁴⁾ vater . unde mine möter . unde min hertōn .
 unde ande^rmin ebencrif^eten^rnie ſo holt ne vvar^t . noch ſo triuve .
 nie vvar^t . noh ſo negeminnet . ſo ih uon rehte . ſolt . daz ri-
 vet miſ. | Ih gie demo almahtigen goto ⁵⁾ daz ih den heligen
 ſunun tahe ⁶⁾ . noh ander ban ſiertage . nicht ſo getuldet | noh
 ſo heret . ne han . ſo ih ſolt . unde mochte daz rivet miſ. Ih
 gie d'mo almahtigen got daz ih die heligen diet vaſte . und'
 and'r banuaſte . nie ſone gevaſtote noh ſone b'hilt ſo ih ſolt und'
 mochte daz rivet | miſ. Ih gie d'mo almahtigen goto daz ih
 mineſ geb'teſ nie ſo gepflege^{te} . ſo ih ſolte . und' daz ih min
 alm^{nie}ſen . ſo gegab . ſo ih ſolte . nnd' daz ih . vvitenven . und'.
 waifen . nie ſo getroſte . ſo ih ſolte . die incharchare warin . |
 vnd' mit ſiehe töme . b'uangen . vvaren . daz ih d're . nie ſo
 gewiſoto . ſo ih ſolte . und' daz ih die ellenden ni en | geher-
 b'gote . noh d'n nahchenten . nie gevate . ſo ih uone . rehte
 ſolte . daz rivet miſ. Ih gie d'mo almahtigote ⁷⁾ | daz ih d'n
 zehenten mineſ libeſ und^{an s s} . der mine göteſ nie ſo gegab ſo ih
 ſolt daz rivet mit. Ih gie d'mo almahtingote ⁸⁾ daz ich gefun-

²⁾ Benedicten. ³⁾ Von hier an feinere und engere Schrift, mehr ge-
 ſchweifte Buchſtaben derſelben Zeit. ⁴⁾ Sic. ⁵⁾ Hier ein mehr wie o geſchloſ-
 ſeneſ e, weiter unten reineſ o. ⁶⁾ tahe? take?? oben ein Wurmlöſch. ⁷⁾
 Sic. ⁸⁾ Sic.

tet han mit h^söre . mit h^söre willen . mit vber h^söre . mit unzvt-
licheme | h^söre . mit sippeme h^söre . daz rivet mih. Ih gie d^r
almahtingen⁹⁾ goto daz ih funtet han mit r^{ge}öbe | und' mit diuen
daz rivet mih. Ih gie demo almahtigegote¹⁰⁾ daz ih mine bihte
ne so em^scige getet so ih solte . fvenne ih öc tet so tet unröc-
lih . unde lugeliche . son tet i^hse | so durnachtlichen . nicht . so
ih solte . vnde daz ih den heligen gotes . lichenamen nie so
dic^{ih nen}che genam . so ih solte . fvenne, öhc nam . son bihielt . ih
in so nicht . mit ter reinlicheite | unde mit te chv^{ih nen}fke mnes¹¹⁾
gemöte^s unde mines libes so ih solte daz rivet mih. Der sculde |
vnd' aller der sculde der¹²⁾ ie getet sider an^rgeunge . mines li-
bes unze andise wile . der ih | gedenke . iöc der niene geden-
ke . ir gibi mih . indine gewalt . tröhtin herre . mih ze gebö-
zene | nahe dinen genaden . nicht nahe minen sculden.¹³⁾

25.

(Cod. Monac. Benedict. 136.)

Ich gihe demo alema^rthigen gote . vnte miner frouun scē ma-
riun . unte mine^rmo : herren¹⁾ scē petro . vnte allen gotes hei-
ligon vnte dir ewart | aller miner funteno . die ich ie gefrumete,
suie ihe gefru^rmete wizzente oder unwizzente. Slafente oder
wa^rchente dan ches oder²⁾ undanches oder swie so ich sie ge-
frumete so ir gib ich hiuto³⁾ sculdigen aller dero funteno . | die
mennesco gefrumen mag in gedanchon . in worten . in | wer-
chen. Ich gihe demo alemachtigen⁴⁾ gote unte allen sinen hei-
ligon . fuvaz⁵⁾ so ich ie ubeles getete . daz daz min | scult was.
Vbich ieieht gotes getete daz daz sin gnada | was. Ich geiz-

⁹⁾ Sic. ¹⁰⁾ Sic. ¹¹⁾ Sic. ¹²⁾ de. r (verfrägt). ¹³⁾ Hiernach etwas ausgefrägt.

¹⁾ herren am Rande links. ²⁾ Es steht oben. ³⁾ Oder huito; schein-
bar hutto. ⁴⁾ Es steht alemachtigent (das t der Anfang des folgenden g).
⁵⁾ Außerlich finaz.

ze ⁶⁾ demo alamachtigen gote . min garuez | herza minen offe-
 nen uuillen minen funteno mih ze gloubenne | unte also uerro
 ze uer midenne so mich sin gnada gesterchet . unte min men-
 nesheit mir ver heng&. Ich bitte gewegedes unte gedinges mi-
 ne fröun | scē mariun minen herren scē petrū unte allen gotes
 heiligon daz sie | mir helfente sin daz ich so lango geuristet
 uuerde unze ich | mine funte rehte geriuwe unte rechte ⁷⁾ ge-
 buozze. Ich bitte alle | die mich hiuto ³⁾ gesehent ode geho-
 rent so wie so min tac mich begriſſe unte min ente daz sie mir
 des ur chunde sin . zemo iungesten | tage daz ich hiuto ³⁾ hie
 seint ⁸⁾ in waren ruūn in rechtero bechantnusse minen funtono. ;

26.

(Cod. Vindob. CIL.)

Íh nuir du go de almahtdigen ¹⁾ . bíghdic unde úrouun | scā ma-
 riun . unde scē michahēle . unde scē petre . unde allen | godes
 heilegon . unde dir sinemo boden ; Vuande ih | fundic bin .
 íoh ²⁾ ingidāhtdin . íoh indadin . íoh in uuordon : | íoh inbif
 sprachidu ;' | íoh in nide . íoh inabulge . íoh inubarazidu : íoh
 in . ubar|drunchidu : íoh in fluachenne ;' íoh insuerjnnē ³⁾ ; De-
 ro | fundono allero . íoh anderero manegero . so gi ih éf domo |
 álmahtdigen góde . únde allen sinen heilegon . unde . | dir si-
 ne mo boden ; Íh gihu gode almaht digen : | uuanda ih fundi
 bin : daz íh h^{nun}élegan fundag ⁴⁾ . unde | andere héilege daga .
 so ne ⁵⁾ giuiroda ; nóh so no geroda . | sofe got hab& gibodan .
 unde min sculd uuari. Íh gihu | gode al maht digen daz ih mi-
 na chirichun . so ne suahda . | duruhc mam mendi m,nef licha-
 men . noh mine uespera . | nóh mina ⁶⁾ metdina . nóh mina
 messa . ni gilofeda . sofe got . | hab& gebodan . unde min
 sculd uuari. Íh gihu gode al|maht digen . daz ih inchirichun .
 únrecht des dāhda . | únde unrehda . reda . deda . mit anderemo

⁶⁾ D. i. geheizze. ⁷⁾ Dber rethto. ⁸⁾ sciut, sciat?

¹⁾ v. Etade almahtdigan. ²⁾ Eſard ſtets ich. ³⁾ E. ſuerkinne. ⁴⁾ Sambeccius ſununtag. ⁵⁾ Eſ ſtand ſo ni erſt. ⁶⁾ Graß mine.

manne . | dáz ih daz godef lóp ni uuolda gilofon⁷⁾ noh ande-
 ran | niliaz. Íh gihu gode almaht digen . daz ih daz heilega |
 uuiz zud . uehoda . mit unreinemo lichamen . dáz | ih so giréi-
 nit niuual . sofe got hab& gibodan . unde | min sculd uuari ;
 Íh gihu gode almaht digen . dáz | ih hungarege . niazda . durf
 dage . nigidraneda . | (14^a) sieh hero . ni uuifoda . sofe got ha-
 b& gibodan . unde min sculd | uuari. Ih gihu gode almaht di-
 gen daz ih durftige man . | ciuf⁸⁾ nigiladoda . noh den maz⁹⁾ .
 noh dranc nigap . noh flezzi . | noh betdi . sofe got hab& gibo-
 dan . unde min sculd uuari . | Íh gihu gode . daz ih minan ua-
 der . unde mine muáder. | unde . andere . nahiston mjne so ne
 minnoda . noh so ne . | eroda . sofe got hab& gibodan unde min
 sculd uuari;¹⁰⁾ Íh gihu . | daz ih mine funt di uillola¹¹⁾ . so ne
 lerda . sofe ih . in dâr . antheizo uuard; Íh gihu gđ . daz ih
 thie man . uuár¹²⁾ thie ih uuerran nj folda; Íh gihu god . daz
 ih minan decemon . so ne uergalt . nóh mjnes¹³⁾ . heren | fa-
 cha . so ne hialt¹⁴⁾ . sofe got hab& gibodan . unde min sculd
 uuari ; | Allef def¹⁵⁾ . ih nu gi meinit . haben . so so ih iz
 uuiz zant . heidigidadi¹⁶⁾ . sofo mir iz¹⁷⁾ . bi druncan heidi¹⁸⁾ .
 giburidi . sofo mir iz anderef giburidj. | Só uuaf so sih . mit
 thefemo.¹⁹⁾

7) gēlofon steht. 8) E. in hus. 9) E. denin az. 10) Der ganze Satz
 von Ih gihu an steht bey Graff. 11) E. funt divillola. Es sind fontis
 filioli. Angels. h. das Taufbad fontbaeth. 12) D. i. von wērran; E. falsch
 uuerdan. Vergl. Nr. 33: that ik thia giwar the ik giwerran ni scolda.
 13) E. minas. 14) E. hielt. 15) v. Stade das. 16) E. uuizzant heidigi
 dag. 17) E. iz mir. 18) E. drunchanheidi. 19) Letzterer Satzanfang nur
 bey Graff. Mit ihm bricht die Seite ab und bleibt leer.

27.

(Cod. S. Gallens.?)

Ih uuirdu gote almahtigen bi-
gihtig, inti allen gotes heila-
gon,¹⁾
allero minero funtono . unre-
thero githanco . unrehtero uuor-
to thes ih
unrehtes gifahi . unrehtes gi-
horti . unrehtes gihancti . odo
andran gifpuoni . so uuaz so ih
uuidar gotes uuillē gitati . mei-
nero eido . ubilero fluocho .
liogannes . stelannes . huores .
manflahti . unrehtes girates .
odo miriz thuruh min kinthisgi
giburiti . odo thuruh ubartrū-
cani odo thuruh min
selbes gispēsti . odo thuruh an-
deres mānes gispēsti . girida .
abunstes . nides bisprachido .
ubilero geluſto . thaz ih cichi-
richun ni quā . so ih mit rehtu
scolta
mina fastun ni biheilt²⁾, so ih
mit rehtu scolta . zuuene ni gi-
fūonta . funta ni uerleiz²⁾,
themo ih mit rehtu scolta .
heilaga ſuñuntaga . inti heilaga
miſſa . inti then heilagō uuizzod
ni erita, so ih mit rehtu scol-
ta . ana³⁾ urlaub gap . ana³⁾
urloub intpheing²⁾ . uncitin ez-
zēti . uncitin trinchanti . unci-

28.

(Cod. Fuldens.)

Ih unir du gote almahtigen bi-
gihtig, inti allen gotes heili-
gen, inti dir gotes manne .
allero minero funtono . unreht-
tero gitanco . unrehtero uuor-
to . unrehtero uuerco . the ſih
unrehtes gefahi . edo unrehtes
gihorti . edo unrehtes bihang-
ti¹⁾ so uuaz²⁾ so ih
uuidar gotes uuillen gitati . mei-
nero eido . ubilero fluoho .
liogannes . stelannes . huores .
manflahti . unrehtes girates .
odo mir iz thuruh min kindisgi
giburiti . edo thuruh ubertrun-
canheit . giburiti . edo thuruh min
selbes gispēsti . edo thuruh an-
deres mannes gispēsti . girida .
abunstes³⁾ . nides . bisprachidu .
ubilero luſto . thaz²⁾ ih ni zī
kirihum quam . so ih mit rehtu
scolta . mino ziti ni bihielt .
mina fastun ni bihielt . min ala-
muoſen nigab . zuena ni gi-
fūonta⁴⁾ . funta ni uirliez .
the mo ih⁵⁾ mit rehtu scolta .
heliga ſunnuntaga . inti heliga
meſſa . inti helegen uuizzod
ni erata, so ih mit rehtu scol-
ta
.
.
.

¹⁾ Die hier fehlenden Worte (indi-
thir gotes manne) fehlen am Schluſſe
nicht. ²⁾ Sic. ³⁾ Im Druck una.

¹⁾ Br. biganhti. ²⁾ Br. uuaz,
thar. ³⁾ Br. abgunstes. ⁴⁾ Br.
gifuontu. ⁵⁾ Br. the molh.

(27)

tin flasenti . uncitin uuachanti .
 thes alles enti anderes mana-
 ges . thes ih uuidar got almah-
 tigon schuldig si . thes ih gote
 almahtigē in mineru kristanheiti
 gihiezi⁴⁾ . enti bi minan uuiz-
 zin forliezi⁴⁾ . so ih es gihu-
 ge . so ni gihuge . so ih iz gi-
 thahti . so ih iz gisprachi .
 so ih iz githati . so mir iz flaf-
 senti giburiti . so uuahhenti . so
 gangenti . so stantenti . so fiz-
 zenti . so ligāti . so bin ih es
 gote almahtigen⁵⁾ bigihtig .
 inti allen gotes heilagon . inti
 thir gotes manne . inti gerno
 buoz ziu framort . so fram so
 mir got almahtigo⁴⁾ mahti .
 inti giuuizzi forgibit⁶⁾ . almah-
 tig⁴⁾ truthin . forgib vns mahti
 inti giuuzi thinan uuillon⁷⁾ zi-
 giuuircanne . inti zigi fremen-
 ne . so iz thin uuillo si. Amen.

(28)

Thef alles inti andref mana-
 ges thef ih uuidar got almah-
 tigen sculdig si . thef ih gote
 almahtigen in minero kristanheiti
 gihiezi
 so ih hef gehu-
 ge . so ni gehuge . so ih hef
 gethahti . so ih hef gisprahi .
 so mir iz fla-
 senti giburiti . so uuahanti . so
 gangenti . so stantenti . so fiz-
 zenti . so ligenti . so bin ig ef
 alles gote almahtigen bigihtig .
 inte allen gotes heligon . inti
 thir gotes manne . inti gerno
 buozu, frammort so fram so
 mir got almahtige giuuizzi inti
 maht forlihit inti forgibit . .

 Amen.

29.

(Cod. ?)

Trohtin got¹⁾ almahtigo dir
 uuirdo²⁾ ih suntigo pigihtic.
 Vnti sancta Mariun unti allen
 gotes¹⁾ engilum unti allen go-

⁴⁾ Sic ⁵⁾ Gedruckt allmahtigen,
 allmahtigo, allmahtig. ⁶⁾ Druck
 forgibig. ⁷⁾ Druck willon.

¹⁾ Münster Gott, Gottes. ²⁾ M.
 vnirde.

30.

(Cod. Monac. Emmer.)

Trohtin dir
 uuir duih pigihtig

.

(30)

rolt quami . suntiga za ga nerienna . ka uuerdo mih gahaltan |
 enti ganerien . christ cotaf sun trohtin sofo du uuel les . enti so-
 fo dir ge zeh si | tua . pi mih ⁴⁾ scalh dinan . trohtin ganadigo
 kot . keuuer do mir helfan . dinemo | scalhe . du einu uuest .
 trohtin uuemo durfti sint . in dino genada trohtin | pifilhu . min
 herza . mina gadancha . minan uuil lun . minan mot . minan |
 lip . miniu uuort . miniu uuerh . leifti trohtin dino ganada .
 uper mih suntigan | dinan scalh . ka neri mih trohtin fon na alle-
 mo upila: —

re dñe pius dominator & misericors dñ sup plices trementesq; dep-
 camur ut p | misericordiā tuā acciones nřas tua grā inluminare dig-
 neris & adiuuando | in bonū finē pducere . qui regnas dñ intrinitate
 pfecta . p oīa sēta sētor aī; |

31.

(Cod. Wirzburgens.)

Frohtine gote almahligen bigiho mina sunta unti finan hei|le-
 gon ¹⁾ ente di ²⁾ gotes scalche . fona diu ihhg ³⁾ bigonda fursta
 daz ist ⁴⁾ | in gidancun . in uuortun . in uuerchun . in eidfuur-
 tin . in fluohun . | in bisprahun unnutan uuortun . in hafze . in
 abulge in abunfte | in lusti . in chelegiridu ⁵⁾ . in flase . ente in
 unsubstun gidanchun | in sgahunga mines muotes umbe unar lou-
 bidu . | in lustin ougono . in uuille lustin . in lusti orono . in
 sarphi armaro ⁶⁾ ih uuasada drago in bisparta in carcar ⁷⁾ . ih
 furgoumolofta gestin | iro fuozi uuasge ⁸⁾ . ente unmahtiga dra-
 gor giuuisota danne ih | scolta ent unge zumftiga ⁹⁾ noles allemo
 ente alengomom uuider nigiladota ci gi zumpha . danna ih scolta

⁴⁾ Nach tua übersah Docen 1825 den Punkt und wollte aus *tua pi mih* einen Sinn haben.

¹⁾ Der Ausgang von B. 1 unklar. ²⁾ D. i. dir, wie unten wieder, und mi(r). ³⁾ Keinesfalls Eckard's diud, eher (für's Auge) duit hhg. Ob fona diu daz ihg? ⁴⁾ fursta dazist (das Cursive unklar). Vgl. uuasge(n) unten. ⁵⁾ Professor Denzinger's Abschrift gewährte chelegtridu. ⁶⁾ Es steht

armano. ⁷⁾ Darüber steht plocucio sermonum. ⁸⁾ D. i. uuasgen. ⁹⁾ Es

steht unge zuftiga.

faſte . inbeiz | ente danna uur dun gileſan heilego lection in dero
 chirichun | mit unnuzun¹⁰⁾ ſpellun enti mit itelen ſo uuaf ih
 bifangan . | ſingento ode betento uuola ofto italiu enti unbideruiu
 gidahta . unte ingoumun ni ſprah diude¹¹⁾ heilega | enti goutiu
 uuarun . nobe oftor huor luſtigiū | ode biſpraha ſprah ih; Ih bi-
 giho¹²⁾ ouh gote uuoh d(i ſinen)¹³⁾ ſcalche minan ungiloubun.
 heidangelte . diuba | manſlahta . huor ubar mez ende mol
 ih me(inte) | in demo muote. Ih teta ubarhiuui . girida in
 fr(emi)|den ſahlun. Ih quath luggiurichundi . ih teta eid|ſuuri .
 ih biuual mih innozilun ente (iniuer ſuiaze.) | ih gifrumita un-
 cuſgimo ſite ſodomitico ente (mih) rinento in minan lidin in luſti
 ubilero gitrego . | ih biuual mih fora ubilero luſti . ente daz ih
 mit | minan ougun gifah daz mi¹⁴⁾ urloubit (ni uuaf.) || (2^a) Ih
 furgoumolofa gihore¹⁵⁾ gotef gibot. Italiu ente (un)|bider uiu
 ſprah ih mit diude ih ſcolti gouotiu ſprehe¹⁵⁾ | ent mit minan
 hantun uuorhta daz ih ni ſcolta | uuirchen . ih fer goumolofata
 das ih ſculdic uuaf | mit minan fuozun gien ih darin urloubit ni
 uuaf. | Ih gifaz dara ih gangen ſcolta . daz ih uuollenter | ode
 ni uuollenter . uuizenter¹⁶⁾ ode ni uuizenter gidahta uuider go-
 tes uuillen ode | ſprah ode uuorahta uuider¹⁷⁾ minemo heite¹⁸⁾
 . in uberaze | in ubertrunchini . in ſpiuene . in not
 nunſti . in abul|ge . in haſze¹⁹⁾ . in luginu . in meſzumphti .
 in uiloſprahu . | in luginu . in runizenne . in ungihorifamidu .
 in bluote giflizzinemo fona diorerun in freuui|den ſineſ naiſten
 ungiforeſ . ente andero unza|lahaftliho ſunta . elliu luttero bi-
 gihti trohtine | gote almahtige²⁰⁾ ente ſinen heilegun ente di²¹⁾
 go|tes man biiah mina ſunta de ih gifrumita | giluttiri dar uona
 demo heilegen reue dez | brunnen . ente after dero uuiderſah-
 hungo²¹⁾ | ode denin te iz dez gilouben . in gidancun . in|tatin .
 in uuortun . | managiū ente unerimitiu | ſint mino ſunta. ||

.nu.

¹⁰⁾ Es ſteht un^{nu}zun. ¹¹⁾ D. i. diu de. ¹²⁾ Es ſt. uuioho. ¹³⁾ Un-
 ſtar (ſt. dir ſine); eben ſo mehrere ſpättere Zeilenausgänge. ¹⁴⁾ D. i. mir
¹⁵⁾ D. i. gihoren, ſprechen. ¹⁶⁾ uuizenter ſteht doppelt. ¹⁷⁾ Es ſteht
 uuider.

s

i

in. ¹⁸⁾ hette. ¹⁹⁾ Eigentlich haze. ²⁰⁾ Sic. ²¹⁾ uuiderſahungo.

32.

(Cod. Vindobon.)

Ih . gihun . gode . almahdigen . unde . allen . godesf . | engi-
 lon . unde . allen . godesf . heilegon . unde . dir . | godesf . bo-
 den . allero . minero . fundino . unde . | uuili . dero . bigihdig .
 uuerdan . suo¹⁾ . fo ihse . | gi . uremidi . fo . uuaz . fo ih .
 unrehdesf . gifahi . | ode . unrehdesf . gihanedi²⁾ . Vnrehtero .
 uuordo . | unrehtero . uuerco . Vnrehtero . gidanco . | Vbilero .
 lusto . ubilef . uuillen . fluo chon|nesf . lio gannesf . Bi sprachidu .
 Vnrehtesf . | (33^b) stadalef³⁾ . unrehtesf . sedalesf . In uncidin .
 selaphun . | uncidin . uuachun . In uncidigemo . ma;ze . unci-
 digimo dranche . Thaz . unmezzon . uehonti . | Minero spiun-
 gu . huoresf . Thiubu . manflahdu . | meinero . eido . Minero .
 fastu . ferbrocheneru . mina . | chirichun . fo . ni suohda . fo .
 ih . solda . sunnon daga . | unde . andere . heilega . daga . fo .
 ne ereda . uoh . ne | begienc⁴⁾ . fo ih . solta . heilegan . uui;-
 zuht . fo . ne . gi|hielt . fo ih . solta . minan *curf* . ne iruulta .
 fo ih . solda . gihorsam . ni uuaf . fo ih . solta . Thurphitigon .
 nint|phiec⁵⁾ . fo ih . solta⁶⁾ . alamuofa . ni gab . fo ih . solta . |
 Ana . urloub . gab . unde . nā . da; ih . nisolta . Zuene . |
 ni bifuonda . fo ih . solta . funda . ni uer liez . thien | ih solta .
 mine . nahiston . fo ni minnota . fo ih | solta . Thesf . allesf .
 unde . anderesf . managesf . thesf ih . | uuidar . got . sculdic .
 si . thesf . ih . in minero . cristan|heidi . gehiezi . unde . ih daz .
 be minen . men|(34^a)nisgin . ferliezzi . unde . be mineru . chin-
 desgi . ge|buridi . fo . mir . iz . flafan|i . geburiti . fo uua-
 chan|di . fo . ih . iz . selbo . ge fremidi . oder . anderemo .
 ge|hanti . oder . anderen . gespuoni . fo . ih . ef . gehuge . |
 fo . ni gehuge . fo ih . ef . ge . dahti . oder . gæ . fahi . |
 oder . ih iz . ge . dadi . order . gesprachi . fo . uuir|don . ih .
 ef . allesf . bi gih dig . gode . almahdigen . | unde . allen . go-
 desf . heiligon . unde . thir . godesf . | manne . ||

1) Denis falsch sua. 2) D. f. gihanedi. 3) D. f. stadeles. 4) D. f. begiene. 5) D. f. unt phiec. 6) Dieser Satz fehlt bei Graff.

33.

(Cod. Duffeldorf.)

Ik giuhu¹⁾ goda alomahatigon fadar. Endi allon sinon helagon vuihethon.²⁾ Endi thi godes manne . allero minero fundiono . thero the ik . githahta . endi gisprak . endi gideda . fan thi the ik erift fundia uuerkian bigonsta. Ok iuhu ik so huat so ik thes gideda thes uithar mineru cristinhedi uuari . endi vuithar minamo gilouon uuari . endi vuithar minemo bigihton uuari . endi uuithar minemo mestra uuari . endi vuithar minemo herdoma uuari . endi uuithar minemo rehta uuari. Ik iuhu nithas . endi auunstes . hetias . endi bisprakias. Sueriannias . endi liagan-nias . firin lustono . endi minero gitidio farlatanero. Ouarmodias . endi tragi godes ambahtas. Hor uilliono manflahtono. Ouar atas endi ouer drankas endi ok witidion mos fehoda endi drank. Ok iuhu ik that ik giuuihid mos endi drank uithar³⁾ got . endi minas herdomas raka⁴⁾ so ne giheld so ik scolda . endi mer terida than ik scoldi. Ik iu giuhu that ik minan fader endi moder so ne eroda endi so ne minnioda so ik scolda. Endi ok mina brothar endi mina sueftar endi mina othra nahiston endi mina friund so ne eroda endi so ne minnioda so ik scolda. Thes giuhu ik hluttarliko . that ik arma man endi othra elilendia so ne eroda . endi so ne minnioda so ik scolda. Thes iuhu ik that ik mina iungeron endi mina fillulos so ne lerda so ik scolda. Thena helagon sunnundag endi thia helagun missa . ne firioda endi ne eroda so ik scolda. Vfas drohtinas likhamon endi is blod mid sulikaru forhtu endi mit sulikaru minniu ne antfeng so ik scolda. Siakoro ne uuifoda endi im ira nodthur(f)ti . ne gaf so ik scolda. Sera endi unfraha⁵⁾ ne trosta so ik scolda. Minan degmon⁶⁾ so rehto ne gaf so ik scolda. Gasti so ne antfeng so ik scolda. Ok iuhu ik that ik thia giuuar the ik giuuer-ran ne scolda. Endi thia ne gifōnda the ik gifōnan scolda. Ik iuhu unrehtaro gisibtio unrehtaro gihorithano. Endi unrehtaro githankono . unrehtaro uuordo . unrehtaro uuerko . unrehtaro fethlo . unrehtaro stadlo . unrehtaro gango . unrehtaro legaro .

¹⁾ giūhu? Doch iuhu, iugiuhu(!) ²⁾ Siehe Götting. Gel. Anz. 1832: 40, 393. ³⁾ Lac. nithar. ⁴⁾ faka? (f. p.?) ⁵⁾ Unfrohe, Leidende. ⁶⁾ Decimam.

vnrehtas cuffiannias . vnrehtas helſiannias . unrehtas anafangas.
 Ik gihorda hetlunnuffia endi unhrenia ſelpilon.⁷⁾ Ik gilofda thes
 ik gilouian ne ſcolda Ik ſtal . ik farſtolan fehoda . ana orlof
 gaf . ana orlof antfeng. Men eth fuor an vuiethon. Abolgan-
 hed endi giftridi an mi hadda . endi miſtumft . endi auunſt. Ik
 fundioda an luggiomo givuitſcipia . endi an flokanna. Mina gi-
 tidi endi min gibed ſo ne giheld endi ſo ne gifulda ſo ik ſcolda.
 Vnrehto las . unrehto fang . ungihorſam uuaſ. Mer ſprak endi
 mer ſuigoda than ik ſcoldi . endi mih ſeluon mid u uilon uuor-
 don endi mid u uilon uuerkon endi mid u uilon githankon mid
 u uilon luſton mer unſuuroda than ik ſcoldi. Ik iuhu that ik an
 kirikun unrehtas thahta . endi othra merda theru helagun lec-
 ciun. Biſcopos endi preſtros ne eroda ende ne minnioda ſo ik
 ſcolda. Ik iuhu thes allas the ik nu binemnid hebbiu endi bi-
 nemnian ne mag . ſo ik it uuitandi dedi ſo unvuitandi . ſo mid
 gilouon ſo mid ungilouon . ſo huat ſo ik thes gideda thes uui-
 thar godas uuillion uuari . ſo vuakondi ſo flapandi . ſo an dag
 ſo an nahta ſo an huilikaru tidi ſo it uuari . ſo gangu ik is al-
 las an thes alomah-tigon godas mundburd . endi an ſina ginatha .
 endi nu dön ik is allas hlutarlikio minan bigihton . goda alomah-
 tigon fadar . endi allon ſinan helagon . endi thi godas manna .
 gerno an godas uuillion the gibotianna⁸⁾ . endi thi biddiu gibe-
 das⁹⁾ . that thu mi te goda githingi vueſan vuillias . that ik min
 liſ endi minan gilouon an godas huldion giendion moti.

34.

(*Fragm. monac.*)

(d)em almahtigen gote¹⁾
 (d)er himeliſchen chvneginne . ſente michele vnd al|(l)en gotif
 engilen . ſente iohanni vnd allen gotef wi^s|(f)agen . ſente petro
 vnd allen gotef poten . ſente geor|gio und allen gotef martera-

⁷⁾ Grimm *Mythol.* S. 628 möchte ſeſe-ſpilon (nenias) leſen; doch er-
 gab 1. Theſſ. V, 3. goth. ſair (nicht ſáis). Ueber hetlunnuffia ebendaſ. u.
 Götting. Anz. 1832, S. 395. ⁸⁾ Goth. gabótjan (emendare), ahd. kipuo-
 zan. ⁹⁾ precor precibus.

¹⁾ Zeile 1 durch die drei leſbaren Wörter und ſonſt ganz weggeſchnitten.

ren . sancto Nicolao vnd | allen gotes pihtigaren . sente marien
 magdalene . vñ | sancte margarete . vnde allen gotis meiden .
 disen ge(n)adigen heiligen vnd allen gotis heiligen . vnde dir |
 (p)riester aller miner sunden die ich ie gefrumete . sid | (i)ch
 alrest sunden mohte . unze an dise wile. Swie ih | (g)efundet
 han . wizzent oder unwizzent . tages oder | (n)ahtes . mit mir
 selben oder mit andern menschen . | mit willen . mit worten
 mit . werchen oder mit bösen gedanchen . herre daz riuwet
 mich. Herre christ | gotes sun . ist dehein sunte die ich uer-
 miten han. |

2)

min unreht daz ich wider dich han getan vnde wi(der) | min
 arme sele mit deme selben libe da ich ez mite | gefrumet han.
 Des rōche mich zegewerene also gew(al)tiger herre du der lebest
 unde rihsenst uone ewen (vn)de zeewen. AMEN.

Misereatur uestri omps deu(s) | & dimittat uobis omnia peccata uestra
 liberet uos | deus ab omni malo conseruet & confirmet uos in o(m)ni
 ope bono & pducatur uos xpc filiuf dei sine macu(la) | cum gaudio inui-
 tam eternam AMEN. Indulge(n)tiam & remissionem omnium peccator
 uestroꝝ : sp(a)cium uere & fructuose³⁾ . cor semp penitens & felicem |
 consummationem pgrām sancti spē tribuere dignet(ur) | uobis omps &
 misericors dñs. AMEN. Kyrie eleyso(n) | Xxpē el' Kyriel' Pater noster.
 Herre got uater un(c)lar

35.

(Cod. Vindobon.)

(105^b) Nu ne han ih filo sundiger | mennisco leidir mir neheine |
 uuis rehte christenliche in|guotemo lebenna . die heili|gen glouba
 so geuueret noh | pehalten so ih scolta . unde | han al mit den
 uuerchen | leidir mir ferlougenot sues | (105^c) ih fergehen habe
 mit den uuor|ten dero gloube . uuanda ih | fasto gelouba ana

²⁾ Seite b (Col. c?) bis zur Mitte abgeschnitten. ³⁾ Nach Benedictob.
 39, 3^b: spatium uere et fructuose penitentię et emendationem uite et cor
 penitens et perseverantiam in bonis operibus . per gratiam uo-
 bis pius et misericors dominus. Amen.

uuara pi|giheda . unde uuanda ih ge|trua in uuare riuuua . nah |
 dinen gnadon den uuaren | antlaz . nu fliuho ih abtrun|nigiu
 dero heiligen glou|ba unde allero rehtero uuer|che . ze demo
 filo milten | barmi dero dinero almah|tigen irbarmidi . unde bi-
 to | fone herzen . daz du gnado|na uater . unde du got alles |
 trostef . mir fundegiftera . un|de mir meintatigiftero . | uber alla
 meintatigen . nu | genuerdest gelazen durh | die dina almahtigen
 gnada | statige becherda . uuara bi|giht . unde allero minero |
 fundoni durnohtigi riuuua . | uuando du filo gnadic pist . | (105^d)
 got genuisso gnadic pist . | uuando du allen den fer|gibest iro
 sculda so uueli|he rehto riunont . unde | die dir antlazont iro
 scolaren . unde ube si ouh ge|rihte unde suona bietant . | so si
 ferrest mugin uuider | die ouh si sculdic sint . so|ne diu ferla|ji
 ih uone her|jen . in da; selbe gedinge . | nah diu so du got al-
 mah|tiger mir frist gelazest . | allen minen scolaren . un|de uuilo
 gerno minna un|de holtscast genuinnen . | ube ich mac . unde
 scol . um|ba alla die ih si leider fer|uorht han . fone diu bigi|ho
 ih nu dir got almahtiger . | unde dir allero gnadone | uater .
 nah allen minen | chunstin . nah diu so du nu | (106^a) irmanen
 genuerdest mina | gehugeda . dir unde allen | dinen truten al-
 lero mine|ro fundeno. Ih han leidir | mir ferbrochen . ioh |
 ferfu|met . elliu diniu gebot . ioh | dina e. in fundhaften uuil-
 len . in gelusten . gegiridon . | genuizzidon . geuolgeden . | ge-
 frumedon . in raten . ge|danchon . uuorten . unde | in uuerchen.
 Ih pin leidir | sculdic . in allero ubermuo|ti . in allero uberhohi .
 in al|len achusten . in demo fli|ze | uuer|tlichero uuercho . in |
 adeles geluste . in tuerdun|ga . in ferfmahidi . in fer|mezzenheite .
 in unhul|de . in er giridi . in geboten . | in uberhordi . in
 uberuu|nidi . in genualtet gegiridi . in urlouben . in uberhe|
 (106^b)refenne . in unruocha . in | frabaldi . in tumpuulliga . |
 in unrehtere milti . an alle|mo uberfli|ze . in lobes flih|tunga . in
 srit lera . | in uber arbeitunga . in allero uppicheiti . Ih han ge-
 fundot in ni|de . in abunsta . in ha|ze . in | ungeuuardi . in el-
 nunge . | in allero ubelero fliz|icheite . | in allero bitterheite .
 in fer|meldunga . in meinrate . in pi|spracha . in murmulode . | in
 miffenuendigi . in arcuuen|digi . in incihti . in bechorun|ga . in al-
 lero untriuuua in un|chusti . in firmanidi . in fir|ruogidi . in ferlei-

tidi . in biſuiche . in leitſamunge . in ſiantſkeſte . in allero ſlah-
 te . | gemuogide unde in tarahafſti . in allero uuidruuartigi | mi-
 nef naheſten . unde in allen | (106^c) ubeltaten. Ih pin ſculdic
 in | ſunthaſtero unfreuuida . in | ſermuotigi . in inblandini .
 in uueſcreie . in uuoſtin . in | unrehtere argiſta . in truric|heite .
 in chlaſa . unde in alleſ leideſ unmeze . unde | in miſſe troſte-
 ti.

Ih han geſun|det in tracheite . in ſumichei | in ſemſtigerne . in ir-
 richeite . | in unfernunſtige . in unge|uuizzidi . in tumpheite . in |
 allemo unrata . in ſlaſegemo | muota . in abtrunnige . in mü|zic-
 heite . in uppichemo gecho|ſe . in allero boſheite . in uner|haſ-
 ti . in uuzitegi . in ſerſlaſeni . in ſemſtemo legere . in | unge-
 uuarheiti . in agezzeli . | in allero undurnohtigi . in | un unterſki-
 dunga . an de|mo unſlize allero guottati . | in allero unfrumic-
 heiti . un|(106^c)da daz ih mina ſillola un|geleret habe die hei-
 ligen | glouba. Ih han geſuntit | in zorne . in abulge . in to|be-
 mo ¹⁾ muote . in fraſeli . in un ſinnicheiti . in unruocha . in | un-
 genozſami . in hohferti . | in ungehorſami . in uuidir|ſtritigi . in
 geriuna . in hart muotigi . in ungeriht . in | undienſthaſti . in nu-
 mez|zecheiti in allemo ubelema | uuillen . in uberſprachi . in |
 uber gefazidi in ubergebari|di . an demo frauelen uber ſangi allero
 gotef é. Ih ne e|roti . no negeuirdota mi|na forderon . mina
 maiſtere . | miniu hertuom . heithaſtiu | liuta . noh ne uuaſ in
 getriu . | noh innehein gotef huf . | den gotef lichinamen . ſin|
 heilic pluot . die toufa . den | (107^a) keiſtlichen chreſimon .
 gotef dienſt . die heiligen le|ra . daz hera heilictuom . ne heina
 gotef uuiha . faſta taga . | firtaga . andera hera dul|taga . | nehein
 heilic dinc . noh chriſ|tenlih . noh gotelih zine . ne | han ih
 ſo geeret . ſo ih mit reh|ta ſcolta. Ih pin fundic in allen offenen
 fundon . in alle|ro gotef ſerſmahidi . in ma|uigero uuirſerunga .
 mineſ | eben chriſtenen . unde in alle|ro undiemuoti. Ih han ge|
 fundot . in uppigero guotli|chi . in ruomeſali . in unrehte|re ana-
 dahti . in loſero uber zierda . in uuat tiurda . in | gemei|heite .
 in gelicheſun|gi . in allero betrogene . in | allero loſheite . in
 uppigero | ehaltige . in ſunterlichero | e . in lobef giridi . in
 einſtri|(107^b)tigi . in firuui|zgera . in niu|gerni . in zuwilheiti . in

1) Es ſteht to|ubemo; doch das u ausgewiſcht.

unge|uoneheite . in zoubere . in | gougelodi . ana heilflihtun-
ga . | in getrugedi . andemo feruua|zenen merzefali . des gotes |
rehtes . in allemo tiufelheiti . | in allero gotes ferlougenun|ga .
unde inallero ungelou|be . in unredelichi . in laftere . | in geba-

ge . in hohchofe . in | gahunga . in^cstrites mahun|ga . in raffun-
ga . in uuiges ge|sturma . in fluochen . ingefe|hida . inlagonne .
indrouun|ga . in racha . in allero ungezumf|ti . in bestumbelen-
ne . in ze|pliuuueenne . in manflahte . | mit getate . ioh mit uuil-
len . | in manigemo mor|ode . in | firgifte . in grimicheite . in |
tierlichero sarphi . in razzi . | (107^c) in meinan eiden . in gi-
brah|te . in allemo ungezami . in | allere ungeftuomidi . in un-
gemeinsami . unde in allero | florenheiti . Ih pin sculdic | scaz
giridi . in rihtuomes frechi . in abgotes geoube|da . in heiden-
fkefte . in mein|ftala . in diufen . in unrehte|mo helenne . in not-
numfti . in fcahtuoma . in branta . in | rouba . in urgeuwinna .
in uber|chofe . in archeite . in ferzadelenne . in betelenne . in
fcan|lichemo geuwinne . in un|rehtero uelunga . in giric | in funt-
haftero mieta . in funt|haftero forgen . in funthaf|ten uun|gen .
in unbedzun|genheite . in fragunga . in | untriuun . in bescren-
chidi . | in ferdamnunga . in unmez|zigero forhtun . in uberteil|
(107^d)da . in irlogenemo urchun|de . in urdanchon . in ma|nicfalten
lugen . in unreh|tero funtfalga . in muot|ferdenchidi . in allero
un|uuarheite . minero anthei|ze . minero rehton einun|ga . in de-
ro benumfte . daz | ih gelonot ne habe den ih | sculdic bin .

unde in ferphe|mo antfange . in ungast|lichi . in unrbarmidi . in
un|uolauuilligi . in unrehte|mo trife . in unrauua . in un|rehtero
uuacha . an dero | firfumidi allero chriftenli|chero ehaldigi . un-
de ge|uoneheit mines zehen|ten . unde anderes gotes | geltes .
unde opferes . gaf|tuomes . almuosines . gebe|tes . rehtero uua-
cha . fliz | gotes dieneftis . alles gotes.²⁾

²⁾ Bricht ab. Spicnach folgt Psalm 101.

36.

(anglosaxonice.)

Ic andette ælmihtigum gode and minum scrifte, tham gæstlican læce, ealle tha synna, the me æfre thurh awirgede gæstas on besmitene wurdon, odde on dæde odde on getholte, odde with wæpſm' odde with wism', odde with ænige gesceaft gecyndelicra synna odde ungecyndelicra.

Ic andette giferneſſe ætes ge ærtide ge ofortide. Ic andette ælce giſfunga and æfeſt and tælneſſa and twiſpraecneſſa, leaſunga and unriht gilp and idel word and unriht cýſta and ælcne glængc, the tō mines lichaman unræde æfre belympe. Ic andette that ic wæs tō oft ſinna¹⁾ ritha and ſinna¹⁾ gethaſa and ſinna¹⁾ gewita and ſinna¹⁾ lareow.

Ic andette mines mōdes mordhor and maene ādthas and unſibbe and ōfermōdicneſſe, receleasneſſa godes beboda. Ic andette eal that ic æfre mid eagum geſeah tō giſfunge odde tō tælneſſe odde mid²⁾ earum tō unnitte¹⁾ gehirde odde mit minem mūthe to unnytte¹⁾ gecwaed.

Ic andette the calles mines lichamon ſynna for fel and for flæſc and for bān and for ſiūwan and for æddran and for griſlan³⁾ and for tungan and for weleras and for gōman and for tedh and for feax and for meath⁴⁾ and for ægwæt hneſces odde heardes, wætes odde driges. Ic andette, that ic min fulluht wirs geheold, thon ic minum drihtine behête, and minne hād, the ic ſcolde gode and his hālgum tō⁵⁾ lōfe healdan and me ſilfum tō ecere hæle, ic haebbe ummedumlice gehealdan. Ic andette, that ic mine tid ſangas oft agaelde, and ic ſwōr mæne ādhas minru hlaſorda life and mines drihtines naman ic nemnode on idelneſſe.

Ealles ic bidde mines drihtines⁶⁾ forgiſneſſe, that me æfre deoſol on aſtælan ne mæge, that ic būton⁷⁾ andetneſſe and betneſſe minra⁸⁾ ſynna, ſwa ic tō daege ealle andette, mine ſcyl-da⁷⁾ tō foran drihtene hælendum Criſte, ſe wealdeth heofonas

¹⁾ Gewöhnlicher synna, unnytte. ²⁾ Druck mit ³⁾ cartelaginibus.

⁴⁾ ? mete (cibus)? meatta (teges)? meacht, miht (potestas)? ⁵⁾ Druck lo. ⁶⁾ Statt drihtenes. ⁷⁾ Hier fehlt ein Verbum im Satze. ⁸⁾ Es st. mynra.

and eordhan, and beforan thiſſum hālgan wēofode and thiſum reliquium, and beforan mīnum ſcryfte and drihtenes⁹⁾ mæſſe-preoſte; and eom on clænre and on ſō thre andētnesse and on gōdan willan te gebetenne ealle mīne ſynna, and eſt ſwilces geſwican, thaes the ic æfre mæge.

And thu Hælend Criſt ſy mylt ſigende mīnre ſayle¹⁰⁾ and for-gifende and adilgende mīne ſinna and mīne giltas, the ic ſiþ odde aer æfre geſfremode, and gelæde me tō *dhynum* ðplican rice. that ic mōte thar wunian mid *thinum* hālgum and gecore-num abūton ende on ecneſſe. Nu ic bidde the eadmōdlice¹¹⁾ drihtenes ſacerd, that thu ſy¹²⁾ me . tō witneſſe an dōmes daege, that the deoſol ne mage on me anwealdagan, and that thu tō drihtene beo mīn thingere, that ic mōte my¹³⁾ne ſinna and mīne giltas gebetan and ðthres ſwilces geſwican.

Tō thon¹⁴⁾ me geſultumige ſe drihten ſe the leofað and rixað abūton ende on ecneſſe. Amen.

37.

(*angloſaxonic.*)

Ic andētte the drihten aelmihtig god . and ſcām *Marian* thinre hā-ligan mōdor and eallum hāligum and the biſceop ealle mīne ſynna, de ic earminge fram minne¹⁾ jugude oþ thaſ tid ongean godes geſet-nyſſe geſfremode on gyſernyſſe²⁾ and on unrotnyſſe and on aſolcen-nyſſe³⁾ and on yrre and on yfelre gewylnunge, on andan and on yfelnyſſe, on hatunge and on geſlitfulnyſſe,⁴⁾ on maenan āde and on ſwicolnyſſe, on leaſunge and on y¹⁵⁾dele wuldre, on mōdig-nyſſe, on geſihthe and on leahtre, on gehernesse and on ſwaec-ce, on ſtynce and on hrepunge, on leaſre gewitnyſſe, on gyt-funge and on mauflihte and on aere aete and on ðſerfyllle, and on eallum thweorum⁵⁾ daedum. Fortham ic bydde the ſcām *Mariam* ðres driht(i)nes mōdor and ſcām *Michaelem* thone heah-engel and ſcām *Petrum* mid eallum *Apoſtolum* and ſcām *Stepha-*

⁹⁾ Eſ ſt. drihtenes ¹⁰⁾ Statt ſāvle, ſawle, faule. ¹¹⁾ Eſ ſt. ead-mōlice. ¹²⁾ Conſt To hwam.

¹³⁾ Conſt minre. ²⁾ voracitas. ³⁾ triſtitia. ⁴⁾ Streitsucht. ⁵⁾ pravis. *Thwecor* (pravus, curvus), *thwær* (concors).

num mid eallum *Martirum*, and ealle Cristes Andêtras and ealle hâlige and gecorene faemnan and the .b.,⁶⁾ thaed ge gebiddan for me tham unwurtheftan synfullan tō tham⁷⁾ aelmihtigan gode, thaet he ùs for ùrum sýnum gemiltfige.

(Antwort des Priesters.)

Gemyltfige eow se aelmihtiga god and forgife eow ealle eowre synna, and alyfe eow fram eallum yfelum daedum, and gehealde eow fram eallum sýnum, and gelaede ùs Crist thaes lifiendan godes sunu untō tham ecean life. Amen.

38.

(Cod. Monacens. Benedictob. 39.)

(*Post*) *fidei adnunciationem*. | Mit disem glōben . schvlt ir leben . da mit sult | ir sterben . swer der ist ez si wib oder man . der | zesinen iarn chvmt . chan er des heiligen glōben niht . | vñ wil in dvrh sine lihtegerne niht lernen . wirt | der also svnden . der ist verlorn . also div heilige scripht | sprichet. *Qui n̄ c'dit iam iudicatus ē*. Swer niht glōbet der ist hie verteilet. Andisiv wrt denchet . wie vorh|tlich dei sīn . der sich versvmit habe . ennen hēr . dvrch sīne tracheit . daz er sīn nivt glernet habe . der lerne in . | Vnde ein ieglich wirt . in sinem hūse . lere in siniv chint . | vñ sine vndertān . ir v^af stèt . ir iv nider leget . so sult ir | den heiligen glōben sprechen . vñ sult ivch da mit ue|sten . vñ besigeln . sone mǣg iv der tievel dehein schade | sīn . weder an der sēle noch an dem lībe . swie ir denne | vundet werdet . ir ivch ernellet . ir ivch ertreinchet . swie | getanef todes ir sterbet . so gneft ir an der sēle . also der | heilige sc̅s Paulus sprichet. *Iustus si morte preoccupat⁹ fuerit . in refrigerio erit*. Er geheizzet vns. Ob der rehte | begriffen werde . mit d'e gahem tōde . er chome ze wāre. ||

Exortatio ad Confessionem. Nv habet ir ivch gevestenet . mit dem heiligem | glōben . da nach sult ir vil rislichen iuuer bihte tēn . | uñ svlt ivch erchennen alles iwerf unrehtif . ivch sol vil har|te riwen swaz ir wider gotif hulden habet getān . | vñ spre-

⁶⁾ bisceop. ⁷⁾ Gs̅ st. tam

chet nach mir uil luterlichen.¹⁾ . . . *Pura Confessio.* | Ich wider sage mich dem tievel etc. vñ begihe dem almahitigen got usw.²⁾

39.

(Fragm. Monacens.)

SINE fide impossibile est | *placere deo.* Uns saget dir heilige scrift . daz daz | unmugelich sie daz iemen den almahtigen got wol | (m)uge geuallen ane den rehten gelöben . unde ane die hei|(li)gin pihte unde ane den heiligin pater noster . vone div | (m)anet hiute unsern herren daz er uerlihe rehtif glöben . vn| (de) warer riwe . unde sprechit ime zelobe unde ze eren . vn| (de) finer trutmöter sancte marie zelobe unt zeeren und | (d)en gotif heiligin vnde iv zetroste unde zegnaden und | (u)ennet hivte drin . daz ivch unsir herre ubir heue un|(re)htes todesf unde gahif todif . vnde ivch behöte uor | (h)öpftastigen sunden . und nor werltlichen schanden . und daz iv der heilige gotif lichenname werden mözze | (a)ne iuvern ivngiften ziten . vnde daz er alle ungenade | (u)ndir ste . div inder heiligin chriftenheit sie vnd daz | (er) hivte helflich sie allen iuern uordern sele . vnde al|(le)n gelöbigen felen. *Nu sprechet nach mir.* | *)

40.

(Cod. Monac. Benedictob.)

(3^a) *Post confessionem.* Nach sogetaner | bihte . unde nach dem geheizze . den ir unserm herren got geheizzen habet . iwer syn- de hin vur zebûz|zen . wellin wir antlâz sprecchen von den gna- den un|serf herren . vñ vñ dem gwalte den got. s. Petro uer- lêhe . | do er z^v im sprach. *Quodcumq; ligaueris sup t . 7^c.* | Er sprach: Swaz du gebindist petir uf der erde . daz | wirt ge- bundin da zehimile . vñ swaz du zerlofest | uf der erde . daz wir öch zerloset in deme himile . den | gwalt den er scō . Petro gab . den verlehe er öch andern | sinen holdin . unde allen

¹⁾ Hiernach folgt Nr. 23. ²⁾ Hiernach folgt Nr. 10. 22. und Nr. 40.

*) Der Glaube (Nr. 11.) vgl. Nr. 34.

euvarten von dem gwälte . | (3^b) den wir von . s. Petro haben .
 sprechen wir dei heiligen vurt . | got si durch sine gûte . der
 dei vurt euolle mit den werchen. |

*Consolatio indulgentie. Indulgentiam | & remissionem
 omniū peccatoꝝ urōꝝ & spatium uerę et | fructuosę penitentię
 et emendationē uite et cor penitens | & pseuerantiam in bonis
 opibus . p gram scī spī tribuere | dignetur uobis pius et miseri-
 cors dñs A M E N.* Antlaz aller iwer sunden vristmal iwerf
 lebenes . bezze|runge iwer werche . riwigiz herze . staticheit gē-
 tif | lebenes . rīch iv zeverlihen . mit den gnaden des heiligen |
 geistif . unser herre der almahtige gôt . an difem lebene | *AM.*

Admonitio p^o . indulgentiam. | Vil gēten livte. Sogetaniv bihte
 hilft euugenote¹⁾ die | ir bihte tōgliche habent getant . vñ die
 ðch tōgliche | suntint . die auer offenlich habent gesuntit . die
 schuln | ðch offenlich bûzen . hōbthafte funde heizzint die . die |
 charrinne unde iār uasten . nach hūrente . also sint . | manflah-
 te . uberhuor . sippe hūr . suuelle die sint . die | hōpthafte sun-
 te habent getan . uñ noch der christenheit niht zewizzene sint
 getant . den rātin wir . also | vater kinde rātin sol . daz si zē
 ir pharrari chomin . | unde in ir nôt chlagen . swie getane bûzze
 sie dauon | ir euuarte enphahent . leistint si daz er in gebivtet . |
 uñ geāuernt si iz denne niht mēr . si sint in nor gôt uerge-
 bin. | ²⁾

¹⁾ einigenote . statt eu (in) genôte. ²⁾ Hiernach folgen Predigten
 (Oratio p eccl'a etc.)

41.

(Fragm. S. Gall.)

... geloubeginⁱ liute ir der prö-
dere unte sweistere in gote ge-
nennet pird . fernemet daz
wort minel^{nef} trohti | der ist sâlic
der dri¹⁾) behüttet sine gewa-
te^a daz er nihet naccæt ne gan-
ge daz min trehtin sprichet
sone der bahâltenuſſe deſ ge-
wâteſ . ſon dânnâ dër n'ecçet
tâga ſól bedekket werden . daz
ſcôle tier²⁾) emicliche³⁾) beden-
gin . unte mite anadahten^e ôren
iureſ herzen fernemen êêr dur
die heilicheit der touſi zeme⁴⁾)
heiligen geloube chomet ſon den
gewâten deſſe rêhteſ unte der
gôti uâaren d ir²⁾) nakket . mit
ſon dên geburtlichen ſünden ſon
dêmo êriſte menniſkin ir wah-
ſenen iruallene âuri⁵⁾) in der
touſi w'rd in dier²⁾) gewâlit ûn-
ti geuâzzet⁶⁾) mit wiëzzeme ge-
watin ſcônern dêm âller lût-
triſtin golde daz ſelbe gewate
rihſenter der ſünton in iureme
tôtlic libe mit hôre unt mit

O fideles pp̃ti qui fr̃s
z ſororeſ in xp̃o uoca-
mini . audite uerbũ
dñi. Beat⁹ qui
cuſtodit uestimenta ſua; ne

nuduſ ambulet.
Quod dñſ dicit
de obſervatione uestimenti un-
de nuditaſ debet
uelari . diligenter
debetiſ attendere .

z i tenta
cordiſ aure p̃cipere. Priuſquã
p ſacramentum baptiſma-
tiſ ad fidẽ ueniſ . ſetiſ
iuſticie . innocentieq³⁾ uestib;
eratiſ nudi.
Originalib; tantũmodo peccatiſ
ex primo homine pullantib;
obruſi. In
baptiſmo aũ albaſ
ueſteſ
auroq; puriſſimo precioſoreſ
accepitiſ Quai credo reg-
nante peccato in ūro
mortali corpore

1) So ſt. dir. 2) Scolet ir, uua-
rend ir; uurdind ir. 3) Statt emi-
z(ic)liche. Arr einicliche. 4) Arr
zemo. 5) St. auir, wie dri ſt. dir.
6) Dieſe beiden Worte ſtehen unter ir-
uallane.

ubrehôron . mit meinen eiden .
mit manflâhten . mit tiuuen .
mit rôuben . mit lügen . unt mit
andremânegen den gelichen há-
n irſi

be t gemêiligit únte bewóllen .
unte wéllet mit sóler unrêinik-
heiten undriwêſen déſ hímiliſ-
n. prôtelôſten

keſ chúnigef dé r hûte
mitterheiligen criſtinheit
mit finere gemahêlan wârlichen

unt âna zwiuel kêiſtlichen wi,t-
fkêſtit . lieben pruedere daz ir-
fûrht híc . unt iſt íu níhut mín
zerfurh^vtinne . dáz fóne sólichen
ſcúlden iur gebét hie níhet fer-
nomen wérde unt daz ír in dé-
me khúnftigen ſüeneſtága fon
der genôſkaſt aller gôten unt
allerr weltten geſúntirt unt fer-
teilet werdet . ſwér díz mit
wâren ríwen ſorget zébédénkén-
ne . unt wirdilichen . unt wâr-
lichen hínnan fûre pûezen wile .
ter heſſe úf ſin hérce unt ſpre-
che nâh mîr

fornicationib; ⁊ adulteriis plu-
riis . homicidiis . furtis .
rapinis . mendaciis . ⁊
aliis multis his ſimilib;

com̃aculaſtis .

⁊ tam̃ cū tali imun-
dicia ⁊ eterni regis nuptiis interēe

cupitis . qui hodie cum ſponſa

ſua ſcilicet ſcā eccleſia uere

ſine dubio ſpiritualiter epu-
latur. Qd' fratres km̃i ualde
ptimeſco uobiſq; nihilominus
pertimeſcendum eſt . ne pro ta-
libus culpis . ⁊ hic preces ue-
ſtre non exaudiantur . ⁊ i

futuro ab

electorū conſortio

ſeparemini

. Quicumq; iſtud
per ueram penitentiam perpen-
dere curauerit . ⁊ digne
poſt hac emendare voluerit
ſurſum leuando corda dicat
poſt me

(Text. latin. Monac.)

(144^b) Audite filii

regulam fidei quā
in corde | memoriter habere
deb&is, qui¹⁾ xpianū
nom̃ accepistis, | quod est
ñre indiciū xpianitatis, |
a. dñō inspiratum, |

Ab apostolis institutum; |

Cuius utiq; ²⁾
fidei pauca uerba sunt, |
sed magna in ea concluduntur
mysterja, | sc̃l & enim ³⁾ sp̃s
magistris ⁴⁾ eccl̃e
sc̃l ap̃lis, |

Ista ⁵⁾ dictauit uerba tali
breuitate, | vt qđ omnib; cre-
dendū est xpianis, | sempq;
profitendum om̃s possent |

intelligere & memoriter
retinere, quomodo enim se
xpianum dicit, qui ⁶⁾
pauca uerba fidei |
qui saluandus est, |
. & iam ⁷⁾ &
orationis dominicæ, |

¹⁾ Cassel quia. ²⁾ G. itaque. ³⁾ G. sc̃l falsch bloß enim. ⁴⁾ G. ministris, obſchon G. magistris. ⁵⁾ G. ita, nicht haec. ⁶⁾ G. quia. ⁷⁾ G. nicht atque etiam.

(Cod. Monac. Frising.)

(145^a) hlof& irchindo liupostun

ⁱ
rihtida thera | galaupa the ir
in herzin kahuctlichō | hapen
sculut Ir den c^hristanun na-
mun | intfangen eigut, thaz ist
chundida | iuuerera christan hei-
ti . fonademo | truthine inman-

gaplasan ¹⁾ fona sin sel|pess
ⁿ
iu.giron kafezzit theragalaupa |
gauuiffo sohiu uuortſint . uzan
drato | michilugarunidar inne
ſint . piuangan | uuiho atum ga-
uuiffo dem meistrū thera | (...
.....²⁾ dem uuihom potom
finem. ||

theisu uuort tihtota ſuslihera
churtnaſſi | zadiu allem chri-
ⁱ
ſtanem za galau|p,an ist ia auh
ſimplun zapigehan | thaz mathin

alle far ſtantan ia inga|huh-
ti gahapen, In huueo chui dit
ſih ther | man christanan ther
theisu ſohun uuort | theragalaup-
a thera er gaheilic ſcal | ſin
ia dera er ga nesan ſcal ia auh
thei | uuort theſ frono gap&es

¹⁾ Statt innan gaplasan. ²⁾ Siehe den Casseler Text. Im Münchener ist keine Lücke.

43.

(Cod. Cassel. Fuld.)

(a) hlof& ir chindo liupof^{tun} |

rihti dera calaupa | dera ir
 inher zin ca|huctliho hapen
 sculut . | jr den christanum
 intsan gan eigut . || daz ist
 chundida iuuerera | christan hei-
 ti . fona demo | truhtine in-
 man¹⁾ capla^{fan} | fona sin sel pef

iungirō casezzit | dera calaupa
 cauuiſſo | faoi uuort sint | uzan
 drato mihiliu caruni | dar inne
 sint pifangan. | Vuiho atū ca-
 uuiſſo dem | maiſtrōn²⁾ dera
 christan|heiti dem uuilhom potom
 finem ||

(b) deifu uuort thictota ſuſ|lihera
 churtnaſſi . | daz diu allem chri-

ſtanem za ga laup penne iſt | ia
 auh ſimplun za pigeſhanne | daz
 alle farſtantan mah^{tin} | ja inhuc-
 ti ca hapen . | jnhuueo quidit
 ſih der man | chriſtanan der
 deifu faun | uuort dera ca lau-
 pa | dera er ca heilit ſcal ſin |
 ia dera er ca neſan ſcal ia auh
 dei uuort deſ fraono | ca p&ef

1) Wie M. 2) Der Strich über o
 ausgeſtraßt.

(42)

quod⁸⁾ ipse dñs adorationē⁹⁾
constituit, |
. neq; discere neq;
uult in memoria | retinere,
vel quomodo pro alio fidei
sponfor | existat, ¹⁰⁾
. (145^b) qui
hanc fidem nescit, |
Ideoq; nosse debet. filioli
mei | quia donec¹¹⁾ unusquisq;
uřm | eandem fidem
filiolum suū adintellegendum
docuerit, quem de baptismo
exciperit reus est si
dei¹²⁾ sponsonis, | Et qui
hanc¹³⁾ filiolum suum doce-
re¹⁴⁾ neglexerit,
In die iudicii ratio nē redditu-
rus | erit,¹⁵⁾ Nunc igitur om-
nis qui xpianus ēe | uoluerit .
hanc fidem & orationē domi-
nicam, festine¹⁶⁾ studeat didice-
re¹⁷⁾ | & eos quos¹⁸⁾ deforte
exceperit edoce-
re neante tribu-

theider | thrutin selpo za p&-
gafazta uueo mager | christani
sin ther dei lir nenni uuili noh
in | sinera gahukti hapen . odo
uueo makther furi | andran the-
ra galaupa purgio sin odo fu-
riandran | gaheizan. || (146^a) ther
the galaupa nohimo niueiz |
pidiu sculut ir uuizzan chindili
miniu | uuanta eo unzi daz thaz³⁾
iuuer eogaliher | theselpa ga-
laupa sinan fillol kalerit | za
farnemanne. || ther⁴⁾ er ur de-
ru tauffi intfahit, | thaz er sculdig
ist uuidargot . thesga|heizes .
iader⁵⁾ d'e sinan fillol leran
farsumit . | za suonutagin . re-
dia urgepan scal | nu allero
manno galih ther christani sin
uuelle the galaupa ia auh thaz |
frono gap&, alleru zilunga¹ il-
le galirne . | ia auh thegaleran
the er ur tauffi intfahe | thaz er
za suonutage ni uuerde ganotit |

⁸⁾ G. que, nicht quam. ⁹⁾ G. nicht ad orandum. ¹⁰⁾ G. existit.

¹¹⁾ G. quando nec. ¹²⁾ G. fidei.

¹³⁾ G. auch hanc. ¹⁴⁾ G. fehlt do-
cere. ¹⁵⁾ G. nicht est. ¹⁶⁾ festi-

nate? G. richtiger omni festinatione.

¹⁷⁾ G. falsch didicisse. ¹⁸⁾ G. qd.

³⁾ Sic. ⁴⁾ Sic. Bäckernagel wie
G. then. ⁵⁾ D. i. iah der.

(43)

dei der truhtin | felpo za gap&a
 ca|faz ta, | uueo mager chriftani
 fin | der dei linnen ni uuilj noh
 in finera cahucti hapen. || (c) odo
 uue mac der furi an|dran dera
 calaupa pur|geo fin ado furi
 andran | caheizan | der deo
 calaupa . noh imo ni uueiz . |
 pidiu sculut ir uuizan | chindili
 miniu | uuanta eo unzi daz |
 iuuer eo galiher | defelpun ca-
 laupa den finan fillo(l) | calerit

zafarneman^{ne} | den er ur deru
 fahit.

taufi int | daz er sculdig ift
 uuidar | gao tef cahei zef . |
 Ja der der finan | fillol leren

mit
 far fu | za deme fonatagin re-
 cha | gepan scal. || (d) Nu allero
 ur|

manno calih|der chriftani fin
 uuelle . | de ga laupa iauh daz

fro|no gap&. || alleru ilunguol-

le | calirnen | Jauh de kalere^on

ur
 de er | tauffi intfahe . daz er |

de
 za fonatage ni uuer | ca naotit

(42)

nal xpi cogatur | rationem ex-
soluere quia ^{1°)} dī iussio est &
salus nra e & ^{2°)} dominationis
nre mandatū, Nec aliter possu-
mus ueniā consequi | delictorū;

^{1°)} Auch G. dī, was G. ausläßt.
^{2°)} G. nostra, et

redia urgepan, | uuanta iz ist
kotef kapot ia daz ist unser hei-
li ⁶⁾ | ia unferef herrin gapot, ||
noh uuir ander uuiſ ni magun
unfero | suntionō antlaz ka
uuiſſan, ||

⁶⁾ heili steht über der Zeile.

(43)

pan
radia urge | uuanta iz ist co-
teſ capot | ia daz ist unser he-
lija unfaref herrin capot. |
noh uuir andar uuiſ ni magen |
unfero suntenio antlaz | ca
uuiſſan. |||

Das

G e b e t.

Swer wol *gebat* unt wol *gebet*
daʒ gerou in felten, der daʒ tet.

Vridanf.

Das Vater Unser.

44.

(Gothisch.)

Matth. VI, 9 — 13.

Atta unſar, thu in himinam:

Veihnái namò thein.

Kvimái thiudinaſſus theins.

Vairthái vilja theins, ſvè in himina,
jah in airthái.

Hláif unſarana thana ſintei-
nan gif uns himma-daga.

Jah aflèt uns, thatei ſkulans
ſijáima, ſvaſvè jah veis aflè-
tam tháim ſkulam unſaráim.

Jah ni briggáis uns in fráíftubnjái,
ak láuſei uns af thamma ubilin.

Vntè theina iſt thiudangardi jah
mahts jah vulthus in áivins.

Amèn.

I.

45.

(Cod. Guelferb.)

Fater unser thu in
himilom bist . giuui-
hit si namo thin (.)
quaemo richi thin .
uuerdhe uuilleo thin .
sama¹⁾ so in himile
endi in erthu.

Broot unferaz emez-
zigaz gib uns hiutu .
endi farlaz uns
sculdhi unsero sama
so uuir farlazzem
scolom unserèmi .
endi ni gileidi²⁾ un-
sìh in costunga . auh
irlosi unsìh fona
ubile.

46.

(Cod. Vindob.)

Uater unsir du in
himile bist. Din na-
mo uuerde geheili-
got. Din riche cho-
me. Din uuille gi-
skehe in erda . al-
so in himile.

Unsir tagelichiz prot
gib uns hiuto.

Vnde unsere sculde
belaz uns . also ouh
uuir firlazen unseren
sc^olaren. Vnde in
dia chorunga neleitist
du unsìh. Suntir ir-
lose unsìh fon demo
ubile.

47.

(Cod. S. Gall.)

Fater unser du in
himile bist. Din na-
mo uuerde geheili-
got. Din riche
chome. Din uuille
geskehe in erdo .
also in himile.

Unser tagolicha brot
kib uns hiuto.

Unde unsere sculde
belaz uns . also ouh
uuir belazend unsern
sculdigen. Und in
chorunga ni¹⁾ leitest
du unsìh. Nu be-
lose unsìh fone²⁾
ubile.

(f. N. 52.)

¹⁾ Schmeller (Evan-
gel. Matth. Stuttg. 1827.
8. S. 14) giebt hier sa-
mo, später sama. ²⁾
Schmeller gileiti.

¹⁾ Druck nit. ²⁾ Druck
fome.

II.

IV.

48.

(Cod. S. Gall.) rf.)

Fater ¹⁾) unseer Ier
pist in himile. Din
hi namun dinan.ili-
Qhueme rihhi ³⁾) no-
Uuerde uuillo diuge-
in himile sofo ⁴⁾) also
erdu. ⁵⁾)

Proth ⁶⁾) unseer eröt
zhic kip ⁷⁾) uns hi
Oblaz uns sculdi
seero . so uuir ohch
zem ⁸⁾) uns(...) fren
dikem ⁸⁾) . enti ni in
fili firleiti ⁹⁾) in tu
runca ¹⁰⁾) . uzz erose
unsih sona ubile.

53.

(Cod. Vindobon.)

Vater vnser der da
bist in den himelen .
geheiligt werde dein
name . zu kyme din
riche . din wille wer-
de in der erden . als
in dem himel .

vnser tegelich brot
gib vns hute
und vergib vns vnser
schuld als wir *tun*
vnseren schulderen .
vnd enleit vns niht
in bekorunge . sun-
der erlöse vns von
vbele
amē.

53^b.

(Cod. Vindobon.)

Vater vnser der du
pist in den himellen .
geheiligt werd . dein
nam. Czu chum dein
reich. Dein will ge-
scheh als in dem hi-
mel *vnd* in der erden.

Vnser täglich prot
gib vns heut.
Vnd vergib vns vnser
schuld als *vnd* wir ver-
geben vnseren schul-
digern . und nicht :
leitt vns in becho-
runge. Sunder er-
lös vns von vbel.
Amen.

¹⁾ Freher Fatter.Sic. ³⁾ Fr. rihi.Urr sofa. ⁵⁾ U. e⁶⁾ Fr. prooth. ⁷⁾kib. ⁸⁾ Fr. oblasculdiken. ⁹⁾ Fr.letti. ¹⁰⁾ Fr. khorn

II.

III.

IV.

48.	49.	50.	51.	52.	53.	53 ^b .
(Cod. S. Gall.)	(Cod. Monac. Frising.)	(Cod. Monac. Emmer.)	(Cod.)	(Cod. Monac. Indersdorf.)	(Cod. Findobon.)	(Cod. Findobon.)
Fater ¹⁾ unfeer thu pist in himile. Uni- hi namun dinan. ²⁾ Qhuceme rihhi ³⁾ diu. Uuerde unillo din so in himile sofo ⁴⁾ in erdu. ⁵⁾ Proth ⁶⁾ unfeer eme- zhic kip ⁷⁾ uus hiutu. Oblaz uns sculdi un- feero. so unir obla- zem ⁸⁾ uns(...) scul- dikem ⁹⁾ . enti ni un- sich sirleiti ¹⁰⁾ inko- runca ¹¹⁾ . uzz erlofi unsih sona ubile.	Fater unfer du pist in himilum. Kauui- hit si namo din. Pi- quheme rihhi din. Uuefa din unillo . sama so in himile est sama in erdu. Pilipi unfraz emizzigaz kip uns eo gauuanna. Enti flaz unf unfro sculdi sama so unir flazzamef unferem feo- lom. Enti princ un- sich ni in chorunka . uzzan kaneri unsih sona allen funton.	Fater unfer . der ist in himilom . kaenui- hit uuerde din namo . piqueme rihhi. Uueffe unillo din . sama ist in himile enti in erdu . pilipi unfaraz kip un- f emizias enti nlaz unf unfro sculdi sama so unir flazzamef unferem scolom . enti ni ner- leiti unsih in die cho- runka . uzzan erlofi unsih sona allem fun- tom.	unfer thu thar bist in nimile . si gi- heilagot thin namo . queme thin rihhi . si thin unillo so her in himile isti so si her in erdu . unfar prot tagalihhaz gip uns hiutu . inti surlaz uns unfara sculdi so unir surla- zemes unfaren scul- digon . inti ni gilei- test unsih in cosun- ga . uzonh arlofi un- sich son' ubile.	unfer du der in himele bist. Din namo werde geheili- got. Din riche cho- me. Din wille ge- schehe in erdo also in himele . unfer tagelich bröt kib uns hiuto . vnde unfer scul- de belaz unf alsouch wir belazzen unseren sculdigen. Vnde in chorunge neleiteit tu unsih. Nu belose unsih sone ubile.	Vater vnser der da bist in den himelen . geheiligt werde dein name . zu kome din riche . din wille wer- de in der erden . als in dem himel . vnser tegelich brot gib vns hute und vergib vns vnser schuld als wir tun unseren schulderen . vnd enleit vns niht in bekorunge . sun- der erlöse vns von sibele amē.	Vater vnser der du pist in den himellen . geheiligt werd . dein nam. Czu chum dein reich. Dein will ge- scheh als in dem hi- mel vnd in der erden. Vnser täglich prot gib vns hent. Vnd vergib vns vnser schuld als vnd wir ver- geben vnseren schul- digern . und nicht : leitt vns in becho- runge. Sunder er- lös vns von sibel. Amen.
	(f. N. 45.)			(f. N. 47.)		

¹⁾ Fater Fatter ²⁾
Sie. ³⁾ R. rihhi. ⁴⁾
R. sofa. ⁵⁾ R. erdo.
⁶⁾ R. prooth. ⁷⁾ R.
kib. ⁸⁾ R. oblazen.
sculdiken. ⁹⁾ R. sir-
leiti. ¹⁰⁾ R. khorunca.

54.

(anglofaxonice.)

The ure fader, the eart on heofenum. Si thin noman¹⁾ gehalgod. Cume thin rike. Si thin willa on eorþan swa on heofenum. Syle us do dag urne dæghwamlikan²⁾ hlaf. And forgif us ure gylter,³⁾ swa we forgifath tham the with us agyltath. And ne læd thu na us on kostnunge. Ac alys us fram yfele. Si hit swa.⁴⁾

VaterUnser mit Auslegung.

55.

(Cod. Guelpherbit.)

Fater unser thu in himilom bist . giuuihit si namo thin (.) | quaeme richi thin . uuerdhe uuilleo thin . sama so in himile | endi in erthu. Broot unferaz emezzigaz gib uns hiutu. | endi farlaz uns sculdhi unsero . sama so uuir farlazzem | scolum unserem . endi ni gileidi unsih in costunga . auh | arlofi unsih fona ubile.

¹⁾ Angels. nama (schw. m.). ²⁾ Es stand dæghwamlikan. — To dag ist auch nicht sehr alt. ³⁾ Vgl. Gramm. I, S. 644. d. ⁴⁾ Zum Vergleiche hier das altsächsische Vaterunser aus dem Heliand (S. 48), freilich altiterierend:

|Fadar is ufa
|firiho barno
the is (=thu bist) an them |höhon
|himilarikea.
ge|uuihid si thin namo,
|uuordō gehuuilico.
|Cuma thin ora
|craftag riki.
|Uuerda thin |uilleo
obar thesa |uuerold,
|al sō sama an |erdō,
sō thar |ūppa ist
an them |höhon

|himilrikea.
Gef us |dago gehuuilikes rād
|drohtin the gōdo
thina |helaga |hēlpa
endi alāt us, |hebenes uuard,
|managorō |mensculdiō
al sō uuē oðrum |mannum dōan.
Ne |lāt us far|lēdean
|letha uuihti
sō ford an iro |uilleon
sō uui |uuiridige find.
Ac |hēlp us uuider |allun
|ubilōn dādium.

Mittelhochdeutsche gereimte Vaterunser siehe in Maness. Samml. I. (von Reinmar von Zweter), in Schiller's Thesaur. I. monum. catechet. S. 83. und in W. Wackernagel's *Spiritualia theotifica* (Breslau, 1827. 8. S. 16).

„Fater unser thu in himilom bist | giuuihit si namo thin.

Gotes namo ist simbles giuuihit | (150^a) auh thanne uuir thiz quedhem . thanne bittem uuir . thaz | sin namo . in uns mannom uuerdhe giuuihit thuruh guodiu | uuerc.

„Quaeme richi thin.

Richi gotes ist simbles . endi eo | gihuuar . thes bittem uuir thoh . thanne uuir thiz quedem . | thaz gotes richi si in uns . endi thes diefles giuualt uuerdhe | arfirrit fona uns.

„Uerdhe uuillo thin fama so in himile | endi in erthu.

Thes sculun¹⁾ uuir got simbles bitten . thaz sin | uuilleo uuerdhe samalih in erdhu in mannom . so so her ist | in himile in engilom . ci thiui thaz man in erthu finan | uuilleon giuueurchen megin . fama so engila in himile magun (.) |

„Broot unferaz emezigaz gib uns hiutu.

Allo mannes | thurstj sintun in themo brotes namen gameinito . thero er | ci thesemo antuuerden libe bitharf . bi thiui scal man dago | giuuueliches thiz gibet singan . so huuer so uuilj thaz imo | got gidago sinero thursteo helphe (.)

„Jndi farlaz uns | sculdhi unfero sama so uuir farlazzem scolum unferem.

So huuer so thiz quidhit . so bitharf thaz er so due . so her | quithit . huuanda her fluochot imo mer thanne her | imo guodes bitte . ibu her so ni duat so her quidhit . | huuanda so huuer so andhremo arbolgan ist endi thiz gibet | thanne singit . ther bidit imo selbemo thanne ubiles. |

„Jndi ni gileiti unsih in costunga.

Ni lejt it got eomannan in ubilo thohhejnaz . uzzar thanne her then man farlazzit | so ist her far in costungom . thaz meinit thaz uüort . thaz | her unsih ni farlätze . cithiu . thaz uuir in ubil gilejtte²⁾ | ni uuerdhen.

„Auh arlofi unsih fona ubile,

Jn thesemo uuorde | ist bifangan allero ubilo giuuuelih . thero manne giterian | megi . bithiu so huuer so thiz gibet hluttru muatu singit | (150^b) gilouban scal her thaz inan got thanne gihorie . huuanda | her ni bitjt thar ana ellies eo uuiehtes .

1) Sic. 2) Sic.

1

nibu thes got sebo giboot ci bittanne . endi thar sintun thoh
allomannes | thurstj anabifangano.

56.

(Cod. Monac. Indersd.)

PATER NR QUI ES IN CELIS.

Fater unser du | der inhimile
bist.

O homo skine an guoten wer-
chèn . daz du sin sun sist . so

heizistu in mit rechte ua-
ter: | Habe *frat̃nā caritatē* .
diu tuot dich wesen sinen sun.
Sc̃l̃ficet̃ nomen tuū. Din na-
mo werde geheiligot.

Wer sol in | geheiligen? *Nē*
ist er heilig. Wir bitten aber
daß er in | unseren herzon ge-
heiligot werde . so daß uuir
in *colendo* | geheiligoen.

Adueniat regnū tuū. Din ri-
che chome.

daß | euuige . dara alle guote
zuo dingen . da wir dich ge-
sehen | suln . unde *angelis* ge-
liche wordene . lib ane tot ha-
ben | suln.

Fiat uoluntas tua sicut in celo
& *interra*. Din wille gefe-
he in erdo uone mennef-
ken . also in himile vone
*an*gelisf.

Panē nr̃m cotidianū da nob'
hodie . vnser tagelich | brôt

Kl. Sprachdenkm. d. VIII. u. folgd. Jhh.

57.

(Cod. Vindobon.)

Pat̃ nr̃ qui es in celis. | (V)a-

ter unsir du | (226°) in himile
bist.

uolne du | mennisco fkeine
ana | guoten uuerchen daz du |

in

sin sun sist . so heizist du mit |
rechte uater . habe die . min|ua
diu tuot diu uuesen sinen sun. |
Sanctificet̃ nom̃ | *tuū*. Sin
namo uuerde | giheiligot.

uuer sol in ge|heiligen *nu* ist
er heilic . | uuir biten auir
daz er in | unseren herzen gi-
heiligot | uuerde . so daz uuir
in | uobende giheiligen.

*Ad*ueniat regnū tuū. Din | ri-
che chome

daz euuige | dara alla guote
zuo din|gent . da uuir diu gi-
sehen | sculen unde den engi-
len gilliche uuortine lib ane
tot | haben . sculen.

*Fiat uolun*tas tua sic̃ in celo
& in t̃ra . | Din uuille gi-
fkehe in erda | fone mennif-
gen also in hi|(226°)mile fone
den engilen.

Panē nr̃m cottidianū da nob'
*ho*die. Vnsir tagelichiz prot |

(56)

kib unſ hiuto.¹⁾

gib unſ dine lèra . tero unſer
ſela gela^bot werde . wanda
dero bedarf ſi tagelichen . al-

ſo der li^chamo bedarf bro-
teſ.

*Et dimitte nob' debita nŕa ſi-
cut & | noſ dimittim⁹ debito-
rib⁹ nŕis.* Vnde unſer ſculde
be^la; unſ . | alſouch wir be^la;-
;en unſeren ſculdigen.

Diſe gedingun | uerneme man-
negelich . unde ſi garo ;euer-
gebenne da; lu; ;ela . alſo er
welle da; imo uergeben werda
da; michele. |

*Et ne noſ induceſ intēptati-
onē.* Vnde in chorunge neleit-
teſt | tu unſich.

da; chit . nela; ;eſt tu unſer
bechorot werden | nach unſe-
ren ſunton . den du ne be-
ſkirmeſt . den wirſet tēp^tatio
nider : ter wirt ;ehuohe ſinen
ſianden.

Sed libera | noſ a malo. Nu-
be loſe unſich fone ubele.

loſe unſich uone | deſ tirue-
leſ chorunge . unde uone ſi-
nemo gewalte . da; ſie | unſ
fone dir geſkeiden ne mugin.

(57)

gib unſ hiuto.

gib unſ lera de^ra unſere ſela
gilabit uuerden . | uuanda de-
ra bidarf ſi bidarf ſi tagelichⁱf |

alſo der lichinamo be^rdaſ bro-
tiſ.

*Et dimitte nob' debita nŕa |
ſic & noſ dimittim⁹ debitorib⁹
nŕſ.* Vnde unſere ſculde be^l-
laz unſ alſo ouh fir^lazen unſe^l-
ren ſc^olaren.

Diſen gādingen | firneme man-
nieli^h . unde ſi | garo ceſirge-
benne daz luzzi^lla . alſo er
uuelle daz imo fir^lgeben uuer-
de daz . michila . |

*Et ne noſ inducaſ in tēptati-
onē.* Vnde in dia chorunga |
neleitⁱſt du unſich.

daz chuit | ne laz unſir gicho-
rit uuer^lden nah unſeren ſun-
den . den | du neſkirmⁱſt den
uuirſit | diu chorunga nidir .
der uuirt | cehuohe ſinen ſian-
den.

Sed | (227^a) libera noſ a malo.
Suntir irlo^ſe unſih fone demo
ubile.

loſe unſih fone deſ tiuſiliſ cho-
rungen . unde fone ſinemo |
giuualte

.

¹⁾ Den Zügen nach huito; hutto
nicht.

(56)

Siben beta churḡe | (45^b) sint
tise . an in wirt toh funden al
daḡ; tes uns turst ist. |

(57)

Siben bete churci | sint dise .
an in uurt doh fun|ten al daz
des uns durst ist. | *)

58.

(Cod. Frising. f. 70.^b)

Pat̃ ñ, qui es in celis.

Faṯ unfer dupist in himilum. |
mihhil gotlich ist daz der man
den almahtigun¹) | truhtin si-
nan faṯ uuesan quidit . kari-
sit denne | daz allero manno
uuelih . sih selpan des uuir-
dican²) | gote . cotef sune ze-
uuesan.

Sc̃ificet̃ noṃ tuū.

Kauuist³) | si namo din. Nist
unf des durst . daz uuir des
dikkē | daz der sin namo ka-
uuihit uuerda . der eo unaf
uuih | enti eo ist . uzzan des
dikkamel daz der sin namo |
in unf kauuihit uuer da . enti
de uuihnassi de uuir | in deru
taufi sona imo intfengun daz
uuir zce⁴) demu | suono takin
furi inan⁵) . kahaltana prin-
gan muozin. |

Adueniat regnū tuū.

59.

(Cod. Emmeram. f. 78.^a)

Pater noster qui es in celis.

fater unfer . der | ist . in hi-
milom mi hil guot lihi . ist
daz | daz der man . den al
mah ti gun . truhtin | sinan fa-
ter . uue san quidit; . . .
.
.
.
.

Sc̃ificetur | no men tuū.

kæ uui hit uuer de . din|na mo .
nist unf . des durst . daz uuir
des | pit ten . daz sin namo .
kæ uuihit . uuer de . | . .
.
.
.
uz zen daz uuir des
dic kem . daz er
in unf kē uuihit uuer de . daz
uuir de uui nesi | kæ hal tem .
de uuir dar sona imo in deru |
touffi . in . . . siengun . daz
uuir die kæ hal|tana . in de-
mo sonategin . furi inan . . .
.
.
.
prin | gan muoz zin;

Adueniat regnū tuum |

¹) Wackernagel almahtigen. ²)
Wackernagel uuirdicā. ³) Sic. ⁴)
Sic zum Zeichen, daß c heraus soll.
⁵) Decen furi/inan.

^{*)} Hiernach folgt Disen salmon hei-
zen uuir . . . Credo etc.

(58)

Piqueme rihhi din . sin richi
 uuaf eo enti eo ift . uzzan
 def dikkamef daz daz sin ri-
 chi | unſ piqueme enti er
 in unſ richiſoia ⁶⁾ nalleſ der
 tiuual | enti ſin uuillo in unſ
 uualte nalleſ def tiuualſ ka-
 f
 panſt |
 (Fiat uoſ) ⁶⁾

uueſa din uuillo . ſama ſo in
 himile eſt . ſama in erdu . daz
 nu ſo unpilipono enti ſo erli-
 cho ſofo de engila in demu |
 himjle, ⁷⁾ dinan uuillōn arful-
 lant def mezzef uuir inan ar-
 fullan | muozzin.

*Panem nr̄m cotidiañ da nob̄
 hodie.*

Pilipi unfraz | emiz zigaz kip
 unſ eo ga uuanna. In defem
 uuortū ſint | allo unfro lic mi-
 ſcun ⁸⁾ duruſti piſankan. Nu
 auar | euuigo forkip unſ truh-
 tin den dinan lichamun . |
 (71^a) enti din pluot, daz uuir
 ſona demu altare intſahameſ

daz iz | unſ za euuigera heilj .
 enti za ⁹⁾ euuikemo lipe pi-
 queme | nalleſ za uuizze enti

(59)

pi queme rihi . eino
 uuaf eo . | uzzan uuir ſculun
 def pitten den almah|tign
 trunhtin daz er in unſ rihifo |
 nalleſ

 def tiu uleſ keſ-

ſpanſt.,
*Fiat uo|luntaf tua ſicut in cē-
 lo & in terra:*

uueſſe | uuillo din . ſama iſt
 in himile enti in erdu . | daz ...
 ſo un ſcripulo enti ſo uuerdli-
 cho ſo de di|ne engila de den
 dinan uuillun inhimile . | ær
 uullent daz uuir . inan def
 mezzef . in erdu (78^b) ær uul-
 len muoz zin;

*Panem noſtru' cotidia|nu' da
 no biſ hodie.*

pilipi unfaraz kip unſ emizi-
 zaz ¹⁾ def ſculu uuir pit ten
 den halmahtigun

. truh-
 tin . den ſinan liha mun .
 enti daz ſin pluot . daz uuir
 dar ſona demo . alta|re . in-

fa hemeſ . daz in ⁿunſ mera .
 ze euingeru heli pi-
 queme . denne . ze uuiz ze;

⁶⁾ Sic. ⁷⁾ Am Rande. ⁸⁾ Statt
 lic(h)amiſcun. ⁹⁾ Könnte auch zee
 ſein.

¹⁾ Sic ſt. emizigaz.

(58)

din anst enti dino minna in
unf | follichō kahalt;

& dimitte nob' debita nr̃a sic̃
& nos dimittim̃ | debitorib;
nr̃is.

Enti flaz unf . unfro sculdi
sama so uuir flaz|zames un-
frem scolom . ma kannot du-
rust¹⁰⁾ allero manno uuelih-
hemo sih selpan defem¹¹⁾
uuortum za pidenchen|næ daz
allero manno uuelih sinemu
kanoz enti | sinemu pd er¹²⁾
er¹³⁾ allemu hugiu enti her-
cin sino missi|tati flazze daz
imu der truhtin sama deo si-
no flaze | danna er demu si-
nemu kanozze flazan ni uui-
li | danna er qhuidit flaz unf
sama so uuir flazames, |

& ne nos inducas in tempta-
tionē.

Enti princ unsih in | inchorun-
ka¹⁴⁾ ni flaz¹⁵⁾ unsih truhtin

(59)

*Et dimitte | nobis debita nostra
si cut & nos dimittimus debi|to-
ribus n'ris.*

enti ulaz unf . unfro . sculdi|
sa ma so uuir . flaz zemef
unferem scolom |
. . . . allero manno li ih .
scal sih
. . . piden chen . indesē |
uuor to' . daz allero manno
uuelih . sinemo pruo|der . enti
sinemo gnoz
. . . . sino sculdi . flazze |
daz unf der halmahtigo truh-
tin ... deo unferō | flaz ze so
uuer sinemo . gnoz sino ulaz
zit . | dene-pittit er daz . imo
der truhtin deo sino | ulazze
den ne quidit flaz mir sama
so ih ander mo flaz zu;

*Et ne nos inducas in tem|tatio-
nem s& libera nos amalo;*

enti ni uer|leiti unsih indie cho-
runge uz zan er losi | unsih .
fona allem funtom . des sculu

¹⁰⁾ Sic. Ob makan nôt? mak
an nôtdurust? Es gehört wohl hier
fort, und zu oben likamif kan nôt-
durust. ¹¹⁾ Docen gegen die Hdschr.
desemu. ¹²⁾ Pruoder. Docen ver-
beßerte 1825 sein f'der er nicht, Wa-
sternagel will daraus sculder er ¹³⁾
ar? ¹⁴⁾ Entweder fehlt ni vor princ.
oder das eine in soll ni sein, so daß
ni-ni stünde. Uebrigens steht in/in-

(58)

den tiuual so fram | ga cho-
 ron . sofo uuillo fi . uzzan so-
 so uuir mit dinera anst | enti
 mit dinem ganadin . ubar uue-
 han mekin. |

Sed libera nos amalo.

uzzan kaneri unsih fona allē |
 sunton . kalitanē enti antuuar-
 tē enti cumstichēm am̃.

chorunka. Wackernagel liest *inin*
 chorunka. ¹⁴⁾ Docen falsch inflaz.

(59)

uuir | den truhtin pitten daz
 unsih ni u lazze | dm tiuual so

uram kæ choron so siuer |
 (79^a) upiler uuillo ist uz zan
 so uilu so uuir | mit dineru
 ensti

upær qhue man | megin;
 [Oben: f& libera nos amalo;]
 [Oben: uzzan er lost unsih fona
 allem suntom.]

Andre Gebete.

60.

(Cod. Monac. Emmer.)

Trohtin almahtiger tu der pist einiger trost unta euu|giu heila
 aller dero di in dih gloubant iouh in dih | gidingant . tu inluih-
 ta ¹⁾ min herza . daz ih dina guoti | unta dina gnada megī ana-
 denchin . unta mina suinta ²⁾ iouh mina ubila . unta die megī
 so chlagen vora dir | also ih des bidurfi. Leski trohtin allaz
 daz in mir | daz der leidiga uiant in ni mir zuinta ³⁾ uppigaf
 un|ta unrehtes odo unsubst . unta zuinta ³⁾ mih zeden | giriden
 des euuigen libes . daz ih den also megī min|nan . unta mih da-
 ra nah hungiro unta durfti also | ih des bidurfi. Dara nah ma-
 cha mih also fron unta | kreftigin in alle dinemo dionosti . daz
 ih alla die | arbeita megī lidan die ih in deser werolti sculi li
 dan durh dina era unta durh dinan namon . iouh | (162^a) durh
 mina durfti . odo durh iō mannes durfti. Trohtin du gib mir
 chraft iouh du chunfst dara zôa. ⁴⁾ Dara | nah gib mir soliha

¹⁾ Klar inluhta. ²⁾ Das i angekräft. ³⁾ Das i ausgekräft. ⁴⁾ Der

gloubi . solihan gidingan zi dinero | guoti also ih des bidurfi . unta
 foliha minna foliha | vorhtun unta diemōt unta gihorsama iouh gidult |
 foliha . so ih dir alamahtigemo sculi irbieton . iouh | allen den
 mennifcon ⁵⁾ mitten ih wonan. Dara nah bito ih daz | du mir
 gebest foliha subricheit minan gidanchan iouh | minemo lichna-
 mon flaffentemo odo wachentemo . | daz ih wirdiglihen unta
 amphanglihen zidinemo | altari . unta zi allen dinemo dionosti
 megī gen. Dara | nah bito ih daz du mir gilazzast aller dero
 tuginde | teil ana die noh ih noh nieman dir lichit . ze erift |
 durh dina heiliga burt . unta durh dina martra . unta | durh daz
 heiliga cruce in demo du alle die werolt | loſtoſt . unta durh
 dina erſtantununga . unta dnrh | dina uffart . iouh durh di gna-
 da unta troſt des heili|gun geiſtes. Mit demo troſti mih unta
 ſtarchi mih | wider alla uara . uuder alla ſpenſti . des leidigin
 viantef. | Dara nah hilf mir durh die diga ſcē mariun ewuiger |
 magidi . iouh durh ſcī michaeliſ . unta alleſ | himiliſken hēriſ .
 unta durh die diga ſcī ioh̄iſ baptiſtē . | & ſcī Petri . pauli .
 andreę . iacobi . ioh̄iſ & omnium | apłōr tuor . unta durh al-
 ler dero chindline diga . | die durh diher erſlagon wurtun ab he-
 rode. Dara nah | hilf mir durh die diga ſcī Stephani . ſcī lau-
 rentii . | (162^b) Viti . pancratii . Georgii . Mauricii . Dionifi .
 Gereoniſ . | Kyliani . Bonifacii . Ianuarii . Ypoliti . Cyriaci .
 Syrti . | & omniū ſocior ſuor. Dara nah hilf mir durh die di|ga
 ſcī Emmerāmi . Sebaſtiani . Fabiani . Quirini . Vin|centii .
 Caſtuli . Blaſii . Albani . Antonini. Dara nah hilf | mir durh
 die diga Scī Silueſtri . Martini . Remigii . | Gregorii . Nico-
 lai . Benedicti . Baſilii . Patricii . Antonii . | hylarioniſ . am-
 broſii . auguſtini . hieronimi . Wolfkan|gi . Zenoniſ . ſymeoniſ .
 Bardi . Ōdalrici . leoniſ pape . | & p p̄ceſ ſcārum uirginū . Pe-
 tronellē . ceciliē . ſcolaſti|cē . margarete . Dara nah hilf mir
 durh die diega | omniū ſcōr tuor . daz necheina mina ſunta .
 noh heina vara des leidigin viantef mih ſo girran megin . daz |
 mih dina gnada bigeba. Dara nah rōfi ih zidinen | guadun um-
 bi unſer munuſturi daz ziſtorit iſt durh unſra ſunta . daz ez
 rihtet werde durh dina | gnada . unta durh allero dinero heili-

ſaß von Trohtin biß zōā war vom alten Schreiber ausgelaffen und oben am
 Rande zugefügt. ⁵⁾ mennifcon über die Zeile geſchrieben.

gono diga | zu unfrun durftin . unta zi allero durfti die hera |
dionunt . odo hie gnada fűchunt. ⁶⁾ Hugi trohtin unfer allero
durh dina managflahtiga gnada . unta bidencha defi | ftat fo
daz din era unta din lob hie megı wesen. ⁷⁾ Hugi ouh troh|tin
aller dero famanunge die iðnar ⁸⁾ fin gifa|manot in dinemo ne-
min . unta bi dencha fie . in | *omnib, neceffitativ, suis*. Dara
nah bito ih umba | alla die . die fih in min gibet haban biuolo-
hon | mit bigiht odo mit flegun . | fuerfo fi fin . suafo | fi fin .
daz tu fi lazzest gniozzen def gidington den | (167^a) fi zidinen
gnadun habent iouh zi minemo gibeti. | Gnada in trohtin . un-
ta gihugi daz tu unfih gibv|ti beton umbe ein andra. Dara nah
rōfo ih zidinen | gnadun umbe alla unfre rihtara phaffon iouh
lei|gun ⁹⁾ . daz tu fie foliha gimacchoft . daz fi fih felben megin
grihten . unte alla in unter tana iouh biuo|lahna. Dara nah bito
ih umbe alla mine chunlin|ga ¹⁰⁾ . daz tu fie bedenchift nah ti-
nen gnadun. Dara | nah bito ih umbe alla die dieder io che, nna
gnada | mir gitatin . odo cheina arbeita umbi mih io habi|tin
uonna anaginna minaf libef unzi an defa uuila . | daz tu in lo-
naft da fief bezzift bidurfin. Ih bito ouh | umba alla die dieder
cheinnin wifun vonna mir | giwirfrit odo ungitroftit wurtin . daz
tu fie rihtest | unta troiteft mit dinero guoti. Dara nah bito ih |
umba allaz daz ungrihti . iouh umba allen den ùn|frido . iouh
umbaz daz ungiwitiri . daz tir ioner | fi . daz tu tuder ¹¹⁾ elliu
dine maht . nah dinen gna|den bidencheft allaz. ¹²⁾ Dara nah
rōfo ih umbi alla | unfri brōdra virvarana hie bi grabana . iouh
umba | alla die dieder ¹³⁾ hie fint bigraban mit rehtero glou|ba
viruärna. Dara nah bito ih umba alla die toton ¹⁴⁾ die | hia
bruderfcact habant . iouh umba alla die . dero | alamōfan wir ¹⁴⁾

⁶⁾ Statt fűchunt. ⁷⁾ Der ganze Satz von Hugi an wurde vom Schrei-
ber wegen des nachfolgenden Hugi ausgelassen und unten an den Rand gesetzt,
wobei unfer allero durh wieder über die Zeile geschrieben werden mußte.
Zwischen din und era ist etwas ausgefragt. ⁸⁾ Der lat. Text *usquam*. ⁹⁾
Der lat. Text betet hier *Petro etiam pro papa et cesare et rege . nec non
pro cunctis rectoribus atque principibus nostris etc.* ¹⁰⁾ Lat. Text: *pro
parentibus et propinquis*. ¹¹⁾ Tu tuder wie die die dir, die dieder,
geth, thuei, althochd. dui (Muspilli). ¹²⁾ Davon nichts im Latein. ¹³⁾ To-
ton ist übergeschrieben. ¹⁴⁾ wir übergeschrieben.

to imphiangin. Dara nah bito ih umba | alla die . umbi die io-
 man möz bitin dina gnada . | (163^b) daz si mözzen gnozzen alla
 minel lebannes . unta def | daz ih bin hie *supstes* hafter iro.
 Zi lezzest ¹⁵ piuliho ih mih selben unta alla mina arbeits allen
 minen | fliz indina gnada umbi daz da ih selbo nimegi odo | ni-
 chunna . odo niuella mih bidenchan durh mina | brodi . unta
 durh mina unröcha . odo durh mina | tumpheit . tu mih biden-
 chaft also du maht unta e,anst . | unta also din guäta . unta din
 uuißtuom iß. *In manus | tuas dnē cōmendo spm & corp' meum.* ||

61.

(Cod. Novoburg.)

Trohtin tu mich arman giscuf ze demo dinan bilidie unta irlo-
 staf mit temo dinemo heiligemo blödie tu irlöse mich arman uon
 allen minan ¹⁾ sunten. Die ihe ie gi(t)eta unta die ihe tagilicha
 tun . unta vona den chunftigan . trohtin ich bittie dich daz tu
 mir an demo giunztiemo ²⁾ taga helfast so diu sela sceida uona
 demo licanamon daz ich mit warero gilüba unta mit luterō
 biich . unta mit durnahtigero minna dinas unta mines nahisten
 unta mit dera gimeidie dinas licanamon unta dinas blötās

62.

(Cod. Monac. Emmer.)

Truhtingōd thumir hilp . indi for gipmir gauuitzi . | indi gōdan
 galaupun . thina minna indi rehtan | uuilleon . heili indiga funti .
 indi thina guodun huldi. |

ideß dnē d'f tu mihi adiuua . & pdona mihi sapientiā . | & bonā
 credulitatem tuā . dilectionē & bonā uoluntatem . sanitatem &
 p̄speritatem . & bonam grām . tuā. ||

¹⁵⁾ Das zweite e durchstrichen (ob i?).

¹⁾ Minnan steht. ²⁾ Statt iungstiemo.

63.

(Cod. Monac. Frising.)

Df cui proprium est misereri semp & parcere . suscipe deprecationem
 xram . | Ut quos catena delictorum constringit . miseratio tuac pi&a-
 tif absoluat . p ||

Got . thir eigenhaf ist . thaz io gexathih bist. Intfaa geb& ux-
 far . thef | bethurfun uuir far . thaz unf thio ketinun bindent
 thero fundux . | thixero mildo genadint binde haldo. ||

64.

(Cod. Monac. Frising.)

Unfar trohtin hat farsalt
 sc̃e p&re gi uualt .
 daz er mac ginerian |
 ze imo dingenten man
 kyrie eleyson x̃pe eleyson. |

Er hap& ouh mit vuortun .
 himilriches portun .
 dar in macher fkerian |
 den er uuilinerian .
 kirie eleison x̃pe |

Pitte mes den gotes trut
 alla samant upar lut .
 daz er unf firtanen
 giuuer | do gina den .
 ki rie eleyson . x̃pe eleyson. |

65.

1	Sancte fator . . .	uuiho fater .
	suffragator . . .	helfari .
	legum lator . . .	eono sprehho .
	largus dator . . .	milter kepo .
5	iure pollens . . .	pi rehto uuasanti .
	es qui potens . . .	du pist der mahtigo .
	nunc in ethra . . .	nu in himile .
	firma petra . . .	feſter ſtein .
	a quo creta . . .	fana demo kamahhot ſint (.)
10	cuncta freta . . .	alle unagi .
	quae aplaustra . . .	de fana ſkeffe (.)
	uerrunt flostra . . .	forrent plomun .
	quando celox . . .	denne cheol (.)
	currit uelox . . .	lauſit ſniumo .
15	cujus nomen . . .	deſ maht (.)
	creuit lumen . . .	kaſcof leot .
	ſimul ſolum . . .	ſaman erda (.)
	ſupra celum . . .	opa himile .
	prece poſco . . .	petono pittiu .
20	proutnoſco. (pg. 40.)	ſoſo ih chan .
	caeliarche . . .	himileſ porge frido
	xpe parce . . .	ch(r)iſt nolle († ſpare)
	et piacla . . .	enti meintati (.)
	dira iacla . . .	ungahiure ſcozila .
25	Trude tetra . . .	ſkurgi de ſuuarzun .

1. *ſ.* Sanctus. — 3. *ſ.* Legis lator, *ſ.* Regum lator. — 5. *ſ.* paulus. — 6. *ſ.* Equi, *ſ.* his qui potens. — 7. *ſ.* aethrū. — 9. *ſ.* u. *ſ.* creta; Docen creata (kamachot). — 11. *ſ.* que aplaustra, *ſ.* quia pruſtra. — 12. *ſ.* *ſ.* ferunt fruſtra. — 13. *ſ.* celus. — 15. *ſ.* nomen. — 16. *ſ.* creſcit. — 18. *ſ.* ſuper polum, *ſ.* ſupra polum. — 19. *ſ.* Praeci. — 20. *ſ.* pro ignoſco. — 21: 22. fehlen *ſ.* — 23. *ſ.* hiacla. — 24. *ſ.* thetra iacla. — 25. *ſ.*

6. *D. i.* Qui es. — 12. (*ſ.* *ſ.* ferunt). Bei plomun an flores gedacht? — 22. Im Text ſteht himileſ nolle | chiſt porge frido † ſpare: offenbar Folge verwirrender Abſchrift eines andern Textes. Nolle kehrt 37 wieder.

tua cetra	mit dinu skiltu .
quae capesso . . .	dei fornimu .
et faceſſo	enti gatom .
in hoc ſexu (.) .	in deſemo heite .
30 carniſ nexu . . .	ⁿ fleiſc kaputan (.)
xpi umbo (.) . .	chriſteſ rant bouc .
meo lumbo	minera lancha .
ſit ut atro (.) . .	ſi daz der ſuarzo (.)
cedat latro	kilide murdreo .
35 pater parma . . .	fater ſkilt (.)
procul arma . . .	rumo uuaffan .
arce hoſtiſ	nolle ſiantes .
uti collif	pruhhan rippeo .
immo corde . . .	noh mer hercin .
40 ſine ſorde	ano unſupari .
Tunc deinceps . .	denne frammort .
Trux et anceps . .	ungahiuri enti zuifoli .
catapulta (.) . . .	allaz ſper (.)
cedat multa . . .	ſnidit managiũ .
45 Alma tutrix . . .	uuuhũ ſkirmari .
atque nutrix . . .	enti fotar eidi .
fulci manuſ (.) . .	ſtiuri hant (.)

trudit thetra. — 26. P. creta, B. caethra. — 27. B. Que. P. qui capiſſe. — 28. P. et feciſſe. — 29. P. in hac ſaxa. — 30. B. Sarce nexu, P. ſarcaniſſa. — 31. B. Chiõ umbo, P. Criſpo umbo. — 33. P. Sethutathra. — 34. P. cedit latra. Sienach Mox ſumenta: fraudulentia, B. Mox ſugmento, Fraude tẽto. — 35. P. B. pater parma (Cod. monac: pat̃ parma). — 37. P. Arche uſiſhe. — 38. B. uti ceſtiſ, P. atechuſte. — 39, 40. fehlen B. 39—42. in P. — 44. P. Cedit. — 45. P. Almit ultrix. — 47. B. Fulce, P. Fulcit manuſ.

38. D. i. pruhhan. Docen laſ priuihhan. Rippẽo fordert im Latein coſtiſ (: hoſtiſ), wie P. auch hat. —

me ut sanus (.)	.	daz mih heilan.
corde reo (.)	.	sculdigemo herzin (.)
50 prout queo (.)	.	sofo ih mac.
xpo theo (.)	.	xpe cote (.)
qui est leo.	.	der ist leo.
Dicam deo (.)	.	ih quidu . cote
grates geo.	.	dancha . toon
55 Sicq : ab eo	.	so fana imo .
me ab eo.	.	mih fana imo.

Dactilus habet sepe *) unā syllabam | longam & breuem duas.
Spondeus uero longas duas.

48. P. meat sanus. — 49. Corda re pro eo. — 50. P. Quies eo. — 51 : 52. P. Qui his teo Christus theo. — 54. B. Grates geo, P. gratif geo. — 55. P. Sum ab eo: 56. reathe : radit re; B. Sicq; beo: me ab eo.

*) D. i. Semper.

54. Beide lat. Texte: geo (grates. gratis). Unser deutscher Text theilt: Dicam do . grates geo . ih quidu . | cote dancha . toon . Das letzte Wort zieht zwei o zusammen (toon), von denen das erste vielleicht ein e hatte werden sollen: Schwerlich steht tom, etwa wie gatōm (28), so daß vielleicht grates ge(r)o gedacht werden wäre (.toon=tuon?). Siehe das Abbild der fraglichen Wörter.

66.

(Cod. Guelferbit.)

Gloria in excelsis.

Guatlichi in hohostem gote . endi in erdhu | fridhu mannom .
guater uuillen. || Lobomes thih . uuelaquedhemes dhir. || Be-
tomes¹⁾ thih . hruamames thih. || Thancomes thir . thuruh mi-
chila guatljchi | thina. Thuhtin got cuning himiljsger. || Got
fater almahtjger. Truhtjn suno einboraner | heilanto . chrift.
Truhtin got. Lamp gotes. || Suno fateres . thu²⁾ nimis sunta
uueruldi. | Ginadho uns. Ther nimis sunta uueruldi . | jntfah
gibet unser.³⁾ Ther sizzis az cesuun . | fateres . ginadho uns.

¹⁾ Am Rande steht pittemes. ²⁾ Am Rande steht, hiezu wohl, thu; vielleicht auch zur nächsten Zeile uir. ³⁾ unnes?

Bithiu thu einu uuiho || Thu einu truchtjn. Thu einu hohosto .
heilento christ . mit uuihen adume. In gualtjche gotes | fateres.
amen.

Anhang.

67.

(Cod. Trevirens.)

That ein ionuelihc man frier
genualt haue . so vuar sose er
vuilt, [sachun sinu ce geuene.

So uer se sachun sinu thuruhc¹⁾
salichedi selu fineru athe ce an-
derru²⁾ eraftlicheru³⁾ stat athe
gelegenemo sinemo athe se vuo-
mo andremo versellan vuilt inde
ce themo cide innene uuendiun
theru selueru grasceffi vuisit, in
theru sachun thie gesat sint,
vuzzetathia⁴⁾ sala ce gedune
geulize. That auo⁵⁾ themo
seluemo cide, that er thi u sel-
lan vuilt, vzzene uuendiun
theru grasceffi vuiset,⁶⁾ that
ist athe in here athe in pali(n)-
ce⁷⁾ athe in anderu⁸⁾ sume-
uelicheru stedi . samantneme
himo athe vane sinen gelandun
athe vane anderen, thie theru
selueru⁹⁾ vuizzidi leuen,¹⁰⁾

De homine libero, ut potesta-
tem habeat, ubicunque volue-
rit, res suas dare.

Si quis res suas pro
salute animae suae vel ad ali-
quem venerabilem locum aut
propinquo suo aut cuilibet
alteri tradere voluerit et
eo tempore intra [muros]
ipsum comitatum fuerit, in
quo res illae positae sunt,
legitimam traditionem facere
studeat. Quod si eo-
dem tempore, quo illas tra-
dere vult, extra
[eundem] comitatum fuerit, id
sive in exercitu aut in palatio
aut in alio quolibet
loco; adhibeat sibi
vel de suis pagensibus
vel de aliis, qui eadem
lege viuunt,

¹⁾ Brower duruhe. ²⁾ Br. an-
derrn. ³⁾ Br. chraftlicheru. ⁴⁾
Statt wizzetathia, später nochmals,
wie ather st. achter (after). ⁵⁾ Br.
am Rande abo. ⁶⁾ Br. vuisit. ⁷⁾
Palice? ⁸⁾ Br. andern. ⁹⁾ Br.
seluern. ¹⁰⁾ Br. a. R.: leuent the-

theru er selvo leuet, vrcundum
re(h)tliche, ¹¹⁾ Auur auor ¹²⁾
thie hauan ni mach, ¹³⁾ than-
(n)e vane andern, so vueliche
thar bezzera vundan ¹⁴⁾ mугen
vuerthan, Inde vora him fa-
chunu fineru salunga gedue, in-
de burigun theru geuueri gene
himo, ther thia sala infahit,
geuueri gedue. Inde ather ¹⁵⁾
thiu sala so getan vuirthit, gean-
eruo sin ¹⁶⁾ selues negeina ¹⁷⁾
vona then vora gequetanen fa-
chun mugi geduan iruangida.
Thara vviri ¹⁸⁾ inde seluo thu-
ruch sich burigun gedue theru
selueru geuueri, nio themo ge-
aneruen thegein vrsach ¹⁹⁾ be-
liue, thia sala cebekerine, ²⁰⁾
sunder mera not analige ²¹⁾
thia thuruch cegefremine. In-
de auo nochthanne sachun sinu
bit geaneruun sinin gefundu-
ruth ne hauoda, ²²⁾ ne si himo
that ce ungeuvorfamithu, ²³⁾
sunder gean ervo finer, auo er

qua ipse vivit, testes
idoneos. Vel si
illos habere non potuerit,
tunc de aliis quales ibi
meliores inveniri pos-
sunt. Et coram eis rerum
suarum traditionem faciat,
et fideiussores vestiturae donet
ei, qui eam traditionem accipit,
vestituram faciat. Et postquam
haec traditio ita facta fuerit,
haeres illius nullam
de praedictis re-
bus valeat facere repetitionem.
Insuper et ipse per
se fideiussorem faciat ejus-
dem vestiturae, ne haeredi
ulla occasio remaneat,
hanc traditionem immutandi,
sed potius necessitas incumbat
illam perficiendi. Et
si nondum res suas
cum cohaeredibus suis divisas
[non] habeat, non ei hoc
sit impedimento,
sed cohaeres ejus, si

ru. ¹¹⁾ Br. retliche. ¹²⁾ D. i.
auo'r (avo er). ¹³⁾ Br. nin. ¹⁴⁾
Br. vndan. ¹⁵⁾ D. i. ahter (af-
ter). ¹⁶⁾ Br. geaneruun in Sel-
ues, am Rand thesselues. ¹⁷⁾ Br.
neicina. ¹⁸⁾ D. i. uviri. ¹⁹⁾ Neutr.?
oder thegein' ursach(e). ²⁰⁾ Br.
am R. cebeuandelene. ²¹⁾ Br. am
R. anaualle. ²²⁾ Br. a. R. ne ha-
boda. ²³⁾ Br. ungeu vor Samithu
(a. R. samidu), ahd. ungafuorfa-
mida (impedimentum).

gerno neuuilit, athe thuruch then graunun athe thuruch bodun finin bethungen vuerthe, that thia fundrunge bit themo²⁴⁾ due, ce themo ther geendido eruetha²⁵⁾ fina vuolda vollacuman.²⁶⁾ Inde auo sumeuuelicheru famonungun thia sellan bat, ganeruo finer then vuizzut²⁷⁾ bit theru kirichun vona²⁸⁾ themo vora gesprochennemo erue haue, that bit andremo geaneruen finemo hauan folda. Inde thaz behaldan vuerthe vmbe den vader, inde then sun, inde then neuun, unce cen iarun vuizzethatikhen²⁹⁾: ather³⁰⁾ thiū selue sachun ce theru muzzungu³¹⁾ theru selueru samanungun ergeben.³²⁾

²⁴⁾ Br. a. R. himo. ²⁵⁾ Br. a. R. eruida. ²⁶⁾ Br. a. R. voloquoman, im Tert vollacaman (fr. vollocuman). ²⁷⁾ Br. a. R. vuizcut. ²⁸⁾ Br. a. R. vane. ²⁹⁾ Br. vuizethallikhen (fr. vuizzetahlikhen oder -htlikhen). ³⁰⁾ Statt achter (after). ³¹⁾ Br. a. R. nuzzunge. ³²⁾ Br. a. R. vuitirigen.

sponte noluerit, aut per comitem aut per militem ejus distringatur, ut diuisionem cum illo faciat, ad quem defunctus haereditatem suam voluit pervenire. Et si cuilibet ecclesiae eam tradere rogavit, cohaeres ejus eam legem cum illa ecclesia de praedicta haereditate habeat, quam cum alio cohaerede suo habere debeat. Et hoc observetur erga patrem, et filium, et nepotem, usque ad annos legitimos; postea ipsae res ad immunitatem¹⁾ ipsius ecclesiae redeant.

¹⁾ Sonst heißt *muzzunga* mutatio. so daß immunitas und immutatio verwechselt erscheinen.

68.

(Fragm. Monacens.)

Da ein frî swebenne ewet ain swab der ist , fri man : da¹⁾ mō-
zim siben hantscōhe han . mitten | git er siben wete : nach dem
swabeschen rethe . vnde sprichet zem ereften alsuf . | wa ich
ivverwette den rethen munt . den gewerten²⁾ munt . d'n ge-
waltigen munt . nah | swabe ê . nah swabe rethe . so uon rethe
ain vri swabh³⁾ . ain er vrien swabin fol . mir zemine|me rethe :
^Aiv zō iv wereme rethe . mit mineme uolewerde : engegen ivve-
reme uollen | werde: II. Wa ich ivv erwette . so getaniu ai-
gen . so ich in swabe herschepte han . so ich in | des kunigef
riche han . nah swabe ê . nah f. r. III. Wa ich iv erwete chv-
richen⁴⁾ . uñ chūzal⁴⁾ . | alsic en swabe herschepte han . uñ
indes chunig⁵⁾ riche han . nah swabe . ê . n. f. r. III. Wa |
ich iw^Aerwete zūn . uñ gecimb'e . uñ ovzrart . uñ inuart . nah
f. é. n. f. r. V. Wa ich iv er|wette stōt . vñ stūtwaide . uñ swá-
ner⁵⁾ . uñ swaige . uñ rethe ganzwaide . uñ chorter . scaphe . |
n. f. e. VI. wa ich iwerwete scaz . uñ schillinch . uñ golt . uñ
gimme . uñ allen d'n trefen . d'n | ich hute han . od'r vurbaz
gewinne . uñ scharph egge . nah . fw. e. VII. wa ich iu wette |
aller d'r wette d'r ich iv getan hân . widembōche ze vrūmenne .
|. diu
uñ , ze gelūtēne . zehoue . | unze gedinge . vñze allen d'n ste-
ten . da ich ze rethe fol . n. f. r. so . v. r. ain urî swab ainer
urien swabin fol . mir zeminem rethe : iv ze iwerem rethe .
mit minem wolwerde : engegem iwerē | ^{vollen.}werde . obir mir d'n
cancelare gewinnēt. Div wete elliu . diu niemet⁶⁾ diu frōwe .
uñ ir voget . | Nu nimet d'r uoget ir geborn voget . diu wete
uñ d'i frōwen . uñ ain swert . uñ ain guldin uinger|lin . uñ ai-
nen phennich⁷⁾ . uñ ain mantel . vñ ain hōt . ovf daz swert .
daz uingerlin an di helzen . uñ ant|wrtet si d'n⁸⁾ man . vñ sprī-
chet . wa ich iu beuilhe mine muntadele . zivueren triwon . vñ

¹⁾ Sic. ²⁾ Sic. (für geweren?) ³⁾ Sic (st. chuorichen). ⁴⁾ Sic (st. chuoal). ⁵⁾ Sic (nicht swiner). ⁶⁾ Sic. ⁷⁾ Döschon scillinch. ⁸⁾ Statt dem.

zeiueren | gnad'n . uñ bitivch durch die triwe . allich si iu be-
vilhe . daz ir ir rethe uoget sit . uñ ir genadich uoget | sit .
vnd' daz ir nit palemunt ne werdent . so enphahet er si . uñ
habesime. || ⁹⁾

69.

(Cod. Paris. Vatican.)

Ergo XVI. kalend. marcii *Lodhuwicus* et *Karolus* in civitate,
quæ olim *Argentaria* vocabatur, nunc autem *Strdzburg* vulgo
dicitur, convenerunt et sacramenta quæ subter notata sunt, *Lo-*
dhuwicus romana, *Karolus* vero *teudisca* lingua juraverunt; ac
sic ante sacramentum circumfusam plebem alter *teudisca*, alter
romana lingua alloquuti sunt. *Lodhuwicus* autem, qui major
natu, prior exorsus sic coepit: „Quoties *Lodharius* me et hunc
fratrem meum“ etc. Cūq. *Karolus* | haec eadē verba . romana
lingua porass&. | *Lodhuuic*⁹ q̃m ¹⁾ maior natu erat . prior |
haec deinde se servaturū testatus . ē. ||

Pro dō amur & p xpian poblo
& noſo cōmun | ſaluament . diſt
di en auant . inquant d'f | ſauir
& podir medunat . ſiſaluarai eo . |
ciſt meon fradre *Karlo* . & in
ad iudha . | & in cad huna co-
ſa . ſi cū om pdreit ſon | fra-
dra ſaluar diſt. Ino quid il
mialtre | ſi faz&. Et ab *lud-*
her nul plaid nūquā | prindrai
qui meon uol ciſt . meon fra-
dre | *Karle* in damno ſit.

I Quod ²⁾ cū *lodhuuic*⁹ | exples-
ſ& . *karolus teudisca* lingua ſic
h
ec ³⁾ | eadē verba teſtatus eſt. ||

Pro deo amur et pro christian
poblo et nostro commun salva-
ment-d'ist di en avant, in quant
deus ſavir et podir me dunat,
ſi(c) ſalvarai-eo ciſt meon fra-
dre *Karlo* et in adjudha et in
cadhuna coſa, ſi cum om per
dreit ſon fradra ſalvar diſt. In'o
quid il mi altre-ſi fazet. Et ab
Ludher nul plaid nunquam prin-
drai, qui, meon vol, ciſt meon
fradre *Karle* in damno ſit.

⁹⁾ Das letzte Wort für habe ſ'ime d. i. habe ſi ime. Siehe die Nach-
bildung.

¹⁾ quoniam. ²⁾ Sic. ³⁾ Roquesfort's Felsm. zeigt, gewiß nur schlecht

In godes minna indintheſ x̃pa-
neſ folcheſ | indunſer bedhero

^t
gealniffi . fontheſe | moda ge
frammordeſſo fram ſo | mir-
got | genuizci indimahd furgibit
ſohaldihteſ | an⁴⁾ minan
bruodher ſoſo man mit reh-
tu | ſinan bruher⁵⁾ ſcal inthi
utha zermigſoſo | maduo . in

^h
dimit *luheren*⁵⁾ in nohein iut |
hing nege ganga⁶⁾ . themi-
nan uuillon imo | ceſ cadhen
uuerhen. ||

Sacram̃tū aut̃ qđ utrorūq̃ . po-
puluſ | quiq̃ . propria lingua
teſtatuf eſt. | Romana lingua
ſic⁷⁾ ſehab&.

Si *lodhu|uigſ* ſagrament . que
ſon fradre *karlo* | iurat conſer-
uat. Et *karluſ* meoſſendra |
deſuo part ñ loſtanit . ſi iore-
tur nar non | lint poiſ . neio
neneulſ cui eo retur nar | int

^d
poiſ . in nulla a iuha contra
loghu|uuig nunli iuer.

Teudiſca aut̃ lingua ||

^t
gezeichnet t̃ex, wie nachher no hein.
⁴⁾ Sicher nicht du. ⁵⁾ So das Fac-
ſimile. In aiu ha iſt d nachgeheſt.
⁶⁾ Sic. ⁷⁾ Das Facſim. hat ver-
zeichnet ſie.

In godes minna ind' in thēs
chriſtiānēs folchēs ind' unſer

bēdherō ge(h)altniſſi - ſon thē-
ſemo dage frammordes ſō fram
ſō mir got gewizzi indi maht
furgibit, ſō haldih t(h)ēſan mī-
nan bruodher ſōſō man mīt
rēhtū ſinan bru(od)her ſcal,
in-thiū tha; er mīh ſō ſama

^(d)
duo, indi mit luheren in noh-
heiniu thing ne gegangū, the
minan willon imo ꝛe ſcadhen
^(d)
uuērhen.

Si *lodhuvigſ* ſagrament, que
ſon fradre *Karlo* jurat, conſer-
uat et *Karlus* meoſ ſendra de
ſuo part non lo'ſtanit, ſi io re-
turnar non l'int poiſ, ne io
ne neulſ, cui eo returnar int

poiſ, in nulla ajudha contra
lodhuwig nun li i[^v]er.¹⁾

¹⁾ li iuer?

Oba *karl* theneid . then er sine
no ⁸⁾ bruodher | *ludhuuuige* ⁹⁾
gefuor geleistit . indi *ludhuuuig*
min herro thenerimo gefuor
forbrih|chit ¹⁰⁾ . obihina nef ir-
uendenne mag . noh | ih noh
thero noh hein themhes iruuen-
den mag | uuidhar *karle* imoce
folluf tine uuirddic. ||

Quib . pactis *lodhuuuicus* reno-
ten' p *spirā* . & *karolus* iuxta
uufagū . p *uuizzunburg* | *uar-*
matia ¹¹⁾ it̃ direxit. ||

⁸⁾ Gewiß erlöſchen ſtatt *finemo*.
⁹⁾ *hidhuunige* fällt wohl nur dem
Zeichner zur Laſt, wie gleich darauf
ludhuunig. ¹⁰⁾ Feſm. *forbrihhhit*.
¹¹⁾ Deutlich *uuar-matia*; wie (er-
freulich) *uufagum*.

Oba *Karl* then eid, then ër
finemo bruodher *Ludhuuige*
gefvør, geleistit indi *Ludhuuig*
min hërro, then ër imo gefvør,
forbrihhit, ob' ih inan ës irwen-
den ne-mag, noh ih noh thërò
nohhain, thën ih ës irwenden
mag, widhar *Karle* ze folluſti
ne wirdhit. ²⁾

²⁾ Db uuirddic d. i. uuirdd hic
(ihc)? Es ſteht ſtets *haldih*, ob *ih*,
noh *ih*. Db uuirddint?? Db uuirdd-
hit, wie Roquesfort? Grimm will
wirdhu; Perſ (III, 375) giebt *wird-*
hic. Db uuirddh' | ic (d. i. *wirdhu*
ic)?

70.

(Cod. Frising. B. II. 1.)

De Sacramento ep̃is . qui ordinan-
di ſunt ab eis.

Daz ih dir hold pin . N̄ . demo
piſcophe . | ſo mino chrephti .
enti mino chunſti ſint . | ſo ¹⁾
minan vuillun ²⁾ . fruma ³⁾ frum-
menti . enti ſcadun | vuententi .
kahorig . enti ka hengig . enti
ſtatik . | in *finemo* piſcoſtuome .
ſo ih mit rehto after canone
ſcal. |

71.

(Cod. Frising. B. F. 1.)

De Sacramento episcopis . qui or-
dinandi ſunt ab eis.

Daz ih dir hold pin . N . demo
piſcophe ſo mi|no chrephti .
enti mino chunſti ſint . ſi ¹⁾ mi|
nan vuillun ²⁾ fruma ³⁾ frum̃en-
ti enti ſcadun | vuententi . ka-
horich . enti . kahengig . enti |
ſtatig . in*finemo* piſcophtuome .
ſo ih mit | rehto aphter cano-
ne ſcal. |

¹⁾ So ... ſo (ut, quales ita). ²⁾ ſecundum, ex (thuruh). ³⁾
Fruma (commodum) ſt. weibl.

72.

(Cod. Wirzburgens.)

I.

In nomine dñi nři iħu xpī. Notum sit om̃nibj scāe dī eccl̃ae
 fidelibj . quali^{tr} | *eburhardus* missus domini nři *karoli* excellentis-
 simi regis cum omnibus obt(i)matibj et senibj istius puintiae . in
 occidentali parte fluuii nomine *moin* . | *marcham wirzburga-*
*nen*sum iuste discernendo . et ius iurantibj illis subt̃ | scriptis
 optimatibj et senibj circumduxit. Incipientes igitur in loco qui
 dicit' *ótuuinesbrunno* . *danan indaz haganina sol* . *danan in*
herostat . *in den uui|dinen seo* . *danan in mittan notten lōh* .

danan in scelen houc. Isti sunt qui | in his locis sup scriptis cir-
 cum duxerunt . et iuramento firmauerunt. *Zo'tari* . | *ephfo* .
lantolt . *sigiuuin* . *runZolf* . *diotmar* . *artumar* . *eburraat* .
hiltuuin . | *eburkir* . *germunt* . *arberaht* . *folcger* . *theotger* .
theodolt. Incipiebant | uero in eodem loco alii testes p̃ire et
 circumducere. Id est *fondemo scelen|houge* . *in^{cc}eibistesbiunta* .
danan in daz ruotgiseshouc . *danan* . *anan* | *amarlant* . *danan*
in morukhesstein . *danan after dero clingun* . *unzan* | *chistebrun-*
non. Hucusque p̃ibant et circumducebant et iuramento firmabant
 qui subter nominati sunt . hoc est . *batolf* . *gerfrid* . *haduger* . |
lanto . *marcuuart* . *rodalmaar* . *adalbraht* . *utto* . *hatto* . *sara-*
man . *hunger* . | *uuigbald* . *aato* . *eggihart* . *strangolf* . *haa-*
mo . *francho* . *einstritt* . *gerhart* . | *gatto* . *hiltiberaht* . *ruot-*
beraht . *hanno* . *nantger* . | *hunbald* . *rihholf* . *ramstger* . |

Incoati sunt uero tertii testes ducere et girum p̃gere . pacto iu-
 ramento . | Ducebant ergo de loco qui dicitur *chistesbrunno*
anan den rorinonseo . | *danan in da; altuuiggi* . *danan in bre;-*
zulunseo . *danan in de fundorun* | *erdburg mita* . *danan in*
morukhesstein . *danan in druhireod* . *danan* | *in brunniberg da-*
nan in mittan moin. Haec loca sup scripta circum|ducebant .
 et p̃ibant iuramento afflicti . ut iustitia non occultarent | sed
 p̃deret . hi qui subter positi sunt . *Fredthardt* . *adalbart* . *ger-*
hart . | *manuuin* (.) *uualtger* . *rocholf* . *nordberaht* . *Zutto* .
bernhere . *uualtheri* . | (incipit pagina)
ruo(tg)er . *uuarmunt* . *meginberaht*. Iterum alii testes qui simul

cum *fredthanto* |ebant¹⁾ *fociisq;* eius . de loco qui dicitur *brezzulunseo* . qui et ipsi fuerunt de | (p)ago¹⁾ qui dicitur *padanahgeuue* . eodem ritu quo superius dictum est . usq; | ad fluvium *moines*. Et haec nomina eorum . *adalberaht* . *batto* . *ortuwin* . *uualtberaht* . *luitberaht* . *berehtolf* . *albuwin* . *ruotger* . *reginberaht* . *cnû* . *utto* . *marcolt* . | *gundeloh* . *lello* . *solger* . *hûnrîh* . *ermanrîh* . *otfriht* . *drahholf* . *diedolt* . *rah-hant* . | *fridurîh* . *gisalmar* . | *dancrat* . *lantberaht* . *unuuan* . *liutfrî*. ||

Actum publice in pago *uualtsazza*²⁾ uocato . et in finib; *badanahgouuono* coram omib; | his quorum nomina haec notitia in se continet scripta . sub die . ii . id^o Oct facta sint; | Anno XII^o . regni domni nrî *Karoli* . gloriosissimi regis. ||

Ego *bernger* indign' p^{re}sb . hanc notitiâ scripsi . diem et tempus notavi .,

II.

MARCHIA AD WIRZIBURG

In *rabanesbrunnon* . *nidarun halba uirziburg* . *ostarunhalba moines* . | *danan in anutseo* . *danan in blidheresbrunnon* . *danan in habuchotal* . | *danan in daz steininahouc* . *danan in den diotuueg* . *in die huruwinunstruot* . | *diu dar heizzit giggimada* . *danan in pleihaha in den steininon furt* . | *danan ussan grimberg* . *in daz grimen sol* . *danan in quirnaha* . *zedemo | geruinesrode* . *danan ussan quirnberg* . *zedero haganinun hulin* . *danan | in den ostaron egalseo* . *dar der spirboum stuont* . *danan in stacchenhoug* . *danan in uuolfgruoba* . *danan duruh den fredthantefuuingarton mittan* . | *in die egga* . *so sa diu rabanesbuohha stuont* . *oba heitingesued* . *in mittan | moin* . *in die niderostun urslacht furtes* . *in mitten moin unzenden | brunnon* . *so dar uuesterunhalba moines* . | *v^uf in brunniberg* . *in druhi^urîod* . *in druhielingon* . *in morurukhesstafful* . *danan in brezelunseo* . | *danan in den diotuwig* . *danan in tiufingestal* . | *zedemo*

¹⁾ Ein Loch raubt von *ruotger* die Mittelbuchstaben, von *pebant* oder *ducebant* den Anfang, eben so von *pago*. ²⁾ Das Facsimile gewährt *upaltsazza*; ob das hildebrandische *up* (st. uu)?

feuuu . danan in huohhobura . danan in eñilenbuohhun . | dar in daʒ hous . in dero heride . in goʒoluefbah . danan in mitten moin . auur in rabanesbrunnon. So sagant . daʒ so si vuirʒiburgo marcha . | unte heitingesuelldono . unte quendent daʒ in dero marchu si ieguae|dar. Ióh³⁾ chirihfahha scī kilianes . ióh frono . ióh friero franchono erbi. || Diʒ sageta . marc-uart . nanduin . helitberaht . fredthandt . heto . unnuan . | fridurih . reginberaht . ortuin . goʒuin . iuto⁴⁾ . liutberaht . bazo⁵⁾ . berah|tolf . ruotberaht . sigifrid . reginuart . folcberaht ., . |||

³⁾ Ungewißer ob Lóh (wie notten lóh in I) oder Ióh wie gleich darauf ióh ... ióh; keinesweges aber Eckard's Chirichfazza, daß er aus uualt-fazza sich bildete. Vergl. gelegentlich in Monum. Boica Bd. 31, 1, S. 289. Waltschin statt Waltszin (i. J. 1017; Waltschsen 1194 in Nr. CCXXXV) Chron. Gotwic. II, 841. Es dreht sich stets um h und h. ⁴⁾ Der obige utto?? ⁵⁾ Raum der obige batto.

A.

Adal-braht, Adalbart: n. pr. siehe Uodal.
After demo
Ah in Padan-ah-geuue, Pleih-aha, Quirn-aha. (n. l.)
Alb-uuin (Alboinus): n. pr.
Alt-uuiggi. n. l. siehe Uuig, uueg.
An: 1) anan Amarlant, anan den ...; 2) unz-an chistesbrunnon, unz-en den brunnon; 3) uff-an Grimberg; 4) dan-an.
Amar-lant: n. t. Schmeller's Wrtb. I, 53.
Anut-leo: n. t. ahd. sonst anit, agf. ened, enid.
Ar-beraht: n. pr.
Ari in Zotari.
Arbi: siehe Erbi.
Artu-mar: n. pr.
Ato (Aato): n. pr.
Auur (iterum, retro).

B.

Badan-ahgouuono: s. in P.
Bah in Goʒoluef-bah: n. l.
Balt in Gunde-bald, Hun-bald, Uuig-bald: n. pr.
Bart: siehe Beraht.
Bat-olf: n. pr.
Batto: n. pr.
Bazo: n. pr.
Bēraht in Adal-beraht (u. Adal-braht, Adal-bart), Ar-beraht, Folc-beraht, Helit-beraht, Hilti-beraht, Lant-beraht, Liut-beraht, Megin-beraht, Nand-beraht, Regin-beraht, Ruot-beraht, Uualt-beraht — Beraht-olf (u. Bereht-olf): n. pr.
Bērc in Brunni-berg, Ebures-berg, brim-berg, Qvirn-berg: n. l.
Bērn in Bern-ger, Bern-here: n. pr.
Biunta in Heibistes-biunta. Später piunte, peunt (clausura), engl.

pound (septum), agf. pyndan (incladere). Vergl. die Ortsnamen Ebers-peunt, Lucken-peunt (Ucken-peunt), Vochin-piunt (866) u. a. Beispiele aus d. Mon. Boic. in Schmeller's Wörtl. I, 287.

Bleih-aha: f. Pleih-aha.

Blid-heres brunno: n. l.

Boum in Spir-boum.

Brezzula in Der brezzulun-feo, in brezelun-feo: n. l.

Brunno: 1) unz'en den brunnon; 2) Blidheres-, Chistes-, Otuuines-, Rabanes-brunno; 3) Brunni-berg: n. l.

Buohha in Rabanes-buohha, in Ezzilen-buohhun: n. l.

Bür: in in Huohho-bura: n. l. Sieh Schmeller I, 186. 190.

Burg in Erd-burg, Vuirzi-burg. n. l.

C.

Chistes-brunno: n. l.

Chirih-fahha.

Clinga in: in Druhi-clingun, in dero clingun. — Sieh Uuazar-chlinga, Bergklinge u. f. w. in Schmeller's Wörtl. II, 359.

Cnüz: n. pr.

D.

Danan (inde).

Danc-rat: n. pr.

Dar: 1) dar in daz ..., 2) dar der ... (ubi), 3) diu dar heizzit; fò dar.

Daz: 1) τὸ, 2) ut: fò fagent daz fò si unte quedent daz in dero marchù si.

Der (ὁ), demo (τῶ), den (τὸν), dero (τῇ), die et de (τῇν); diu dar (ῇ) heizzit.

Diot, deot in Diot-mar, diot-ueg; died-olt; theod-olt, theot-ger.

Diz (τοῦτο).

Drahho in Drahh-olf.

Druh in in dero Druhi-clingun,

Druhi-riod.

Duruh den

E.

Ëbur in Ebures-berg, Ebur-hardus, Ebur-kir, Ebur-raat: n. pr.

Egal-feo: n. l.

Egga in 1) in die egga, 2) Eggi-hart.

Ein-stritt: n. pr.

Ephò: n. pr.

Erbi (hereditas).

Ërd-burc: n. l.

Ërman-rih: n. pr.

Ezzilo in Ezzilen-buohhun: n. l.

F.

Feld: sieh Veld.

Folc-beraht, Folc-ger: n. pr.

Fon demo

Francho: n. pr. 2) friero Franchóno: G. pl.

Fredt-handt, Fredt-hart.

Friero Franchóno: G. pl.

Frid in 1) Ger-frid, Liut-frit, Ot-friht, Sig-frid; 2) Fridu-rih.

Frono.

Furt in 1) Urflaht furtes. 2) in den fleininon furt.

G.

Garto in in den uuin-garton.

Gatto: n. pr.

Ga, g': in ioguenedar.

Ger in 1) Folc-ger, Hün-ger, Ramft-ger; 2) Ger-frid, Gerhart, Ger-munt, Ger-uuin. Sieh Kir.

Geui in Padanah-geuue, Badanah-gouuóno (G. pl.): n. l.

Giggi-mada (eine fruot). Vergl. Schmeller II, 550.

Gis in Ruot-gises-houc: n. pr.

Goz-olues bah: n. pr. in n. l;

Goz-uuin: n. pr.

Gouuóno f. Geui.

Grim-berg, daz Grimen-fol: n. l.

Gruoba in *Uuolf-gruoba*: n. l.
Gunde-loh: n. l., *Gunde-bald*:
 n. pr.

H.

Habucho-tal: n. l.
Hadu-ger: n. pr.
Hagan in 1) daz *haganina* fol, 2)
 ze dero *haganinun* hulin. Sieh
Schmeller II, 163.

Halba: *nidarun halba*, *ostarun hal-*
ba, *uuesterun halba*.

Haamo: n. pr.

Hanno: n. pr.

Hant in *Fredt-hant*, *Rah-hant*:
 n. pr.

Hart in *Ebur-*, *Eggi-*, *Fredt-*, *Ger-*
hart: n. pr.

Hatto: n. pr.

Heibistes-biunta: n. l.

Heitinges-ueld, *Heitinges-ueldono*
 (G. pl.): n. l.

Heizzit (appellatur).

Helit-beraht: n. pr.

Heri in *Bern-here*, *Uualt-heri*, *Blid-*
heres brunno: n. pr.

Hero-flat: n. l.

Heride (in dero ...): n. l. —
Schmeller II, 236.

Heto: n. pr.

Hilt-uuin, *Hilti-beraht*: n. pr.

Houc in *Stacchen-houg*, *Scelen-houc*
 (ze dem *scelen-houge*). *Ruotgi-*
sef-houc, daz *steinina houc*, in
 daz *houc*.

Hraban: f. *Raban*.

Hruot: f. *Ruot*.

Huli: ze dero *haganinun* hulin: f.
Schmeller II, 174.

Hun-ger: n. pr.

Huohho-bur: n. l.

Huruuin: in die *huruuinun* fruot:
 f. *Schmeller II*, 234.

I.

In c. D. et A.

In, in in den *uuidinen* feo, den

rorinen feo, daz *haganina* fol,
 daz *steinina houc*, die *huruuinun*
fruot.

-*Inc*- in *Heitinges-ueld*, *Tiufinges-*
tal.

-*Ist*- in *Heibistes-biunta*.

Ie: *iegunedar*.

Ioh ... *ioh*.

Iuto: n. pr.

K.

Kir in *Ebur-kir*. S. *Ger*.

L.

Lant in 1) *Lanto*: n. pr., 2) *Lant-*
bēraht, *Lant-olt*: n. pr.; 3)
Amar-lant: n. l.

Lello: n. pr.

Liut-beraht, *Liut-frit*: n. pr.

Loh in *Gunde-loh*: n. pr., *Notten-*
loh: n. l. S. *Schmeller II*, 460.

M.

Mada in *Giggi-mada*: n. l.

Man in *Sara-man*, *Man-uuin*: n. pr.

Mār in *Artu-mar*, *Diot-mar*, *Giful-*
mar, *Vodal-mar*: n. pr.

Marcha: 1) in dero *marchu*, 2)
Marc-olt, *Marc-uuart*: n. pr.

Megin-bēraht: n. pr.

Mitto: in *mittan* (mfc.), in *mitta*
 (fem.).

Moin, *Moines*: n. fl.

Moruhhes-stein u. *Moruruhhes-stein*:
 n. pr. in n. l.

Munt in *Ger-*, *Uuar-munt*: n. pr.

N.

Nant-ger, *Nand-uuin*: n. pr.

Nidar in *nidarun* halba, in die *ni-*
derostun urflaht.

Nord-bēraht: n. pr.

Notten-loh: n. l. (*Notto*: n. pr.)

O.

Oba.

-*Olf* in *Bat-*, *Beraht-*, *Drahh-olf*,
Goz-olues-bah, *Rihh-*, *Roch-*,
Runz-, *Strang-olf*: n. pr.

-Olt in Died-, Lant-, Marc-, The-
od-olt: n. pr.

Ort-uuin: n. pr.

-Óst: in die nideróstún urflaht.

Óstar: óstarán halba, in den óstarun
egilféo.

Ot-frilht, Ot-uuin: n. pr.

P.

Padanah-geuue u. Badan-ah: n. l.

Pleih-aha und Bleich-aha: n. fl.

Q.

Quirn-aha, Qvirn-berg: n. l.

Schmeller II, 331.

R.

hRaban in Rabanes-buohha, Raba-
nes-brunno: n. l.

Rah-hant: n. pr.

Ramft-ger: n. pr.

Rát in Danc-rát, Ebur-raad: n. pr.

Regin-bēraht, Regin-uuart: n. pr.

Reod: f. Riod.

Rih in 1) Erman-, Fridu-, Hun-
rih, 2) Rihh-olf: n. pr.

Riod, riud in Druhi-riod, Druhi-
riud: n. l. Schmeller III, 56.

Rock-olf: n. pr.

Rod: ze demo Geruines-rode.

Schmell. III, 57.

Rór-in: den rórinen féo.

Runz-olf: n. pr.

hRuot-bēraht, -ger, -giseshouc:
n. pr.

S.

Sa: sieh So.

Sagen: fō fagent, diz fageta.

Sahha in Chirih-fahha.

Sazz in Uualt-fazza: n. l.

Sara-man: n. pr.

Scelen-houc: n. l.

Séo: 1) den uuidinen féo, den rō-
rinen féo, den Brezzulun-féo,
Anut-féo, Egul-féo; 2) ze demo
féuui. Wgl. za figiu in Fragm.
theotisc. Endlicher (Vindob. 1834)

p. 5, 12; Hymn. p. 51; Gramm.
I, 614.

Sí: daz fō *fi*, daz in derò . mar-
chu *fi*.

Sigi-frid, Sigi-uuin: n. pr.

Slaht: in die nideróstún urflaht:
Schmeller III, 428.

Só: fō fagent daz fō *fi*; in die
egga, *so sa* diu rabanes-buohha
fluont; fō dar.

Sol: daz haganina *sol*, daz Gri-
men-*sol*: n. l. Schmeller III, 231.

Spír-boum (der): forbus. Schmeller
IV, 574.

Stacchen-houg: n. l.

Stafful: Moruruhhes-*stafful*: n. l.
Schmeller III, 617 (staphal).

Stat in Hero-stat: n. l.

Stein in Moruhhes-*stein*; daz *stei-
nina* houc, in den *steininon* furt.

Strang-olf: n. pr.

Stritt in Ein-stritt: n. pr.

Struot in in die huruuinùn *struot*:
n. l. Schmeller III, 690.

Stuont: dar dēr spírboom *fluont*,
dar diu rabanes-buohha *fluont*.

Sund-: die *sundorún* ... (meridio-
nalem).

T.

Tal in Habucho-tal, Tiufinges-tal.

Theod-: f. Diot.

U.

Úf (sursum); *úffan*.

Un-uuân: n. pr.

Unte (et).

Unz-an, unz-en den brunnon.

Uodal-maar: n. pr. Sieh Adal.

Ur-flaht: f. Slaht.

Utto: n. pr.

V.

Vēld in Heitinges-ueld, Heitinges-
ueldono (G. pl.): n. l.

W.

Walt-bēraht, -ger, -heri: n. pr.
-fazza: n. l.

Wan in *Un-uuan*: n. pr.
Wár-munt: n. pr.
Wart in *Marc-unart*, *Regin-uuart*:
 n. pr.
Wēdar: ieguedar.
Wēg: f. *Wig*.
Wēstar: uueſterūn halba.
Wic in *Uuig-bald*: n. pr.
Widin: in den uuidinen ſcō.
Wig: Diot uuig, Diot-uueg: n. l.

Wiggi in *Alt-uuggi*: n. l.
Win: uuin-garton (Accf.)
Win in *Alb-*, *Ger-*, *Goz-*, *Hilt-*,
Man-, *Nand-*, *Ort-*, *Ot-*, *Sigi-*
uin.
Wirz in *Vuirzi-burg*: n. l.
Wolf in *Uuolf-gruoba*: n. l.
 Z.
Ze demo ..., *ze* dēro. ...

73.

(Cod. Monac. Auguſtan.)

Kuonrat ſalte ſolih eigin ſo er zehaldeſhuſin¹⁾) hate mit ſinif
 wibif hante | ze ougiſtburch dar ze niu uuin muneftere gote unde
 ſcō mauricio unde | den bruoderin die da dinont ze phruonte .
 unde tete daz ceurgifte | den biſchoffe embriconi . unde
 den uogite adelgozze unden prouiſte anſelme unden
 bruodernen da dienontin . unde der ſale waſ lere ifanger |
 uone winterbach unde ſint urchunder. ^AÖtgo; uon hegirburch^O
 Hartman | uone bennun houin . Etich uon waltbach . Die-
 mar uon tureheim . Gebeno | uon wintirbach . & filiuf eiuf
 gebehart . Ödalrich uon bennunhouin . | ödalrich de-
 biberbach . Winechere de büoch . Volcmar de tudebach |
 p.art de uiſcha . Ebo uon miminhufin . Hartman & |
 Reginhart & anſelm uon buoron . Gumpred²⁾) uon lieb-
 houn³⁾) & Volcmar uone harthufin . | ..l.f...f.

74.

(Cod. Baſileens.)

II. putdiglaſ III ſi pluſ neceſſarium eſt . murra, ſulffor piperuſ plan-
 tagineſ tuof ſabina incenſum tuof; ſenugluſ pipaoz . abſintia antor,
 .II. ſtauppo in uno die, xl, dieſ ieiuuet quod nulluſ quod in eadem
 die adqueſitum ſit non manducat neque bibat non panem non aqua

¹⁾ Kann auch baldeſhulin ſein; dieſe erſte Zeile hoch obenan geſchrieben,
 iſt nach rechts zu ſehr erloſchen. ²⁾ Statt Gundpēraht, Gumperht. ³⁾
 Scheint richtiger liebheim.

non leguminum non carnem non oculos lauet in eadem die adque-
 tum cullentrum non manducat, III. noctestet,
 murra : seuina :: uiiroh : daz rota :: peffur :: uiiroh daz ueih-
 ha¹⁾ :: uueramote :: antar :: fuebal :: fenuhal :: pipoz :: uee-
 gabreita :: ueegarih :: heimuurz :: zua flafgun, uuines . deo uurzi
 ana ziribanne :: eo giuuelihha : funtringun :: enti danne geoze
 zi famane :: enti laze drio naht gigenen, enti danne trincen ::
 einen flauf in morgau :: danne . in iz fahe :: andran in naht,
 danne he, en getti gange :: feorzuc nahto :: uuarte he :: e, ta-
 gef getanes :: daz he ni protes ni lides :: ni neouuihtes :: des
 e tagel gitan fi :: ni des uuazares, nenpize des man des tagel ::
 gifohe :: ni in demo ni duuahe :: ni in demo ni pado :: ni cul-
 lantref, ni inpiize :: ni des eies :: des in demo tage, gilegit fi ::
 ni eino ; ni fi :: ni in tag : ni in nant : eino ni, flaffe :: ni
 neouuiht ni uuirce :: nipuz de gifehe, de imo daz transc gebe ::
 enti simplum piuuartan habe :: erist do, man, es : eina flafgun,
 unz . in dera giuure :: ipu iz noh danne fahe danne diu nah
 gitruncan fi, danne gigare man, de antra . flafgun, folla ::
 uuidhar cancur . braenni . falz , endi . faiffun . endi . rhoz .
 aoftor . scalala , alz . efamene . gemisçe , mid aldu . uuaiifu .
 aer . Pu brene . rip . anan . daz, simple, unz deç . iz . blode .
 flu . oft . analęgi . simble . Pui ana odde . itzf . arinne, lot .
 Pet . al . aba . arinne . ende, ne laz . iz . næzen . nesmeruen .
 hrinan . dæmo dolge, Panne . iz . al ob fiae . rhaeno . do zę
 famene . aegero . deç uuizfae, aende, hounog . rhene . lachnai .
 mid diu . daez dolg,

¹⁾ Man sollte hier daz *kuiza* vermuthen. Doch hat Wackernagel wie Hoffmann *weihha*.

Druckfehler und Verbesserungen.

Da die Correctur am Druckorte vollzogen wurde, so haben sich, ungeachtet mein Manuscript der Sprachdenkmäler größtentheils mit Druckschrift geschrieben war, dennoch folgende Druckfehler eingeschlichen.

§. 6, 1. lies *daž*, 6. *hapé*, 4. u. *jejuniis* — 7, 11. l. 28; 6. u. l. VI); 3. u. *daž* — 8, 9. u. fiel vor *petiit* aus *Ille ergo invitatus confinia* — 11, 15. *Winelieder* — 12, 19. *hec* — 13, 13. u. *Götterdreyheit* — 15, 10. l. 1607; 15. *Wödan*; 11. u. *vorgegangenen* — 16, 17. u. *Thunar* — 22, 17. u. *Cancian* — 25, 8. u. tilge „Anmerk. 27“; 7. u. l. oft; 3. u. *dvalamma* — 29, 8. u. l. f — 30, 9. u. l. (durch — 31, 8. *Loebels* — 32, 8. u. *heidankelt*, tilge „oben §.“; 3. u. tilge) — 35, 2. *Greherisch*; 12. *enthaltend* — 39, 7. u. l. 4^o — 42, 14. l. 27, 28. — 43, 16. l. 30 — 46, 21. *puezen* — 47, 8. t.); 15. l. 53^b — 48, 11. *Cim.* — 50, 15. t. *mal* — 52, 10. *gawizzi* — 53, 8. u. *Valenciennes*; 7. u. *Elnonenfia* — 54, 14. u. *regif in*; 13. u. *nfi* — 56, 14. *Welfche*).

In den Denkmälern selber: §. 68, 5. *Forfachistu*, 5. u. *eō* — 71, 6. *kiscaf*; 9. *inphangan*; 12. *kimartrot*; 14. *pislacan.* — 74, 1. u. t. nach *Sic* — 76, 4. *scō.* — 78, 19. *finel* — 79, 21. *kumftig* — 80, 10. *kūi* (d. i. *carissimi*), 13. *sup* — 81, 21. *gelöbe* — 82, 6. u. *irtelet* — 84, 10. *life* — 87, 15. u. *Senftmutikait*; 6. u. *Den*; 1. u. *dürftigen* — 89, 4. *sein* — 90, 14. *ein* — 94, 15. *ungeſcace* — 96, 20. *phibem* — 98, 2. *fun*; 2. u. *fo* — 100, 17. *credamus* — 104, 3. *pfone* — 106, 3. *fuiſ* — 107, 6. u. *tc.* — 121, 10. *Idolor*; 11. *Ueneficia*; 17. *diffenfiones* — 122, 4. *ſchol*; 1. u. l. ? — 123, 12. *gotif* — 124, 7. u. *zedifen* — 125, 8. *ēuugen* — 126, 6. u. ^{an}der^s *mine*^s — 128, 2. u. *D. v. Etade* — 129, 14. 13. u. *n*, u. *mneſ*; 7. u. *gwoſon* — 131, 15. *alles* — 133, 9. *ſoliho* — 135, 2. *chirihun*; 23. nach *ungihorſamidu* iſt ausgefallen in *ſgerne*; 1. u. l. *uuderſahungo* — 137, 3. u. *giihu*; 2. u. t. *p?* — 139, 22. *ſpē* — 140, 11. *fermežzenheite* — 141, 5. *angifta*; 6. *unmežze*; 12. *agežželi*; 18. in *unmežzecheiti* — 142, 8. *n. binumfte*; 7. u. *unr-barmidi* — 145, 11. u. *ervallet* — 146, 12. füge hinzu 39; 7. u. l. *z'c*; 3. u. 2. u. *himele* — 148, 11. u. *innocentieqz* — 149, 5. 6. 11. *m*; 14.

talibuf; 3. u. uoluerit — 150, 4. the — 151, 14. Uuiho — 152, 6. zilungu — 157, 3. u. Untè — 158, 45, 15. unferèm; 46, 9. t. ; 17, 3. u.) — 159, 48. 8. sofa, 10. prooth, 16. khorunka, 17. uzzet lofi; 50, 11. emizizaz; 51, 2. füge zu Cod. S. Gall.; 8. ift, 10. prot; 53, 5. dein — 161, 5. to — 162, 8. uuort — 163, 1. felbo, 6. himele, 4. himele — 165, 3. turft — 166, 8. kaſpanft — 169, 12. durh — 171, 2. gn,ozzen, 19. dero, 1. u. iungiftemo — 172, 3. deprecationem — 173, 15. numen — 175, 2. u. thu, u. es in pittemes in der Hdschr. fein durchſtrichen. — 181, 11. gegangu — 183, 2. 3. 6. ſtehen die Schluß verkehrt; 7. dicit'; 4. u. Fredthant . adalhart — 184, 5. liutberaht — 185, 14. h — 186, Fredthant — 189, 16. daz; 17. adelgozze — 190, 9. en petti —

Zusätze.

Nachdem der Druck ſchon vollendet war, kam mir noch zu

1. Wilhelm Wackernagel's Lesebuch, Theil I. zweite Auflage (Baſel, 1839), dem ich für S. 167 (Nr. 58.) die Deutung *makannötdurft* entnehme, und zu S. 182, daß W. S. 77. mit Grimm *wirdhu* lieſt. Gegen W. muß aber zu Nr. 63. feſtgehalten werden *geb&*, d. i. *gebet* (ſtatt *geba*) und *haldo* (ſt. *baldo*); wie S. 166, 5. *trunhtin* und 106, 5. *ſona gitatem*. u. 180, 14. *munekere*. 183, 10. *geb' ich Zótan zu*; 12. *eburkar?*

2. Zu Nr. 72. Dr. Neuß Abdruck „Älteste Urkunde über den Umfang der Würzburger Stadtmarkung als Programm zur achten Stiftungsfeier des hiſtoriſchen Vereines für Unterfranken und Meiſſenburger am 27. Auguſt 1838.“ Würzburg, Rhein. 1838. 7 S. 8.

Daß hier gegebene *aſter dero dingun* hätte ſchon nach dem richtigen *druhilingon* verbeſſert werden ſollen. Derſelbe Fehler findet ſich in einer Fulda'iſchen Ummarkungs-Urkunde, die wir mit ihren gleichfalls deutſchen Sätzen um ſo mehr nachträglich mittheilen, als ſie vom gleichen Jahre (777) ſtammt. Sie betrifft Hamelburg, welches mit ſeiner Markung dem h. Sturmio übergeben wird. Die Urkunde ſteht in Schannat's *Corpus traditionum fuldenſium* 1724. N. LV. oder vielmehr in deſſen *Buchonia* 1724. S. 86:

Anno tertio regni piiffimi regis Caroli menſe Octobri VIII. id. Octob. reddita eſt veſtitura traditionis praedicti regis in *Hamalunberg* Sturmioni Abbati per Nidhardum et Heimonom Comites et Finnoldum atque Gunthramnum Vaſallos dominicos, coram hiſ teſtibus: *Hruodmunt . Faſtoſ . Vuerant . Vuigant . Sigibot . Suuidberaht . Sigo . Harmar . Suuidger . Elting . Egihelm . Geruuig . Atumar . Bruning . Engilperaht . Leidrat . Siginand . Adalman . Amalberaht . Lantſfrid . Eggioſf*. Et deſcriptus eſt atque conſignatus idem locus undique hiſ terminis, poſtquam iuraverunt nobiliores terrae illius, ut edicerent veritatem de iplius ſolci quantitate.

Primum de *Sala* juxta *Teitenbah* in caput ſuum, de capite *Teitenbah* in *Scaranvirſ*¹⁾ de *Scaranvirſ*¹⁾ in caput *Staranbah*¹⁾, de capite

*Scaranbah*¹⁾ in *Scuntra*, de *Scuntra* in *Neidichenveld*, deinde in *thie toefun Gruoba*, inde in *Binesvirft*, inde in *Serenvirft*, inde in *orientale caput Lutibah*, inde in *Lutibrunnun*,²⁾ inde in *Obanetag*³⁾ *Vuinesol*, inde in *Obanetag*³⁾ *Vuinestal*, inde in *thei Surguueg*, inde in *Otitales houbet*, deinde in *thie michilun huochun*, inde in *Blenchibrunnon*, inde *ubar Sala* in *thaz Marchoug*, inde in *thei Mattenuueg*, inde in *thei toefun clingun*,⁴⁾ inde in *Hungerbach*,⁵⁾ in *Eltinges brunnon*,⁶⁾ inde in *mittan Echinaberg*,⁷⁾ inde in *Hiltifridesburg*, inde in *thaz feinina houg*, inde in *then lintionon seo*, inde in *the toefun clingun*,⁴⁾ inde in *zi themo brunnon*, inde in *ein sol*, inde in *ein feininaz houg*,⁸⁾ inde in *Steinfirft*, inde in *Sala*, inde in *then Elm*.

Zu *Ö.* 173, 5. *uafanti* (d. i. *uahfanti*) wie 16. *leot ft. leoht*. — 173, 11. *aplustre rôdre* (*gubernacula*) *Diutiffa II*, 201.

Zu *Ö.* 188: *Sol.* *Schannat* 595: *birkinen sölen*, *widinën sölen*. (*Grimm Gr. II*, 647). — Zu *Ö.* 58, 1. *Ben Hervas Idea XVII*, 187) ist der Schwur in's Katalenische und Balencische übersetzt; *Ö.* 59, 10. *Eccard*, der die aus *Perç* angeführte Stelle in *f. Francia orient. II*, 475 auch gibt, sagt *ebd.* II, 616: *Annales Fuldenfes ajunt* (ann. 876) *Ludovicum cum triumpho Francosurtum rediisse et mense novembri tres fratres reges in pago Reciensi convenisse, paternum regnum inter se divisisse et sibi invicem fidem sacramento addixisse, cujus, inquit, sacramenti textus theutonica lingua conscriptus in nonnullis locis habetur*. Er fügt hinzu: *Nos dolemus, eum jam deperditum esse*. — Zu *Ö.* 59, 11. oder den *hō-* rigen des *Bischofs*. — Zu *Ö.* 30, *Anm.* 91: Der Titel dieser *hōschr.* (n. 147. *membr.*) *h.* *Notitia dignitatum utriusque imperii orientis scilicet et occidentis, ex uetero Codice Spirensis Bibliothecae exscripta anno 1436*. *Vgl. Kretin's Beytr. I*, 181. — Zu *Ö.* 121: *Vgl. Haupt u. Hoffm. Altd. Bl. I*, 362 — 367.

An die *Waterunser* nach *Nr.* 54. möge sich hier noch reihen aus *Schmeller's* eben erst erschienenen Abhandlung „*Ueber die sogenannten Cimbern der VII. und XIII. Communen auf den venedischen Alpen und ihre Sprache*“ (*Abhandlungen der R. Bayr. Akademie der Wissenschaften. I. Classe. II. Th. III. Abth. XIII.*) das *Waterunser* in dieser altvererbten Mundart, wie es 1602 aufgefaßt wurde:

Vater unzer der do pist in die himele . geaileget ber dain namo . zukom dain raik . dain bil der gefcege also bia ime himele also in der erden . gib uz heute unzer tegelek proat . vnt vorgibe uz unzere funte also bia bier vorgeben unzer soleghern . unt vuer uz net in vur-lukonge . sonder erluos uz von ubel . amen.

Eben daher der Glaube:

Der Glaubo. Ich glaube in gott vatter allmechtgen schopfer him-

¹⁾ *Staran* oder *Scaran*? ²⁾ *Es* stand *Littibrunnun*. ³⁾ *Ob* *Obane thaz*? ⁴⁾ *Es* stand *Dingun*. ⁵⁾ *Es* stand *Hunzerbach*. ⁶⁾ *Ob* das *Elting*, der *Zeuge*, ist? ⁷⁾ *Schannat Corpus trad. LI: Achynebach, Tiupersbach, Itarital*. ⁸⁾ *Es* stand *steinnaz hog*.

melz unt der erden . unt in Jesum Christum sainen oinigen sun unsern herren . der empfangen ist von dem hailigen gais̃t, geporn ausz Maria der Junkfrauben . geliden unter Pontio Pilato gecreuzziget, gestorben unt begraben . abgestigen zun den hellen, am dritten tage biderum auferstannen von den totden . aufgefahren zun den himelen, sizzet zön der rekten gottez vatern allmehtigen . von dannan er komem-birt zu riktan die lebdiven unt die toeten. Ik glaube in den hailigen gais̃t . an hailiga allgemone christlika kirka, gemonschaff der hologen . ablaß der sunten . aufersteun dez flaischz . unt an hebi-gez . leben. Amen.

Zu S. 21 — 22. Neuester Abdruck der altsächsl. Abschwörung in Pischon's Denkmälern der deutschen Sprache. Berlin, 1858. S. 22, mit richtiger Erklärung von Saxnôte, Sahsnôte. Eine neue Erklärung desselben gibt zu Saxmote S. 14. Buchner in den „Documenten zu seiner Geschichte von Bayern.“ München, 1832. I, 136: er übersetzt „dem Saxo Gotte“ und gibt dazu folgende Erklärung des Ganzen: „Man sieht hier deutsche, lateinische und englische Worte durch einander und offenbar ist die Nachbildung der Grundwörter nach dem Lateinischen: tu, ec (ego) diabole, in, end (et) sind lateinische Wörter; daraus ist unser du, ich, in, und, Teufel entstanden. Forfacho, forfachis, gelobo, gelobis ist dem lateinischen Zeitwort nachgebildet, allom ist aus all und dem lateinischen omnis zusammengesetzt. Gelde oder Gilde muß soviel als Anhang, Verbindung, Gesellschaft bedeuten. Vvercum, Vvordum, Vnholdum sind deutsche Wörter mit keltischen Endungen; thu, them Artikel, welche wörtlich der Engländer in seine Sprache aufgenommen; hira, daraus kommt her unser ihr, genotas vom lateinischen notus, sint ist so viel als sunt, allmachtigun ist der lateinische Accusativ.“ — So 1832.

B I B L I O T H E K

DER
GESAMMTEN DEUTSCHEN

NATIONAL-LITERATUR

VON DER ÄLTESTEN BIS AUF DIE NEUERE ZEIT.

Drei Abtheilungen.

In zwei verschiedenen Ausgaben.

I. Abtheilung:

- Band I.: KÜTRÜN.** Mittelhochdeutsch. Herausgeg. von ADOLF ZIE-
MANN. *Weißs Druckpapier* 1½ Thlr. od. 2 fl. 42 kr.; *Schweizer-
Velinpapier* 2 Thlr. od. 3 fl. 36 kr..
- Band II.: THEUERDANK.** Herausgegeben und mit einer historisch-
kritischen Einleitung versehen von Dr. CARL HALTAUS. Nebst
VI lithogr. Blättern. *Ordinäre Ausgabe* 2½ Thlr. od. 4 fl. 12 kr.;
Schweizer-Velinp. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr..
- Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS** und
der nächstverwandten Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. MASSMANN.
Theil I.: Die STRASSBURG-MOLSHEIMISCHE HANDSCHRIFT: 1) Glouben
des armen Hartman. 2) Letania. 3) Alexander des paffen
Lamprecht. 4) Pilatus.
Theil II.: 1) Kunic Rother aus der Heidelb. Hs.. 2) Diu buochir
Mosis. 3) Von tieren unde von fogilen. 4) Heinrich von des
todes gehugde aus Wiener Hss.. *Ordinäre Ausgabe* 1½ Thlr.;
Schweizer-Velinp. 2½ Thlr..
- Band IV.: DIE KAISERCHRONIK.** Herausg. v. Prof. Dr. MASSMANN.
- Band V.: HERBORT'S VON FRITZLAR LIET VON TROYE.** Her-
ausgegeben von G. K. FROMMANN. *Ordinäre Ausgabe* 1½ Thlr.;
Schweizer-Velinp. 2½ Thlr..
- Mit Beiträgen vom Herrn Professor BENECKE.
- Band VI.: KAISER ERACLIUS VON MEISTER OTTE.** Herausgege-
ben vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN.
- Band VII.: DIE KLEINEN SPRACH-DENKMAHLE** des VIII. bis XII.
JAHRHUNDERT. Mit mehrern Facsimile's.
Die deutschen Abschwörungs- Beicht- und Betformeln vom
VII. bis zum XII. Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schrift-
nachbildungen. Herausg. vom Prof. Dr. H. F. MASSMANN.
- Band VIII.: DER CLARA HÄTZLERIN LIEDERBUCH.** Nach der
Handschrift des Prager Nationalmuseums herausgegeben von Dr.
CARL HALTAUS.
- Band IX.: WEISSKUNIG.** Herausgegeben von Dr. C. HALTAUS.
- Band X.: WINDBERGER ÜBERSETZUNG DER PSALMEN** aus dem
XII. Jahrhundert (mit NOTKER'S PSALMEN ÜBERSETZUNG.)
Von Dr. E. G. GRAFF.
- Band XI.: DEUTSCHE PREDIGTEN** aus Hss. Herausgegeben von
Mehreren.
Theil I.: PREDIGTEN aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben
vom Prof. Dr. ROTH.
Theil II.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. u. XIV. Jahrhunderts aus
Hss. von Dr. HERM. LEYSER.
- Band XII.: FLORE UNDE BLANSCHFLUR** durch AD. ZIEMANN.

Band XIII.: KONRAD'S VON WÜRZBURG SÄMMLICHE WERKE.

Herausgeg. von Mehreren. *Zunächst:*

Theil I. u. II.: Der TROJANISCHE KRIEG nach fünf hff. mit anmerk. u. reimregister von Dr. G. K. FROMMANN.

Theil III.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE von K. A. HAHN. *Ordinäre* Ausg. 20 Gr.; *Schw. Vel. Pap.* 1 Thlr.

Band XIV.: DER WELSCHER GAST VON THOMASIN nach 10—12 Hss. von Dr. G. K. FROMMANN.

Dann folgen, wenn auch nicht ganz in derselben Folge:

WOLFDIETERICH.

LANZELET von K. A. HAHN.

WILHELM VON ORLEANS VON RUDOLF VON EMS.

PASSIONAL.

LEGENDEN-SAMMLUNG aus dem XIII. Jahrhundert.

HARTMANN'S VON DER AUE EREK UND ENITE.

SALMAN UND MOROLT von AD. ZIEMANN.

ALEXANDREIS VON RUDOLF VON HOHENEMS.

BERTHOLD'S PREDIGTEN.

FRAUENLOB'S LYRISCHE GEDICHTE vom Prof. Dr. L. ETTMÜLLER.

DAS ANNO LIED.

DAS NARRENSCHIFF vom Prof. A. W. STROBEL.

SAMMLUNG DER KLEINEN ERZÄHLUNGEN UND SCHWÄNKE.

HERZOG ERNST.

TRISTAN VON EILHART VON HOBERGEN.

AENEIS VON HEINRICH VON VELDEKE.

STRICKER'S DANIEL VON BLUMENTHAL.

BRUDER HUGO VON LANGENSTEIN'S MARTER DER HEIL. MARTINA.

FRAUENDIENST VON ULRICH VON LICHTENSTEIN.

RUDOLF VON EMS WELTCHRONIK.

DER WINSBECKE UND DIE WINSBECKIN.

HEINRICH DES TEICHNER'S SPRUCHGEDICHTE.

JOH. TAULER'S PREDIGTEN UND ASKETISCHE SCHRIFTEN.

HERMANN VON FRITZLAR. DAZ BUOCH VON DER HEILIGEN LEBENE.

SPRÜCHE DEUTSCHER MYSTIKER.

VON DEN SIEBEN WEISEN MEISTERN. Herausgeg. vom Universitäts-Bibliothekar Dr. KELLER.

HEILIGENLEBEN von Dr. HERM. LEYSER.

ROSENPLÜT'S GEDICHTE von H. SCHLETTER.

u. s. w.

II. Abtheilung (abhandelnde Werke):

Band I.: UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN HELDENSAGE. Von FR. JOS. MONE. 2½ Thlr. od. 4 fl. 12 kr.; Schweizer-Velp. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr..

III. Abtheilung (lexicographische und bibliographische Werke):

Band I.: ALLGEMEINES MITTELHOCHDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH zum Verständniß der Schriftwerke vom X. bis zum XV. Jahrhundert. Von AD. ZIEMANN. Nebst grammatischer Einleitung. (47 Bogen) Lex.-8. 4½ Thlr.; Schweizer-Velp. 6 Thlr.



Homine lacto fine fine
 pitor ut non dericeris.

Eum. of tdaed lata domz
 fā tale quid hntē haud
 nst dōadluante
 traru h pauca d cetera

fól 6^b

a. Poppebolue end allum diobol
 zelde ue end allū diobol q uuf cum
 pēp. und uuopdum thuna gr
 an deunholdum the hpu genotar
 (fimo)

fól 7^a

b. zelobol in zot al mehtazung fu
 duqr ne puf zoterrano. zelobir
 tu m

euereatissimo atque scitissimo. et egomimus nomine latino sine fine
salutem Indio. Audio dare quod iterum in opere orator ut non diceris
Eia fac quod incipis memento saxonicum uerbum. oftedaet lata domo
förelde sigi sitha gahuen suu lta thiana. seden tale quid hinc haud
saxo non est hic operandum sedtende ubi meriti est doadluante
sicut saluator dicit. meritis quidem multa operari hie pauci dicentia

fol 6^b

11. Forpachipati diabolae. & papp. eeforpacho diabolae and allum diabol
zeldae pappön. and eeforpacho allum diabol zeldae and allu diabol g'auu cum
papp. and eeforpacho allum diabol g'auu cum und uuopdum chuna g'
in deuodan ande saxnote ande allu chian unholdum thethipuzenozar
fimo

fol 7^a

12. zelobip tu ingot almehtazun padu g'. eczelobo ingot almehtazun pa
du g'. zelobip tu ingot zodd g'uno eczelobo ingot zotepuno. zelobip
tu mihulozun zugot eczelobo mihulozun zugot

der
de I. II u. III
(Thy'm oder eine von Xanthall) zu
erschneiden.

in Nind. Paschib.

22

Dies const. ist für 1711.

F.V.D.

Sprachdenkmale des VIII. u. folgd. Jhdts

11.

S. 167 Ann. 10.

make or

S. 175. Ann. 54.

Gratt'Geo

dancha ton
(1mo)

(1m0')

gatom.

Cod. Vat. Reg. Christ.: 338
82^a

४३३

al pi d 5 eorū p p p i t a n o n p p e o m
 e a n 7 h y n a m a n p æ p m u
 s t e p h a n u s . p o r t a r i u s .
 p a m b u c i u s . c e a l u s .
 e u s .

herherausg. von Massmann.

686

וְהָיָה

12

he.

1ers. 4811

136

Anten.

*Vers. 910.*48 6

herren

Vers 3379.

64 b

verhaft.

Vers. 4.53.3

Zu den 101 Sprachdenkm. des 11. u. 12. Jhd.

S. 169. Ann. 11

S. 167. Ann. 10

21. ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰¹ ¹⁰⁰² ¹⁰⁰³ ¹⁰⁰⁴ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰⁰⁶ ¹⁰⁰⁷ ¹⁰⁰⁸ ¹⁰⁰⁹ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹¹ ¹⁰¹² ¹⁰¹³ ¹⁰¹⁴ ¹⁰¹⁵ ¹⁰¹⁶ ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹ ¹⁰²⁰ ¹⁰²¹ ¹⁰²² ¹⁰²³ ¹⁰²⁴ ¹⁰²⁵ ¹⁰²⁶ ¹⁰²⁷ ¹⁰²⁸ ¹⁰²⁹ ¹⁰³⁰ ¹⁰³¹ ¹⁰³² ¹⁰³³ ¹⁰³⁴ ¹⁰³⁵ ¹⁰³⁶ ¹⁰³⁷ ¹⁰³⁸ ¹⁰³⁹ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴¹ ¹⁰⁴² ¹⁰⁴³ ¹⁰⁴⁴ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁴⁶ ¹⁰⁴⁷ ¹⁰⁴⁸ ¹⁰⁴⁹ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵¹ ¹⁰⁵² ¹⁰⁵³ ¹⁰⁵⁴ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁵⁶ ¹⁰⁵⁷ ¹⁰⁵⁸ ¹⁰⁵⁹ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶¹ ¹⁰⁶² ¹⁰⁶³ ¹⁰⁶⁴ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁶⁶ ¹⁰⁶⁷ ¹⁰⁶⁸ ¹⁰⁶⁹ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷¹ ¹⁰⁷² ¹⁰⁷³ ¹⁰⁷⁴ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁷⁶ ¹⁰⁷⁷ ¹⁰⁷⁸ ¹⁰⁷⁹ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸¹ ¹⁰⁸² ¹⁰⁸³ ¹⁰⁸⁴ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁸⁶ ¹⁰⁸⁷ ¹⁰⁸⁸ ¹⁰⁸⁹ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹¹ ¹⁰⁹² ¹⁰⁹³ ¹⁰⁹⁴ ¹⁰⁹⁵ ¹⁰⁹⁶ ¹⁰⁹⁷ ¹⁰⁹⁸ ¹⁰⁹⁹ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰¹ ¹¹⁰² ¹¹⁰³ ¹¹⁰⁴ ¹¹⁰⁵ ¹¹⁰⁶ ¹¹⁰⁷ ¹¹⁰⁸ ¹¹⁰⁹ ¹¹¹⁰ ¹¹¹¹ ¹¹¹² ¹¹¹³ ¹¹¹⁴ ¹¹¹⁵ ¹¹¹⁶ ¹¹¹⁷ ¹¹¹⁸ ¹¹¹⁹ ¹¹²⁰ ¹¹²¹ ¹¹²² ¹¹²³ ¹¹²⁴ ¹¹²⁵ ¹¹²⁶ ¹¹²⁷ ¹¹²⁸ ¹¹²⁹ ¹¹³⁰ ¹¹³¹ ¹¹³² ¹¹³³ ¹¹³⁴ ¹¹³⁵ ¹¹³⁶ ¹¹³⁷ ¹¹³⁸ ¹¹³⁹ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴¹ ¹¹⁴² ¹¹⁴³ ¹¹⁴⁴ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁴⁶ ¹¹⁴⁷ ¹¹⁴⁸ ¹¹⁴⁹ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵¹ ¹¹⁵² ¹¹⁵³ ¹¹⁵⁴ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁵⁶ ¹¹⁵⁷ ¹¹⁵⁸ ¹¹⁵⁹ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶¹ ¹¹⁶² ¹¹⁶³ ¹¹⁶⁴ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁶⁶ ¹¹⁶⁷ ¹¹⁶⁸ ¹¹⁶⁹ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷¹ ¹¹⁷² ¹¹⁷³ ¹¹⁷⁴ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁷⁶ ¹¹⁷⁷ ¹¹⁷⁸ ¹¹⁷⁹ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸¹ ¹¹⁸² ¹¹⁸³ ¹¹⁸⁴ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁸⁶ ¹¹⁸⁷ ¹¹⁸⁸ ¹¹⁸⁹ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹¹ ¹¹⁹² ¹¹⁹³ ¹¹⁹⁴ ¹¹⁹⁵ ¹¹⁹⁶ ¹¹⁹⁷ ¹¹⁹⁸ ¹¹⁹⁹ ¹²⁰⁰ ¹²⁰¹ ¹²⁰² ¹²⁰³ ¹²⁰⁴ ¹²⁰⁵ ¹²⁰⁶ ¹²⁰⁷ ¹²⁰⁸ ¹²⁰⁹ ¹²¹⁰ ¹²¹¹ ¹²¹² ¹²¹³ ¹²¹⁴ ¹²¹⁵ ¹²¹⁶ ¹²¹⁷ ¹²¹⁸ ¹²¹⁹ ¹²²⁰ ¹²²¹ ¹²²² ¹²²³ ¹²²⁴ ¹²²⁵ ¹²²⁶ ¹²²⁷ ¹²²⁸ ¹²²⁹ ¹²³⁰ ¹²³¹ ¹²³² ¹²³³ ¹²³⁴ ¹²³⁵ ¹²³⁶ ¹²³⁷ ¹²³⁸ ¹²³⁹ ¹²⁴⁰ ¹²⁴¹ ¹²⁴² ¹²⁴³ ¹²⁴⁴ ¹²⁴⁵ ¹²⁴⁶ ¹²⁴⁷ ¹²⁴⁸ ¹²⁴⁹ ¹²⁵⁰ ¹²⁵¹ ¹²⁵² ¹²⁵³ ¹²⁵⁴ ¹²⁵⁵ ¹²⁵⁶ ¹²⁵⁷ ¹²⁵⁸ ¹²⁵⁹ ¹²⁶⁰ ¹²⁶¹ ¹²⁶² ¹²⁶³ ¹²⁶⁴ ¹²⁶⁵ ¹²⁶⁶ ¹²⁶⁷ ¹²⁶⁸ ¹²⁶⁹ ¹²⁷⁰ ¹²⁷¹ ¹²⁷² ¹²⁷³ ¹²⁷⁴ ¹²⁷⁵ ¹²⁷⁶ ¹²⁷⁷ ¹²⁷⁸ ¹²⁷⁹ ¹²⁸⁰ ¹²⁸¹ ¹²⁸² ¹²⁸³ ¹²⁸⁴ ¹²⁸⁵ ¹²⁸⁶ ¹²⁸⁷ ¹²⁸⁸ ¹²⁸⁹ ¹²⁹⁰ ¹²⁹¹ ¹²⁹² ¹²⁹³ ¹²⁹⁴ ¹²⁹⁵ ¹²⁹⁶ ¹²⁹⁷ ¹²⁹⁸ ¹²⁹⁹ ¹³⁰⁰ ¹³⁰¹ ¹³⁰² ¹³⁰³ ¹³⁰⁴ ¹³⁰⁵ ¹³⁰⁶ ¹³⁰⁷ ¹³⁰⁸ ¹³⁰⁹ ¹³¹⁰ ¹³¹¹ ¹³¹² ¹³¹³ ¹³¹⁴ ¹³¹⁵ ¹³¹⁶ ¹³¹⁷ ¹³¹⁸ ¹³¹⁹ ¹³²⁰ ¹³²¹ ¹³²² ¹³²³ ¹³²⁴ ¹³²⁵ ¹³²⁶ ¹³²⁷ ¹³²⁸ ¹³²⁹ <



LG.C Mazmann .H F
M4187de Die deutschen
Aleschwärungs . . .

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

